



Woher des Weges - Wohin?

Eine 100-jährige Zeitreise des
Turn- und Sportvereins 1910 Willebadessen

Zum Geleit

Ehrevorsitzender Klaus Schumacher



Der Präsident des Landessportbundes NRW Willi Weyer hat in einer Rede 1976 gesagt: „Der Auftrag des Sportes lautet nach wie vor – Bewegung, Turnen, Spiel und Gemeinschaft müssen zur Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität beitragen“.

Wir vom TuS 1910 sind uns sicher, dass wir für unsere Bürger in der Vergangenheit diesen Bedürfnissen gerecht wurden und diese Aufgaben zum Wohle der Menschen wahrgenommen haben. Heute blicken wir auf 100 Jahre Vereinsgeschichte unseres Jubelvereins zurück, und allen Gästen unserer Veranstaltungen gilt unser Gruß und ein herzliches Willkommen.

Mein Dank gilt zunächst jenen 11 Männern der ersten Stunde, die am 12. Mai 1910 mit Begeisterung unter der besonnenen Leitung des unvergessenen Hauptlehrers Johannes Meisohle ihren ersehnten Turnverein gründeten. Ihre Ideale schrieben sie auf ihre neue Fahne: „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“.



Klaus Schumacher

Zwei Weltkriege hatte der junge Verein zu überstehen, die schwere Verluste und Opfer brachten. Heute hat der TuS eine beachtliche Breite an sportlichen Angeboten und kann zu Recht sagen: „Wir bieten Sport für alle“. Wir gehen bei unserer Arbeit davon aus, dass der Sport für unsere Gesellschaft eine besondere und wichtige Aufgabe hat.

Gottlob hatten wir in all den langen Jahren Frauen und Männer in unseren Reihen, die bereit waren, sich mit aller Kraft für die Belange und Aufgaben des Vereins tatkräftig und ehrenamtlich einzusetzen.

So wollen wir ein harmonisches Jubelfest feiern, einmal inne halten und zurückblicken, aber auch den Blick prüfend nach vorn richten. Möge unserem Verein eine gute Zukunft und Erfolg beschieden sein.

Impressum:

Herausgeber: © Heinrich Müller, im Auftrag des
Turn- und Sportvereins 1910 Willebadessen e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung und digitale
Bildbearbeitung: Marcel Hillebrand

Druck: W. V. Westfalia Druck GmbH, Paderborn

Anzahl von Illustrationen
und historischen Bildern: 489

Auflage: 400

Erscheinungsdatum: 12. Mai 2010

Grußwort des Landrates

Friedhelm Spieker



Der Turn- und Sportverein 1910 Willebadessen e.V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Persönlich und im Namen des Kreises Höxter gratuliere ich dem Verein, seinem Vorstand und allen Mitgliedern zu diesem stolzen Jubiläum ganz herzlich und übernehme gerne die Schirmherrschaft.

„Sport ist im Verein am schönsten“ – Sie alle werden diese viel zitierte Aussage sicher voll und ganz unterschreiben. Wer regelmäßig Sport treibt, wer an Meisterschaften teilnimmt, der braucht eine sportliche Heimat. Der braucht einen Verein, der ihn fördert und unterstützt und in dem er auf Gleichgesinnte trifft. Das haben sich vor 100 Jahren auch Lehrer und sportbegeisterte Schüler aus Willebadessen gedacht und daraufhin einen Turnverein gegründet. Seit der Gründung am 12.05.1910 gehört der TuS Willebadessen zu den Vereinen, die das Gemeindeleben mitbestimmen und mitgestalten. Sport im Verein heißt nicht nur aktive Freizeitgestaltung und Erhal-

tung der Gesundheit, sondern auch ehrenamtliches Engagement in einer Gemeinschaft. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement von Vorstand und freiwilligen Helfern hätte der TuS Willebadessen seine sportlichen und gesellschaftlichen Erfolge sicher nicht erzielen können.

Mein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle den Frauen und Männern, die den Verein in seiner jetzt 100-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich in den vergangenen 100 Jahren uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und ein gutes Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten. Allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Gästen wünsche ich frohe und unvergessliche Stunden.

Friedhelm Spieker
Höxter, im Januar 2010

Grußwort des Bürgermeisters

Hans Hermann Bluhm



Der Turn- und Sportverein Willebadessen kann in diesem Jahr anlässlich des Jubiläumsfestes auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Ich freue mich mit den zahlreichen aktiven Sportlern und vielen Helfern, die den Verein mit Leben erfüllen, dass sie mit Zufriedenheit, Stolz und Genugtuung dieses Vereinsjubiläum feiern können. Der TuS Willebadessen hat in besonderem Maße zu einer funktionierenden Gemeinschaft beigetragen und somit seit langem das gesellschaftliche Leben in Willebadessen mitgeprägt. Dankbar bin ich für den Beitrag, den der TuS Willebadessen in all den Jahren seines Bestehens für die örtliche Gemeinschaft geleistet hat und gratuliere ganz herzlich zu dem Vereinsjubiläum. Mein Dank gilt insbesondere den Vorstandsmitgliedern sowie allen aktiven Sport-

lern, die sich immer wieder mit tatkräftigem Einsatz und großer Begeisterung nicht nur für ihren Sport, sondern auch auf verschiedene Weise für ihren Heimatort Willebadessen eingesetzt haben. Ich danke dem TuS Willebadessen auch für die Unterstützung, die unsere Stadt bei der Unterhaltung und Modernisierung der Sportanlagen in Willebadessen erfahren hat.

Den Feiern zum Vereinsjubiläum vom 22. bis zum 25. Juli 2010 wünsche ich einen harmonischen Verlauf und vollen Erfolg, dem Verein eine gute Zukunft, die an die bisherige positive Entwicklung anknüpft. Den sicherlich zahlreichen Besuchern der Veranstaltungen und Turniere wünsche ich frohe und erlebnisreiche Stunden.

Hans Hermann Bluhm, Bürgermeister
Willebadessen, im Mai 2010

Grußwort des Kreisvorsitzenden

Heinz Scholle



Das 100-jährige Vereinsjubiläum des TuS Willebadessen e.V. ist für mich ein willkommener Anlass, den heutigen als auch früheren Verantwortlichen in der Vereinsführung und allen Mitarbeitern und Helfern des Vereins für ihre in vielen Jahren erbrachten Leistungen zu danken. Diese ehrenamtliche Tätigkeit ist grundsätzliche Voraussetzung für ein intaktes und erfolgreiches Vereinsleben und dokumentiert, dass beim TuS stets Menschen bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. So kommt es nicht von ungefähr, dass sich der Verein in der Spitze wie in der Breite kontinuierlich weiterentwickelt hat. Der Fußball spielt beim TuS Willebadessen auch im Jubiläumsjahr eine sehr große Rolle und ist ein wichtiger Identifikationsfaktor. Herren- und mehrere Juniorenteams vertreten mit Erfolg die Vereinsfarben und lassen auf eine gute Zukunft hoffen. Durch ein breit gefächertes Sportangebot u.a. für Frauen und Kinder in verschiedensten Gruppierungen hat der Verein

seinen Mitgliederbestand stetig steigern können. Neben Leistungs- und Breitensport betrieben, wirksame Gesundheitsvorsorge eingeschlossen. Ein Jubiläum gibt einerseits Gelegenheit zum Rückblick, andererseits bietet es Möglichkeiten, Pläne für die Zukunft zu schmieden. Es gibt immer Handlungsbedarf, in sportlicher als auch in gesellschaftspolitischer Hinsicht. Sportvereine leben von Ihrer Bewegung. Möge das Vereinsschiff weiter auf gutem Kurs bleiben, getragen durch sportliche Erfolge.

Persönlich als auch im Namen des Kreisvorstandes gratuliere ich den Sportfreunden im TuS Willebadessen herzlich zum 100. Geburtstag. Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen reibungslosen, harmonischen Verlauf und allen Festteilnehmern viel Freude in der Gemeinschaft der „Sportlerfamilie“.

Heinz Scholle
Kreisvorsitzender
Warburg, Mai 2010

Grußwort des Präsidenten vom FLVW

Hermann Korfmacher



Wenn der TuS 1910 Willebadessen e.V. in diesen Tagen die Feiern zum 100-jährigen Bestehen begeht, kann der Verein mit Recht stolz auf das Geleistete sein. Ebenso stolz ist der Fußball- und Leichtathletik-Verband auf die Mitgliedschaft dieses Traditionsvereins, denn allein die Zahl 100 zeugt bereits von um- und weitsichtiger Vereinsführung.

Während die Gründerväter sich mit ganz anderen Problemen beschäftigen mussten, gilt es heute speziell den konsum-, event- und medienorientierten Jugendlichen aufzuzeigen, welche wichtigen Werte in einem Sportverein vermittelt werden. Die zunehmende Individualisierung darf uns nicht davon abhalten, für unseren Vereinssport und dessen wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu werben.

Untersuchungen der letzten Zeit haben ergeben, dass diese Bemühungen nicht ins Leere laufen, sondern insbesondere dann von Jugendlichen auf der Suche

nach etwas Halt anerkannt werden, wenn das Angebot entsprechend zielgruppengerecht ist. Hierauf gilt es zukünftig das Augenmerk zu richten. Denn allen Mitgliedszahlen zum Trotz wissen wir alle, dass sich gerade der Sport größter Beliebtheit erfreut, wo handelnde Personen die Zeichen der Zeit erkannt haben und sich für neue Wege und Ideen öffnen. Neuere Studien zeigen, dass die zwischenzeitlich in den Hintergrund gerückten Werte, die ein Sportverein vermitteln kann, wieder mehr Gewicht bekommen. Hierzu bedarf es solcher Vereine, wie der TuS 1910 Willebadessen e.V. ihn darstellt.

Daher wünsche ich namens und im Auftrag des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes allen Verantwortlichen auch weiterhin ein glückliches Händchen, eine gelungene Jubiläumsfeier sowie den zahlreichen Mitgliedern viel Spaß bei der Ausübung ihres Sports.

Hermann Korfmacher
Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen e.V.

Grußwort des Bezirksausschussvorsitzenden

Uwe Cebul



Der TuS 1910 Willebadessen feiert im Mai sein 100-jähriges Bestehen. Ich gratuliere Ihnen zu diesem Jubiläum sehr herzlich, auf das nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger Willebadessens wirklich stolz sein können.

Eine dermaßen weit zurückreichende Vereinschronik ist immer auch Ausdruck eines außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagements. Was im Jahre 1910 durch wenige Enthusiasten im kleinen Kreis als reiner Turnverein seinen Anfang nahm, lässt Sie heute auf ein Jahrhundert facettenreichen Vereinslebens zurückblicken. Das diesjährige Jubiläum gibt Anlass, Ihren Verein zu ehren, der über sämtliche Höhen und Tiefen gesellschaftlicher Bedingungen im Deutschland des 20. Jahrhunderts hinweg vielen Menschen Kultur- und Lebensraum geliefert hat.

Uwe Cebul
Vorsitzender Bezirksausschuss Willebadessen
Willebadessen, 18. März 2010

Generationen von Sportbegeisterten fanden und finden im TuS Willebadessen seit 100 Jahren eine Heimat für ihre große Leidenschaft. Dabei nimmt der Breitensport eine immer wichtiger werdende Rolle in der Gesellschaft ein, zum Beispiel in Fragen der Integration, der Prävention und der Jugendarbeit. Größte Bedeutung kommt vor diesem Hintergrund einer engagierten Nachwuchsarbeit zu. Hier leistet der TuS Willebadessen seit vielen Jahren hervorragende Arbeit.

Ich wünsche Ihnen allen viel Spaß bei den Jubiläumsveranstaltungen und dem TuS 1910 Willebadessen mit seinen Aktiven guten sportlichen Erfolg.

Zum Geleit

Heinrich Müller



Es gibt keinen eindrucksvolleren Beweis für Kontinuität von Sport und Sportangeboten als den 100. Geburtstag eines Sportvereins.

Ein solcher Tag schenkt uns Freude und Dankbarkeit. Wer ein Jubiläum feiert, fragt nach seiner Herkunft und richtet aber auch den Blick nach vorn. Doch wenn die Werte, die diesen Verein zusammenhielten und mit Leben erfüllten, 100 Jahre die Wirren der Zeit überstanden haben, so stellt sich eine solche Gemeinschaft selbst ein anerkennendes Zeugnis aus.

100 Jahre TuS 1910 Willebadessen ist eine lange Wegstrecke, in der so manche Sportfreunde kamen und gingen. Da im Laufe vieler Jahre Spuren verwehen, macht es Sinn, Ereignisse der vergangenen Jahre, soweit es noch möglich ist,

festzuhalten. Unser Sportverein hat sich durch Beständigkeit ausgezeichnet, denn zum Glück hatten wir in all der Zeit Frauen und Männer in der Verantwortung, die bereit waren, Arbeit zu übernehmen.

Ohne solche Menschen gibt es in unseren Vereinen kein aktives Leben, keinen Bestand. In den Jahrzehnten hat sich der Turnverein zum Sportverein gewandelt, das heißt er hat zahlreiche neue Sportarten im Angebot.

Es war richtig und entsprach den Erfordernissen der Zeit, neue populäre Sportarten ins Programm aufzunehmen.

Mit meinen Glückwünschen verbinde ich die Hoffnung auf ein segenreiches Wirken im kommenden Jahrhundert.

Heinrich Müller
Herausgeber, Willebadessen Mai 2010

Inhalt

| | | | |
|---|-----|---|-----|
| Eine unaufhaltsame Turnbewegung | 12 | Saison 1980 - 81 Der 2. Mannschaft fehlte das Glück | 139 |
| Ein kurzer Blick zurück | 16 | Saison 1981 - 82 Fußballstadtmeisterschaft in Willebadessen 13./14. Juni | 140 |
| Gründung des Turnvereins Willebadessen | 23 | Saison 1982 - 83 Peter Oshadnik trainiert die 1. Mannschaft | 142 |
| Schöne und erfolgreiche Turnfeste | 29 | Saison 1983 - 84 TuS Willebadessen misst sich an Verbandsligisten | 144 |
| Der Kaiser befahl: Es ist Mobil gemacht - Der Krieg beginnt | 34 | Saison 1984 - 85 Eine Jugendmannschaft, die Zukunft hat | 147 |
| Habe meinen Wagen voll geladen | 35 | Saison 1985 - 86 Der TuS ist 75 Jahre alt | 148 |
| Das 1. Kreisturn- und Sportfest 1924 | 37 | Saison 1986 - 87 Wenn nicht in diesem Jahr - wann denn sonst | 154 |
| SA marschiert - aber wohin? | 52 | Saison 1987 - 88 Auch die Stadt Willebadessen entbietet Glückwünsche | 157 |
| Der Fußball rollt auch bei uns | 54 | Saison 1988 - 89 Das Sportfest ist in diesem Jahr sehr früh | 162 |
| Dunkle Kriegswolken ziehen über Deutschland hinweg | 58 | Saison 1989 - 90 Die Kinderbelustigung gehört zu jedem Sportfest | 164 |
| Turner und Fußballspieler finden zueinander | 61 | Saison 1990 - 91 Gottesdienst mit Pfarrer Mersch auf dem Sportplatz | 167 |
| Das Jahr 1948 brachte neues Geld | 65 | Saison 1991 - 92 Klaus Müller neuer Trainer | 174 |
| Aus fernen, schönen Kinder und Jugentagen | 67 | Saison 1992 - 93 Ehrung treuer Mitglieder auf der JHV | 179 |
| 1953 wird ein Traum Wirklichkeit | 74 | Saison 1993 - 94 Arnold Sprenger wieder daheim | 188 |
| TuS 1910 feiert 50. Jubiläum | 93 | Saison 1994 - 95 Sportfest mit vollem Programm | 201 |
| Vor 40 Jahren begann bei uns das Fußballspiel | 102 | Saison 1995 - 96 Der Bürgermeister beim ersten Spatenstich | 210 |
| Spiele der 1. Mannschaft von 1950 - 1955 | 107 | Saison 1996 - 97 Das Sportfest wird drei Tage gefeiert: 9.-11.08.1996 | 220 |
| So war es früher | 111 | Saison 1997 - 98 Sportfest mit Platzeinweihung am 3. August 1997 | 226 |
| Saison 1968 - 69 Eine Sternstunde des Vereins: Kreismeister 1968 | 113 | Saison 1998 - 99 Diese Mannschaft soll den Durchbruch bringen | 235 |
| Saison 1969 - 70 Eine Tribüne wird gebaut | 118 | Saison 1999 - 00 Und wieder platzen die Meisterträume | 238 |
| Saison 1970 - 71 60 Jahre ist der TuS nun alt | 121 | Saison 2000 - 01 TuS Willebadessen im Freudentaumel | 241 |
| Saison 1971 - 72 Ein Punkt für Willebadessen | 123 | Saison 2001 - 02 Die Kreisliga A hat unsere Elf wieder | 248 |
| Saison 1972 - 73 Ein hochklassiges Spiel zum Sportfest | 124 | Saison 2002 - 03 Rosen erfreuen das Herz jeder Frau | 252 |
| Saison 1973 - 74 Willebadessen jetzt Spitzenreiter | 127 | Saison 2003 - 04 Neue Spieler kommen, die alten gehen | 257 |
| Saison 1974 - 75 Eine Sportwerbewoche auf der Eggekampfbahn | 132 | Saison 2004 - 05 Meister Willebadessen II feiert | 261 |
| Saison 1975 - 76 Für den TuS gilt: sozial denken - sozial handeln | 133 | Saison 2005 - 06 Die Eggekampfbahn wird 50 Jahre alt | 263 |
| Saison 1976 - 77 Abschied von der Bezirksklasse - aber nicht für immer | 134 | Saison 2006 - 07 „Hell-Boys“ Demir neuer Fußballdorfmeister | 266 |
| Saison 1977 - 78 Ein neues Sportheim wurde gebaut | 135 | Saison 2007 - 08 Ein Sportfest mit Wiedersehensfreude | 268 |
| Saison 1978 - 79 Ein Wiedersehen mit alten Freunden | 136 | Saison 2008 - 09 Kleimann sichert den großen Erfolg | 273 |
| Saison 1979 - 80 Gewinner eines Fahrrades und anderer Geschenke | 138 | Saison 2009 - 10 „Blaue Invasion“ Siebenstern - Sieger beim Sportfest | 278 |
| | | Anhang | 280 |



Eine unaufhaltsame Turnbewegung

Mit der Errichtung des ersten öffentlichen Turnplatzes auf der Hasenheide in Berlin durch Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), nahm das Deutsche Turnen in Jahre 1811 seinen Anfang.

Friedrich Ludwig Jahn verfolgte mit seinem Volksturnen, das öffentlich betrieben wurde und allen Schichten offenstand, neben sportlichen und politischen Zielen, die Einheit und Freiheit des Vaterlandes. Es ging ihm nicht nur um eine ‚sportliche Betätigung‘ des Einzelnen, sondern auch darum, über das Turnen soziale Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft zu wecken und zu festigen. Schon früh standen die Turner in den Reihen derer, die um die Schaffung eines demokratischen, deutschen Nationalstaates rangen.

Jahn selbst bemühte sich als Mitglied des Parlaments in der Frankfurter Paulskirche um die Verwirklichung seines Lebensraumes: „Die Einigung des in zahlreiche Kleinstaaten zersplitterten Deutschlands zu realisieren.“

Wer sich heute mit Friedrich Ludwig Jahn beschäftigt, steht vor einem Berg von Mythen, Legenden, aber auch Widersprüchen.

Der große Turnvater erscheint in vielen Darstellungen verklärt. Jede Epoche der deutschen Geschichte schuf ihr eigenes Bild des Turnvaters.

Wenn Jahn mit seinen Turnern auf der Berliner Hasenheide auch eine körperliche Ertüchtigung betrieb, ging es ihm auch darum, junge Männer auf den Ernstfall vorzubereiten, die wiedergewonnene Männlichkeit zu stärken, Gemeingeist und Bürgersinn zu beleben.

Er war entsprechend des damaligen Zeitgeistes ein politischer Turner mit fest umrissenen Zielen wie sozialer Gerechtigkeit, Pflege der deutschen Sprache und des Brauchtums, Beseitigung von Knechtschaft und Unterdrückung und schließlich der Prügelstrafe auch in der Armee.

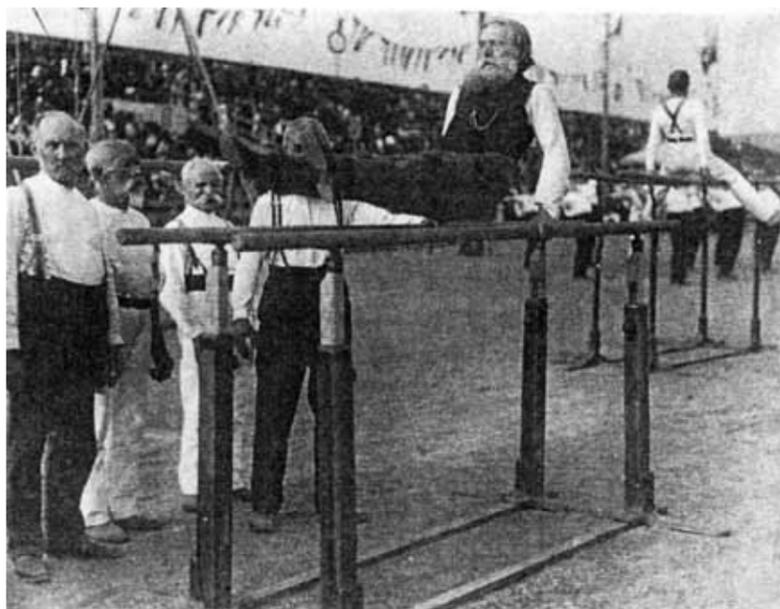


Abb. links:
Darstellung einer Altersturnerriege am Barren

1860 war das 1. Turnfest in Coburg

Rund tausend Teilnehmer waren dem Ruf zum ersten deutschen Turnfest gefolgt. Deutschland bestand damals aus 31 Fürstentümern und vier Reichsstädten. Von den 253 Turnvereinen, die es damals gab, waren 100 in Coburg vertreten. Beim Festumzug durch die Stadt wurden 53 Fahnen geschwenkt.

Das war ein sehr bescheidener Anfang, wenn man bedenkt, dass in späteren Jahren zu den großen Turnfesten bis zu 500.000 Besucher kamen.

In den Anfängen war das Turnen eine Domäne der Männer. Mädchen, vor allem aber Frauen, hatten auf Turnplätzen nichts zu suchen. Aus Protest gründeten 1848 elf mutige Frauen in Frankfurt einen Turnverein.

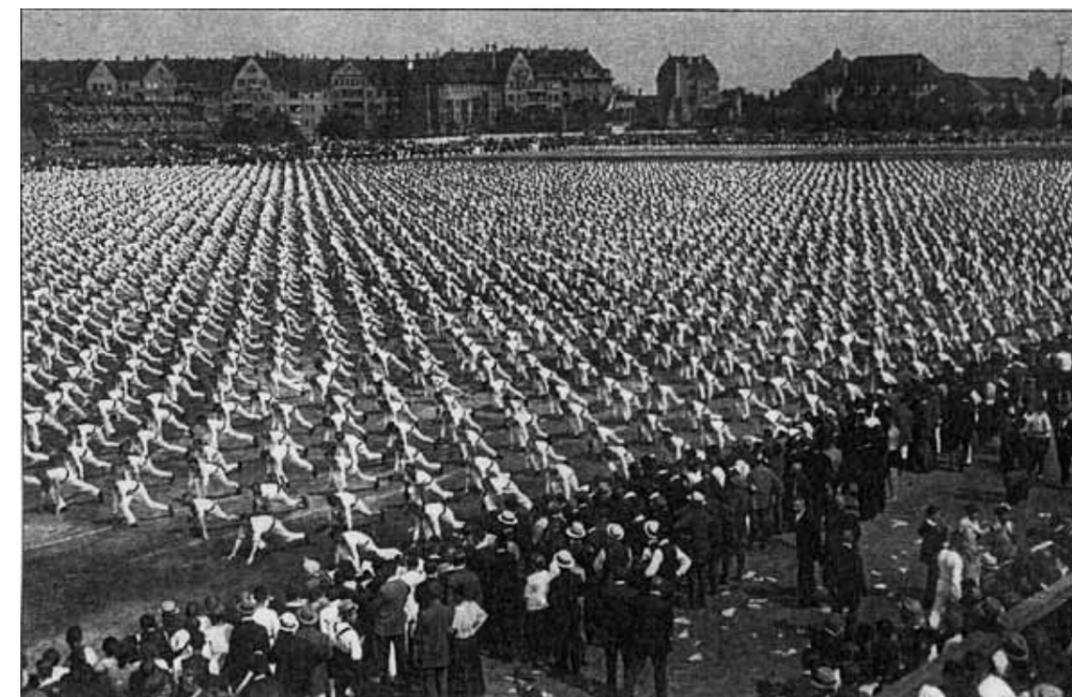


Abb. links:
Turner mit dem Wappen der Stadt Coburg

Ehemalige Schreibweise: Koburg

Bild rechts:

In ihrem Sinn für Spektakel und Masseninszenierung standen die Arbeiterturnfeste den bürgerlichen Veranstaltungen nichts nach. In Leipzig trafen sich vom 22.-25. Juli 1922 rund 100.000 Festteilnehmer. 16.000 Turner zeigen hier eine Freiübung.



„Die Zeit der Rache wird kommen“, riefen die Frauen den Turnern zu

Ihnen war aber zunächst kein Erfolg beschieden. Ihr Vorhaben verstieß damals gegen die Normen der Sittlichkeit und Moral. Erst im Jahre 1903 kam der entscheidende Durchbruch.

Martha Thum, eine mutige Frau, suchte anlässlich des deutschen Turnfestes in Nürnberg das Gespräch über die so genannte Frauenfrage. Offenbar hatte ihre forsche Art Erfolg. Als man ihr vorwarf, dass die Frauen zurzeit noch unmündig und unreif seien, rief sie zornig zurück: „Auch die Männer sind noch unmündig und unreif“.

Die Frauen haben sich, dass muss man der historischen Wahrheit halber sagen,

Schritt für Schritt ihre Rechte als Turnerinnen erstreiten müssen.

Erst 1923 gaben sich die Turner geschlagen. Ihre Kampfkraft gegenüber den begeisterten Turnerinnen war endgültig und für immer gebrochen. Man mag heute über ein solches Verhalten der Männerwelt lächelnd den Kopf schütteln, aber die Denkweise und der Zeitgeist vor über 100 Jahren war eben so. Ab 1923 erhielten die Frauen alle Rechte zugesprochen. Die Turnerinnen in ihrer farnefrohen, modischen und leuchten den Kleidung gaben bei Aufritten so ein frisch-frohes Bild ab.

Abb. rechts
Turnvater
Friedrich Ludwig
Jahn
(1778-1852)



Abb. links:
Jahns Mutter
Dorothea Sophia
auf einem um
1822 entstan-
denen Gemälde von
Friedrich Ludwig.
Ein Zeitzeuge cha-
rakterisierte sie als
„kernige, fromme,
echt deutsch Frau,
bibelfest, wirt-
schaftlich, sparsam
und doch freigebig,
fest und streng in
sittlichen Anschau-
ungen.“



Abb. links:
1. Turnerkleidung für Frauen

Text links:
In blaue Wull
und witten Lin'in
Kie!
So sind Hamburger
Turnerinnen

1891
Hbg. St. Pauli
Turnverein



Ein kurzer Blick zurück

Wie sah nun das dörfliche Leben unseres Heimatstädtchen Willebadessen um 1910 aus? Die Infrastruktur war noch sehr bescheiden und der Zeit entsprechend.

In den Jahren 1892/93 wurde schon eine Wasserleitung angelegt. Die Firma Brandt aus Kassel erhielt für 14.500 Mark den Zuschlag. Vorausgegangen war bei uns eine böse Typhus-Epidemie. Aus Salzkotten waren Franziskanerinnen zur Hilfe geeilt, um die Pflege der Kranken zu übernehmen.

1910 waren insgesamt 284 Kinder eingeschult, die von 4 Lehrpersonen unterrichtet wurden. Auf dem Sägewerk Lütteken/Wiegers betrug laut Lohnbuch der Tageslohn 3 Mark. Der Betrieb lag in der Nähe des Bahnhofs am ehem. Bahnübergang nach Kleinenberg. Vom Brutto Monatslohn, er betrug ca. 70-80 Mark, wurden 1% für die Rentenversicherung abgezogen und 1,5% betrug der Krankenkassenbeitrag.

Bei der Volkszählung am 1. Oktober 1905 hatte Willebadessen 1.427 Einwohner. Davon waren 5 evangelische Christen und 14 Juden.

Am 28. Mai 1880 wurden im Eggewald die Förster des Freiherrn von Wrede, Gies und Steinträger, von Wilddieben erschossen. Nur fünf Jahre später, am 28. September 1885, ereilte den Förster Krahe das gleiche Schicksal.

Diese Morde in der Nähe der Karlsschanze waren lange in Willebadessen das alles beherrschende Ereignis.

Oft hört man von älteren Bürgern die Aussage, dass das Wetter früher besser gewesen sei. Zwar seien die Winter sehr viel kälter gewesen, aber die Sommermonate voller Sonnenschein. Die Winter waren kälter, das stimmt ohne jeden Zweifel. Aber waren die Sommermonate wirklich voller Sonnenschein?

Hier ein paar kurze Beispiele nach alten Aufzeichnungen.

In der Nacht vom 14. zum 15. Juni 1874 hatten wir so starke Nachtfröste, dass oberhalb von Willebadessen sämtliche Kartoffeln erfroren waren. Durch schweres Unwetter waren die Nethe und die Straße zum Friedhof am 5. November 1890 so hoch überflutet, dass das Begräbnis des Friedrich Sasse verschoben werden musste.

Bei schwerem Sturm mit starkem Hagelschlag wurde an mehreren Orten im Kreis Warburg die Ernte vernichtet und Gebäude beschädigt, sowie Vögel und Niederwild (Hasen) durch faustdicke Hagelkörner erschlagen.

1880 waren laut Chronik in Willebadessen sämtliche Obstbäume erfroren. Durch die extreme Kälte waren die Stämme von unten bis oben geborsten. Blitzschläge führten häufig zu großen Schäden.

1880 schlug der Blitz am Schleisenberg in eine Herde Schafe und tötete 39 Tiere. Der Schäfer Karl Nüssen trug Lähmungen an den Händen davon.

Über das Jahr 1910 gibt es kaum Erfreuliches zu berichten. Der Frühling war kalt und regnerisch. Der Mai und die erste Hälfte im Juni waren freundlicher. Dann setzte eine Regenperiode ein, die in der Ernte die Bauern zur Verzweiflung brachte.

Das Jahr 1911 war ein Glutjahr und 1912 ein Flutjahr

1911: Wohl selten hat ein Jahr eine solche Trockenheit gebracht. Schon im Mai setzte sie ein und dauerte bis zum September. Das Vieh litt unter der Dürre, denn es fehlte das Futter, und die Wiesen waren im Herbst gelb.

1912: Das Jahr war vor allem in der Ernte sehr regnerisch und brachte den Landwirten große Sorgen. Die Getreidehocken auf den Feldern waren ausgewachsen und grasgrün. Das Korn war als Backkorn nicht mehr zu gebrauchen. Erst im September setzte besseres Wetter ein. Der Sommer brachte also nicht nur Sonne.

Die Straßen hatten eine einfache Kalksteindecke, und die meisten Häuser waren in Fachwerkweise erstellt.

Morgens in der Frühe trieb der Kuh-, Ziegen- und Schweinehirt seine ihm anvertrauten Tiere zur Weide, während die Schafe in der Feldflur nachts eingepfercht waren.

Die Arbeit auf den Feldern war auch für die Kinder schon schwer und hart. Es war für unsere Vorfahren, von wenigen Ausnahmen einmal abgesehen, ein ständiger Kampf um das tägliche Brot bei schwerer körperlicher Arbeit. So kann man es auch verstehen, dass viele Bürger der Gründung eines Turnvereins eher kritisch gegenüber standen. Sie meinten: „Wer den Tag über fleißig arbeitet, hat Bewegung genug gehabt und braucht nicht am Abend beim Turnen seine Kräfte zu vergeuden“.

Schulkinder, die den ganzen Tag über in gebückter Stellung oder auf den Knien rutschend diese Arbeit verrichten mussten, waren für ihr Alter überfordert und schädigten ihre Gesundheit. Aber schon immer hatten Kinder diese Arbeit zu leisten, und schließlich entlasteten sie ihre Eltern.



Abb. oben: Kinder beim Vereinzeln der Rüben

Die ersten Impulse und Anregungen, sich der immer stärker gewordenen Turnbewegung anzuschließen, kamen von der Lehrerschaft unserer Schule. Hier darf man zwei Pädagogen hervorheben, nämlich Lehrer Jürgens und Lehrer Meisohle.

Lehrer Jürgens kam aus Böhne und war als 1. Lehrer seit dem 1. April 1896 in unserer Schule tätig.

Lehrer Meisohle war gebürtig aus Gernete und begann seinen Dienst an der hiesigen Schule als Hauptlehrer am 1. Oktober 1906 und hat bis 1946 diese Aufgabe wahrgenommen. Um es in der Fußballsprache auszudrücken: Lehrer Jürgens und Lehrer Meisohle gaben bei uns die ersten Vorlagen für eine sportliche Entwicklung.

Mit Lehrer Jürgens kam auch der 1. Turnplatz

Unsere Schule besaß schon 1891 Turngeräte, wenn auch in einfacher Art.

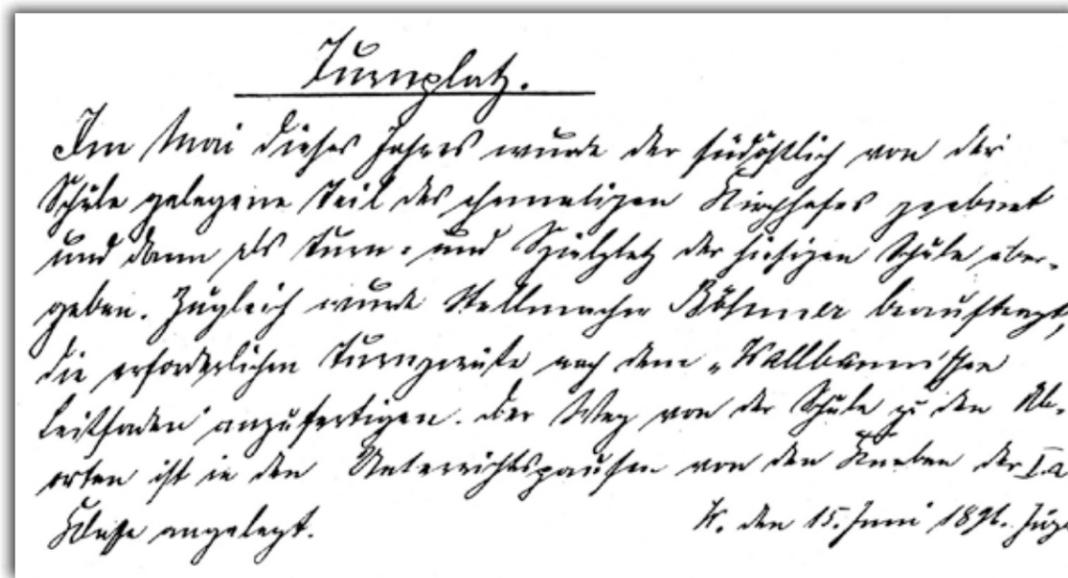
In diesem Protokollbuch trug der Schulvorstand die Verhältnisse der Schule wie Sauberkeit und Zustand der Gebäude ein.

Es gab zudem eine Aufstellung über den Bestand der Turnapparate und der allgemeinen Schulutensilien. Bei Revisionen der Regierung wurden die Angaben überprüft.



Früher war es unser Friedhof - heute unser Turnplatz

1896 erhielt unsere Schule einen Turnplatz. Dazu Lehrer Jürgens, ein tatkräftiger Förderer des Schulsportes, in der Chronik der Schule:



Übersetzung:

Im Mai diesen Jahres wurde der südöstlich von der Schule gelegene Teil des ehemaligen Kirchhofes geebnet und dann als Turn- und Spielplatz der hiesigen Schule übergeben. Zugleich wurde Stellmacher Böhmer beauftragt, die er-

forderlichen Turngeräte nach dem „Wallbannischen Leitfaden“ anzufertigen. Der Weg von der Schule zu den Aborten ist in den Unterrichtspausen von den Knaben der I a Klassen angelegt.

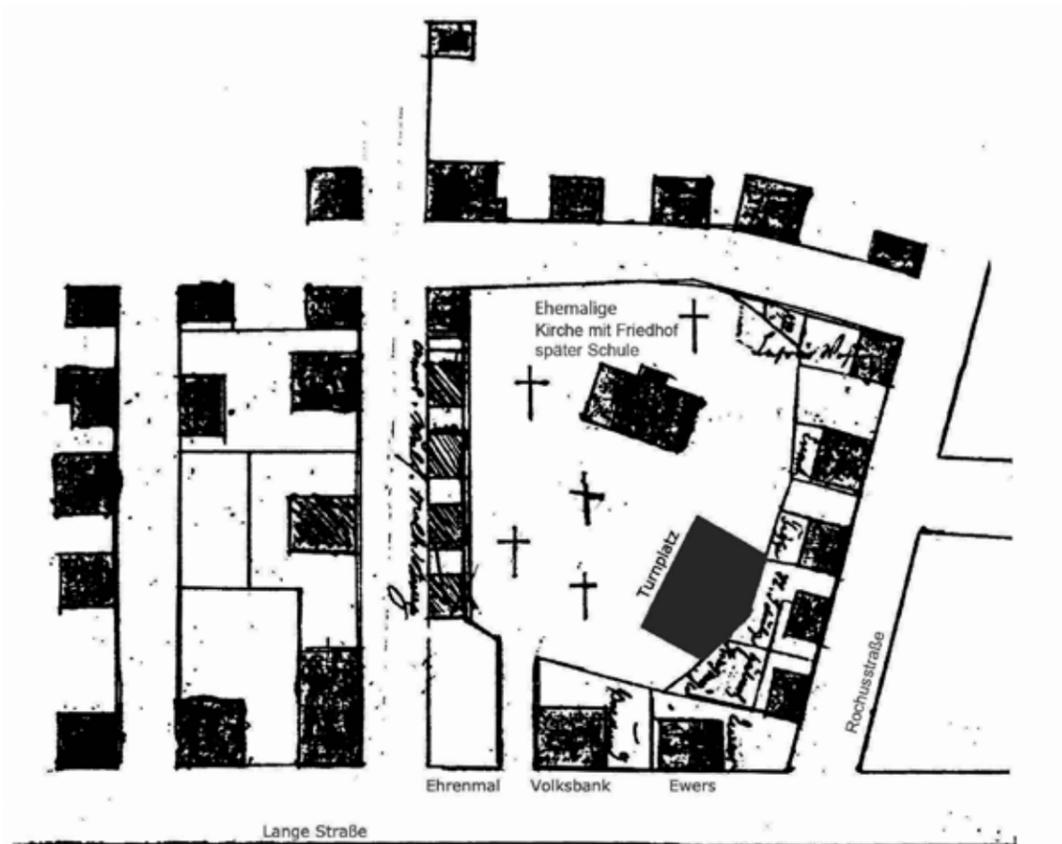
> W. den 15. Juni 1896 Jürgens <

Lehrer Jürgens war offenbar erfreut, dass seine Knaben schon tüchtig arbeiten konnten und der Stadt halfen, Kosten einzusparen.

Rochuskirche, Schule und Friedhof: Ein altes, christliches und kulturelles Zentrum

Lageplan des ehem. Friedhofes, der Kirche, Schule und Anlieger der Stadt Willebadessen des Jahres 1849.

Lageplan:
Größe der Fläche
3700 m² um 1849.
Der Turnplatz ent-
stand erst 1896.



Übersetzung:
Dringenberg den
20. März 1849
Der Amtmann
Rintelen

*Dringenberg, den 20. März 1849
Van Oelmann
Müller*

Den nichtkundigen Bürgern sei gesagt, dass sich hinter der Volksbank und der Gaststätte Ewers, wo sich heute ein Parkplatz befindet, bis 1874 der Friedhof unseres Städtchens befand.

Im nördlichen Teil des Friedhofes war unsere alte Stadtkirche, die dem Pestheiligen St. Rochus geweiht war. 1830 wurde sie wegen Baufälleigkeiten abgerissen und an gleicher Stelle eine Schule errichtet.

Zwischenzeitlich war im Lehrplan der Schulen das Turnen unter dem Begriff Leibesübungen aufgenommen und unterlag nicht mehr der Willkür der jeweiligen Pädagogen. Auf dem 1896 angelegten Turnplatz befanden sich zu Beginn

des Jahres 1941 noch Klettergerüste, wo wir Jungen unser Können unter Beweis stellen mussten. Den Schulmädchen war das Klettern an den Stangen untersagt. So etwas gehörte sich nicht.

Verfügung der königlichen Regierung Minden:

Die königliche Regierung in Minden hatte am 3. Juli 1891 eine Verfügung erlassen, wodurch auch Spiel- und Turnplätze der Kontrolle des Schulvorstandes unterlie-

gen. Es ging auch um die Frage, welche Turngeräte vorhanden sind und in welchem Zustand sie sich befinden.

IV. Spiel- und Turnplatz.

a. Ordnung und Reinlichkeit.

Gut

b. Beschaffenheit und Zustand der Turnapparate.

Gut

Sägemehl oder Lohe unter Barren und Reck. Welche Turngeräte sind vorhanden? (Einzeln aufzuführen. Verf. v. 18. April 1889 Nr. 808 M. II.) Sind dieselben in brauchbarem Zustande?

Sägemehl

1 Barren, 1 Reck,

1 Sprunggestell, 80 Stäbe

Ja

c. Sonstiges.

Aus meiner Erinnerung darf ich sagen, dass der Sportunterricht keineswegs regelmäßig stattfand. Bedingt durch den 2. Weltkrieg mussten Ausfälle in anderen Fächern nachgeholt werden. Des Weiteren wurden Sportstunden genutzt, um im Wald und Flur Heilkräuter für die leidenden Soldaten an der Front zu sammeln.

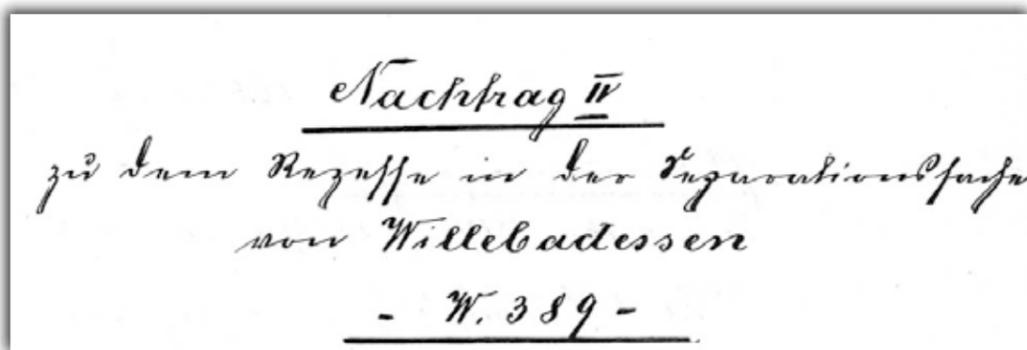
Es gab immer Gründe, die Sportstunden für wichtigere Dinge ausfallen zu lassen. Wenn es regnete, mussten wir ein Diktat schreiben. Unser Lehrer nannte das „Fingersport“. Die Heilkräuter wurden auf dem Boden der Schule getrocknet und dann verschickt, wo sie zu unterschiedlichen Teesorten verarbeitet wurden.



Sportplatz unter den alten Schützeneichen

Eine Separation, d.h. eine Flächenzusammenlegung, wurde in Willebadessen im Jahre 1886 begonnen und war eine durchaus sinnvolle Maßnahme. Nach einem solchen Verfahren erhielten Landwirte, die vorher oft 15-20 kleine Parzellen besaßen, 4-5 größere, zusammenhängende Flurstücke. Dadurch wurde die Bewirtschaftung wesentlich erleichtert. Ein solches Verfahren brachte immer auch Streit mit sich, da die Bodenverhältnisse unserer Feldflur sehr unterschiedlich waren. In mehreren Nachträgen ver-

suchte man, gerechtere Lösungen zu finden. In einem dieser Nachträge wird im Jahr 1909 ein Turnplatz an der Helle ausgewiesen. Es ist der Platz, wo wir beim heutigen Königschießen unserer Bruderschaften unter den alten Eichen in feucht-fröhlicher Harmonie und Geselligkeit beieinander sitzen und gespannt warten, bis der neue König ermittelt ist.



70.

| Einführung der gemeinschaftlichen Anlagen im Nebenunterstützungsbau. | | | | |
|--|--------------------|-----------|-----------|------------------------|
| Nr. | Beschreibung | Klassen | | Anmerkung u. f. w. |
| | | 1. Klasse | 2. Klasse | |
| 1. | Willeba: dessen | 8 | 567 | Turnplatz an der Helle |

Gründung des Turnvereins Willebadessen

Ein kluger Spruch des großen Dichters Dante könnte für die Gründungsmitglieder unseres Jubelvereins besondere Bedeutung gehabt haben. Er meint:

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt“.

Unsere Männer der ersten Stunde haben gehandelt und die Weichen vor 100 Jahren für eine gute sportliche Zukunft unserer Stadt richtig gestellt.

Die Gründungsversammlung war am 12. Mai 1910, es war ein Donnerstag, in der Gaststätte Risse. Elf turnbegeisterte Männer erklärten an diesem Tage ihren Beitritt.

Hierüber hat ein Redaktionsteam unter Führung von Friedhelm Reifer 1985 eine informative Festschrift erarbeitet und über die Anfänge des Vereins berichtet.

Ich kann mich hier auf Ergänzungen beschränken.

Hier die Namen jener Männer, die mit Mut und Gottvertrauen den Anfang wagten:

„Josef Bredewald, Karl Bredewald, Stefan Diekmann, Philipp Disse, Josef Drewes, Ferdinand Mehring, Johannes Meisohle, Fritz Risse, Franz Rose, Josef Wieggers und Josef Willeke“.

Natürlich wurde auch sofort ein Vorstand gewählt, damit die Arbeit beginnen konnte. 1. Vorsitzender wurde Lehrer Johannes Meisohle, 2. Vorsitzender Josef Wieggers, Schriftführer Lehrer Philipp Disse, Kassenwart Ferdinand Mehring und Turnwart Franz Rose.

Mit Lehrer Meisohle hatte man an die Spitze des Vereins eine starke Persönlichkeit gewählt. Als Schuljunge habe ich noch vor ihm in den alten rustikalen Eichenbänken gesessen und ihn als Lehrer erlebt. Er erfreute sich in Willebadessen großer Beliebtheit und allgemeiner Achtung, auch wenn zu seinen Erziehungsmethoden noch die Prügelstrafe gehörte. Für die sportliche Entwicklung in Willebadessen war er ein Gewinn. Mit Elan ging der junge Verein ans Werk. Er weckte im Ort Interesse und erlebte steigende Mitgliederzahlen. Wie ein Netz überzogen um 1900 und danach die Turnvereine ganz Deutschland. Keine Stadt, kaum ein Dorf ohne Turnverein, der als Motor für gesundheitliche, aber auch sportliche Aspekte zuständig war.

Es war eine starke Bewegung, die Wellenwirkung hatte.

Zunächst wurde auf dem Schulturnplatz mit den schon erwähnten Turngeräten geübt. Diese „Turnapparate“, wie es damals hieß, entsprachen in keiner Weise den Vorstellungen des jungen Vereins. Es musste ein Weg gefunden werden, um modernere Gerätschaften für alle Turner vorhalten zu können.

Beim Besuch auswärtiger Turnfeste hatte man gesehen, dass dort den Turnern schon bessere und moderne Gerätschaften zur Verfügung standen, während sie sich zu Hause mit klobigen, alten „Apparaten“ behelfen mussten.

Lehrer Meisohle schreibt einen Bittbrief



Bild rechts:
Lehrer Johannes
Meisohle als Soldat
im 1. Weltkrieg.

Geld für die Anschaffung eines neuen Barrens, eines Recks u.a. war nicht vorhanden. Daher schrieb der 1. Vorsitzende Meisohle ein Jahr nach der Gründung einen Bittbrief an den königlichen Landrat zu Warburg.

Der Brief im Wortlaut:

Willebadessen 26. April 1911

Dem Königl. Landrat erlaube ich mir folgendes vorzutragen:

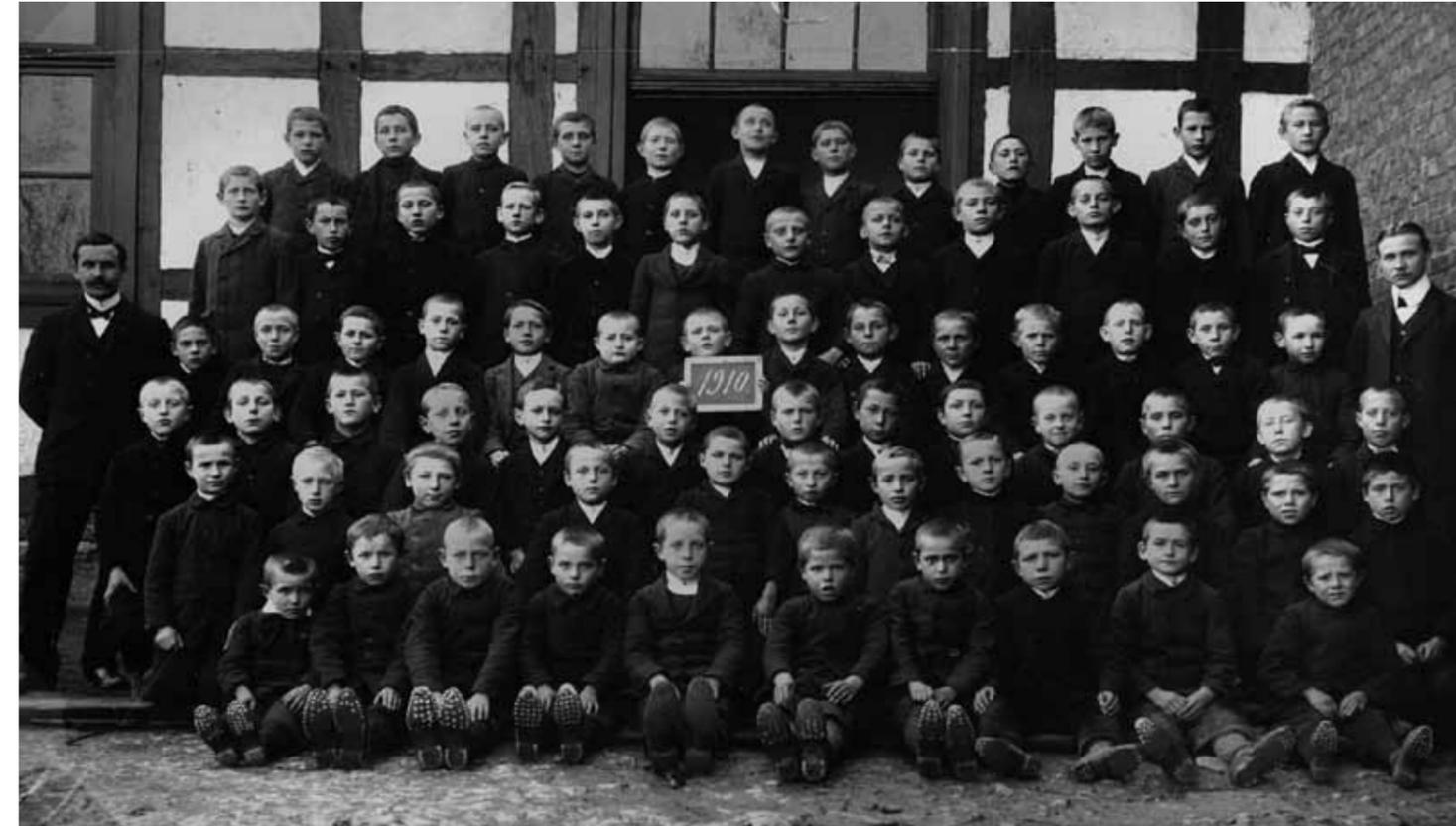
Im vorherigen Jahr hat sich in hiesiger Gemeinde ein Turnverein gebildet, zur Pflege gesunder Leibesübungen und zur Stärkung und Hebung echt patriotischen Sinnes. Leider hat derselbe noch mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Schon zur Anschaffung eines Recks und eines Barrens musste der Verein eine Anleihe von 150 Mark machen, wobei ein hiesiger Bürger die Bürgschaft leistete. Weitere Geräte müssen noch angeschafft werden. Allein von den Beiträgen der Mitglieder ist das nicht möglich und größere Summen können die Turner nicht aufbringen, da die meisten unbemittelte Arbeiter sind. Die finanzielle Notlage hält viele junge Leute von dem Verein zurück, die sonst mit Leib und Seele dabei sein würden. Darum wage ich an Eur. Hochwohlgeborenen die Bitte, dem Verein eine Unterstützung aus dem für solche Zwecke bestimmten Fonds bewirken zu wollen.

*Gehorsam
gez. Meisohle Lehrer
Vors. des Vereins*

Wenn bei uns zweifelsfrei die ersten Impulse und Anregungen einer Turnbewegung aus dem Bereich der Schule kamen

und Lehrer die Initiative ergriffen, darf ich hier aus dieser Zeit drei Fotos einer Schulklasse beifügen.

Knabenklasse der Katholischen Volksschule im Jahre 1910



Das Foto entstand vor dem Eingang der alten Schule. Rechts der massive Anbau. Die Namen der Schüler wurden von Pater Friedrich Figge (Lüchterings) ermittelt. geb. 3.4.1901 Er war gebürtig aus Willebadessen und wirkte viele Jahre als Steyler Missionar in Argentinien.

Obere Reihe v.l.:

9. Josef Böhmer
12. Schrader

2. Reihe v.l.:

4. Theodor Weiffen (Spenners)
5. Josef Weiffen (Fecken)
6. Meinolf Gockel
7. Wilhelm Simon (Mähers)
12. Johann Ahrens

3. reihe v.l.:

2. Franz Wiegand
3. Johannes Müller (Stoppelkämpfer)
- 10, Anton Hagemeier (Schmittkurt)
11. Josef Ortmann (Lorenz)

4. Reihe v.l.:

2. Anton Figge (Selle)
3. Konrad Nagel
4. Anton Simon (Mähers)
5. Georg Ernst (Schorsens)
6. Wilhelm Lücke (Beulen)
7. Anton Surwehme
8. Anton Blömeke

5. reihe v.l.:

1. Josef Ernst
2. Anton Spisse
3. Anton Uhe
4. Ferdinand Sauerland
5. Josef Scholle
6. Heinrich Saggel
7. Norbert Arens (Altenrichters)
12. Johann Schneider

6. Reihe v.l.:

5. Josef Gockel
6. Josef Böhmer
9. Hille

Foto oben:

Beide Lehrer auf dem Foto gehören dem Vorstand des Turnvereins an.

Links: Lehrer Meisohle aus Germete. Er ist Vorsitzender des jungen Vereins. Rechts: Lehrer Philipp Disse aus Pömbesen. Er wurde bei der Gründung zum Schriftführer gewählt.

Gemischte Schulklasse der Katholischen Volksschule 1910

Obere Reihe v.l.:

1. Josef Sudbrock
2. Johannes Uhe
4. Paul Bödeker
5. Fritz Kolle
6. Franz Peters
8. Johannes Rustemeier
9. Albert Menne
10. Wilhelm Rüsing
11. Franz Schneider
12. Franz Salmen

2. Reihe v.l.:

1. Elisabeth Holtkamp
2. Paula Rosenbaum
3. Elisabeth Wieners
4. Maria Schulze
5. Maria Dempewulf
6. Anna Jäger
7. Maria Scholle

10. Wilhelmine Wiegers

11. Paula Risse
12. Maria Wieners
13. Maria Schrader

3. Reihe v.l.:

1. Berta Sprock
2. Josepha Espert
3. Johanna Rustemeier
4. Elisabeth Arens
5. Josephine David
6. Agnes Schröder
7. Therese Strathausen
8. Maria Sasse
9. Johanna David
10. Theresia Böhmer
11. Anna Schulze
12. Helene Ernst
13. Anna Ortman
14. Elisabeth Rustemeier
15. Johanna Ernst

4. Reihe v.l.:

1. Gertud Müller
2. Elisabeth Ernst
3. Agnes Reiffer
4. Bernadine Hilkenbach
5. Maria Strathausen
6. Mathilde Pape
7. Clementine Isenbrand,
8. Sofie Hagemeier
9. Maria Saggel
10. Johanna Koke
12. Wilhelm Spisse
13. Anton Hartmann
14. Heinrich Hagemeier
15. Josef Arens

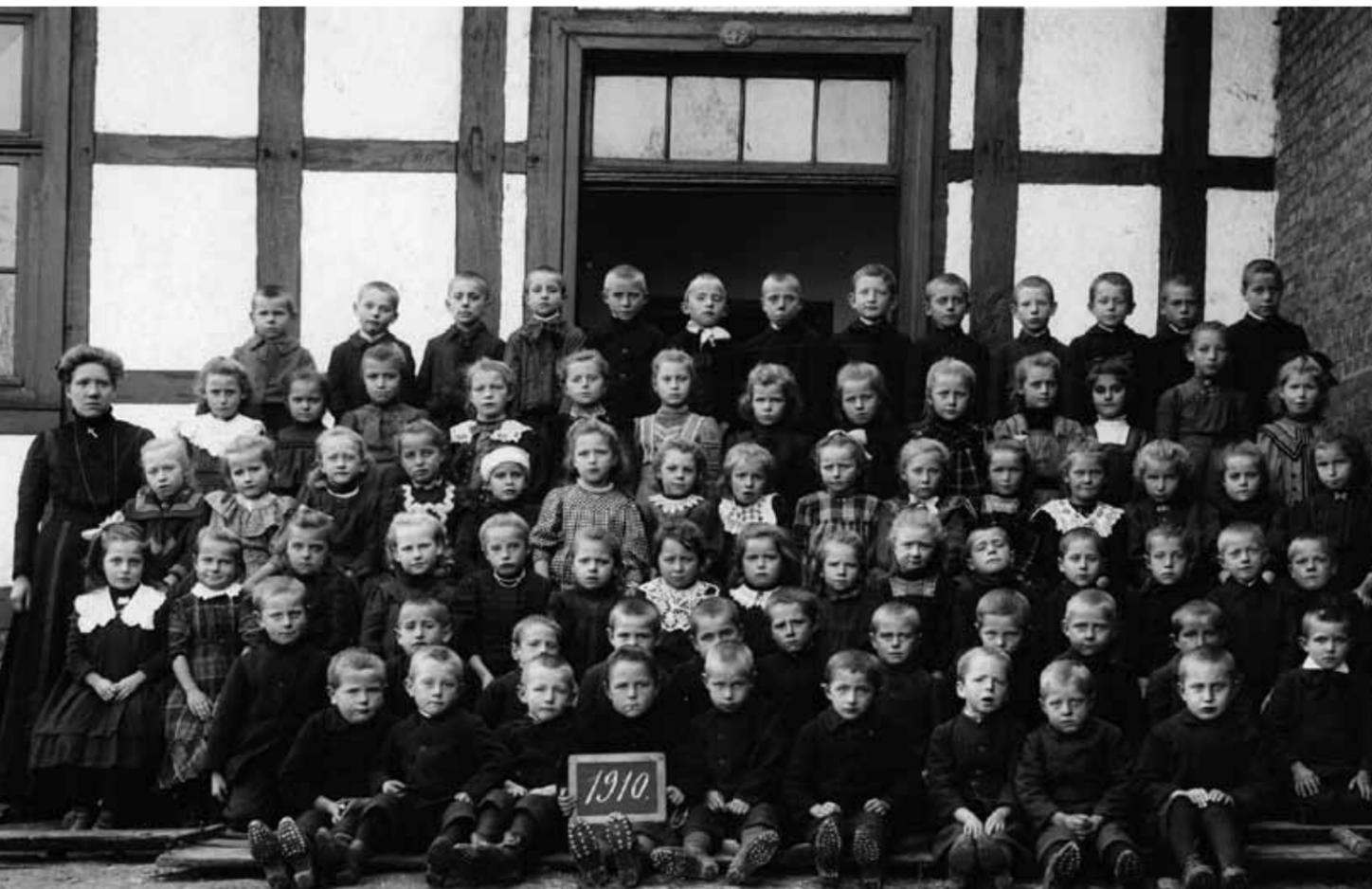
5. Reihe v.l.:

2. Bernhard Nagel
3. Josef Voß
4. Johannes Weiffen
6. Wilhelm Hagemeier

7. Josef Arens
8. Karl Überdick
9. Franz Lücke
10. Josef Arens
11. Wilhelm Weiffen

6. Reihe v.l.:

1. Wilhelm Böhmer
3. Heinrich Ortman
4. Frank Blanke
5. Georg Haberhausen
6. Karl Lange
7. Josef Schulze
8. Karl Sprock
9. Wilhelm Jäger



Links die Lehrerin Fräulein Wilhelmine Hecker aus Sommersell. Sie trat ihren Dienst am 15. Oktober 1908 an und wurde durch Schulrat Bauer vereidigt. Das Foto entstand vor dem Eingang der alten Schule. Rechts der massive Anbau. Die Namen der Schüler wurden von Pater Friedrich Figge (Lüchterings) ermittelt. geb. 3.4.1901 Steyler Missionar

Hübsche Kleider waren selten

Die hübschen Kleider, die diese Schulmädchen beim „Fototermin“ im Jahr 1901 trugen, waren keineswegs immer ihre eigenen. Die Situation war vor mehr als 100 Jahren so, dass diese „Festkleider“ in Familien, wo mehrere Mädchen heranwuchsen, von der ältesten der Geschwister zur jüngsten aus Sparsamkeitsgründen „durchgereicht“ wurde. Angefertigt wurden solche Kleider von einer Dorfschneiderin, die früher die Familien aufsuchte und neben den Flick- und Reparaturarbeiten alter Sachen auch neue Kleider anfertigte. Die Mode war der Zeit entsprechend. Der Kauf in einem Textilgeschäft war noch weitestgehend unbekannt. Die hübsche Tracht der Mäd-

chen ähnelte sich schon und man konnte feststellen, wer die jeweilige Näherin war. Die Lehrerin Küter und die Mädchen schauten ernst in die Kamera. Für viele Kinder war die Schulzeit ein Alptraum und bedeutete auch Stunden der Angst. Besonders dann, wenn die Pädagogen mit Strenge, Härte und Schlägen ihren Dienst versahen. Auf dem Foto (Mitte) strahlt Lehrerin Küter auch nicht gerade Liebe und Güte aus. Die Prügelstrafe war früher eine selbstverständliche Erziehungsmethode, die auch die meisten Eltern akzeptierten. Ihr Kommentar: „Du hast sie auch bestimmt verdient“.



Baumeister Hodes hatte im Jahre 1897 für 8000 Mark den Anbau erstellt.



Schöne und erfolgreiche Turnfeste

„Nein“, sagte der Rat, „Wer turnen will, soll auch selber dafür bezahlen“.

Der Monatsbeitrag betrug in den Anfangsjahren 50 Pfg, und das war bei einem Stundenlohn von 30 Pfg beinahe 2 Stunden Arbeit. Der hiesige Bürger, der für 150 Mark eine Bürgschaft leistete, war der volkstümliche, beliebte Wirt Fritz Risse.

Mit seinem Antrag hatte Lehrer Meisohle kein Glück. Der Landrat hatte offenbar den Bittbrief des Vorsitzenden der Zuständigkeit halber an den Rat unserer Stadt weitergeleitet.

Hier der Originaltext vom 11. Mai 1911:

Übersetzung:

Willebadessen den 11 Mai 1911

In der auf heute anberaumten Sitzung der Gemeindeverordneten zu der die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und in beschlussfähiger Anzahl erschienen waren, wurde folgendes beraten und beschlossen:

Antrag des Turnvereins um Unterstützung. Der Antrag wurde abgelehnt.

Willebadessen, den 11 Mai 1911
In der auf heute anberaumten Sitzung der Gemeindeverordneten zu der die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und in beschlussfähiger Anzahl erschienen waren, wurde folgendes beraten und beschlossen:
Antrag des Turnvereins um Unterstützung. Der Antrag wurde abgelehnt.

Text oben:

Antwort des Rates auf den Bittbrief von Lehrer Meisohle

Nun ist es immer leicht, Entscheidungen, die ein Rat oder der Bürgermeister vor 100 Jahren unter den damaligen Verhältnissen getroffen hat, zu kritisieren. Nach dem verheerenden Brand im August 1893 gab es sicherlich genug der sozialen Probleme, so dass man andere Prioritäten setzte. Wahrscheinlich galt

aber auch der Grundsatz, wer Turnen oder Sport betreiben will, soll selbst oder die Eltern auch dafür zahlen. Steuergelder für sportliches Vergnügen auszugeben, lag weit jenseits aller Vorstellungen eines Ratsmitgliedes und fand keine Unterstützung.

Der junge Turnverein erfreute sich schon bald einer guten Entwicklung und einer vitalen Lebenskraft. Der Zusammenhalt und die Kameradschaft waren vorbildlich, und die Zahl der Mitglieder stieg ständig. Im Jahre 1913 wurde die Mitgliederzahl der über 14-jährigen mit 30 angegeben. Lehrer Meisohle, ein umsichtiger Vorsitzender, war bemüht, im Verein auch Geselligkeit, anregende Gespräche und Unterhaltung zu pflegen. Er verstand es als Pädagoge auch, die Liebe zur Heimat und zum Vaterland zu fördern und Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

Man darf schon sagen, dass 1910 von den Männern der ersten Stunde die Grundlage für eine sportaktive Bürgerschaft, gesellschaftliche Verbundenheit und eine sinnvolle Freizeit geschaffen wurde. Davon leben wir, wenn auch unter anderen Voraussetzungen, noch heute. Leider verließ der Schriftführer und Sportförderer Lehrer Philipp Disse am 1. April 1911 Willebadessen, da er in Münster seinen Militärdienst angetreten hatte. Ihm folgte der Junglehrer Johannes Flore aus Ossendorf.

Nur ganze zwei Monate nach Gründung unseres Turnvereins erreichte den Vorstand eine Einladung zu einem Turnfest nach Scherfede, um dort an der Stiftungsfeier teilzunehmen. 20 Vereine waren geladen und kämpften dort um Preise und Siege.

Unsere jungen Turner hatten sich dank des Schulturnens unter Lehrer Meisohle und durch harte Trainingsarbeit gut vorbereitet. Zwischenzeitlich hatte sich auch der Bestand an Turngeräten erwei-

tert und verbessert. Immerhin waren es schon vier Turner, die in den Siegerlisten in Scherfede eingetragen waren.

Die Teilnahme am Turnfest in Scherfede gab unseren jungen Leuten Ansporn und Freude am Erfolg.

Die alte Viktoriastraße

So wie die alte Viktoriastraße sahen früher fast alle Dorfstraßen bei uns aus. Die Fachwerkhäuser waren nach dem großen Brand im Jahre 1829 erbaut worden.

Von links: Franz Salmen, Kleinlandwirt 2,92 ha Betriebsgröße, und Viehhändler August Sprenger, Rendant der damaligen Spar- und Darlehnskasse. In diesem Haus befanden sich neben der Geschäftsstelle der Bank Viehställe und die Wohnung der Familie Sprenger. Daneben wohnte Johannes Saggel, Schneidermeister und Standesbeamter und ganz rechts auf dem Foto Anton Fecke, Bauer, 7,59 ha Betriebsgröße und Holzfuhrbetrieb.



Das erste Turnfest in Willebadessen am 15. Sept. 1912

MTV:
Männer Turn Verein
gegr. 1910

Anfang September traf unser MTV eine mutige Entscheidung und lud benachbarte Vereine zu einem öffentlichen Schau- und Werbeturnen ein. Dazu ein kurzer Bericht aus dem Warburger Kreisblatt vom 17. September 1912.

Der 3. Bezirk:
Der 3. Bezirk war eine Unterabteilung des Ostwestf. Turngaus und nannte sich Bezirk 3 „Diemelgau“

*** Willebadessen, 17. Sept.** Der 3. Bezirk des Ostwestfälischen Turngaues hielt am vergangenen Sonntag in unserer Stadt zum ersten Male seit Bestehen der ihm angegliederten Sport- und Spiel-Vereinigung volkstümliche Uebungen ab. Sämtliche angeschlossenen Mitgliedschaften nahmen daran teil. Das Ergebnis ist ein sehr gutes zu nennen und hat auch seitens der Verwaltung Interesse gefunden

Aus Aufzeichnungen des Driburger Turnvereins geht hervor, dass sie zu diesem ersten Turnfest in Willebadessen mit dem Pferdewagen kamen, während Scherfede und Altenbeken mit der „Eisenbahn“ anreisten. Alles begann mit einem Umzug. Die zahlreichen Zuschauer waren überrascht, dass unsere Turner nach so kurzer Zeit schon mit einer beachtlichen Leistung auftraten. Selbst Bürger, die bisher der Turnbewegung eher kritisch gegenüberstanden, zollten Beifall. Die Kraft, Disziplin, Kameradschaft und ein freundliches Miteinander hatten überzeugt, wie auch die Geschicklichkeit an den Geräten. Nach dem sportlichen Teil feierten abschließend alle gemeinsam noch ein feucht-fröhliches Fest, was vor allem die freundschaftliche Verbundenheit zu den Gastvereinen stärkte.

Dieses erste öffentliche Turnfest im September 1912, zu dem der junge Verein geladen hatte, löste in Willebadessen Begeisterung aus und gab den Turnern Auftrieb, Zustimmung und Unterstützung.

Hinzu kam eine weitere wirkungsvolle Hilfe von der großen Politik und der Gesellschaft. Sport wird für alle Schulen Unterrichtsfach, um die vormilitärische Ertüchtigung der Jungen zu sichern. Der Sport war für den deutschen Kaiser auch eine Möglichkeit zur Wehrtüchtigung beizutragen.

Der neue Verein schloss sich dem Ostwestf. Turngau an

Die Gründung unseres Männerturnvereins 1910 war keineswegs eine der ersten in unserer Region. In Geseke (1862), Salzkotten (1864), Höxter (1874) und anderen Ortschaften bestanden schon aktive Turnvereine. Die Zeitverhältnisse und die Einstellungen der Regierung und der Behörden zum Sport waren günstig. Immerhin hatte die Obrigkeit in Preußen mit Wirkung vom 2. Januar 1820 an das organisierte Turnen an Schulen, Universitäten und Vereinen noch verboten. Turnvater Jahn verschwand für einige Monate in einem preußischen Gefängnis. Diese Zeit der Turnsperrung wurde erst 1842 durch ein Sonderdekret König Wilhelms IV. von Preußen aufgehoben.

1910, vier Jahre vor Ausbruch des 1. Weltkrieges, sah man die körperliche Ertüchtigung der Jugend auch deshalb als wünschenswert an, damit im Falle eines Krieges „gestählte“ junge Soldaten an die Front ziehen konnten.

Der junge Verein schloss sich schon zu Beginn dem Ostwestf. Turngau an. Wurde man doch als Mitglied zu den Gaufesten eingeladen und konnte mit anderen Vereinen freundschaftliche Verbindungen aufbauen und pflegen.

Dazu ein Beispiel:

Im Protokollbuch des Driburger Turnvereins kann man lesen, dass in diesem Jahr kein Turnfest gefeiert wird, sondern am 15. September 1912 eine Fahrt nach Willebadessen unternommen wird. Diese Bezirksturnfahrt beginnt am 15. September vormittags um 9:45 Uhr ab Driburg. Alles Nähere im Gaublatt. Gerade mit den Turnern in Bad Driburg bestand von Anfang an eine dauerhafte Freundschaft.



Symbol für Tradition - Kauf einer Vereinsfahne

In jeder Gemeinschaft, in jedem Verein, ja in jeder Nation ist die Fahne ein Symbol für eine bestimmte Gemeinschaft und ihre Werte und Aufgaben. Sie stärkt das Bewusstsein und ist Ausdruck einer starken Verbundenheit zu den Idealen einer Gemeinschaft und bedeutet Identität. So wollte auch der junge Männer-Turnverein Willebadessen nicht länger ein „Verein ohne Fahne“ sein. Den Unterlagen entnehmen wir, dass im



Die Fahne trägt auf der Vorderseite folgende Inschrift:

**Männer Turn Verein
gegr. Willebadessen 1910**

In den vier Ecken der Vorderseite die Worte:

Frisch, Fromm, Froh, Frei

Rückseite:

Ein freies Volk voll Einigkeit und Kraft

Sei das Panier der deutschen Turnerschaft.

Jahre 1912 der Turnverein sich mit vereinten Kräften bemühte, eine neue Vereinsfahne für 450 Mark zu kaufen. Das war sehr viel Geld, wenn man weiß, dass zu dieser Zeit ein Arbeiter auf einem Sägewerk 80 Mark im Monat verdiente. Das Banner wurde in der Fahnenfabrik Richter in Köln in Auftrag gegeben.

Beim nächsten Gauturnfest in Neuhaus, flatterte sie vor den Turnern stolz im Winde.



Frisch nach dem Rechten streben, das Gute tun, das Bessere bedenken, aber das Beste wählen

Fromm die Pflichten treu und ehrlich erfüllen

Froh die Güter des Lebens genießen und nicht in Trauer vergehen, sowie über das Unvermeidliche nicht in Schmerz erstarren

Frei bleiben von Vorurteilen, Ängsten und Kummer

Der Kaiser lobt die Turner und Turnerinnen und sagte: „Die Mädchen sind nun auch so stramm“.

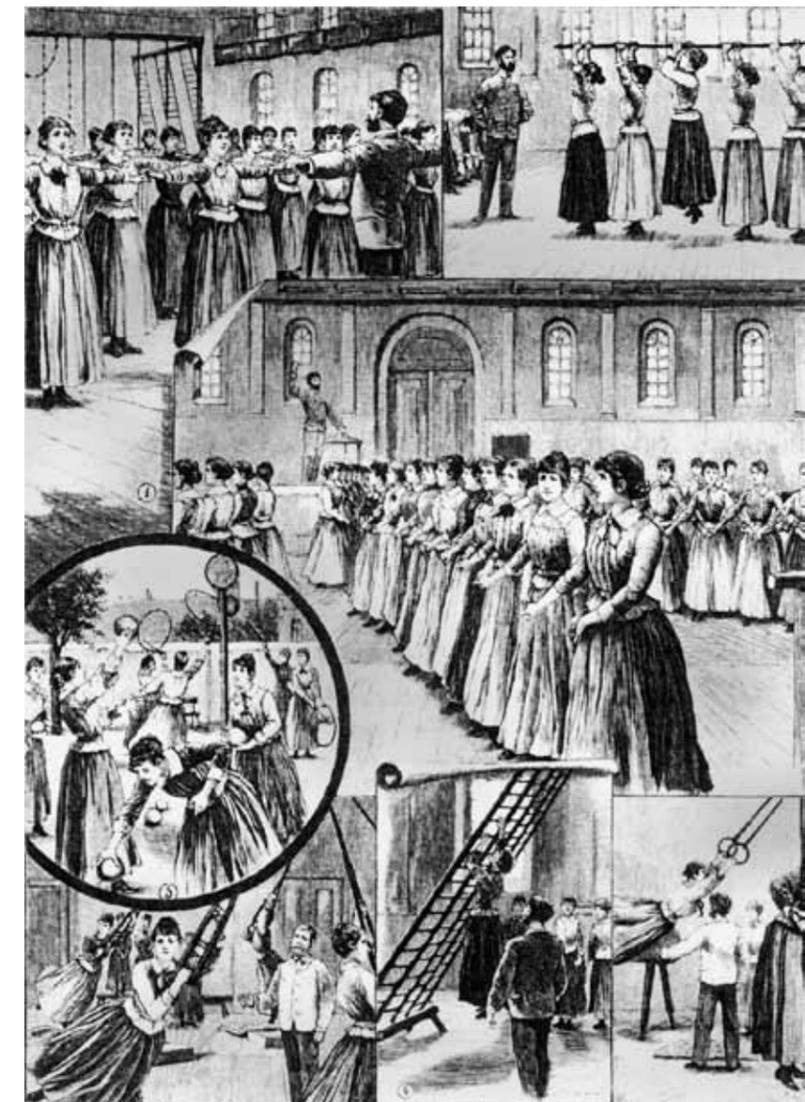
Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig, wo 1813 Napoleon vernichtend geschlagen wurde, weihte 100 Jahre später Kaiser Wilhelm I. das Völkerschlachtdenkmal ein. Das 91 Meter hohe Erinnerungsmal war in 15-jähriger Bauzeit errichtet worden. Alle deutschen Fürsten nahmen an dieser Jahrhundertfeier teil. Im ganzen Lande, in jeder Stadt und jedem Dorf wurde gefeiert und gejubelt. Aus diesem Grund veranstaltete die Turnerschaft Eilbotenläufe, um auch ihre Vaterlandsliebe und ihre Kaiserstreue zum Ausdruck zu bringen. Die Turner des MTV Willebadessen beteiligten sich ebenfalls bei diesem Lauf, der Tag und Nacht stattfand, und vom Bezirk Diemelgau organisiert wurde.

In mehreren Orten im Kreis Warburg gab es patriotische Erinnerungsfeiern mit Fackelzügen, Freudenfeuern, Reden, Musik und Gesang.

Bei einem Besuch des Kaisers Wilhelm I. anlässlich eines Schauturnens in München lobte er die turnerische Ausbildung der Jugend und ihren Nutzen auch für den Militärdienst. „Es ist ein neuer Geist in das Turnwesen eingezogen“, so meinte er. Den Turnlehrerinnen gegenüber bemerkte er im Besonderen, dass nun auch die Mädchen sich sehr „stramm“ gezeigt hätten.

Bei den Knaben bewunderte er den guten An- und Abmarsch und sagte: „Das ist ja schon militärische Disziplin, die den jungen Männern dereinst den Dienst bei der Truppe leichter machen wird“.

Er wünschte sich auch, dass sich das Frauenturnen immer mehr einbürgern solle. Die früheren Aussagen der Obrigkeit, dass beim Frauenturnen Moral und Sitte schweren Schaden nehmen könnte, erwähnt er nicht. Wie konnte er auch bei der sittenstrengen Kleidung der Damen.





Der Kaiser befahl: Es ist Mobil gemacht - der Krieg beginnt

Unsere Turner nahmen seit dem Gründungsjahr bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 an allen Turnfesten teil, zu denen sie geladen waren. Sie wussten, dass auch im Sport Kameradschaft keine Einbahnstraße sein darf, sondern man diese Tugend auch selbst einbringen muss.

1914 begann der verheerende 1. Weltkrieg mit all seinen schrecklichen Auswirkungen, der auch das Vereinsleben zum Erliegen brachte. Viele unserer jungen Turner zogen in den Krieg und kehrten nie wieder heim. Sie hinterließen im Verein schmerzliche Lücken. Ihre Gräber schmückten keine Blumen, und ihre Namen sind im Laufe langer Jahre fast verklungen. Hinter jedem dieser Opfer eines unsinnigen Krieges standen Tränen und Leid. 69 junge Männer aus Willebadessen verloren im 1. Weltkrieg ihr Leben. Groß war die Trauer in den Familien, die einen Gefallenen zu beklagen hatten. Als am Ende des ersten Weltkrieges Deutschland kraftlos am Boden lag, zog sich der Kaiser nach Holland zurück und ging dort auf Fasanenjagd.

Willebadessen

Niederschrift vom 1. August 1914:

Am Abend des 1. August 1914 hörte man um 5:30 Uhr die bekannte Schelle des Polizeidieners, dass seine Majestät Kaiser Wilhelm I. die Mobilmachung des Deutschen Heeres und der kaiserlichen Marine angeordnet hat.

Die Menschen stürzten aus den Häusern und standen in Gruppen beieinander. Es ging ein Schrei des Schreckens durch die Gemeinde und ein lautes Weinen. Kurz darauf riefen die Glocken vom Turm ins Land hinaus, es ist Mobil gemacht. Ältere Menschen liefen zur Kirche um zu beten. Es gab aber auch junge Burschen, die dabei sein wollten, wenn es galt, den Feind zu vernichten. Man sang auch patriotische Lieder. In den nächsten Tagen zogen an die 100 Soldaten aus Willebadessen an die Fronten des Krieges.

Der Neuanfang nach dem ersten Weltkrieg war schwer und erforderte Einsatz, Kraft und guten Willen. Aber es gelang den bewährten, altgedienten Kräften, mit Mut und Zuversicht das Vereinsleben wieder aufzubauen.

Zwei gestandene Turner, die 1910 den MTV mitgegründet hatten und 1919 ein zweites Mal den Wiederaufbau bewirkten, wurden 1950 vom 1. Vorsitzenden Lehrer Johannes Knaup zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Personen v.l.:
Josef Bredewald
Josef Drewes
Johannes Knaup



Habe meinen Wagen voll geladen

Für Turner, Sänger und Schützen war der Leiterwagen früher ein wichtiges Verkehrsmittel. Auf der Jahreshauptversammlung des Turnvereins Bad Driburg wird am 18. April 1920 beschlossen, dass am 2. Pfingsttag bei guter Witterung ein Ausflug nach Willebadessen gemacht wird.

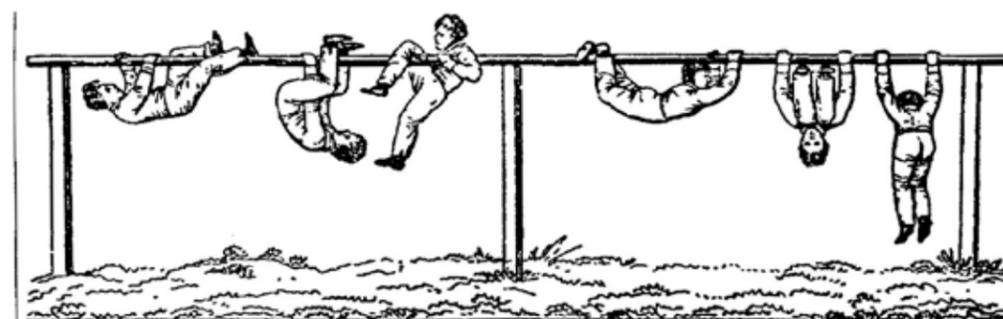
In Bad Driburg fand auch am 30. u. 31. Juli 1921 das Bezirksturnfest des Ostwestf. Turngaues statt. Zu diesen Wettkämpfen hatten sich über 300 Turner gemeldet. Mit der stärksten Riege, die man stellen konnte, fuhr die Turnerschaft aus Willebadessen mit dem bunt geschmückten Erntewagen (Leiterwagen) nach Bad Driburg, um dort ihren befreundeten Turnbrüdern jede Unterstützung zukommen zu lassen.

Es war aber auch für den MTV ein schöner Erfolg. Bei den Wettkämpfen der unterschiedlichen Disziplinen und Sportarten stellten unsere Turner mehrere Sieger.

Mit dem Leiterwagen, von 2 Pferden gezogen, fuhren nach dem 1. Weltkrieg noch alle Willebadessener Vereine zu den Festen der Nachbargemeinden. Dörfer ohne Bahnanschluss waren anders nicht zu erreichen. Es sei denn, man ging zu Fuß. Eine gewisse Romantik hatten solche Fahrten schon. Vor allem bei der abendlichen Heimfahrt mit Gesang, froher Stimmung und bester Laune.

Unser Turnverein hatte sich 1921 schon wieder so gefestigt, dass er einige Vereine wie Altenbeken, Bad Driburg, Steinhelm und Warburg zu einem Turnfest geladen hatte. Es fand auf dem Schulhof statt und wurde im kleinen Rahmen gefeiert.

Die Presse brachte leider keinen Bericht über dieses interne Sportfest. Der Sport fand nach dem 1. Weltkrieg ohnehin nur eine geringe Beachtung in der Tageszeitung.



Barren:

So ähnlich mag auch der Barren ausgesehen haben, den Stellmacher Böhmer 1896 für die Schule aus Holz erstellt hatte.



Das 1. Kreisturn- und Sportfest 1924

Bei Beginn der Dunkelheit: Große Fackelpolonaise

Deutsche Turnerschaft
Kreis Sa Ostwestf. Gau

Gauspielfest in Elsen!

Fest-Ordnung:
(Auszug a. d. Programm)

Samstag, den 13. August

8 Uhr abends: Fackelzug mit Aufmarsch auf dem Schulplatze.
9 Uhr: Fackelomnibus auf dem Festplatze, bestehend aus Konzert und turnerischen Vorstellungen des Turnvereins Elsen. Eintritt frei!

Sonntag, den 14. August

8 Uhr morgens: Beden.
8 1/4 Uhr: Gottesdienst.
9 Uhr: Kampfrichterprüfung.
9 1/2-12 Uhr: Dreikampf (Schleuderball, Weitsprung und 100- bzw. 150-m-Lauf).
1 Uhr nachmittags: Festzug.
2 Uhr: Beginn der Wettkämpfe, und zwar Meisterschaftsspiel in Faust-, Schleuder- und Handball.
2 1/2 Uhr: Wett-Turnen der Frauen-Abteilung (Kugelstoßen, 75-m-Lauf, Weitsprung und Pflicht-Freilübung), Wett-Turnen der Turnschüler von 14-16 und 16-18 Jahren.
4 Uhr: Staffettenlauf von 600, 400, 200 und 100 m.
6 Uhr: Verkündigung der Sieger.
Während des Turnens Konzert.
Anschließend: Großer Festball.
Bei Beginn der Dunkelheit: Große Fackelpolonaise.

Karten im Vorverkauf sind zu ermäßigten Preisen bei Kaufmann W. Wulf in Elsen und bei den Vereinsmitgliedern zu haben.
Hierzu ladet freundl. ein: Der Turnverein Elsen.
NB. Der Festplatz liegt direkt an der Straßenbahn-Haltestelle. — Für gute Speisen und Getränke sorgt die Festwirtin Frau Witwe Konrad Vange.

Turnfest in Elsen am 13. u. 14. August 1921.

Die Elsener Turner gingen neue Wege, denn sie hatten, außer dem traditionellen Turnen, neue Wettkämpfe angeboten. Sie nannten es auch nicht Gauturnfest, sondern Gauspielfest. Neben den Turndarbietungen zeigte man Leichtathletikwettkämpfe wie Weitsprung, Läufe, Faustball, Kugelstoßen und Handballspiele. Dadurch erreichte ein solches Fest mehr sportliche Breite und größeres Interesse bei den Sportlern und den Zuschauern.

Als am Abend des 14. August die Sieger verkündet wurden, waren im Zwölfkampf auch zwei Turner aus Willebadessen dabei. Mit 195 Punkten hatte Wilhelm Gehlhaus den 5. Platz und Josef Ortmann mit 193 Punkten den 7. Platz belegt.

Der Kreis Warburg organisierte 1924 das erste Kreisturn- und Sportfest.

Dieser Tag wurde zu einer Großveranstaltung aller bestehenden Sportvereine im Kreise Warburg und wurde am 7. September 1924 erstmalig in Warburg gefeiert.

Für unseren MTV entwickelten sich diese gut geführten Wettkämpfe zu einer wahren Siegesserie und brachten unserem Turnverein neuen Schwung und Begeisterung. Es waren für unseren Verein und die Akteure gute Jahre. Der MTV Willebadessen konnte wiederholt diese Kreismeisterschaft gewinnen. Da kam Freude auf.

Hierzu das Warburger Kreisblatt:

„Auf dem städtischen Festplatz waren zu diesem Sportfest sämtliche Turn- und Sportvereine des Kreises der Einladung gefolgt. Es herrscht ein munteres Treiben. Für die Jugend galt, im Vier- und Fünfkampf zu bestehen. Gleichzeitig wurden Fußballkämpfe ausgetragen. Um 12:30 Uhr gab es ein gemeinschaftliches Mittagessen aus der Feldküche. Nachdem sich alle Sportler gestärkt hatten, trat man zum Festzug durch die Straßen unseres Städtchens an. Der Festzug wurde von einem Filmoperateur aufgenommen. In seiner Festrede meinte Bürgermeister Disse, dass nach dem unglücklichen Ausgang des 1. Weltkrieges nun alle Hoffnungen auf unserer Jugend ruhen. Sie zu stärken und zu härten sei die Aufgabe unserer Turn- und Sportvereine. Beim Musterriegelturnen gewann der Turnverein Warburg den 1. Preis. Der MTV Willebadessen wurde Zweiter.“

Kreis-Turn- und Sport-Fest

Sonntag, den 7. September 1924
auf dem städtischen Festplatze
zu Warburg.

Fest-Ordnung.

Sonntag, den 7. September:

Vorm. 8 30 Uhr: Kampfrichter- und Schiedsrichter-Sitzung in der Festhalle.
Vorm. 9 30 Uhr: Beginn der turnerischen und sportlichen Veranstaltungen auf dem Festplatze.
Mittags 12 30 Uhr: Mittagessen in der Stadthalle.
Nachm. 2 30 Uhr: Antreten zum Festzug auf dem Festplatze. Marsch durch Neu- und Altstadt. (Der Festzug wird von einem Filmoperateur aufgenommen.)

Nach Ankunft auf dem Festplatze: Begrüßungsansprache und Festrede.
Hierauf: Reigen-Aufführungen, Muster-Riegen-Turnen und Fußball-Entscheidungskämpfe, sowie Fußball-Propaganda-Spiel.
Abends 6 Uhr: Sieger-Verkündigung mit Banner-Weihe u. Ueberreichung der Ehren-Breite.
Abends 8 Uhr: Film-Vorführung des Deutschen Turnfestes München 1923 mit Beiprogramm.
Nachmittags finden noch einige Film-Aufnahmen statt.

Die Musik wird von der Freiwilligen Feuerwehr-Rapelle Warburg und der Kapelle des Turnvereins „Eintracht“ Hardehausen ausgeführt.

Für Speisen und Getränke sorgt beidens der Festwirt.

Eintrittspreise: Zum Betreten des Festplatzes und der Halle bis abends 7 Uhr pro Person 50 Pfg. — Zur Film-Vorführung ebenfalls 50 Pfg. pro Person.

Der Arbeitsauschuß des Kreis-Turn- und Sportfestes.

Abb. oben: Plakat des ersten Kreisturn- und Sportfestes im Jahr 1924

Erst kommt St. Vitus und dann Turnvater Jahn

Deutsche Turnerschaft.

XVI. Gauturnfest
des Ostwestfälischen Turngaues (Kreis Sa)
verbunden mit
25jähriger Jubelfeier
des Turnvereins „Jahn“ E. V.
Bad Lippspringe
Sonnabend, den 17. und Sonntag, d. 18. Juni 1922
zu Bad Lippspringe
(Schützenplatz).

Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Freunde und Gönner der edlen deutschen Turnersache sind zu diesem Feste herzlich eingeladen.
Der Ehrenausschuß, der geschäftliche Ausschuss, der Gauswart.

Alles Nähere siehe Plakat und Festzeitung.

Am 17./18. Juni 1922 war der TV Jahn Bad Lippspringe e.V. Ausrichter des 16. Gauturnfestes aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Vereins. Zu dieser Veranstaltung fand ich keinerlei Unterlagen über Turner aus Willebadessen. Wahrscheinlich haben die Turner das Vitusfest mit unserer großartigen Prozession, früher wie heute eine mächtige Demonstration für unseren Glauben, Heimat und dörfliche Verbundenheit, vorgezogen.

Nach den Wettkämpfen wurde gefeiert

Gekonnte Turnreigen, von den Warburger und Willebadessener Turnern vorgebracht, beendeten diesen Wettkampf. Da die Siegerlisten der turnerischen Wettkämpfe sehr umfangreich sind, werden hier nur die Sieger aus Willebadessen mit der entsprechenden Platzierung und Jahrgangsstufe genannt.

| Platz | Jahrgang 1906/07 | Platz | Jahrgang 1910/11 |
|-------|-------------------------|-------|-------------------|
| 3 | Wilhelm Hagemeyer | 1 | Wilhelm Lange |
| 4 | Josef Rustemeier | 3 | Ludwig Kleibold |
| 6 | Karl Patschke | 4 | Karl Lüke |
| 9 | Anton Wegener | 8 | Johannes Schrader |
| 11 | Josef Butterwegge | 11 | Georg Lüke |
| | Jahrgang 1908/09 | 14 | Franz Wegner |
| 2 | Georg Ernst | 25 | Johann Schubert |
| 4 | Klemens Lüke | 26 | Franz Sasse |
| 8 | Josef Sasse | | |

Bei diesem 1. Kreis-Sportfest war zu beobachten, dass andere neue Sportarten, vor allem das Fußballspiel, auf dem Vormarsch waren. War das für unseren Turnverein eine Gefahr? Bei meinen Streifzügen durch die Geschichte des MTV stellte ich fest, dass die zusammenhaltende Klammer dieser sportlichen Gemeinschaft der Gedanke des Turnvaters Jahn war. Es ging um die körperliche Ertüchtigung und Leistungsfähigkeit, Begeisterung für diesen Sport, sittliches Verhalten, aber auch um den fairen Wettkampf, wo der Sieger, der Beste, den Siegerkranz tragen durfte. Alle verstanden es, sich nach den Anstrengungen eines Turnfestes in fröhlicher Geselligkeit und einem herzlichen

Miteinander zu freuen. Bei einer harmonischen Feier ließ man den Tag ausklingen. Man fühlte sich sehr wohl der Heimat verpflichtet und eingebunden in die dörfliche Gemeinschaft. Die große Politik und Strömungen der Zeiten spielten für unseren Turnverein keine wesentliche Rolle, und man ließ sich bis 1933 auch nicht vereinnahmen oder beeinflussen. Entscheidend war, dass sich immer wieder junge Menschen dem Verein anschlossen und ihn auf der Grundlage sportlicher und guter menschlicher Gesinnung förderten.

2. Kreisturn- und Sportfest 1925 in Borgentreich

Die zentrale Großveranstaltung, das Kreisturn- und Sportfest, hatte der Kreisjugendausschuss nach Borgentreich vergeben, es fand am 23. August 1925 statt. 20 Vereine waren der Einladung gefolgt und beim Umzug am Nachmittag nahmen 400 Sportler teil. Die Straßen waren mit Fahnen und Ehrenbö-

gen festlich geschmückt. Beim Musterriegenturnen ging auch in diesem Jahr wieder Warburg als Sieger hervor und erhielt die vom Kreis Warburg gestiftete Jahn-Plakette. In der Siegerliste waren aus Willebadessen folgende Turner genannt.

| 3-Kampf | | 4-Kampf | |
|---------|-------------------|---------|--|
| Platz | Jahrgang 1911/12 | Platz | Jahrgang 1909/10 |
| 11 | Franz Wegener | 3 | Wilhelm Lange |
| 12 | Georg Lüke | 5 | Josef Butterwegge |
| | | 6 | Karl Hagemeyer |
| | | 14 | Karl Lüke |
| | | 15 | Johannes Schrader |
| 5-Kampf | | | |
| Platz | | | |
| 3 | Wilhelm Hagemeyer | | Im Dreisprung erreichte Karl Hagemeyer eine Weite vom 10.18 m. |
| 4 | Johannes Ortmann | | |

Zur allgemeinen Lage des Sportes im Kreise Warburg schreibt im August der Kreisverband für Leibesübungen u.a.

„Die Entwicklung des Sportes hat in den letzten Monaten in der hiesigen rein ländlichen Gegend zugenommen. In fast allen Vereinen wird ein reger Fußballsport betrieben. Nur einige kleinere Vereine stoßen noch auf Schwierigkeiten wie Platzverhältnisse usw. An den letzten beiden Sonntagen konnten 2 sportliche Veranstaltungen durchgeführt werden: Das Stiftungsfest in Löwen und Wettkämpfe in Hohenwepel. Durch das schlechte Wetter ließen sich in Löwen einige Vereine abschrecken, aber 9 Vereine waren da. Der dortige Gemeindevorsteher, Herr Waßmuth, hatte

freundlicherweise seine Weide zur Verfügung gestellt. Die Fußballmannschaften waren in 2 Klassen eingeteilt. In der Schlussrunde siegte Borgholz über Borgentreich 1:0 und erhielt den 1. Preis in dieser Klasse. In der anderen Klasse schlug Helmern – Lütgeneder ebenfalls 1:0 und holte den 1. Preis. Zum ersten Mal gab es an diesem Tag auch Leichtathletikkämpfe. Paul Göke (Borgentreich) sprang 1,40 Meter hoch und lief die 100 m in 12 Sekunden. Die Leichtathletik scheint auf dem Vormarsch zu sein.“

3. Kreisturn- und Sportfest 1926 in Warburg Willebadessen erstmalig Kreissieger

Ein schöner Sommertag war dem dritten Kreisturn- und Sportfest am 18. Juli 1926 beschieden. Der übliche Fackelzug am Samstagabend leitete das Fest stimmungsvoll ein. 20 Vereine mit rund 600 Mitgliedern waren vertreten. Um 10 Uhr war ein Kirchengang zur Neustadtkirche, an dem sich die Teilnehmer sehr zahlreich mit ihren Fahnen beteiligten.

Danach begannen die sportlichen Darbietungen, die vom Publikum mit regem Interesse verfolgt wurden. Am Nachmittag hatte der Festzug durch die Stadt eine imposante Größe und war ein lebendiges Bekenntnis unserer Jugend für die Sache des Sportes.

In seiner Festrede ging Landrat Dr. Schoenkaes auf die Bedeutung des Sportes ein und machte der Jugend Mut.

Des weiteren sagte er: „Wir haben einen Krieg verloren und sind in wirtschaftliche Bedrängnis geraten. Mangelnde Ernährung und Wohnungsnot haben jahrelang an dem Mark des Deutschen Volkes genagt. Unsere Hoffnung ruht auf der Jugend. Sie zu stärken ist eine große Aufgabe für unsere Vereine. Die Jugend durch Leibesübungen zu fördern, nenne ich eine wichtige Voraussetzung für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes. Wenn die heutige Jugend oft auch auf anderen Bahnen wandelt, wie wir sie gingen, ist sie aber nicht weniger begeistert für Heimat und Vaterland. Starke, seh-nige Körper, gestrafft vom Turnen und Sport sehe ich hier in der Runde. Aus den Augen der Jungen und Mädchen spricht

die Gesundheit der Seele, und das ist der tiefere Sinn von Sport und Spiel“.

Es war der Höhepunkt der Wettkämpfe, als die Endrunde um den Wanderpreis des Kreises Warburg ausgetragen wurde. An den Geräten maßen sich im Wettstreit die Musterriegen aus Warburg und Willebadessen. Die Turner beider Riegen boten hervorragende Leistungen. Schließlich gewann Willebadessen mit 602 Punkten gegen Warburg, die 584 Punkte erkämpft hatten, den Kreispokal und wurde Sieger des 3. Kreisturnfestes. Hier die Namen und Platzierungen weiterer Sportler aus Willebadessen.

Im Jugend – Vierkampf gewann Wilhelm Hagemeyer den 3. Preis.

Im volkstümlichen Fünfkampf in der 1. Klasse erhielt Paul Schulze den 1. Preis. Im Geräte – Sieben Kampf für die 1. und 2. Klasse gab es zwei erste Sieger. Paul Schulze (Willebadessen) und Holzapfel (Gymnasium Warburg), Josef Rustemeyer (Willebadessen) 4. Preis.

Nicht nur bei den Turnern, sondern auch bei der Bevölkerung war die Freude groß, dass Turner aus Willebadessen gegen eine sehr starke Konkurrenz aus Warburg den Kreismeister-Titel errungen hatten. Es sollten noch weitere folgen.

Die Namen unsere Turner können in diesem Jahr, sowie in spätern Jahren, leider nicht beigefügt werden, da sie in den Berichten der Presse unerwähnt blieben.

Ein Heimspiel war das 4. Kreisturn- und Sportfest 1927

Kreisturn- und Sportfest in Willebadessen.

Das 4. Kreisturn- und Sportfest fand erstmalig am 16./17. Juli 1927 in Willebadessen statt.

Der örtliche Turnverein hatte in vorbildlicher Weise das Fest vorbereitet. Ein Fackelzug, bei dem die Turner einen Pyramidenbau zeigten, leitete am Samstagabend das Fest ein.

Am Sonntag, dem 17. Juli, frühmorgens, zogen die auswärtigen Vereine mit klingendem Spiel in Willebadessen ein. Zunächst besuchten alle gemeinsam den Gottesdienst, in dem auf die Bedeutung der Leibesübungen hingewiesen wurde. Danach begannen die Vorkämpfe auf dem grünen Rasen.

Herr Baron von Wrede hatte seine Weide zur Verfügung gestellt, um der guten, edlen Sache des Sportes zu dienen.

Fast 300 Sportler haben in 3 ½ Stunden in 7 verschiedenen Klassen ihre Kämpfe ausgetragen, wobei sehr gute Leistungen gezeigt wurden.

Nach einem kräftigen Mittagmahl setzte sich pünktlich um 2 Uhr der Festzug in Bewegung. Auch die geladenen Ehrengäste reihten sich im Zug mit ein und gaben in dem sonst so stillen Ort Kunde davon, was in den gut gewachsenen Körpern unserer Jugend für urwüchsige Kräfte schlummern.

Herr Landrat Schoenkaes, der die Festrede hielt, wies auf die hohe Bedeutung dieses Tages für die Jugend hin. Seine Worte gipfelten in dem Satz, dass jeder gestählte Körper ein Dienst am Vaterland sein sollte. Mit brausendem Beifall schloss dann die gemeinsam gesungene Nationalhymne. Um 3 Uhr begannen dann die Endkämpfe um Plakette und Wimpel. Die Plakette errang zum zweiten Mal der gastgebende Männerturnverein. Natürlich war vor heimischem Publikum der Beifall besonders groß.

Bei den Fußballwettkämpfen hatte es im Vorfeld Ausscheidungsspiele gegeben. Das Entscheidungsspiel Eissen gegen Ossendorf war ein scharfer, heißer Kampf, und es war schwer zu sagen, wer der bessere war. Sieger wurde mit viel Glück Ossendorf und erhielt den Wimpel. Nach der Preisverleihung zogen die Sportler in Begleitung der Musikkapelle wieder in den Ort zurück, um noch gebührend zu feiern.

Mit 470 Punkten hatte der Turnverein Willebadessen die begehrte Plakette gewonnen. Nur mit einem Satz wird erwähnt, dass die Turnfreunde Warburg den Kampf abgebrochen hatten. Über die Ursache des Abbruchs wird nichts berichtet.

1927 wurden unsere Turner zum zweiten Mal Kreismeister

Siegerverkündigung:

Turner aus Willebadessen (Riege) 470 Punkte

1.Preis: Ernst Schulze 97 Punkte - goldener Eichenkranz.

4-Kampf

Platz

| | |
|---|-------------------|
| 3 | Wilhelm Hagemeyer |
| 5 | Karl Patzschke |
| 5 | Paul Schulze |
| 7 | Franz Wiegand |
| 9 | Josef Ortmann |

6-Kampf - 2. Klasse

Platz

| | |
|----|----------------------|
| 6 | Franz Nüsse |
| 12 | Johannes Butterwegge |

Turner, auf zum Streite!

Zu jedem Turnfest gehörte früher zu Beginn der Wettkämpfe ein Umzug durch die Straßen des Städtchens. Spielte dann die Kapelle den bekannten Marsch „Turner, auf zum Streite, tretet in die Bahn“, schlugen die Herzen der Sportler höher. Diese Aufnahme in Willebadessen auf der Langen Straße dürfte vor 1934 entstanden sein.

Links das Bauernhaus Bredewald (heute Volksbank) ist durch einen Lindenbaum verdeckt, während die Gaststätte Ewers gut erkennbar ist.

Die Hauptstraße wurde 1935 kanalisiert und erhielt im Frühjahr 1936 eine Teerdecke mit Bordsteinen und Bürgersteinen, während auf dem Foto noch eine Kalksteinstraße vorhanden ist. Die Annahme liegt nahe, dass dieses Bild beim 4. Kreisturn- und Sportfest 1927 in Willebadessen entstanden ist.



Erinnerungen an glanzvolle Turnerzeiten

An der Bahnhofstraße, wo sich heute der Seniorenwohnpark „Zeit für Pflege“ befindet, übt eine junge Riege am Reck. Von links: Johannes Schrader, Josef Rустemeier, Franz Nüsse, Franz Kleinewiese, Theo Lüke, Unbekannt, Unbekannt, Turner am Reck unbekannt.

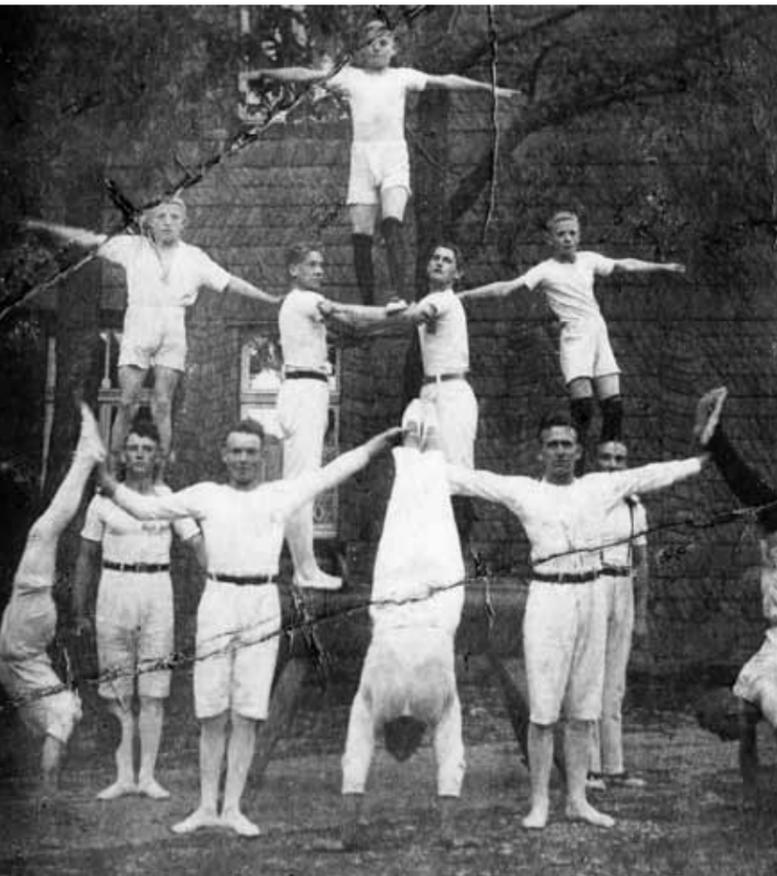
Foto unten:

Umzug beim großen Kreisturn- und Sportfest am 17. Juli 1927 in Willebadessen. Gebäude von links nach rechts:

Hagemeyer (Lewisekes)
 Albert Matthias (heute Wrede)
 Bauernhaus Simon (heute Sparkasse)
 Rosenthal (heute Familie Hilkenbach)



Vor dem Saale Risse zeigen unsere Turner um 1930 einen Pyramidenbau



Gern wurde bei Turnfesten oder auch anderen Gelegenheiten die sogenannte Pyramide gezeigt. Hier war ihnen der Applaus der Zuschauer sicher. Eine solche turnerische Darstellung wurde gerne während eines Umzuges in der Dämmerung des Abends beim Schein der Fackeln gezeigt. Den Zuschauern bot sich dann ein stimmungsvolles Bild.

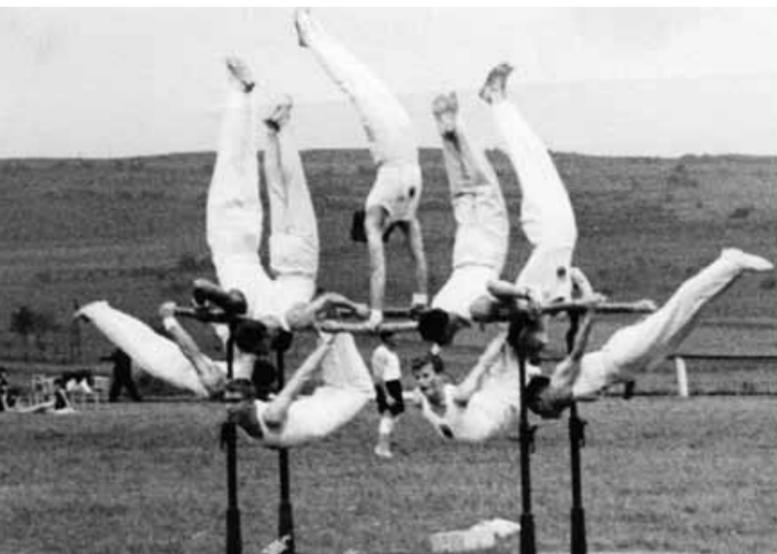


Abb. links
1955: Neun Turner am Barren zeigen auf dem Sportplatz leichte, lockere Übungen. Jeder so, wie es ihm gefällt.

5. Kreisturn- und Sportfest am 7./8. Juli 1928 in Rimbeck „Nau isset ause Plakette“

Es war in den letzten Jahren die Arbeit der Jugendpflege, die zentrale Großveranstaltung für alle Bereiche des Sportes im Kreis Warburg zu organisieren. Im Allgemeinen waren die Vorentscheidungen der Fußballmannschaften eine Woche vor dem Kreisfest, da bei der Vielzahl der Meldungen die Organisation schwierig wurde. In Rimbeck, so ist zu lesen, haben viele passive Mitglieder bei den Vorbereitungen mitgeholfen. Der Kampf um die begehrte Wanderplakette stand jedes Jahr im Mittelpunkt der Wettkämpfe. Zum dritten Mal errang sie nun in ununterbrochener Reihenfolge der Männerturnverein Willebadessen.

Sie wurde somit endgültig Eigentum des Vereins. Diese vom Kreis Warburg gestiftete Wanderplakette schmückte nun das Vereinslokal.

Text der Plakette:
„Friedrich Ludwig Jahn Wanderehrenpreis des Kreises Warburg“.

Die beständige Leistung der damaligen Turnriege war schon beeindruckend. Nach hartem Kampf gewann der MTV Willebadessen die Plakette mit 287 Punkten vor Rimbeck mit 263 Punkten. Der MTV Willebadessen hatte 1928 insgesamt 28 zahlende Mitglieder, sieben unter 14 Jahren und 21 erwachsene Turner.

Willebadessen errang zum 3. mal die Jahn-Plakette und wurde somit Eigentum des MTV

Siegerehrung:

Hier die Namen der Sportler aus Willebadessen.

Interessant dürften auch die Leistungen der Leichtathleten bei diesem Kreisfest sein, wenn man sie mit heutigen Ergebnissen vergleicht.

6-Kampf - 1. Klasse

| Platz | Name | Punkte |
|-------|------------------|---------|
| 3 | Josef Rustemeier | 81 Pkt. |

| | |
|---------------------------|-----------|
| Meister im Stabhochsprung | 2,90 m |
| Meister im Kugelstoßen | 9,95 m |
| Meister im Hochsprung | 1,55 m |
| Meister im Dreisprung | 10,90 m |
| Meister im 100m Lauf | 11,75 sec |
| Meister im Weitsprung | 6 m |

6-Kampf - 2. Klasse

| Platz | Name | Punkte |
|-------|-------------------|----------|
| 4 | Franz Kleinewiese | 111 Pkt. |
| 9 | Wilhelm Lange | 98 Pkt. |
| 13 | Ludwig Kleibold | 92 Pkt. |

Auch bei diesem 5. Kreisturn- und Sportfest stellte man fest, dass der Fußball und die Leichtathletik zweifellos frei auf dem Vormarsch waren und eine immer größere Bedeutung erlangten. Das Fußballendspiel gewann die 2. Mannschaft der Warburger Sportfreunde gegen Ossendorf mit 3:1.

3. Altersklasse 1914/15

| Platz | Name | Punkte |
|-------|-------------|---------|
| 1 | Anton Tewes | 53 Pkt. |

Turnfest in Nieheim, Steinheim und Köln

Am 2./3. Juni 1928 waren unsere Turner zu Gast beim Bezirksturnfest in Nieheim und verlebten dort ein gut organisiertes Sportfest.

Im Jugendwettkampf errang Franz Kleinewiese den 6. Platz, Georg Lüke den 19. Platz und Josef Schulze den 21. Platz. Bei einer Vielzahl von Teilnehmern (nach Zeitungsberichten: 600), kann man diese Platzierungen als gut bezeichnen.

Glanzvolle Turnfeste in den Großstätten Deutschlands hatten für die Mitglieder kleinerer Turnvereine immer eine besondere Anziehungskraft.

Der Deutsche Turnerbund, ein Millionenverband gleichgesinnter Sportler,

informierte dabei über den Stand der Turnbewegung und zeigte in sehr eindrucksvoller Weise die Leistungsfähigkeit der Turner beim Wettkampf.

Er entfachte neue Anregungen und Begeisterung.

1928 besuchten Turner aus Willebadessen das Deutsche Turnfest in Köln und waren von den disziplinierten Großveranstaltungen sehr angetan. Da schlugen die Turnerherzen höher, und das Erlebte wirkte dann zu Hause wie starke Schwungräder für neuen Antrieb.

Die sportlichen Erlebnisse und Erfahrungen kamen so nicht nur den Besuchern eines Turnfestes zu Gute, sondern auch allen Turnern.

Abb. rechts: Offizielles Mitteilungsblatt des Ostwestf. Turngaues des Jahres 1929.



Der Turnverein Steinheim hat für den 3./4. August 1929 unseren MTV zu einem Gauturnen geladen.

Ein solches Treffen war für jeden Turner immer eine besondere Herausforderung, hatte man sich doch mit starker Konkur-

renz auseinandersetzen. Josef Rustemeier und Franz Kleinewiese hatten in der Siegerliste eine mittlere Platzierung erreicht.

6. Kreisturn- und Sportfest am 30. Juni 1929 in Warburg

Dieses Fest der Erwartungen und Erfolge wurde für unsere Turner ein Tag der Freude. Es wurde auf der neuen Hüffert-Kampfbahn in Warburg mit vielen Zuschauern begangen.

Diese Veranstaltung wurde am Samstag, den 29. Juni, durch einen Fackelzug festlich eingeleitet. Die neue große Anlage konnte die etwa 300 Turner aufnehmen. Im Endkampf um die Plakette lieferten sich Natzungen, Warburg und Willebadessen einen schweren, erbitterten Kampf. Freudig bewegt und voller Spannung waren alle, denn sie sahen die besten Geräteturner des Kreises. Das Publikum sparte nicht mit Beifall. Alle drei Vereine zeigten eine beeindruckende Leistung, sodass die Kampfrichter Rütters und Gebr. Witter riefen: „...jeder Verein hat eine Plakette verdient...“.

So wurde letztlich der Kampf mit 10 Punkten Vorsprung vom MTV Willebadessen knapp gewonnen. Hier der Punktevergleich:

Willebadessen 496 Pkt.
Warburg 486 Pkt.
Natzungen 485 Pkt.

An diesem 30. Juni 1929 herrschte eine große Hitze, sodass der alte Spruch unserer Väter Gültigkeit hatte.

Heiß war der Tag und schwer war die Schlacht, kühl wird der Abend und ruhig die Nacht.

Franz Kleinewiese durfte sich im Sechskampf über den 1. Platz freuen. Er erhielt dafür den silbernen Eichenkranz. Beim Fußball bestritten Scherfede und Eissen das Endspiel um den Kreiswimpel. Trotz der großen Hitze war es ein schnelles Spiel, das Scherfede 5:0 gewann. Die Leistungen der Leichtathleten bei der Kreismeisterschaft 1929 waren:

100m Lauf: 11,8 sec.
Gerd Mardner, Gymnastikturnverein
Speerwerfen: 38,90 m
Willi Schäfers, Turnverein Warburg
Kugelstoßen: 10,35 m
Albert Konetzny, Turnverein Warburg
Diskus: 29 m
Hachmann, Gymnasialturnverein Warb.
Weitsprung: 6 m
Gerd Mardner, Gymnasialturnverein Warb.

Wenn man die Festrede während der Umzüge nachliest, kann man feststellen, dass es den Repräsentanten des Kreises nicht nur um die Gesundheit und das Wohlergehen des Einzelnen ging, sondern auch staatspolitische Ziele Bedeutung hatten. Wie sagte der Landrat 1929 in seiner Rede: „Ich sehe vor mir die blitzenden Augen der Turner und ihre straffen, sehnigen Körper. Unsere Hoffnung ist unsere Jugend. Sie zu stärken und zu stählen ist die Aufgabe der Vereine. Die Förderung der Leibesübungen ist eine wesentliche Voraussetzung für den Wiederaufbau des Vaterlandes, da uns ja die allgemeine militärische Schulung genommen wurde. Wir waren einmal ein so kraftvolles Volk der Germanen und wurden ein Volk der Dichter und Denker. Jeder Mann, der sein Vaterland liebt, hat die Pflicht, seinen Körper zu stärken und zu kräftigen“.

7. Kreisturn- und Sportfest am 19./20. Juli 1930 in Scherfede

In Scherfede wurde am 19./20. Juli 1930 nicht nur das Kreisturn- und Sportfest gefeiert, sondern auch mit viel Weitsicht und Liebe zu ihrer Heimat ein neuer Sportplatz seiner Bestimmung übergeben. Auf dieser neuen Anlage konnten die Sportler erstmalig ihr Können unter Beweis stellen. Der Turnverein und die deutsche Jugendkraft Scherfede hatten in vorbildlicher Weise das Fest vorbereitet. Nach dem Festumzug hielt Vikar Ernst aus Peckelsheim die Festrede auf dem Kampfelde.

Seine Worte gipfelten in dem Bekenntnis, dass Jugendpflege auch Dienst am deutschen Volke sei. Er wünsche sich ein Umdenken, sodass der Sport immer mehr Gemeingut der gesamten Einwohnerschaft des Kreises werde.

Um 15:30 Uhr begannen die spannenden Entscheidungskämpfe um die Plakette und den Wimpel. Die Plakette errang zum fünften Mal der Turnverein Willebadessen im harten Kampf mit den Turnvereinen Warburg und Scherfede. Für den Sieg der Willebadessener Turner fand man sehr anerkennende Worte und herzliche Glückwünsche, aber er war denkbar knapp.

1. Willebadessen 497 Punkte,
2. Warburg 494 Punkte,
3. Scherfede 483 Punkte

Die Fußballer kämpften in diesem Jahr um 2 Wimpel. Die Endspiele hatten folgende Ergebnisse: Warburg gewann gegen Scherfede nach einem scharfen Kampf 2:0 und Hohenwepel besiegte im Endspiel Borgentreich mit 2:0.

MTV Willebadessen zum fünften mal Kreissieger in ununterbrochener Reihenfolge

10-Kampf 1. Klasse

| Platz | Name (Punkte) |
|-------|--|
| 1 | Franz Kleinewiese (142 Pkt.) |
| 1 | Heinrich Wiemers (142 Pkt.) (Scherfede) |

Beide erhielten gemeinsam den goldenen Eichenkranz.

4-Kampf

| Platz | Name (Punkte) |
|-------|-------------------------|
| 12 | Wilhelm Lange (33 Pkt.) |
| 13 | Theo Lüke (32 Pkt.) |

5-Kampf Altersklasse 3

| Platz | Name (Punkte) |
|-------|-----------------------|
| 4 | Anton Tewes (68 Pkt.) |
| 8 | Georg Lüke (59 Pkt.) |

Bad Driburg bekam 1930 eine neue Turnhalle, und unsere Turner feierten mit.

Einladungen vom Bad Driburger Turnverein 1893 wurden immer gerne angenommen. So war es auch, als zum 21. September 1930 unser Turnverein nach Bad Driburg geladen wurde, um die neuerrichtete Turnhalle im würdigen Rahmen einzuweihen und zugleich mit alten Freunden ein zünftiges Turnfest zu feiern. Das Programm war an diesem Tag nicht nur sehr vielseitig, sondern zeigte auch die Besten der Region. So gab es eine Sonderveranstaltung der Kunstturnvereinigung Westf. – Lippe, deren Riege echte Leistung brachte und große Begeisterung auslöste. Dieses Turnfest war auch für den MTV Willebadessen sehr erfolgreich und festigte die langjährige Verbundenheit.

Nach diesem Sportfest und dem Kreisturnfest 1932 wurden die Turnfeste offenbar weniger oder wurden im kleineren Rahmen begangen. Jedenfalls finden sich zu größeren Veranstaltungen keine Hinweise.



An dem allgemeinen Aufschwung, den die Leibesübungen nach dem Kriege nahmen, hatte auch der Turnverein Anteil und unter freudiger Teilnahme der gesamten Bürgerschaft feierte er im September 1919 sein 25jähriges Bestehen. Von nah und fern eilten die Turner herbei und manch schönes Band der Freundschaft ist damals geknüpft worden. Der Turnverein Willebadessen stiftete ein Fahnenband und noch heute sind die Beziehungen zwischen ihm und den Driburger Turnern besonders herzlich. Schnell kam auch das Turnen wieder auf die Höhe, was sich auf dem Bezirksturnfest 1921 zeigte.

Abb. links: Entnommen der Chronik des Bad Driburger Turnvereins 1893

8. Kreisturn- und Sportfest am 19. Juli 1931 in Borgentreich

Dieses Kreisfest hatte man bewusst nach Borgentreich gelegt, da dort ein neuer Sportplatz und eine Turnhalle eingeweiht wurden. Landrat und Bürgermeister entboten in ihren Reden herzliche Glückwünsche, sprachen die Hoffnung aus, dass in dieser neuen Jugendstätte eine neue frohe und gesunde Jugend erwachse, die treu sei ihrem Gott, ihrem Elternhaus und dem Vaterland. Die immer so

begehrte Plakette errang in diesem Jahr der Turnverein Warburg 1884 nach einem harten Kampf gegen den Turnverein Natzen. Offenbar waren bei diesem Wettkampf keine Sportler aus Willebadessen anwesend, da auch in den Siegerlisten keine Namen auftauchen.

9. Kreisturn- und Sportfest am 24. Juli 1932 in Daseburg

Im Gegensatz zum letzten Jahr war am 24. Juli eine starke Mannschaft nach Daseburg gereist. Durch das Aufkommen moderner Automobilbusse wurde die Anreise enorm erleichtert. Das Kreisfest in Daseburg lief in ähnlicher Art ab wie bei all den vorherigen zentralen Kreisfesten. Das Ziel unserer Turnerriege, die Kreisplakette wieder zu gewinnen, erfüllte sich nicht. Das ist schade, denn der MTV hätte sie ein 2. Mal behalten dürfen. Der Turnverein 1884 Warburg erkämpfte

sie sich, und unsere Turner schafften den achtbaren 2. Preis. Warburg 379 Punkte, Willebadessen 348 Punkte. Die Meisterschaft im Fußball gewannen die Warburger Sportfreunde 08 gegen Lütgeneder mit 3:0.

6-Kampf - 1. Klasse

| Platz | |
|-------|-------------------|
| 1 | Franz Kleinewiese |
| 2 | Georg Lüke |
| 3 | Josef Lüke |
| 4 | Franz Wegener |

3-Kampf - Vorklasse

| Platz | Jahrgang 1920/21 |
|-------|--------------------------------|
| 1 | Heinrich Lange (64 Pkt.) |
| 6 | Johann Meier (51 Pkt.) |
| 8 | Heinrich Meier (49 Pkt.) |
| 8 | Heinrich Bredewald (49 (Pkt.)) |

5-Kampf - Leichtathletik

| Platz | |
|-------|-------------------------|
| 4 | Karl Patschke (69 Pkt.) |
| 5 | Wilhelm Lange (68 Pkt.) |

100m Lauf: 12 sec.
Willi Schäfers, Turnverein Warburg
Kugelstoßen: 12,25 m
Willi Schäfers, Turnverein Warburg
Hochsprung: 1,55 m
H. Chinileweski, Gymnastikturnverein
Speerwurf: 51 m
A. Konietzny, Turnverein Warburg
Weitsprung: 5,95 m
Willi Schäfers, Turnverein Warburg

3-Kampf - Altersklasse

| Platz | Jahrgang 1918/19 |
|-------|------------------------------|
| 2 | Johann Strathausen 57 (Pkt.) |
| 5 | Josef Beile (51 Pkt.) |
| 9 | Walter Kolle (47 Pkt.) |

An den Reichsjugendwettkämpfen einen Tag später nahmen aus den Schulen des Kreises 619 Kinder teil, von denen 393 als Sieger hervorgingen.

19 Schlagballmannschaften waren von den Schulen gestellt, von denen die Schule Eissen sich die Kreismeisterschaft im Schlagball erkämpfte.

Die Kreisfeste, Höhepunkte der Sportbewegung, gibt es nicht mehr.

In Daseburg war 1932 das letzte Kreisturn- und Sportfest vor der Nazizeit. Wenn wir für unseren Turnverein hier einmal eine Gesamtbilanz ziehen, so fällt das Ergebnis recht gut aus. Der Verein hat sich stabilisiert, pflegt Kameradschaft und ist leistungsstark, was er insbesondere bei den großen Kreisveranstaltungen bewiesen hat.

Er war von 1924 – 1932 zweimal Vize-Kreismeister und fünfmal Kreismeister. Nach dreimaligem Sieg ging die Wanderplakette 1928 in den Besitz des Vereins über. Auch bei anderen Turnfesten in der Region konnten unsere Turner sehr gut mithalten und waren ein Sympathieträger unseres Heimatstädtchens Willebadessen.

Hier die Ergebnisse der Wettkämpfe bei den Kreisturn- und Sportfesten unserer Turnerriege:

| Kreisfest | Platz | Sieger | Punkte | Platz | Sieger | Punkte |
|-----------|-------|---------|--------|-------|-----------|--------|
| 1924 | 1 | Warburg | | 2 | Willeb. | |
| 1925 | 1 | Warburg | | | | |
| 1926 | 1 | Willeb. | 602 | 2 | Warburg | 584 |
| 1927 | 1 | Willeb. | 470 | | | |
| 1928 | 1 | Willeb. | 287 | 2 | Rimbeck | 263 |
| 1929 | 1 | Willeb. | 496 | 2 | Warburg | 468 |
| 1930 | 1 | Willeb. | 497 | 2 | Warburg | 494 |
| 1931 | 1 | Warburg | 84,8 | 2 | Natzungen | 80,75 |
| 1932 | 1 | Warburg | 379 | 2 | Willeb. | 348 |

In der Berichterstattung des Warburger Kreisblattes finden wir keine Namen der Siegerriege. Es ist aber bekannt, dass folgende Turner damals der Erfolgsriege angehörten: Wilhelm Gehlhaus, Franz Lüke, Josef Ortmann, Ferdinand Sauerland und Paul Schulze. In der Jugendriege aber auch in der Leichtathletik werden häufig Franz Nüsse, Josef Rustemeier, Anton Wegener, Ludwig Kleibold, Franz Kleinewiese, Wilhelm Lange, Georg Lüke, Johannes Schrader, Franz Wegener, Karl Patzschke, Anton Tewes, Johannes But-

terwegge und Ernst Schulze genannt. Wenn 1931 in den Siegerlisten des Kreisturn- und Sportfestes keine Namen des MTV zu finden sind, lässt das darauf schließen, dass unser Verein nicht teilnehmen konnte. Über die Gründe gibt es keine klaren Aussagen. Außer den zentralen Kreissportfesten waren unsere Turner bei kleineren Turnfesten, aber auch bei Leichtathletik-Wettkämpfen immer zu Gast.



SA marschirt - aber wohin?

SA-Sportfest in Warburg

am 20. August 1933.

Früh um 6,30 Uhr begannen die sportlichen Kämpfe des Sturmbannes 11 der Standarte 158. Scheu vor Regenwetter gibt es bei unserer braven SA nicht. Sie ist ja eine Kampftruppe. Reges, eifriges Treiben herrschte auf allen Kampfplätzen und am Spätmittag waren die Entscheidungen gefallen.

Die Bekanntmachung der Sieger erfolgt auf dem für den Dienstag abend angesagten Sturmappell durch den Sturmbannführer Köhler.

Um 8,30 Uhr fand dann unter Vorantritt der Dalhauser Kapelle und des Trommlerkorps der Propagandamarsch durch die Warburger Straßen statt. Es marschierte beinahe der vollständige Sturmbann. Ein schneidendes Bild war es, und man kann getrost sagen: „Morgens hütet Euch.“

Als die Massen wieder auf dem Hindenburgplatz angelangt waren, nahmen sie Aufstellung, um die beredten Worte unseres Vorkämpfers Heinrich Dolle zu hören. Unsere Warburger Volksgenossen hatten sich ebenfalls sehr zahlreich eingefunden. Die Rede behandeln wir an anderer Stelle, doch sagen wir hier dem Redner für seine von Vaterlandsliebe sprühenden Worte unseren herzlichsten Dank.

Den Rest der Nachmittagsstunden füllte die eifrige Kapelle mit Konzerten und am Abend war dann Tanz. — Deutscher Tanz. — Ungezwungene, fröhliche Stimmung herrschte bis in die späte Nachtstunde und die Stadthalle stand diesmal ganz im Zeichen des Hakenkreuzes.

Nun etwas Kritisches: Der 1. Mai und das Heimatfest haben bewiesen, daß die Warburger wissen was Flaggenschmuck ist. Wie sahen die Straßen dagegen gestern aus. Hat unsere SA, die Erkämpferin des dritten Reiches, nicht den besten Flaggenschmuck verdient? Glaubt Ihr etwa, das Hissen unserer Farben wäre Euch verboten? Der Führer hat gesagt: „Jeden Volksgenossen will ich“.

Ein SA-Fest ist ein Volksfest — Wie aber liegt hier in Warburg der Gemeinschaftsinn noch im Argen. Die Halle konnte recht gut noch einige hundert Volksgenossen fassen, ohne vor überfüllter Ungemütlichkeit Angst haben zu brauchen.

Wir hoffen bestimmt, daß sich in dieser Hinsicht noch vieles bessert. Aber, was uns besonders freut und hervorgehoben werden muß, war die Kleidung der Frauen. Es war keine Seide zu sehen und das war gut so Heil Hitler!

Zeitungsartikel:
Der Bericht zeigt unmissverständlich, wohin der Weg führen soll.

Die Nationalsozialisten haben die Macht ergriffen. Sport wird eine nationale Sache. Eine neue Zeit hat begonnen, und die Sportfeste der Vergangenheit gibt es nicht mehr.

Beim Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart spricht Reichsminister Göbbels davon, dass auch der Sport sich dem völkischen Dienst unterzuordnen hat.

„Dieses Fest soll Ansporn sein, damit ein anderer Geist die Herzen der Menschen erfasst und sie ihre Arbeit in den Dienst unseres großen Führers Adolf Hitler stellen“.

Zeitgleich verkündet Reichsminister Dr. Frik, dass es bei der körperlichen Erziehung eine Gesamtumstellung von ungeahnter Größe geben wird. „Unser Führer“, so Dr. Frik, „hat um die Seele des Volkes gerungen und durch diesen unentwegten Kampf uns nun die Möglichkeit gegeben, den jungen, deutschen Sportlern ein neues Ethos zu schaffen. Es beginnt eine neue Zeit, eine neue Strömung in unserem Reich“.

Der Deutsche Turnerbund wurde 1934/35 dem Reichsbund für Leibesübungen angegliedert und danach zwangsläufig dem Reichssportbund angeschlossen. Die alten, vom echten Turngeist geprägten Menschen, blieben trotz der stark politischen Einwirkung ihren alten Idealen, soweit es möglich war, treu. Die Unterordnung unter die neuen Machthaber ist ihnen sicher nicht leicht gefallen, und einige haben dafür auch Konsequenzen in Kauf nehmen müssen.

Gibt es zwischen dem Sport und der Landwirtschaft Parallelen?

Ein guter Sportler, der meisterliche Leistungen erbringen will, muss bereit und willens sein, hart dafür zu arbeiten. Es bedarf Fleiß, Einsatz und einer beständigen Übung, um aus Wettkämpfen als Sieger hervor zu gehen. Talent allein genügt nicht für Spitzenleistungen, es gehört hartes Training dazu.

Ist nicht der Weg in der Landwirtschaft von der Saat bis zur Ernte vergleichbar?

Im Frühherbst müssen die abgeernteten Felder wieder bestellt werden. Der Boden muss gepflügt, geeeggt und gewalzt werden und für die neue Saat vorbereitet sein. Im Frühjahr wird die Frucht gedüngt und von Unkräutern befreit. Wenn dann die Witterung mitmacht, darf der Bauer nach all der Arbeit mit einer guten Ernte rechnen. Erst die Arbeit und dann die Ernte.



Abb. links:
Der Acker wird im Herbst gepflügt ...



...und der lockere Boden für die neue Saat angewalzt.



Der Fußball rollt auch bei uns

Ab 1922 geht es auch bei uns im Fußball um Sieg und Niederlage. Soweit man es in alten Protokollen und Zeitungen nachlesen kann, wurde zu dieser Zeit in manchen Ortschaften die Jugend vom Fußballfieber erfasst. Es bildeten sich, wenn auch nur in loser, freier Form, Vereine und Mannschaften, die auf irgendeiner Weide, wo an Werktagen das Vieh weidete, Sonntags Fußball spielten. Man half sich, so gut es ging, notwendige Sportutensilien zu bekommen und ging ans Werk, um mit dem Fußballspiel beginnen zu können.

Es verwundert, dass schon 1924 – 1926 etliche Fußballmannschaften an den Kreisturn- und Sportfesten teilnahmen und, so die Presse, „scharfe“ Spiele boten. Gekämpft wurde leidenschaftlich mit enormem Einsatz und Kraft. Techni-

sches Können besaß kaum jemand, woher auch. Es ging keineswegs zimperlich zu. Beide Seiten schonten sich nicht.

Dieses Foto dürfte wohl das älteste einer Fußballmannschaft in Willebadessen sein. Die Namen aller Spieler konnten nicht mehr genannt werden.

Obere Reihe neben dem Spieler mit dem Ball in der Hand rechts Theo Lüke, daneben rechts Lüke (Tentmanns), mittlere Reihe ganz rechts Willi Uhe, daneben Karl Meisohle (beide mit offenem Hemd), vorne links: Stork, rechts Karl Schulze (Altenkienen).

Abb. unten:
Die junge Fußballmannschaft von Willebadessen 1922



Fußball auf dem Vormarsch - Erfolge hielten sich in Grenzen

Hier einige junge Mannschaften, die an den Kreissportfesten schon 1925 teilnahmen: Löwen, Hohenwepel, Borgentreich, Eissen, Borgholz, Peckelsheim, Helmern, Bonenburg, Ossendorf und Lütgeneder. Am 1. August 1925 gab es neue Abseitsregeln.

In der Festschrift des TuS 1910 anlässlich des 75-jährigen Bestehens im Jahre 1985 hat Dr. Karl Meisohle, ein Zeitzeuge, der bei den Anfängen der Mannschaft aktiv mitgewirkt hat, seine Erinnerungen sehr anschaulich dargelegt. Er war es auch, der die Geschichte des großen Sohnes unserer Stadt, des Komponisten und Pianisten August Gockel, mit großem Elan aufgearbeitet hat.

Am 28. Oktober 1998 durfte ich ihm anlässlich seines 90. Geburtstags in Ramsdorf für seine Arbeit im Dienst der Heimat in einer Laudatio ein sehr herzliches Wort des Dankes sagen.

Da die Anfänge des Fußballspieles in der erwähnten Festschrift schon erläutert wurden, darf ich hinzufügen, dass bis zum 2. Weltkrieg der Fußballsport keineswegs erfolgreich war und zur Blüte gelangte. Bei keinem Sportfest ist die Mannschaft von Willebadessen erwähnt, selbst bei den großen Kreissportfesten nicht. Die Aktivitäten spielten sich offenbar nur im innerörtlichen Bereich ab. 1930, so Karl Meisohle, hatten erst fünf Spieler Fußballschuhe.

Als dann auch noch einige „Leistungsträger“ aus unterschiedlichen Gründen Willebadessen verließen, verlor die Mannschaft an Substanz und Kampfkraft. Ein entscheidender Nachteil war die Tatsache, dass für die jungen Spieler keine brauchbaren Spielflächen zur Verfügung standen, die den Namen Sportplatz verdient hätten.

Wo gerade eine Wiese oder eine Schafweide nicht genutzt wurde, stellte man Stangen als Tore auf und „pöhlte“.

Dorf gegen Helle oder Hahnenecke gegen den Katzhagen, so lauteten die Paarungen, wo es dann immer sehr laut und turbulent zuging. Spiele dieser Art haben wir als Schuljungen nach dem 2. Weltkrieg noch veranstaltet.

Einen größeren und brauchbaren Sportplatz hatte man auf der Schafweide „Haustätte“ in der Nähe des Stockhofes (Elendsburg) angelegt. Wo an den Wochentagen der Schäfer Johannes Striewe (Heckers Opa) die Schafe des von Wredeschen Gutshofes hütete, wurde am Sonntag Fußball gespielt. Dies war auch der Platz, wo die „Hitler-Jugend“ (HJ) ihre Sportübungen in der Nazizeit vornahm. Die Aktivitäten des ohnehin schon „schwächelnden“ Vereins wurden um 1936/37 ständig weniger. Zumindest hatte man die „Kleinstaaterei“ Katzhagen, Hahnenecke und Helle zusammengeschlossen und den Willebadessener Fußballverein „Fortuna“ gegründet.

Auch der Turnbetrieb, so versicherten mir alte Turner, die diese Zeit noch erlebt oder ja durchlitten hatten, wurde nach der Machtergreifung in geringem Umfang noch weiter geführt. Nach 1936 kam beim MTV, der eine so erfolgreiche und schöne Zeit durchlebt hatte, der Stillstand. Das hing auch damit zusammen, wie schon bei den Fußballspielern, dass mehrere Turner aus Gründen des Arbeitsplatzes, Arbeitsdienstes, Studiums u.a. Willebadessen verließen.

Im Bereich Sport war bei uns aller Glanz erloschen.

Eine neue Badeanstalt

Im Zuge der Netheregulierung durch den Arbeitsdienst wurde im Sommer 1936 damit begonnen, eine Badeanstalt auf dem Netheteichgelände zu bauen. Der Bodenaushub wurde zur Anfüllung des ausgespülten Netheufers verwendet. Durch Aufstauen der Nethe wurde das Becken mit Wasser gefüllt, das keines-

wegs frei von Fremtteilen war. Forellen und Frösche waren uns vertraut und störten keineswegs. Es war halt „ökologisch wertvolles“ Badewasser. Im Sommer 1937 ging diese „moderne“ Badeanstalt mit Sprungbrett, Umkleidekabine und Frischwasserzufuhr in Betrieb.



Die Schulen erhielten Sportgeräte

Die Lehrpersonen in den Schulen waren erstaunt, dass sie mit neuen Sport- und Spielgeräten ausgerüstet wurden. Die Volksschule Willebadessen erhielt im Schuljahr 1938/39 zum Beispiel einige Fußbälle, zwei Medizinbälle, mehrere Schlagbälle, eine Stoppuhr, Seile zum Seilspringen, Sprungschüre, einen Sprungkasten und weitere Gerätschaften. Die Kosten übernahm die Gemeinde, die für diese Ausgaben von der Regierung Zuschüsse erhielt. 1939 kam von der Stadt noch ein zweiter Bewilligungsbescheid für Turn- und Sportgeräte über 450,- RM. Bei der Anschaffung ging es auch um Klettergerüste, an denen die Jungen, aber auch „nur die“, ihre Geschicklichkeit und Kletterkünste beweisen mussten.

Für die Sportförderung stellten die neuen Machthaber offenbar Mittel zur Verfügung. Wüsste man doch, dass durch eine breit angelegte sportliche Aktivität kräftige, muskulöse und trainierte Jugendliche heranwachsen, die später für den Wehrdienst allerbeste Voraussetzungen besaßen. Das war der Wunsch des Führers. Er äußerte ihn bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Er brauchte Jungen, hart wie „Kruppstahl“. Aus der Ferne zeichnete sich eine Entwicklung ab, die nichts Gutes versprach und nichts Gutes brachte.

Ein Turnschicksal, wie es manche gab

Vielen in Willebadessen bleibt der fromme, langjährige Küster unserer kath. Kirche, Wilhelm Soethe, unvergessen. Sein Sohn Franz erblickte am 16. Juli 1913 das Licht der Welt. Mit knapp 20 Jahren trat er dem Männerturnverein bei und erfreute sich dort allgemeiner Beliebtheit. Aufgrund seiner körperlichen Veranlagung und seines Trainingseifers gehört er zu den Besten der Riege. Leider konnte er sein sportliches Können aufgrund der politischen Veränderungen nicht mehr voll zur Geltung bringen. Wie

viele seiner Kameraden zog auch er, als ihm ein Stellungsbefehl erreichte, in den 2. Weltkrieg. Als Soldat durchlitt er an den Fronten eines schrecklichen Krieges eine schwere Zeit. Er sah seine Eltern, Geschwister, Turnbrüder und die Heimat nie wieder und fiel am 30. Juli 1941. Wie bei vielen seiner Kameraden endete sein junges, hoffnungsvolles Leben in einem vermeidbaren Krieg, an dem er selbst auch nicht die geringste Schuld trug.



Abb. links: Franz Soethe als Soldat im 2. Weltkrieg

Abb. rechts: Übersetzung: Franz Soethe

geb. 16.7.1913 in Willebadessen

Nadelstraße

Franz Soethe

Ausgestellt am 25.05.1933

Bredewald (Vors.)



Dunkle Kriegswolken ziehen über Deutschland hinweg

Der 2. Weltkrieg mit seinen unvorstellbaren Grausamkeiten begann am 1. September 1939 mit dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Polen. Als er am 8. Mai 1945 endete, war Deutschland ein Trümmer- und Ruinenfeld.

Hatte schon der erste Weltkrieg etwa 8 Millionen Menschen das Leben gekostet, so war die schreckliche Bilanz des 2. Weltkrieges etwa 58 Millionen Kriegstote. Eine furchtbare Bilanz, die alles übersteigt, was Menschen denken können. Kriege sind aber keine unvermeidbaren Schicksalsschläge wie eine Naturkatastrophe, sondern sie entstehen in den Köpfen der Menschen und sind vermeidbar. Mag auch die Erinnerung an all die vielen Opfer im Laufe der Jahre blasser werden, eines bleibt für uns verpflichtend: Es waren Menschen, die leben wollten und die uns mahnen: „Sorgt ihr, die ihr im Leben steht, dass Frieden bleibt“.

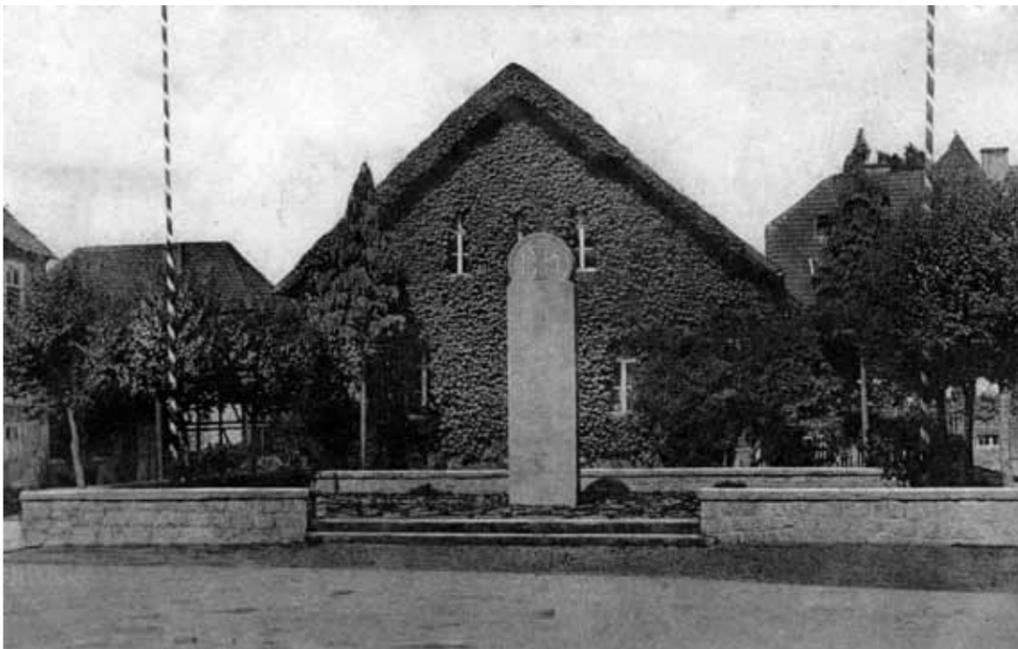
Dies gilt auch für die Opfer aus den Reihen der Turner und Fußballer. Sie zogen hinaus im Glauben an eine notwendige, gerechte Sache, aber kehrten nie wieder heim. Sie haben mit ihrem Leben für etwas bezahlt, wofür sie selbst keine Verantwortung trugen. Keine Blume schmückt ihre Gräber.

Dieses erste Ehrenmal der Stadt Willebadessen wurde zur Erinnerung der Gefallenen des 1. Weltkrieges am 23. September 1934 eingeweiht.

Die Erweiterung dieses Mahnmales wurde im Jahre 1987 vorgenommen und am Abend des Vitus-Sonntages von Pfarrer Schmitz und Pastor Wehler im Beisein beider Schützenbruderschaften und weiterer Verein geweiht.

Abb. recht:

Am Vitussonntag nach der Prozession und am Volkstrauertag gedenken beide Schützenbruderschaften und die Bürgerschaft hier der Opfer beider Weltkriege.



Ein Schicksalstag für unsere Heimat



Abb. links:

Das Foto stimmt sehr nachdenklich. Dieser Bombentepich ging am 29. November 1944 in der Nähe von Willebadessen nieder. Der Kapitän der Bomberstaffel hat offenbar zu früh den Befehl zum Abwurf gegeben. Die Folgen für unseren Ort wären verheerend gewesen.



Acht Menschen starben beim Bombenangriff

Bei einem schweren Bombenangriff alliierter Kampfflugzeuge kamen am 29.11.1944 in Willebadessen acht Menschen ums Leben. Die feindlichen Luftverbände hatten im Herbst 1944 die Angriffe auf strategisch wichtige Verkehrswege wie Eisenbahnbrücken, Bahnhöfe und Wasserwege verstärkt, um den Nachschub für die Front zu verhindern. So hatte auch die 8. Alliierte Luftflotte an diesem Tag den Befehl erhalten, den Eisenbahnviadukt in Altenbeken zu zerstören. Als Nebenziel war der Viadukt in Willebadessen vorgesehen. Gegen die anfliegenden Bomberverbände gab es keine Gegenwehr deutscher Jagdgeschwader mehr, lediglich, so wird berichtet, schwaches, aber gut liegendes Flakfeuer. 118 US-Flugzeuge warfen über Altenbeken ihre Bomben ab, die 20 Menschen das Leben kosteten. Beim Angriff auf Willebadessen fielen die meisten Bomben ins freie Feld in Richtung Altenheerse. Hier kam auch bei einem Spaziergang der Vater der Ordensschwester Augustalis ums Leben.

Die sogenannte Kirchseite Willebadessens blieb verschont, umso härter traf es aber die Schulseite. Ein Volltreffer zerstörte das Bauernhaus Hagemeyer (Holtförsters) völlig und begrub sechs Menschen unter den Trümmern. Besonders hart traf das Schicksal die Familie Hagemeyer selbst. Vier Angehörige verloren ihr Leben an diesem Tage. Die Mutter Elisabeth, die Töchter Anna und Hildgard sowie der Sohn Josef konnten nur

noch tot aus den Trümmern geborgen werden. Das gleiche Schicksal ereilte auch Maria Kleibold und ihren Sohn Willi. In unmittelbarer Nähe hatte eine Bombe den Stall des Bauernhauses Wegener getroffen. Die Wucht war so groß, dass das nebenstehende Wohnhaus der Familie Böhmer zur Schulstraße „hingeworfen“ wurde. Die Druckwelle war so gewaltig, dass eine Kuh auf den First des nebenstehenden nicht zerstörten Wohnteils geschleudert wurde und dort hängen blieb. Die Familie hatte bei diesem Einschlag auch den Tod der Großmutter Ludewika zu beklagen. Es war ein Bild des Grauens und der Zerstörung das all jene, die es erlebten, nicht vergessen werden. Wie schrecklich wäre es gewesen, wenn die vielen Bomben, die an diesem Tage am Kampesberge niedergingen, Willebadessen getroffen hätten. Wenn der Angriff der Bomberstaffel dem Viadukt und der Bahnstrecke galt, hatte der zuständige Offizier die Ziele zum Glück falsch berechnet oder das diessige Wetter die Treffsicherheit beeinflusst. Der 29.11.1944 war ein Schicksalstag für Willebadessen. Beide, unser Herrgott und der kleine Vitus, haben ihre Hände schützend über Land und Leute gehalten.

Turner und Fußballspieler finden zueinander

All jene Soldaten, die aus den Reihen unserer Sportler nie wieder in die Heimat zurückkamen, hinterließen schmerzliche Lücken im Verein. Jedoch der alte Geist und ein Zusammengehörigkeitsgefühl waren noch vorhanden und hatten den Krieg überdauert. Diese Kameradschaft hatte starke Wurzeln und war nicht zu unterdrücken. Es waren gestandene Turner der Vorkriegszeit, die bereit und willens waren, ihren Verein wieder auf einen guten Weg zu bringen und den Neuanfang tatkräftig zu unterstützen. Nachdem die Besatzungsmächte ihre sportlichen Verbote gelockert hatten, schlugen sie für Willebadessen den Zusammenschluss des Turnvereins mit dem Vorkriegsfußballverein „Fortuna“ vor, da sie der Meinung waren, dass ein Verein für Willebadessen ausreichend sei.

So kam es zu einer Fusion dieser beiden Vereine im Jahre 1946, wobei man jedoch nach dem Zusammenschluss beiden ehemaligen Vereinen eine gewisse Selbstständigkeit zuerkannte.

Name des neuen Vereins: Turn und Sportverein 1910 Willebadessen e.V.. Die Gründungsversammlung fand unter dem Vorsitz des Sportfreundes Franz Bredewald statt. Die Arbeit des Schriftführers übernahm Johannes Flore (Junior). Im Nachhinein darf man sagen, dass diese von der englischen Militärbesatzung aufgezwungene Lösung für den Sport in Willebadessen gut war, wenn es auch in den ersten Jahren in den Versammlungen nicht immer „störungsfrei“ ablief. Die Generalversammlungen des TuS 1910 begannen in der Regel sehr friedlich. Wurde aber der Tagesordnungs-

punkt „Finanzen des Vereins“ behandelt, wurde es „lebhaft“. Da es getrennte Kassen gab, glaubten einige, die anderen kämen besser weg. Für beide, Turner und Fußballer, war die Fusion eine richtige Entscheidung und führte schon bald zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Die Erfolge, die sich einstellten, waren für beide Seiten beachtlich und trugen zum sportlichen Miteinander bei. Es war ein glücklicher Umstand, das in beiden Abteilungen besonnene Mitglieder durch Überzeugungskraft das umgebaute Vereinschiff TuS 1910 in ruhiges Gewässer steuerten. Ihre besonnene Art und Sachlichkeit überzeugte letztlich auch die Hartnäckigen.

Wilhelm Husemann (geb 6. November 1912) kam nach dem zweiten Weltkrieg nach Willebadessen und war einer der besten Fußballer beim TuS 1910 und in der Kreisauswahl.



Ich war so unendlich traurig

Wir alle kennen Erinnerungen, die man ein Leben lang nicht vergisst. Dazu gehört bei mir ein Fußballspiel, das 1946 eine englische Soldatenelf gegen eine Mannschaft aus Willebadessen bestritt. Die englische Militärmannschaft war unseren Spielern nicht nur überlegen, sondern auch besser ausgerüstet und gewann 0:12. Ich war als junger Zuschauer damals so traurig, dass meine Elf so hoch verlor. Jedes Tor tat mir weh. Nur der Schlusspfiff brachte Erleichterung. Zur Ehrenrettung unserer Mannschaft muss allerdings gesagt werden, dass sie über keine sportliche Ausrüstung ver-

fügten und einige Spieler nicht einmal Fußballschuhe besaßen. Das Spiel wurde auf dem ersten Nachkriegsportplatz ausgetragen, der sich dort befand, wo sich später die Speditionsfirma Kleinemeier ansiedelte. Unsere Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Georg Böhmer, Johannes Nagel, Alfons Peters, Willi Husemann, Karl Bredewald, Hans Kambis, Willi Mierse, Hans Arens, Heinrich Figge, Walter Kleikamp, Theo Reiffer, Fritz Hagemeyer, Franz Strathausen und Freddy Baranski.

Die Husemann-Elf bei „Wortmanns Schuppen“

Personen stehend v.l.:

Schadly
Fritz Hagemeyer
Gerd Pfenning
Willi Mierse
Wilhelm Husemann
Gottfried Lange
Arnold Sprenger
Franz Sprenger

Vorn v.l.:

Hans Kambis
Richard Brinkmann
Josef Kiens
Willi Hofmann

Foto:
um 1949



Die „Husemann - Sandalen“ waren der Renner

Wilhelm Husemann fertigte damals, allerdings nur für Lebensmittel, denn Geld war wertlos, die bekannten Husemann-Sandalen an. Er benutzte abgefahrene Autoreifen und die Größe sowie Form erhielten diese „Latschen“ durch entspre-

chende Lederriemen, die mit der Sohle vernietet wurden. Diese „Husemannlatschen“, so nannte man sie, waren stabil und hatten eine beachtliche Lebensdauer.

Ein neuer Sportplatz am Gänsebruch 1947

Unsere Fußballer erhielten 1947 am Gänsebruchweg, wo später die Familie Fecke eine Leiternfabrik erstellte, ihren neuen Sportplatz. Die Stadt als Eigentümer erhielt ab 1948 eine Jahrespacht von 5,- DM. Der TuS musste den Platz jederzeit zur Verfügung stellen z.B. für eine Zirkusveranstaltung. Natürlich gab es noch keine Dusch-, Wasch- oder Umkleemöglichkeiten. Am oberen Teil des Plat-

zes standen noch bewohnte Baracken mit Gärten und am unteren Ende befand sich das Sägewerk des Familie Wortmann mit einem Lagerplatz für Holzvorräte, neben dem Sportplatz die Weide und Scheune der Familie Simon. Im Hintergrund grüßen die Türme unserer St. Vitus Kirche sowie der Pascheberg und Langenberg. Für uns war es der Platz bei „Wortmanns Schuppen“



Abb. links:
Ein Spiel unserer 1. Mannschaft 1948 auf dem Platz bei „Wortmanns Schuppen“



Abb. links:
Unsere 1. Mannschaft beim Sportfest 1952 in Bonenburg

Personen v.l.:

Richard Brinkmann
Hans Kambis
Willi Mierse
Arnold Sprenger
Erwin Reiprecht,
Heribert Glunz
E. Bertgen
Hubert Kinner
Horst Bertgen

Es fehlt
Willi Husemann

Wilhelm Gehlhaus lebte für seinen Männer-Turnverein 1910 (MTV)



Wilhelm Gehlhaus war dem MTV 1910 sieben Monate nach der Gründung beigetreten und hat ihm bis zum Tode die Treue gehalten. In einem Gespräch erzählte er mir, dass sich seine Freunde und er auch nach einem Tag schwerster körperlicher Arbeit am Abend zu Turnübungen trafen.

Nach der Trainingsarbeit am Reck, Barren oder Pferd sei immer noch etwas Zeit zum Gespräch gewesen und „waddet im Durpe Niggas gaf“. Keine Tagesschau und kein Fernsehprogramm drängte zur Eile. Jene Männer, die nach der Gründung des MTV 1910 den Verein aufbauten und, was genau so wichtig war, ihm Beständigkeit gaben, pflegten Kameradschaft und versuchten, durch Fleiß gute Leistungen zu erbringen. Sie hatten Erfolg. Ihnen war ihr Turnverein ein Stück sportlicher Heimat, zu dem sie auch in schwierigen Zeiten treu und unbeirrt hielten. Ähnlich wie gute Zugpferde unserer Holzfuhrlaute, die früher in unseren Wäldern eingesetzt wurden. Wir nannten sie „Holteklöpperpferde“. Sie zogen auch dann durch, wenn die Baumstämme fest lagen, der Boden aufgeweicht und rutschig war. Ohne Bürger, die ehrenamtliche Arbeit übernehmen, dreht sich im Verein kein Rad.

Heribert Glunz aus Neuenheerse war in den fünfziger Jahren beim TuS ein zuverlässiger, schneller Stürmer und erzielte in der Elf wichtige Tore.

Jeden Sonntagmittag erlebten wir, seine Mitspieler, den gleichen Ablauf. Von Neuenheerse kam Heribert mit seinem Fahrrad zum Spiel und fuhr auch nach dem Kampf wieder zurück. Ebenso nutzte auch Josef Ewers das Fahrrad, um von Fölsen nach Willebadessen zu kommen.



Übersetzung: Wilhelm Gehlhaus
Willebadessen Bahnhofstr.
Geb. 7.11.1895 in Willebadessen
ist seit dem 1.1.1911 Mitglied des
Männerturnvereins 1910 Willebadessen
Ausgestellt am 15. 8.1957

Das Jahr 1948 brachte neues Geld



Es war ein Glücksfall für die Turnabteilung, dass nach dem 2. Weltkrieg eine Reihe frisch-fröhlicher Burschen der Turnabteilung beigetreten war und auch die Voraussetzungen für einen guten Turner, wie Fleiß und Charakter, mit einbrachten. Beim Turnfest im Sommer 1948 hatten sie ihre erste Bewährung

zu bestehen. Zu diesem Turnfest waren Turnerinnen und Turner aus Bad Driburg und Bad Lippspringe zu Gast. Amtsdirektor Klaus Ewers aus Peckelsheim hatte die Schirmherrschaft übernommen. Die Ämter Peckelsheim und Dringenberg wurden damals gemeinsam verwaltet.



Abb. links: Jedes Turnfest begann mit einem Umzug durchs Städtchen. Hier gibt Konrad Diekmann, musikalischer Leiter der heimischen Kapelle, das Zeichen zum Einsatz.



Die junge Riege stellte sich auf dem Sportplatz am Gänsebruch-Weg dem Fotografen.

Personen v.l.
Willi Knoke
Fritz Dreker
Karl Arens
Heinz Harlach
Gerd Pfenning
Johannes Böhmer
Willi Dreker
Josef Diekmann
Johannes Diekmann

Einige Turner der Vorkriegszeit, vor allem Josef Gockeln und Ludwig Kleibold, hatten sich um den Aufbau einer neuen, jungen Riege bemüht und waren erfolg-

reich. Turnbruder Johannes Bredewald bemühte sich, vor allem bei den Kindern, die Liebe zum Turnsport zu fördern.



Eine Währungsreform ändert die Finanzen

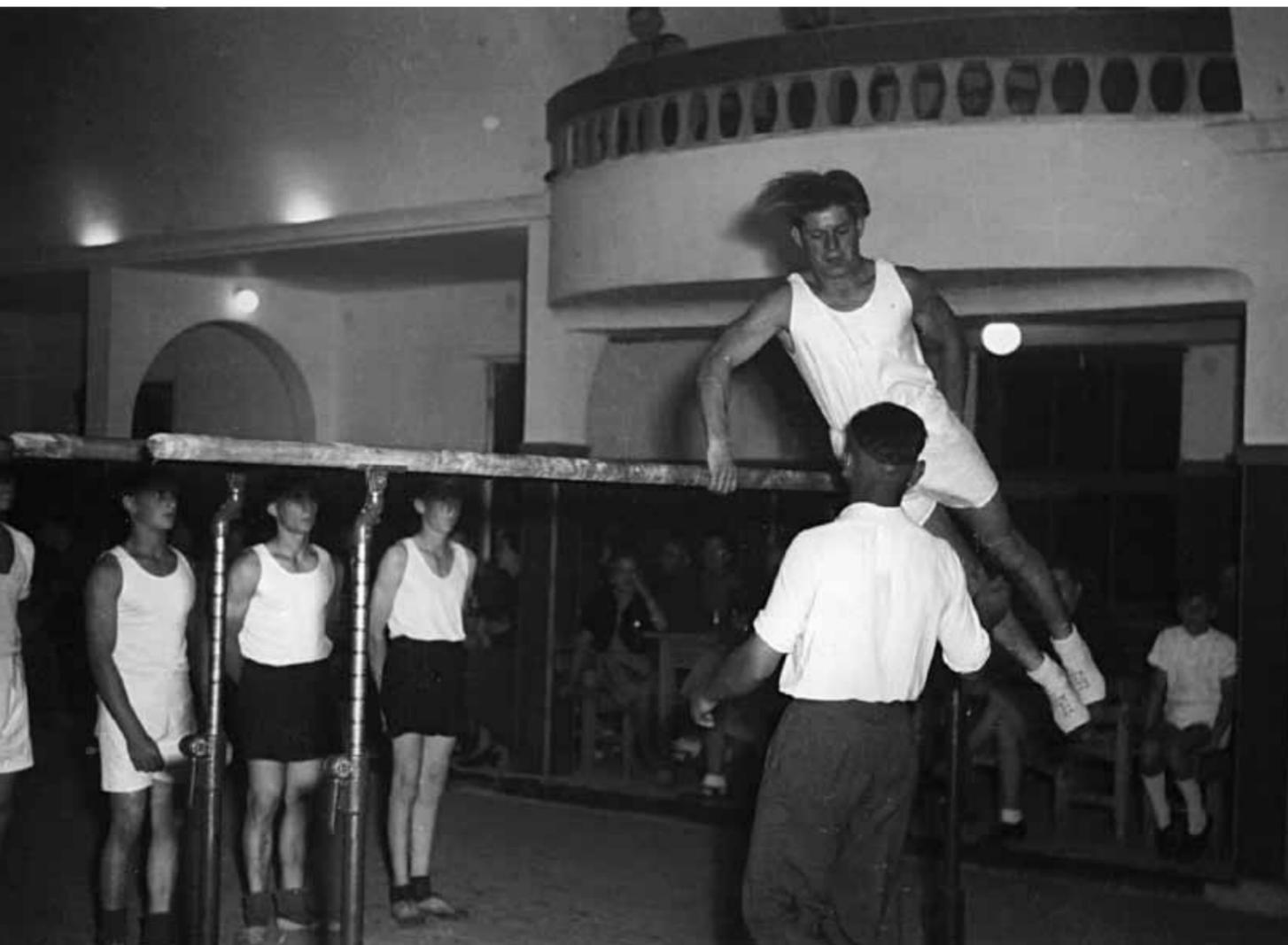
Am 20. Juni 1948 läuteten in Willebadessen die Vitusglocken, und gleichzeitig war der Tag der Währungsreform. Jeder Bürger erhielt an diesem Tag 40,- DM neues, stabiles Geld und im August einen Nachschlag von 20,- DM. Mit einer nicht für möglich gehaltenen Schnelligkeit füllten sich plötzlich wieder die Schaufenster und Regale. Wer Geld hatte, konnte alles kaufen, was er sich wünschte. Für viele Menschen ein neues Empfinden nach langen Jahren der Entbehrungen. Die Spareinlagen wurden unter bestimmten Voraussetzungen 1:10 umgewertet. Die Gesamtausgabe an umlaufenden Noten betrug 10 Milliarden DM. Ein besonderer Tag für die Westberliner

Bevölkerung war der 26. Juni dieses Jahres. An diesem Tage begann die sogenannte Luftbrücke zur Versorgung der notleidenden Berliner mit Versorgungsgütern durch die Luft. (Im Volksmund: Rosinenbomber)

Für diese wichtige Hilfe waren die Menschen den USA sehr dankbar.

Bei den Olympischen Spielen 1948 in London durften sich deutsche Sportler noch nicht beteiligen.

Die alte Übungsstätte der Turner war bis zum Bau der neuen Stadthalle 1956 Rissen alter Saal. Im Hintergrund die Empore der Musikkapelle. Dieses Foto dürfte 1950 beim 40-jährigem Jubiläum des TuS 1910 entstanden sein.



Aus fernen, schönen Kinder- und Jugendtagen

Schüler- und Jugendmannschaften aus Willebadessen

Anlässlich eines Sportfestes im Jahre 1949 spielte unsere Schülermannschaft in Bonenburg gegen eine gleichaltrige Elf und gewann 0:1.

Vorn kniend die Schülermannschaft von Bonenburg und hinten unsere Schülereif. Alle spielten 1949 noch in normaler Sonntagskleidung. Nur wenige hatten schon Fußballschuhe.

Aufstellung der TuS-Elf (hintere Reihe) v.l.:

Josef Butterwegge
Alfons Hagemeier
Hubert Kinner
Josef Lange
Heinrich Müller
Hubert Bredewald
Auf seinen Schultern:
Fritz Butterwegge,
der Schütze des Tores
Johannes Salmen
Franz Hesselmann
Hans Krah
Werner Haberhausen
Betreuer:
Otto Bredewald



In der Saison 1952/53 spielte unsere Jugendmannschaft auf dem Ersatzplatz unter dem Viadukt am Rickebach ge-

gen Marsberg. Das Ergebnis dieser Begegnung ist nach so langen Jahren nicht mehr bekannt.

Vorn (kniend) die Jugendelf aus Marsberg und dahinter die Willebadessener Elf v.l.

Schiedsrichter:
Johannes Hoppe
Hans Krah
Werner Krah
Fritz Butterwegge
Alfred Hepen
Unbekannt
Josef Butterwegge
Heinrich Müller
Josef Hartmann
Werner Haberhausen
Günter Ernst



Heimaterde - schwere Erde

Ein schwerer Kampf, der bei den jungen Spielern Spuren hinterlassen hat, ist zu Ende. Unsere Jugendmannschaft gewann im März 1949 gegen Neuenheerse 3:0.

Hinter dem Foto hatte man notiert: Es war eine Schlamm Schlacht. Der Boden war aufgeweicht und tief. Aber was soll's, das Spiel wurde gewonnen.



Die Elf spielte vor sechzig Jahren in folgender Besetzung, v.l.:

Willi Arens
Willi Surwehme
Stefan Ortmann
Rolf Baransky
Helmut Lange
Fritz Sasse
Werner Butterwegge
Franz Brinkmann
Karl Hönerlage
Vorne links:
Hubert Kinner, Torwart
Josef Butterwegge

Unsere Jugendmannschaft um 1950. Zwischenzeitlich hatte sie sich mit Spielern aus Neuenheerse verstärkt. Diese Spieler waren auch später noch Mitglieder der Senioren – Elf.

Hintere Reihe v.l.:

Ernst Bertgen (Neuenh.)
Fritz Sasse
Werner Butterwegge
Helmut Lange
Josef Butterwegge

Mittle Reihe v.l.:

Willi Arens
Heribert Gluns, (Neuenh.)
Hans Knorrenschild (Neuenh.)

Vordere Reihe v.l.:

Josef Fritze (Neuenh.)
Hubert Kinner
Horst Bertgen (Neuenh.)

Die Spieler aus Neuenheerse zeichneten sich durch Zuverlässigkeit aus und waren gute Sportfreunde.



40 Jahre TuS Willebadessen 1910

Es macht Sinn, bei solch einem Jubiläum ein Fest zu feiern und auf das Vergangene zurückblicken. Um es vorweg zu sagen, es war eine schöne, harmonische Feier, in der auch guter Sport geboten wurde: Am Abend des 12. August 1950

brachte die heimische Kapelle vor dem Ehrenmal ein Platzkonzert. Danach trat die Sportjugend mit einem Staffellauf mit Fackeln und einem gekonnten Pyramidenbau in Aktion.

Das Jubelfest des TuS Willebadessen

Eindrucksvolle Vorführungen der Turner auf dem Sportplatz



Abb. links: Johannes Salmen und Friedhelm Risse
Abb. rechts: Fritz Sasse beim Fackel-Staffellauf in Aktion.



Abb. links: Bei einem Meisterschaftsspiel in Bühne standen 1954 fünf Spieler aus Neuenheerse, ein Spieler aus Fölsen und nur fünf Akteure aus Willebadessen in der Elf.

Mannschaft v.l.:

Johannes Salmen
Heinrich Müller
Unbekannt
Horst Bertgen (Ne)
Ernst Bertgen (Ne)
Josef Ewers (Fö)
Hans Knorrenschild
Heribert Glunz (Ne)
Josef Butterwegge
Hubertus Kinner
Helmut Lange

Ehre, wem Ehre gebührt

Anschließend begaben sich die Sportler, Gäste und Besucher in den Saal Risse. Nachdem der Gesangverein St. Josef den Jubilaren und Sportlern ein Ständchen gebracht hatte, wurde der offizielle Teil des Festes vom Vorsitzenden Johannes Knapf eröffnet. Den anwesenden Gründern des Vereins galt sein besonderer Gruß. Ihnen sprach er Dank und Anerkennung für all ihre Arbeit im Dienst

des Sportes und der Allgemeinheit aus. Danach erklärte er sie unter dem Beifall aller Anwesenden zu Ehrenmitgliedern. Die Urkunde mit dem Wappen unserer Stadt hat folgenden Text.

„In Würdigung seiner Verdienste als Mitglied des Vereins ernennen wir hiermit Herrn zum Ehrenmitglied.“

Gründer des MTV 1910 von links:

- Firtz Risse
- Vereinswirt
- Josef Bredewald
- Johannes Meisohle
- Josef Drewes
- Karl Bredewald
- Josef Wiegers

12. Aug. 1950



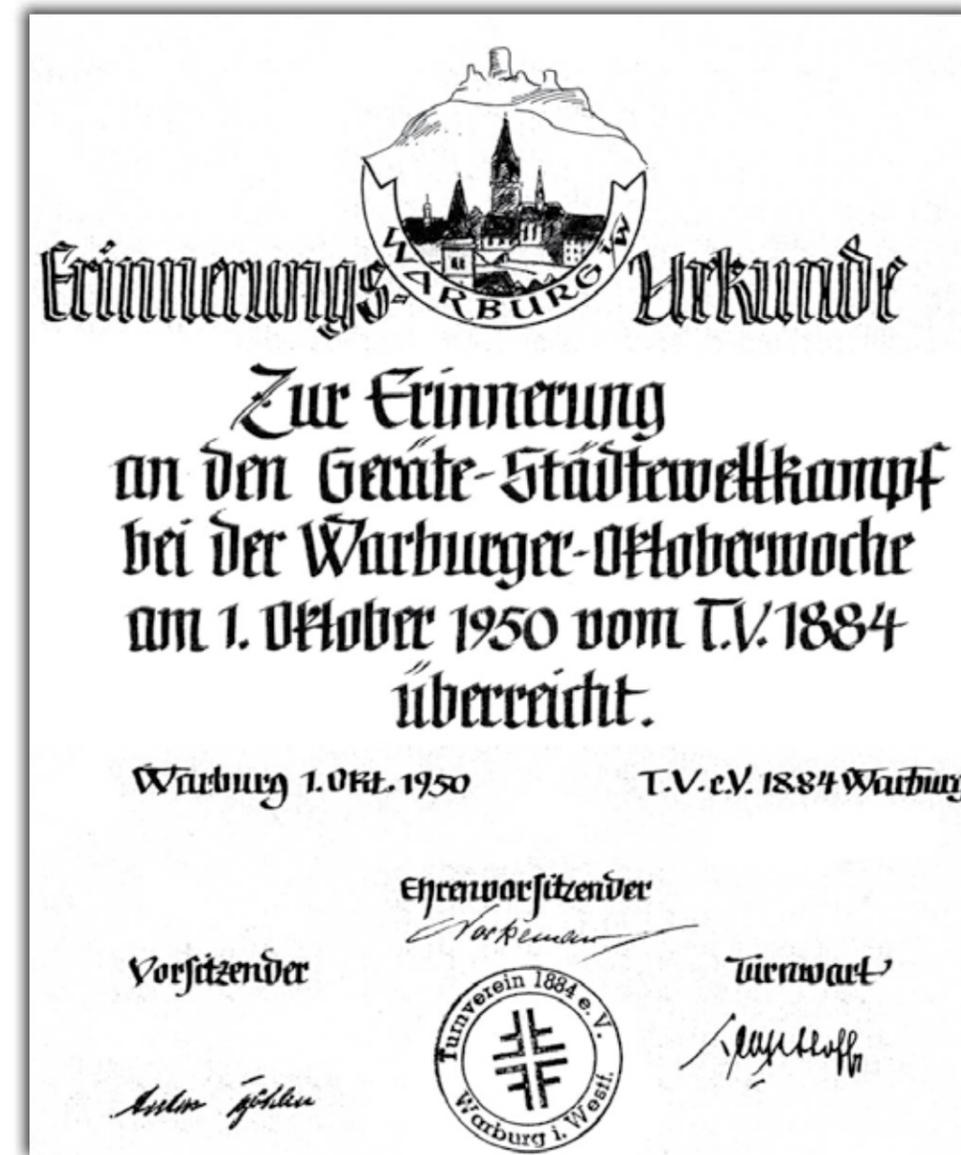
Am Sonntag den 13. August traf sich die große Sportlerfamilie nach dem Umzug im Saale Risse zu einem Schauturnen. Hier zeigten unsere Turner, aber auch die Mitglieder der Gastvereine aus Altenbeken, Buke, Bad Driburg und Bad

Lippspringe ihr Können am Reck, Barren und Pferd. Für ihre hervorragenden Leistungen erhielten die Turner viel Beifall und Anerkennung. Erst am späten Abend ging ein Fest voller Leuchtkraft zu Ende.

Erst wurde geturnt - dann gabs Urtyp

Die Einladungen, die der Turnverein im Laufe des Jahres erhielt, wurden immer, wenn die Zeit es ermöglichte, wahrgenommen. So auch beim Geräte- Städte-wettkampf anlässlich der Warburger Oktoberwoche 1950.

Beim Amtssportfest aller Schulen im Amt Dringenberg-Gehrden schnitt unsere Schule sehr gut ab und holte mehrere Preise. Johannes Salmen, Schüler des 9. Jahrganges, errang die Amtsmeisterschaft und später auch beim in Warburg stattfindenden Kreissportfest die Kreismeisterschaft.



21. August 1951 Kreisturn- und Sportfest in Peckelsheim

Personen v.l.:

- Gerd Pfnennings
- Fritz Dreker
- Heinz Harlach
- Josef Diekmann
- Willi Knoke
- Johannes Böhmer



Bei strahlendem Sonnenschein nahmen auch unsere Turner am Sportfest in Peckelsheim teil und brachten hervorragende Leistungen.

Siegerlisten des Kreisturn- und Sportfestes

Liste enthält nur Willebadessener Turner

| Turnen Pflichtübungen | | | Reck | | |
|---------------------------|-----------------|-------------|-----------------------------|-----------------|-------------|
| Platz | Name | Pkt. | Platz | Name | Pkt. |
| 3 | Gerd Pfnennings | 66,5 | 1 | Fritz Dreker | 34 |
| 4 | Fritz Dreker | 66,0 | 2 | Gerd Pfnennings | 33,5 |
| 5 | Johannes Böhmer | 64,5 | Barren | | |
| 6 | Willi Knoke | 63,5 | Platz | Name | Pkt. |
| Kürübungen | | | 1 | Gerd Pfnennings | 37 |
| Platz | Name | Pkt. | 3 | Fritz Dreker | 34 |
| 2 | Gerd Pfnennings | 65,5 | 3 | Johannes Böhmer | 34 |
| 3 | Fritz Dreker | 64 | Boden | | |
| 4 | Johannes Böhmer | 63 | Platz | Name | Pkt. |
| Geräte - Achtkampf | | | 1 | Johannes Böhmer | 33,5 |
| Platz | Name | Pkt. | 3 | Fritz Dreker | 31,5 |
| 2 | Gerd Pfnennings | 132 | Geräte - Siebenkampf | | |
| 3 | Fritz Dreker | 130 | Platz | Name | Pkt. |
| Pferd | | | 1 | Heinz Harlach | 110,5 |
| Platz | Name | Pkt. | | | |
| 3 | Willi Knoke | 33,5 | | | |

Wo die Kühe Werktags grasen, mussten wir die Flanken schlagen

Da auf dem bisherigen Sportplatz am Gänsebruchweg eine Werkhalle zur Leiternproduktion gebaut wurde, mussten die Spieler vom TuS auf eine Kuh- und Rinderweide, die unterhalb des Viaduktes lag, für zwei Jahre ausweichen. Es gab vom Gutshof allerdings die Zusage, dass diese Weide am Sonntag eine „Rinderfreie Zone“ blieb. War dieser Platz auch sehr primitiv, so wussten wir doch, dass zeitgleich an der Bahnhofstraße ein

neuer, moderner Sportplatz erstellt wurde. So mussten wir für zwei Jahre, von 1953-1955, diese Weide, die wenig mit einem Sportplatz zu tun hatte, mit allen Unzulänglichkeiten in Kauf nehmen. An der südlichen Grenze des Platzes schlängelt sich der Rickebach, ursprünglich und naturbelassen, mit seinem kristallklaren Wasser ins Tal hinab und bot den Spielern zumindest eine gewisse Grundreinigung.



Der Ersatzsportplatz unterhalb des Viaduktes (Abb. oben). In der Mitte war eine Senke und die Bodenverhältnisse waren denkbar schlecht. Abgestreut wurde er mit Sägemehl, und die Kuhfladen waren sehr störend, aber leider unvermeidbar. Fußballplätze, wie sie in den ersten Jahren nach dem Krieg überall anzutreffen waren (Abb. rechts), dürfte es in Willebadessen bald nicht mehr geben.





1953 wird ein Traum Wirklichkeit

Der Bau der neuen Eggekampfbahn erfordert Mut, Fleiß und Weitsicht. Hier soll in einem kurzen Rückblick von einem Zeitzeugen die Arbeit der Verantwortlichen des TuS und der Stadt Willebadessen gewürdigt werden.

Die Fakten sind den entsprechenden Akten des Stadtarchivs entnommen worden. Erster Vorsitzender des TuS war damals Wilhelm Gehlhaus, und Anton Rittmann hatte das Amt des Schriftführers inne.

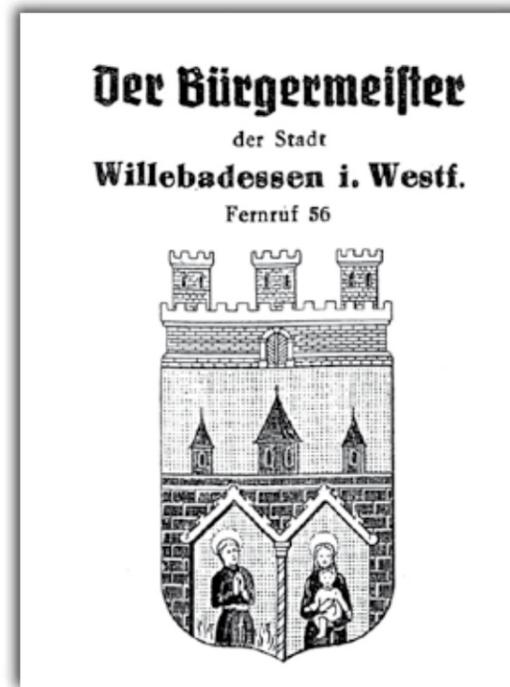
Schon im Oktober 1952 beschloss der Rat unserer Stadt den ungeeigneten Sportplatz am Gänsebruchweg an die Firma Fecke und Wortmann für gewerbli-

che Zwecke zu verkaufen, um an anderer Stelle einen neuen Sportplatz zu bauen. Ein idealer Platz schien unseren Stadtvätern das landwirtschaftlich genutzte Grundstück an der Bahnhofstraße zu sein.

Auf dem neuen Platz werden schon im Sommer 1955 die ersten Spiele ausgetragen. Am Kassenhäuschen wird noch gearbeitet. Das Foto des Veka-Luftbild-Verlags zeigt westlich des neuen Platzes wie dort die ersten Häuser erstellt wurden. In den letzten Wochen wurde mit Hochdruck gearbeitet, um zur Einweihung am 31. Juli 1955 den Gästen eine schmucke Anlage zu präsentieren.



Auf der Baustelle Sportplatz geht es zügig weiter



Nach entsprechenden Beratungen, Orts- und Behördenterminen, sowie der Genehmigung des Bebauungsplanes, beschloss der Rat unserer Stadt im August 1953 einstimmig, den neuen Sportplatz an der Bahnhofstraße zu bauen.

Baukosten des neuen Sportplatzes Stand Juni 1954

Verlorene Zuschüsse:

| | |
|-----------------------|-----------|
| Fußballverband (Toto) | 1.500 DM |
| Fußballverband | 4.500 DM |
| Regierung Detmold | 8.000 DM |
| Landessportbund | 2.000 DM |
| | 16.000 DM |

Zinslose Darlehen:

| | |
|-----------------------|-----------|
| Fußballverband (Toto) | 3.000 DM |
| Fußballverband | 10.500 DM |
| Landessportbund | 1.000 DM |
| | 14.500 DM |

Eigentümer des Grundstücks war Freiherr Josef von Wrede, der nicht nur verkaufsbereit war, sondern auch sehr soziale Preisvorstellungen hatte.

Der Kreisbaurat in Warburg erhielt den Auftrag, sofort mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes zu beginnen. Es bestand im Rat Einigkeit darüber, die Gesamtfläche von etwa 12 Morgen zu erwerben. Damit wäre die Möglichkeit gegeben, den Bau eines Sportplatzes zu realisieren, eine weitere Wohnsiedlung anzulegen, sowie Freiflächen, Straßen und einen Trainingsplatz zu planen.

Die Kleingärten am westlichen Rand des Grundstücks können auch zunächst von ihren Pächtern, Evakuierten und Flüchtlingen, weiterhin genutzt werden.

Laut Vertrag verpflichtet sich die Stadt Willebadessen, die zinslosen Darlehen in 10 Jahresraten zu übernehmen. Die Umlaufbahn wird in Eigenleistung der TuS-Mitglieder erstellt, während der Forstzaun und die Anpflanzung einer Windschutzhecke vom TuS und der Stadt gemeinsam übernommen werden.



Mit dem Ergebnis der Raseneinsaat kam auch allgemeine Freude über das gelungene Gemeinschaftswerk, das diese neue Kampfstätte darstellt, auf. Diese Anlage sucht in der Tat ihres gleichen im Kreisgebiet und darüber hinaus. Die Verbundenheit der Bürger mit der großen TuS-Familie kam bei der Einweihung der neuen Egge-Kampfbahn in sehr anschaulicher Weise zum Ausdruck. Sicher hatten die geforderte Eigenleistung des TuS, besonders der Bau der Umlaufbahn, viel Arbeit und Einsatz gefordert. Nun aber, wo die meiste Arbeit erledigt war, kam Freude auf. Bei der Planung der Oberfläche waren rund 12.000 m³ Boden zu bewegen. Dadurch, dass der anfallende Boden an der West- und Südseite als ein Wall aufgeschüttet wurde, bekam die Anlage ein stadionartiges Aussehen. Gleichzeitig wurden Birken, Eschen, Fichten, Kastanien und weitere Baumarten an freien Flächen gepflanzt. Schon nach wenigen Jahren konnte man von einem Waldstadion sprechen, waren doch die Spielflächen von Waldesgrün begrenzt.

Im oberen Bereich des Halbbogens befand sich eine Sprunggrube und die Möglichkeit weitere leichtathletische Anlagen anzulegen.

Mitte Juli 1955 wurde an der oberen östlichen Grenze ein Kassenhäuschen er-

richtet, das zunächst auch Toiletten und Geräteräume beherbergen soll. Es ist vorgesehen, dass dieses Häuschen später mit Dusch- und Aufenthaltsraum zu erweitern ist.

Beim Lesen der Akten kam ich zu der Erkenntnis, dass der Vorstand des TuS, der Rat und Verwaltung der Stadt 1952 richtige Entscheidungen getroffen hatten. Die Lage des Platzes an der Bahnhofstraße war richtig und hielt die Erschließungskosten niedrig. Das gilt auch für die Gebühren für Warmwasser, Kanal und Stromversorgung.

Es war eine kluge Entscheidung der Stadt, die Gesamtfläche von 12.000 Morgen zu erwerben. Zum Bau des Sportplatzes hätten schon 7 Morgen gereicht. So aber hatte der TuS in den Folgejahren die Möglichkeit einen Trainingsplatz anzulegen, ein geräumiges Sportheim mit Unterstellräumen zu bauen und notwendige Parkflächen anzulegen.

Das alles wäre bei einer „kleinen Lösung“ nicht machbar gewesen.

Was 1952 keiner erkannt hat oder erkennen konnte, war die Tatsache, dass der Boden, vor allem im tieferen Bereich, völlig wasserundurchlässig war.

Man hatte geglaubt, durch ein dicht verlegtes Drainagenetz das Oberwasser abzufangen, zumal durch das Auftragen einer Mutterbodenschicht die Entwässerung begünstigt wurde. Aber die Hoffnungen erfüllten sich nicht.

Mit Trecker und Wagen wurde vom Bahnhof Schotter zum Sportplatz gefahren und dort an besonders problematischen Stellen eingearbeitet. Wir hofften auf Besserung, aber wurden enttäuscht.

Der Bau des gelungenen, neuen Sportplatzes, unserer Eggekampfbahn war ein Gemeinschaftswerk vieler.

Wenn ich heute unserem Sportsfreund und damaligen Geschäftsführer Anton Rittmann ein stilles Wort des Dankes sage, ist das gerechtfertigt und verdient. Am Krankenbett habe ich ihm vor einiger Zeit das altvertraute Lied gesungen: „Aber eins aber eins das bleibt bestehen, der TuS 1910 wird niemals untergehen“. Ich glaube nicht, dass er es noch ver-

standen hat, oder doch? Er starb kurze Zeit später.

Im Jahre 1955 war in Willebadessen die Leiternindustrie noch sehr erfolgreich. Wenn ich aus den unterschiedlichsten Anzeigen, die man bei der Einweihung des neuen Platzes in der Presse fand, die beigefügten heute noch einmal veröffentlichte, hat das einen Grund.

Karl Patschke war vor dem 2. Weltkrieg ein guter Turner in der Riege des damaligen Turnvereins und Georg Böhmer war in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg der sichere Torwart der ersten Mannschaft.

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Platz, der ja heute nach dem Ausbau (1995-1997), dank guter Pflege, sich in einem noch besseren Zustand als in früheren Jahren befindet, auch von unserer Jugend zukünftig genutzt wird und ein Treffpunkt unserer Sportler ist.



Eine sportliche Großveranstaltung in Willebadessen

An diesen Tag haben sicher viele Besucher der Einweihungsfeier schöne Erinnerungen. So auch ein junger Mann aus Bad Driburg. Am 21. Juli 2000 erinnert er sich anlässlich einer Fotoausstellung in Willebadessen. Er schreibt: Am Sonntagmorgen, den 31. Juli 1955, fuhren wir, siebzehn Jugendliche mit unseren Rädern „Auf Schalke“. Kurz vor Willebadessen hatte der Bus der Schalker Mannschaft eine Reifenpanne und Ernst Kuzorra sorgte dafür, dass wir Wartenden alle ein Autogramm von allen Schalker Spielern erhielten.

Dann das Spiel:

Der Meistertorwart Orzessek holte einen Ball in einer tollen Robinsonade aus dem oberen rechten Winkel. Berni Klodts Frau stammt aus Reelsen. Sie war erfreut, als wir ihr sagten, dass wir aus Bad Driburg kommen.

Der Einweihungstag im Ablauf:

8:30 gemeinsamer Gottesdienst
10:30 Beginn der Pokalspiele auf der Eggekampfbahn.

Um 13:00 Uhr begann der große Festumzug und danach die Weihe des neuen Platzes. Das Pokalspiel gewann Warburg gegen Eissen 6:1.

Im Anschluss daran begannen die turnerische Darbietungen, die eine echte Augenweide waren. Die Turnvereine aus Paderborn, Bad Driburg, Brakel und Willebadessen hatten ihre Spitzenkräfte entsandt und sie brachten auch Spitzenleistung.

Nach dem großen Umzug durch die Stadt würde noch eine „Ehrenrunde“ auf dem Sportplatz gedreht. Vorn die Ehrengäste, gefolgt von der Mannschaft aus Eissen und Warburg.

Sportliche Großveranstaltung in Willebadessen

Einweihung der neuen Eggekampfbahn

Sonntag, 31. Juli 1955, feierliche Uebernahme / Schalke 04 als Gast / Schönes Gemeinschaftswerk



Die Schalker kommen, auf geht's ins neue Stadion



Die Einweihung des neuen Sportplatzes war ein Gemeinschaftsfest vieler Menschen. Alle wollten den sechsfachen deutschen Fußballmeister Schalke 04 erleben. Aus der Nachbarschaft, dem Paderborner Land und benachbarten Kreisen waren viele zu uns gekommen. Der Name Schalke 04 wirkt immer noch wie ein Magnet auf die Massen. Die Musikkapelle Willebadessen, die durch Kräfte aus Kassel verstärkt war, sowie der Spielmannszug aus Dringenberg führten den Marsch zur Eggekampfbahn an und sorgten für Unterhaltung. Die Abwicklung der gesamten Organisation war vorbildlich und fand allgemeine Anerkennung. Die Zuschauerzahl wurde mit über 5000 zahlenden Besuchern angegeben und dürfte keineswegs zu hoch gegriffen sein. Da es auch der Wettergott gut mit dieser Veranstaltung meinte, war abends die Kasse gefüllt. Aufwand und Risiko hatten sich gelohnt. Vom sportlichen Erfolg und Imagegewinn ganz zu schweigen.



Der 31. Juli 1955 war für den TuS 1910 und Willebadessen ein Fest der Freude und Dankbarkeit.

Der Bau der Eggekampfbahn löste in Willebadessen eine Welle der Solidarität und Unterstützung aus. Mitglieder und Förderer haben mit viel gutem Willen die geforderte Eigenleistung erbracht. Wenn jemand ein besonderes Wort des Dankes verdient hat, dann war es Anton Rittmann, der in seiner ihm eigenen Dynamik die anfallenden Arbeiten immer wieder vorangetrieben hat und ein Beispiel für andere war.

Ihm war es auch gelungen, zur Einweihungsfeier die erste Mannschaft des FC Schalke 04 in stärkster Besetzung zu verpflichten. Die Garantiesumme betrug 3000,- DM + 350,- DM Omnibusvergütung und Verpflegung der Mannschaften. Der Tag begann um 08:30 Uhr mit einem Festgottesdienst.

Während des Umzuges durchs Städtchen gedachte man der Opfer der beiden Weltkriege und legte am Ehrenmal einen Kranz nieder.

Nach der Begrüßung aller Ehrengäste und Besucher weihte Pfarrer Witthuit die neue Kampfbahn ein und wünschte, dass neben der körperlichen Ertüchtigung auch die christlichen und seelischen Werte nicht vergessen würden. Um den Pokal kämpften Warburg 08, Germania Eissen, Westf. Scherfede und der TuS Willebadessen. Der Sieger des Endspiels wurde die Mannschaft aus Warburg, die sicher gegen die Elf von Germania Eissen 6:1 gewann.

Bei der Einweihung der Eggekampfbahn durften unsere Turner nicht fehlen. Waren sie es doch, die 1910 den Männer-Turn-Verein gegründet und aufgebaut hatten. Vor dem großen Spiel zeigten Auswahlturner von Paderborn, Bad Driburg, Brakel und Willebadessen ihr Können.

Die ersten drei Turner von links sind aus Willebadessen:
Gerd Pfenning
Josef Diekmann
Heinz Harlach

Auf Grund ihrer turnerischen Leistungen und sportlichen Haltung erfreuten sie sich im ostwestf.-Turngau allgemeiner Beliebtheit und waren Leistungsträger der Turnerschaft in Willebadessen



Weltliche und kirchliche Prominenz auf der Ehrentribüne



Sie haben eine gute Sicht

Von links:
Kreisfußballfachwart Tefert

Schiedsrichter Kormannshaus

Vikar Josef Kemper

Pfarrer Franz Witthuit

Ratsmitglied August Kurzen

Abb. links:
Anton Rittmann begrüßt den Schalcker Kapitän Hermann Eppenhoff und die Schalcker Mannschaft.

Im Hintergrund unser schönes Eggegebirge und das noch unbebaute Weinberggebiet mit Wiesen, Feldern und Buschwerk



Auch Anton Metken entbietet Willkommensgrüße



Es scheint sehr interessant zu sein, was Sportfreund Anton Metken dem Schalcker Spielführer Eppenhof zu sagen hat, denn nicht nur er, sondern auch der Spielführer der Kreisauswahl, Sanowski,

Schiedsrichter Kormannshaus und Fritz Hollmann zeigen sehr viel Aufmerksamkeit. Im Hintergrund die Linienrichter Rose (links) und Weingart (rechts).



Personen (stehend v.l.): Linienrichter Weingart und Rose, Schalke mit Garden, Eppenhof, Krämer, Laszig, Orzessek, Klodt, Zwickhofer, Brocker, Siebert, Koslowski, Harkener, Kreisfußballobmann Tefert und Schiedsrichter Kormannshaus.

Kreisauswahl (kniend v.l.): Bommhard, Keil, Klinge, Scholle, Fischer, Schrott, Sanowski, Hoffmeister, Sauerland, Blömeke und Vonde. In der 2. Halbzeit wurde Johannes Salmen aus Willebadessen eingesetzt.

Endlich war der Anstoß

Die Schalcker Angriffsmaschinerie kam schnell auf Touren. Der Kreisauswahl sah man den guten Willen und ihren Ehrgeiz an, und sie hielten im Anfang auch gut mit, aber die Schalcker waren schneller im Abspiel, zielstrebig und effektiver. In der 34. Minute ging Schalke durch Laszig in Führung. Doch Herbert Keil gelang unter dem Jubel der Zuschauer 8 Minuten später der Ausgleich. In der 2. Halbzeit schlug sich die optische Über-

legenheit der Gäste auch in Tore nieder. Beim Schlusspfiff des guten Schiedsrichters Kormannshaus stand es 12:1 für die Königsblauen. Torwart Schrott, dem die Bälle nur so um die Ohren flogen, war schuldlos an dieser hohen Niederlage, denn die Tore waren so herausgespielt, dass ihm keine Chance blieb. Die Zuschauer waren zufrieden, sahen sie doch schöne Tore und brillante Einzelaktionen.

Nationalspieler Berni Klodt (links) versucht mit dem Ball am Fuß von Torwart Schrott vorbei zuziehen. Klodt verfügte über eine immense Schnelligkeit, gute Techniken und war ein treffsicherer Schütze. In seiner zurückhaltenden und sympathischen Art ist er für die Jugend ein Vorbild. Im letzten Jahr spielte er bei der WM 1954 in den Vorrundenspielen mit, aber im Endspiel gab Bundestrainer Sepp Herberger Helmut Rahn den Vorzug.



Hier nimmt Günter Siebert den Ball aus der Luft und wuchtet ihn aufs Tor der Kreisauswahl. Siebert wurde später Präsident des FC Schalke 04 und versuchte bei Turbulenzen des Vereins die Wogen wieder zu glätten.



Auch der schönste Tag geht einmal zu Ende

In der Gaststätte Klocke nahm die Schalker Elf, mit der auch der bekannte Altnationalspieler Ernst Kuzorra angereist war, gemeinsam mit den Spielern der Kreisauswahl das Abendessen ein. Dort überreichte Amtsdirektor Anton Robrecht den Schalkern eine Miniatur-Stehleiter als Symbol einer blühenden Leiternindustrie. Da der Schalker Trainer Edi Frühwirth, ein Österreicher, seiner Mannschaft noch eine Stunde der Geselligkeit beim Festball im Saale Risse erlaubt hatte, nutzen wir jungen Burschen die Gelegenheit zum Gespräch mit den Schalker Spielern. Wir waren von der freundlichen Art und Gesprächsbereitschaft sehr ange-tan. Da war keine Arroganz oder Distanz zu merken, sondern da waren Menschen wie „du und ich“. Als sich der Schalker Bus zur Heimfahrt in Bewegung setzte, winkten sie uns freundlich zu.

Ein in jeder Hinsicht schöner Tag für Willebadessen und alle, die ihn bewusst erlebt hatten, neigte sich dem Ende zu. Es war für viele von uns das letzte Fest in Rissen Saal, denn schon im nächsten Frühjahr wurde eine neue Turnhalle (Mehrzweckhalle) eingeweiht.

Als zur späten Stunde die Musiker ihre Instrumente einpackten, waren die letzten Klänge unvergessener Stunden verhallt und verklungen. Es waren Stunden unserer altvertrauten Dorfgemeinschaft, unserer schönen Heimat. In Rissen Saal hatten wir so manche schöne Feste gefeiert. Aber alles geht einmal zu Ende.

Kreisfußballobmann Tefert holt sich vom Altnationalspieler Ernst Kuzorra ein Autogramm. Kuzorra mit guter Zigarre. Er und sein Schwager Fritz Zepan gelten als die Väter des bekannten Schalker Kreisels.

Wenn es für dieses Spiel der Schalker Elf so viel Begeisterung gab, hängt das auch mit dem Sieg der Deutschen Nationalmannschaft über Ungarn am 4. Juli 1954 im Wankdorfstadion in der Schweiz zusammen, wo sie die Fußballweltmeisterschaft erkämpfte.



Wie sagten früher die Leute:

„Wenn es Brei regnet, sollte man auch einen Löffel haben“

Nur knapp ein Jahr nach der Eggekampfbahn wird am 13. Mai 1956 die neue Turnhalle eingeweiht.

Man sprach in den Jahren 1955/56 nicht von einer neuen Stadthalle im Rat, sondern von einer Turn- oder Mehrzweckhalle, und das aus gutem Grund. Bei der Finanzierung der neuen Halle hatten Bürgermeister Bieling, Rat und Verwaltung erkannt, dass aus den „Sporttöpfen“ die meisten Zuschüsse zu erwarten waren. Zu den reinen Baukosten, die damals mit 246.000,- DM ermittelt waren, zahlte der Regierungspräsident 50.000,- DM aus Sportmitteln, der Landesportbund 30.000,- DM aus Sportmitteln, und aus Totomitteln 35.000,- DM.

Damit waren beinahe die Hälfte der Baukosten finanziert. Hinzu kam noch die Einrichtung mit 93.000,- DM. Die Bürger waren damals bereit und willens, beachtliche Eigenleistungen zu erbringen. Freiherr von Wrede hatte auch hier die Fläche für 65Pfg je m² zur Verfügung gestellt. Die Anregung, eine Halle zu bauen, war das Ergebnis einer Bürgerinitiative. Einweihungen kommunaler Einrichtungen sind immer Anlass, ein frohes Fest mit gern gesehenen Menschen zu feiern. So war es auch am 13. Mai 1956. Viele Ehrengäste und Bürger waren der Einladung gefolgt und zeigten sich in bester Stimmung. Lang war die Liste der geladenen Gäste, die Bürgermeister Bieling sehr herzlich begrüßte, da einige auch einen Scheck mitgebracht hatten. Die Darbietungen der Musikkapelle und die Lieder des MGV St. Josef boten beste Unterhaltung. Die Ostwestf. Riege, in der auch Turner aus Willebadessen mitturnten, fand starken Applaus.

In seiner Festansprache bekundete Pfarrer Witthuit, wie auch andere Redner, die Freude über dieses gelungene Werk. „Es soll ein Haus der Gemeinschaft und Kameradschaft sein und unserer ländlichen, kulturellen Art dienen. Die sportliche Ertüchtigung und brüderliche Gesinnung ist wichtig, aber auch die Seele der Menschen zu stärken, muss Anliegen dieser einladenden Halle sein“.

Schon 4 Wochen später wurde in der neuen Sportstätte das erste glanzvolle Schützenfest gefeiert. Diese Halle ist ein Grund dafür, dass sich unsere Vereine noch einer vitalen Lebenskraft erfreuen.

Hubert Hagemeyer (geb. 27. Januar 1920), bekannt als „Hebams Hubert“, spielte nur selten in der 1. Mannschaft, obwohl er seit dem 1.9.1947 einen Spielerpass besaß. Er war ein beständiger Förderer und Betreuer des Vereins und der Mannschaft.



Man konnte in der neuen Halle turnen, aber auch frohe Feste feiern



Die neue Turnhalle, heute Stadthalle, wurde in der Mitte zwischen Bahnhofstraße und Borlinghausenerstraße errichtet. Hier pflügten nach dem 2. Weltkrieg die Gespannführer des Gutshofes noch die Äcker und ernteten die Felder. Das Bild unseres Städtchens hat sich zur westlichen Seite hin seit dieser Zeit völlig verändert. Es herrschte große Wohnungsnot, und die Menschen haben es geschafft, sich durch harte Arbeit ein eigenes Wohnhaus zu bauen.



Beim Bau der Eggekampfbahn war zunächst nur das Kassenhäuschen mit Toilettenanlagen errichtet worden. In den Jahren 1956/57 wurde es durch Duschanlagen und einen Umkleideraum erweitert.



Waldläufer mit und ohne Mantel im Jahre 1957. Der Kampf um Sekunden ist anstrengend und erfordert Ausdauer und eine gute Kondition.

Sieger der Waldläufe und Leichtathletikkämpfe 1957



Abb. oben:

Franz Wiegand, 1. Vorsitzender des TuS, gratuliert Heinrich Schunicht zu seinem Sieg. (links). Hinter dem Sieger Alfons Stolte. Auf der rechten Seite von links: Ludwig Kleibold, Dieter Hunold, Franz Wiegand und Anton Rittmann. Heinrich Schunicht war ein guter Leichtathlet und Fußballspieler. Leider schloss sich sein Lebenskreis schon im Jahre 1958.

Abb. rechts:

1957 ereignete sich auf der Straße von Borlinghausen nach Willebadessen ein folgenschwerer Unfall, der in Willebadessen große Trauer auslöste. Drei junge Männer, nämlich Hubert Bredewald, Josef Ernst und Georg Nüsse, kamen bei diesem tragischen Verkehrsunfall ums Leben. Der Wagen brannte völlig aus.



Unsere 1. Mannschaft im Jahre 1957 vor einem Meisterschaftsspiel



Über alles geht die Zeit hinweg, und auch für jeden Spieler kommt irgendwann der Schlusspfiff. Von dieser Mannschaft, die sich 1957 vor einem Meisterschaftsspiel in Scherfede dem Fotografen stellt, lebt mehr als die Hälfte nicht mehr.

Von Links: Anton Rittmann †, Fritz Butterwege †, Heinz Boening †; Fritz Hollmann †, Helmut Lange, Kurt Ernst †, Walter Spellerberg †, Horst Bertgen †, Heinrich Schunicht †, Josef Butterwege †, Johannes Salmen, Heinrich Müller, Horst Meixner, Werner Haberhausen † und Hans Kambis †.

Schau- und Werbeturnen

Namhafte auswärtige Vereine zu Gast

Willebadessen

Das kleine Städtchen Willebadessen war am Sonntag feierlich geschmückt, als sich die Turner der Gastvereine in seinen Mauern einfanden. Der Veranstalter TuS 1910 Willebadessen hatte mit der Verpflichtung von Turnern aus den Vereinen TV 1862 Geseke, TuS 1893 Driburg und dem Sc Grün-Weiß Paderborn eine glückliche Hand. Der TV 1880 Warstein konnte leider nicht erscheinen. Dafür stellte aber der Gastverein eine große Anzahl Turnerinnen und Turner.

24. August 1958:

Zu jedem Turnfest gehörte früher ein Umzug durchs Städtchen, eine Totenehrung sowie eine Festrede. Sie hielt Landrat Willi Weskamp aus Bad Driburg. Er erinnerte daran, dass Heinrich Schunicht, ein echter Sportler, mitten aus den Vorbereitungen auf das Deutsche Turnfest aus den Reihen der Turnerfamilie gerissen worden war. Danach ging er auf die so segensreiche Bedeutung des Turnens ein und forderte die Jugend auf, sich doch der Turnbewegung anzuschließen. Die artistischen Leistungen der Turner am Reck, Pferd, Barren und den Ringen erfreute die zahlreichen Zuschauer. Abends wurde in der neuen Stadthalle in fröhlicher Geselligkeit das Tanzbein geschwungen.

Kein Umzug ohne unsere Turnerfahne

Die alte Turnerfahne, die schon manchen Umzug erlebt hat, wird vom Turnbruder Josef Saggel getragen. Links von ihm Franz Lüke und rechts Jürgen Rüther. Es folgen die Kranzträger Helmut Harlach (links) und Heinrich Rustemeier (rechts), sowie der Vorstand und Ehrengäste.

Mit einem Umzug will der jeweilige Verein die Bürgerschaft auf das Festgeschehen aufmerksam machen und sie einladen, die Veranstaltung zu unterstützen und ihr Gast zu sein.

Schmetterte die Musikkapelle den Marsch „Turner, auf zum Streite!“ waren Herz und Gemüt eines jeden Turners angesprochen.

Insbesondere fanden die Übungen der Damenriege beim Publikum großen Anklang. Sie zeigten am Stufenbarren Kürübungen vom Deutschen Turnerfest, wo Erika Boekhold den 56. Platz belegt hatte. Das Deutsche Turnfest in München lag erst 4 Wochen zurück.



Abb. rechts:

Auch die Schüler möchten zeigen, was sie beim Training schon alles gelernt haben. Sie wissen sehr wohl, dass der Weg zur Meisterschaft ein sehr mühevoller ist.

Abb. links:

Junge Turnerinnen beim Umzug vor der Gaststätte Ewers.

Unsere Riege beim Schau- und Werbeturnen



Abb. oben:

Diese Riege war in den Nachkriegsjahren erfolgreich und konnte sich über etliche Siege freuen. Vor ihrem Sportgerät, dem Barren, stellen sie sich dem Fotografen.

Hinten v.l.:

Heinz Rustemeier, Heinz Harlach, Günter Holthaus, Gerd Pfennings, Josef Diekmann und Josef Saggel.

Vorne v.l.:

Franz Lüke und Georg Ernst.

Abb. links:

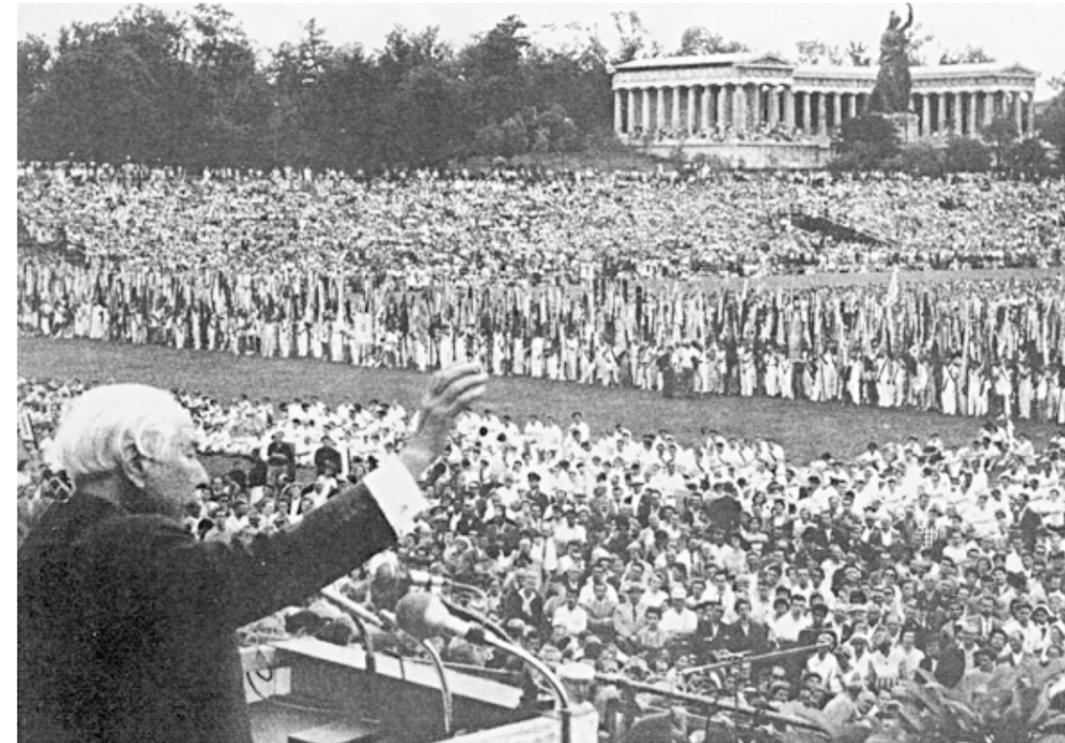
Nach der Wanderung im schönen Eggenwald wollen Turnerinnen und Turner in der Bahnhofsgaststätte bei Nübels „Hänschen“ noch ein Gläschen trinken.

Personen v.l.:

Josef Diekmann, Erika Boekhold, Erna Bachnik, Josef Saggel, und Ursula Boekhold.



Deutsches Turnfest in München 1958



Für jeden Amateursportler auf unterer Ebene ist es ein besonderes Ereignis, einmal die Atmosphäre einer Großveranstaltung zu erleben. Das bedeutet für viele das Glück schöner Erinnerungen. Das Deutsche Turnfest in München, eine Demonstration für Gesundheit, Zusammengehörigkeit und Lebensfreude, besuchten 1958 Erika Boekhold, Heinz Harlach, Günter und Norbert Holthaus, Ludwig Kleibold, Franz Kleinewiese, Wilhelm Lange, Franz Lüke, Karl Patzschke, Gerd Pfennings und Josef Saggel aus Willebadessen. Die Bilder, die sich ihnen einprägten, bedeuteten sicher eine bewahrende Erinnerung. Wie sagt man so nett: „Was gewesen ist, kehrt nie mehr wieder, ging es aber leuchtend nieder, leuchtet es lange noch zurück“. Das Foto zeigt Bundespräsident Theodor Heuß auf der Münchner Festwiese vor der Bavaria bei der Schlussfeier.

„Das ist das Schöne, was wir empfunden haben: die Jugend, die weibliche; die männliche macht wieder mit. Nicht in der Rekordsucht, sondern in der heiteren Freudigkeit des anmutig Musischen und in der kräftigen Sicherheit des körperlich Gekonnten.“

Bundespräsident Professor Theodor Heuss



Wo die Weser einen großen Bogen macht



Nach dem Erfolg kam Freude auf. Hatte unsere Mannschaft beim Ausscheidungsspiel gegen Amelunxen nur knapp 2:1 gewonnen, besiegte sie am Sonntag den 14. Juni 1959 die Bezirksligamannschaft VfB Beverungen mit 5:1. Zur Unterstützung unserer Elf war das junge Königs-

paar Fritz Sasse und Marita Hagemeier mit seinem Hofstaat nach Beverungen geeilt, um die Mannschaft anzufeuern. Eine Verstärkung erfuhr unsere Elf an diesem Tag durch die beiden Spieler Peter Rodemeyer und Heinz Sablotny aus Dringenberg.

Abb. rechts:
Der Presse vom
15. Juni 1959
entnommen.



Herrlichstes Sommerwetter begünstigte gestern die Jubiläumsveranstaltung des ESV/TuS Ottbergen, der am Samstag und am Sonntag das Jubelfest seines 40jährigen Bestehens feiern konnte.

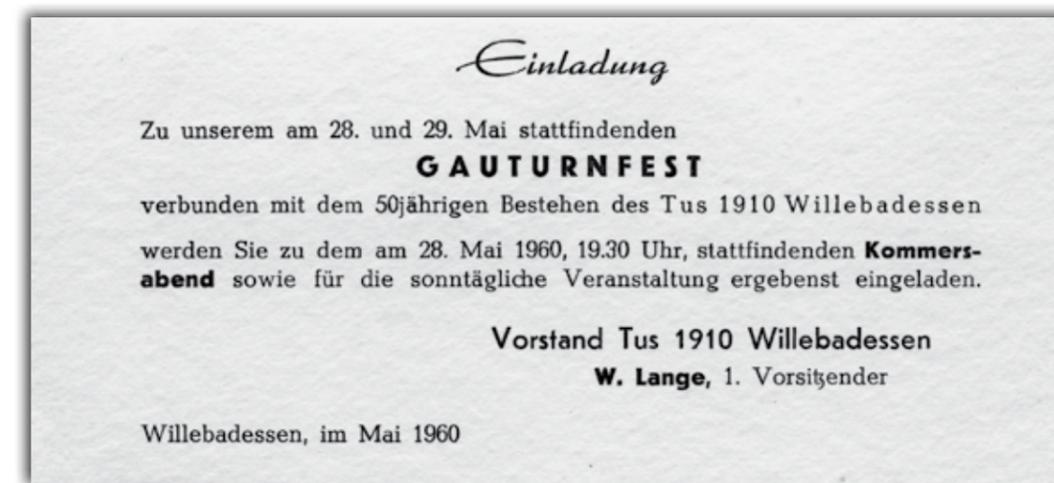
Die Sensation des Tages war der Pokalsieg von TuS Willebadessen, dem Kreisklassenverein aus dem benachbarten Warburg im Endspiel über den Bezirksligisten VfB Beverungen im Endspiel mit 5:1.

Bereits am Samstag fanden die ersten Ausscheidungsspiele um den Pokal statt. In der ersten Vorrunde begegneten sich Amelunxen und Willebadessen, der spätere Pokalsieger. Die Gäste aus Warburg gewannen gegen den Vertreter aus dem Kreise Höxter mit 2:1 (1:1) nach einem beiderseits verteilten Spiel.

Das Endspiel
VfB Beverungen — TuS Willebadessen 1:5 (0:3)

Das Endspiel um den Pokal war praktisch der Höhepunkt des Sportfestes in Ottbergen. Es brachte, wie schon erwähnt, eine faustdicke Sensation. Die klassesiebere Gäste spielten mit enormem Kampfgeist und walzten die Beverunger regelrecht nieder. 1:0 hieß es durch Mittelstürmer Budderwegge. Dann erhöhte Rechtsverbinder Schaller auf 2:0, und als Halblinks Ernst auf 3:0 erhöhte, war Beverungen schon zu weit im Rückstand, um noch eine Aenderung des Ergebnisses herbeizuführen.

TuS 1910 feiert 50. Jubiläum



Der Turngau schreibt:

Kommt alle nach Willebadessen zum großen Gauturnfest

Der TuS Willebadessen, der am 28./29. Mai sein goldenes Wiegenfest begeht, ruft alle Vereine zur Teilnahme auf. Das herrlich im Eggegebirge gelegene Willebadessen wird im frischen Maiengrün alle Teilnehmer willkommen heißen. Auch die Einwohner von Willebadessen werden nichts unversucht lassen, dass diese Tage zu einem Erlebnisse werden und in guter Erinnerung bleiben.

Bild rechts:

In der Stadthalle Willebadessen zeigten die Akteure am Pferd, Reck und Barren ihr Können.



Unsere Turner waren immer dabei

Im Jahre 1946 vereinigten sich der Turn- und Sportverein und gaben sich den Namen „Turn und Sportverein 1910 Willebadessen“, ohne aber die Selbstständigkeit der Turnabteilung einzubüßen.

Diese kurze Chronik mit dem Auf und Ab hat gezeigt, dass in den letzten Jahren Turner und Gemeinde in guter Verbundenheit leben. Möge die Begeisterung in der Jugend dafür Sorge tragen, dass auch zukünftig das Banner Jahns in Ehren gehalten wird.

Den Vorbericht des Gau-turnfestes und des 50. jährigen Bestehens des Turnvereins füge ich im vollen Umfang bei. Zeitzeugen haben 1960 den Redakteuren der Presse ihre Erinnerungen und Erlebnisse mitgeteilt. Von daher dürfte der Bericht glaubhaft sein.



Das Wachsen der Mitgliederzahlen wurde durch intensive Werbung betrieben. Im September 1910 trat der Verein zum ersten Male vor die Öffentlichkeit mit einem Schau- und Werbeturnen und fand bei den benachbarten Turnvereinen Bad Driburg, Altenbeken und Scherfede eine gute Unterstützung. Von diesem Zeitpunkt an wurde ein freundschaftlicher Verkehr mit den Bad Driburger Turnern gepflegt, der bis in der jetzigen Zeit noch andauert. Die Schau- und Werbeveranstaltung wurde zu einer festen Einrichtung, und der turnerische Aufschwung wurde beim ersten Besuch eines Gauturnfestes in Steinheim unter Beweis gestellt. Die Regsamkeit der Willebadesser Turner zog die Aufmerksamkeit der jungen Neuenheeser Männer an. So konnte noch vor dem 1. Weltkrieg mit Unterstützung der Willebadesser Turner der Neuenheeser Turnverein gegründet werden. Nach den Wirren 1914–18 wurde auch der Turnverein Schwaney durch Unterstützung der Willebadesser Turner ins Leben gerufen.

Bis zum heutigen Tage hat der Turnverein seine Aufmerksamkeit und seine Pflege dem Gerätturnen gewidmet, und es ist daher kein Wunder, wenn aus seinen Reihen immer wieder gute Turner hervorgegangen sind, trotz laufender Abwanderung der ausgebildeten Kräfte zur Industrie, wo die Verdienstmöglichkeiten weitaus besser waren. Einen großen Halt hatte der Verein dadurch, daß der gesamte Vorstand von 1911 bis 1935 dem Verein die Treue hielt. Beim Gauturnfest 1911 stellte der Verein drei Sieger. Durch Mittel einer Finanzierungshilfe konnte im Jahre 1912 die Vereinsfahne zum Preise von 450 Mark in Auftrag gegeben werden. Beim nächsten Gauturnfest in Neuhäus flatterte sie stolz im Winde vor den Willebadesser Turnern. Auch beim Gaufest 1913 in Soest war der TV Willebadessen vertreten und stellte in der betreffenden Klasse den Sieger wie auch beim Bezirksturnfest 1914 in Paderborn.

Durch die Kriegswirren wurde der turnerische Aufschwung jäh unterbrochen, aber sofort nach Beendigung wurde der Turnbetrieb wieder aufgenommen. Nach dem 1. Weltkrieg bildeten sich auch in Willebadessen mehrere sporttreibende Vereine: Fortuna, Teutonia und etwas später die DJK. Harte Kämpfe hatten die Turner zu bestehen, aber aus der Not der Zeit mußten neben dem Turnen auch andere Sportarten betrieben werden. Sieger aber blieben die Turner mit ihrem echten Turnergeist. So wurde das Deutsche Turnfest in Köln besucht, neben zahlreichen anderen Veranstaltungen. Im Jahre 1928 nahm der Verein auch an dem Stafettenlauf Völkerschlachtdenkmal—Hermannsdenkmal teil. Bei keinem der zahlreichen Sportfeste innerhalb des Kreises Warburg fehlten die Willebadesser Turner. Eine ausgetragene Wanderplakette blieb fünf Jahre im Besitz des Vereins.

In der Zeit des Dritten Reiches litt der Turnbetrieb, bedingt durch die vielen Formationen der damaligen Zeit. Mit Ausbruch des Krieges 1939 kam auch der Turnbetrieb teilweise wieder zum Erliegen. Als dann während des Krieges der Saal mit Fremdarbeitern und Gefangenen belegt wurde, war es mit der Turnerei vorbei. Die vielen, unter großen Opfern angeschafften Turngeräte wurden entwendet oder aber verwitterten draußen. Nach Beendigung fanden die mutigen Willebadesser Turner nur ein Chaos wieder, aber die Fahne war gerettet und hierum scharten sich erneut wieder die Turner. Nach 1945 kam der Turnbetrieb verhältnismäßig schnell wieder in Gang. Tbr. Josef Gockel nahm sich der Jugend an und Tbr. Ludwig Kleibold der Turner. Auch nun wieder nahm der Verein an allen Veranstaltungen des Gau's und der anderen Vereine teil. So waren die Willebadesser Turner in den ersten Nachkriegsjahren immer Verteidiger des Wanderpokals des Iburg-Bergfestes.

Willebadessen stand zwei Tage im Zeichen eines hervorragenden Turnfest

Gauturnfest der Ostwestfalen ein voller Erfolg

Regen bei der Bannerübergabe

Vor der großen Gemeindehalle in Willebadessen flatterten die Turnerfahnen naß und träge im Wind, als am Sonnabend die Fechter dort schon um Gau-meistertitel kämpften. Im Verlauf des Spätnachmittags sammelten sich die Fahrzeuge und Busse vor der Gemeindehalle, und etwas verstohlen lugte hin und wieder die Sonne hervor. Nach dem Marsch durch die Gemeinde hatte sich die schöne und geräumige Sporthalle gefüllt, als die Bad Driburger Stadtkapelle Einzug hielt und das Gauturnfest mit der Bannerübergabe offiziell begann.

Nach der Begrüßung des Vorsitzenden des TuS Willebadessen, Wilhelm Lange, sang der Männergesangsverein St. Josef das alte Turnerlied „Turner, auf zum Streite“. Das gab für die schon anwesenden Turnerinnen und Turner gleich die richtige Stimmung. Bei der Begrüßung des 1. Gauvertreters, Bürgermeisters Heinrich Müller (Bad Lippspringe), an alle Anwesenden und Ehrengäste betonte dieser, daß er nun schon zum fünften Male in Willebadessen sein könne. Er komme immer gern wieder zur schönen Eggegemeinde. Der 1. Gauvertreter dankte dem Gauvorstand für seine geschlossene Teilnahme und besonders Oberturnwart Hans Lange (Brakel) für die Vorbereitungen zu diesem Fest und dem Jubelverein für die Übernahme und gute Vorbereitung.

„Banner in Ehren tragen!“

Eine starke Abteilung der Turn- und Rasensportgemeinde Elsen (letzter Ausrichter des Gauturnfestes) war mit ihrem Vorsitzenden vertreten, um das Gaubanner dem Jubelverein zu übergeben. Dichte und schwarze Regenwolken hatten sich über dem Eggegebirge zusammengeballt, als der 1. Gauvertreter dem Bürgermeister und dem TuS das Gaubanner übergab. „Tragt das Banner in Ehren in eine neue Zeit, die hoffentlich die Turner aus West und Ost wieder zusammenführen wird!“ Tbr. Müller überreichte dann das Banner Bürgermeister Bieling, der es seinen Willebadesser Turnern übergab.

Gut vorbereitet war das diesjährige Gauturnfest am 28./29. Mai 1960 in Willebadessen. Gleichzeitig feierte der TuS 1910 sein 50. Jubelfest.

Über 300 aktive Sportler gaben sich an diesem Tage ein Stelldichein in Willebadessen.



Der 1. Vorsitz. des Gaus, Heinrich Müller, aus Lippspringe, überreichte das Gaubanner an die Turner von Willebadessen zu treuen Händen.

Von links: Drei Turner aus Elsen, Gauvertreter H. Müller, Heinz Rustemeier und Günter Holthaus aus Willebadessen. Für ein Jahr bleibt das Banner in Willebadessen.

Sie waren über viele Jahre feste und tragende Säulen des Turnvereins

In Anerkennung ihrer Verdienste um das deutsche Turnertum wurden mehrere altgediente Turner geehrt. Der 1. Gauturnvertreter konnte die erfreuliche Mitteilung machen, dass von den Gründern des Jubelvereins noch drei alte Turner

unter den Lebenden weilen. Josef Drewes, Josef Wiegers und Karl Bredewald. Die haben dem TuS Willebadessen in guten und schlechten Zeiten die Treue gehalten und ihm alle Zuwendung geschenkt.



Aus der Hand des 1. Gauvertreters Müller erhielten den Ehrenbrief von links: Wilhelm Lange (Vorsitzender des TuS), Karl Bredewald (Gründer des Vereins), Josef Drewes (Gründer des Vereins), Josef Wiegers (Gründer des Vereins), Heinrich Müller (1. Gauvertreter), Wilhelm Westkamp (2. Gauvertreter) und Landrat Franz Lüke, Wilhelm Gehlhaus und Anton Gelhaus.

2. Gauvertreter Wilhelm Westkamp zeichnete dann die Turner Karl Mehring, Josef Rustemeier und Karl Patschke mit der goldenen Vereinsnadel aus. Die silberne Ehrennadel erhielten: Franz Nüsse, Franz Kleinewiese, Wilhelm Hagemeier, Heinrich Nüsse, Anton Rittmann, Josef Diekmann, Fritz Rüsing, Josef Saggel, Gerd Pfenning und Heinz Harlach.

Wettstreit in der Eggekampfbahn



Der sportliche Reigen des Gauturnfestes wurde am Sonntag mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche eingeleitet. Schon in den frühen Morgenstunden trafen die Wettkämpfer im festlich geschmückten Willebadessen ein; und als nach der Ausgabe der Startkarten die Kampfrichter zum Wettkampf aufriefen, entwickelte sich schnell ein bewegtes Bild in der gut hergerichteten Eggekampfbahn. Überall sah man die Turnerinnen und Turner an den Geräten, an den Sprunggruben und auf der Laufbahn. Trotz des nicht gerade günstigen Wetters wurden gute Ergebnisse erzielt.

Gegen Mittag waren die Kämpfe beendet, und nach einer kurzen Ruhepause formierten sich die Wettkämpfer und alle anwesenden Turner zum großen Festzug durch die festlich geschmückte Eggegemeinde, an dem sich über 400 Turner und Turnerinnen aus 25 Vereinen beteiligten. Nach einer kurzen Gedenkfeier am Ehrenmal der Gemeinde, wo der 2. Gauvertreter Wilhelm W e s k a m p ehrende Worte des Gedenkens sprach, ging es wieder hinaus zur Kampfbahn, wo dann die Sondervorführungen der Vereine, die Festgymnastik, Turnspiele, Schauturnen der Gauriege und die Einzelwettkämpfe großen Beifall bei den zahlreichen Zuschauern fanden. Gerade dieser Nachmittag brachte erneut den Beweis, mit welcher intensiver Arbeit der ostwestfälische Gau die Breitenarbeit pflegt, und alle Wettkämpfer gaben in den einzelnen Disziplinen die dynamische Kraft wieder, die ihnen innewohnt. Mit der anschließenden Siegerehrung beendeten Ostwestfalens Turner die Generalprobe für die große Turner-Heerschau in Siegen. R. M.

In der Stadthalle müssen die Akteure zeigen, was sie können



Abb. links: Die Vorführung des Gauriege und der Einzelwettkämpfe, aber auch das Schauturnen fanden großes Interesse bei den Zuschauern, und so gab es reichlich Beifall.

Abb. rechts: Nachmittags beim Umzug, an dem sich etwa 25 Vereine und 400 Sportler beteiligten.



Von Links: Josef Diekmann als Bannerträger, Franz Lüke, Josef Saggel, Günter Holthaus und der „Paukenschläger“ der Driburger Stadtkapelle.



Abb. links: Gruppenbild mit Damen auf der Bühne der Stadthalle Willebadessen. Die Turnerrinnen und Kinderriege so wie die Männerriege, zu der sich einige auswärtige Turner gesellt haben.

Eine gute und erfolgreiche Zeit ging mit dem letzten großen Turnerfest in Willebadessen zu Ende

Dieses Gauturnfest zu organisieren, war eine Fleißarbeit für den TuS. Wenn aber eine solch überregionale Veranstaltung erfolgreich und harmonisch verlaufen ist, bleibt eine Erinnerung in Dankbarkeit und Freude mit vielen Lichtblicken

zurück. Die Bürger standen nicht etwa abseits, sondern hatten ihre Häuser und Straßen festlich geschmückt. Natürlich brachte die Siegerehrung für die Wettkämpfe noch einmal Spannung.

10-Kampf TU Unterstufe

| Platz | Name | Verein/Ort | Pkt. |
|-------|---------------------|-------------------|-------|
| 1 | Karl-Heinz Schlüter | TV Bad Driburg | 90 |
| 2 | Karl-Heinz Klose | Paderborn | 84,45 |
| 3 | Günter Holthaus | TuS Willebadessen | 83,35 |
| 4 | Heinz Harlach | TuS Willebadessen | 79,20 |
| 5 | Paul Struck | Steinheim | 78 |
| 6 | Franz Lüke | TuS Willebadessen | 76,78 |

Drei-Kampf

| Platz | Name | Verein/Ort | Pkt. |
|-------|------------------|-------------------|------|
| 1 | Norbert Holthaus | TuS Willebadessen | 287 |
| 2 | Gerd Müller | TuS Godelheim | 281 |
| 3 | Manfred Fänger | TV Bad Dirburg | 280 |

10-Kampf TU Oberstufe

| Platz | Name | Verein/Ort | Pkt. |
|-------|-------------------------|-------------------|-------|
| 1 | Winfried Mooren | GW Paderborn | 93,15 |
| 2 | Heinz Heerde | TV Geseke | 90,70 |
| 3 | Ferdinand Lukas | GW Paderborn | 89,55 |
| 4 | K.H. Altenrichter | GW Paderborn | 89,05 |
| 5 | Winfried v.d. Burg | GW Paderborn | 86,05 |
| 6 | Josef Diekmann (Brands) | TuS Willebadessen | 84,95 |

Tabelle rechts:
Ergebnisse aus der Siegerliste vom 28./29. Mai 1960

Einer unserer besten und beständigsten Turner, Gerd Pfennings, konnte bei den Wettkämpfen nicht mitwirken, da er zu

dieser Zeit die Meisterschule im Bauhandwerk besuchte.

Ingrid Becker kam, sah und siegte

Drei-Kampf Unterstufe

| Platz | Name | Verein/Ort | Pkt. |
|-------|------------------|-------------------|------|
| 1 | Jutta Knoke | TuS Godelheim | 262 |
| 2 | Ursula Lange | TuS Willebadessen | 229 |
| 3 | Heide Otte-Witte | TV Steinheim | 226 |

Drei-Kampf Oberstufe

| Platz | Name | Verein/Ort | Pkt. |
|-------|----------------|-------------------|--------|
| 1 | Erika Boekholt | TuS Willebadessen | 251,50 |
| 2 | Gerda Kammler | TV Bad Driburg | 209,50 |
| 3 | Maria Wulf | TV Bad Driburg | 195,50 |

Drei-Kampf Unterstufe

| Platz | Name | Verein/Ort | Pkt. |
|-------|----------------|-------------------|------|
| 1 | Ursula Menzel | TuS Willebadessen | 255 |
| 1 | Erika Schütte | TV Salzkotten | 255 |
| 2 | Walburga Busch | TV Geseke | 240 |

Drei-Kampf Unterstufe

| Platz | Name | Verein/Ort | Pkt. |
|-------|------------------|-------------------|------|
| 1 | Ingrid Becker | TV Geseke | 334 |
| 2 | Elisabeth Vaasen | TV Warburg | 261 |
| 3 | Uschi Braun | TV Bad Driburg | 247 |
| 9 | Bärbel Wienke | TuS Willebadessen | 202 |

Tabell links:
Siegerliste der Turnerinnen vom 28./29. Mai 1960

Abb. unten:
Fünf Leichtathletinnen aus Geseke stellten sich dem Fotografen. In der Mitte Ingrid Becker, die spätere Olympiasiegerin.

Beim Gauturnfest in Willebadessen 1960 war Ingrid Becker mit dabei und erreichte 334 Punkte. Bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko-City gewann sie im Fünfkampf für Deutschland eine Goldmedaille. Schon 1960 war ihr Talent und Können allgemein bekannt. Mit unserem Turnverein bzw. der Turnabteilung ging ein Stück Vertrautheit, ja Heimat verloren. Schade, sehr schade. Ich fand immer, dass unsere alte Turnriege gestandene Männer waren, die sich für ihren Turnverein mit kühlem Kopf und heißen Herzen einsetzten und ihr Bestes gaben.





Vor 40 Jahren begann bei uns das Fußballspiel

Zur Erinnerung an die sehr bescheidenen Anfänge von 1921/22 erlebten die zahlreichen Zuschauer auf der Eggekampfbahn 1961 ein spannendes Freundschaftsspiel der Alten Herren gegen den Stadtrat. Die sehr unterhaltsame Begegnung wurde zwar von der Politik 5:4 gewonnen, aber die Alten Herren leisteten „erbitterten“ Widerstand. Letztlich waren aber alle mit dem Ergebnis zufrieden und zogen sich zum fröhlichen Umtrunk zurück.

Beim Pokalturnier am Sonntag (6. August 1961) hatte die Mannschaft von Pe-

ckelsheim einen guten Tag und besiegte im Endspiel die Elf von Altenbeken sicher mit 5:0.

Das Rückspiel im August 1963 gewann wieder der Stadtrat. Offenbar hatte bei beiden Mannschaften das Freundschaftsspiel 1961 sehr gut gefallen, denn 2 Jahre später gab es erneut eine Begegnung beider Mannschaften mit einer leicht veränderten Aufstellung. Auch dieses Mal gewann die Mannschaft der Kommunalpolitiker glücklich mit 3:2.



Abb. oben: Kniend von links der Stadtrat:

Die Mannschaften gut gelaunt in fröhlicher Stimmung vor dem Spiel 1961.

Johannes Isenbrand, Heinrich Hagemeyer, Erwin Möller, Johannes Ortman, Theodor Reiffer, Anton Fecke, Heinrich Arens, Reinhard Rhode, Johannes Hönerlage, Karl Köneke, Johannes Beile (Bürgermeister) und Ex-Bürgermeister Wilhelm Bieling. Die Schiedsrichter hatten ein leichtes Spiel, denn beim Auswechseln der etwas dürftigen Blumensträuße hatten beide Seiten fest versprochen, fair zu spielen und nicht nachzutreten.

Stehend von links die Alten Herren:

Wilhelm Husemann, Richard Brinkmann, Konrad Wieners, Kurt Ernst, Heinrich Sprock, Willi Hofmann, Karl Bredewald, Alfons Peters, Heinrich Figge, Georg Böhmer, Anton Rittmann, Betreuer Adolf Gronau und Schiedsrichter Rehermann.

Alte Herren gegen den Rat unserer Stadt 1963



Personen v.l.:

Willi Hofmann
Karl Bredewald
Alfons Peters
Heinrich Figge
Georg Böhmer
Anton Rittmann
Adolf Gronau

Schiedsrichter
Rehermann

Altbürgermeister
Wilhelm Bieling

Bürgermeister
Johannes Beile

Karl Köneke
Johannes Hönerlage
Reinhard Rhode
Heinrich Arens

Die Männer des Rates und der Alten-Herren-Elf hatten die Idee, an die Jahre der bescheidenen Anfänge des Fußballsports zu erinnern. Sie waren sich schon bewusst, dass sie älter geworden sind und

auf den Beinen nicht mehr so schnell waren wie einst in jungen Jahren. Aber die Freude am Fußball war noch vorhanden und es ging auch nicht um Sieg und Punkte. Leider zeigt das Foto nicht alle Spieler.



Spiele Szenen auf der Eggekampfbahn 1961

Abb. rechts:
Hans Ortmann ist vom rechten Flügel nach innen gestürmt und schießt kraftvoll aufs Tor. Der ehemals so spielstarke Wilhelm Husemann kommt, wie es scheint, zu spät, um „Unheil“ zu vermeiden.



Abb. rechts:
Hier versuchten gleich vier Spieler, den Ball auf dem Trockenem zu halten. Aber es gelingt ihnen nicht.



Abb. rechts:
„Plätsch“, liegt der Ball im Wasser. Die Spieler wirken ein wenig ratlos. Wer holt ihn wieder heraus.



Willebadessen ehrte verdiente Sportler

Ehrennadeln in Gold und Silber an Wilhelm Lange, Johannes Salmen und Heinrich Müller vergeben



Willebadessen. Am Mittwochabend konnten im Vereinslokal Schröder im Beisein sämtlicher Willebadesser Sportler drei verdiente Sportsmänner durch den Kreisvorsitzenden Fritz Hess vom Westdeutschen Fußballverband ausgezeichnet werden. Die Ehrennadel in Gold erhielt Wilhelm Lange, die Ehrennadel in Silber bekamen die langjährigen Mitglieder des TuS Willebadessen, Johannes Salmen und Heinrich Müller. Im Anschluß fand die außerordentliche Versammlung statt, in der über wichtige Punkte für das kommende Spieljahr und über das Sportfest beraten wurde. Unsere Aufnahme zeigt die Ehrung, und zwar Wilhelm Lange (Mitte), rechts und links neben Lange Johannes Salmen und H. Müller.
Foto: FP (Kesting)

Presstext links:
Der Presse im Juni 1966 entnommen

Der gute Wille war immer da, aber der Aufstieg wollte nicht gelingen

Wenn ich als Spieler der 1. Mannschaft in meiner Erinnerung auf die Jahre 1952 – 1965 zurückblicke, darf ich sagen, dass der TuS zeitweise eine starke Mannschaft mit überdurchschnittlich guten Spielern besaß. Es gab auch Jahre, wo eine Meisterschaft greifbar nahe war. Leider fehlte der Elf die Beständigkeit, und dafür gab es Gründe. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, waren aus Neuenheerse einige

gute Spieler zu uns gekommen, da es dort noch keine Mannschaft gab. Als aber um 1954 dort ein Verein gegründet wurde, gingen diese zuverlässigen Spieler wieder in ihren Heimatort zurück, um dort ihren eigenen Verein zu unterstützen und aufzubauen. Für unsere Mannschaft war das ein herber Verlust.



Spiele der 1. Mannschaft von 1950 - 1965



Hinzu kam der frühe Tod unseres lieben Sportkameraden Heinrich Schunicht. Er war ein guter Sportler. Zu uns verband ihn eine sehr harmonische Freundschaft. Alle, die mit ihm des Weges gingen, erinnern sich seiner in Dankbarkeit. Die Elf verlor Spieler, die aus beruflichen Gründen Willebadessen verließen, um sich in der Fremde eine Existenz aufzubauen. Der Weggang von Josef Butterwegge, einen technisch sehr begabten Spieler und Torjäger, traf uns besonders hart. Es gab Verluste, auf die der Verein keinen Einfluss hatte. Schließlich unterliegt jeder Verein gewissen Schwankun-

gen, und immer gibt es Erfolge und Niederlagen, Jubel und Enttäuschung. Das ist normal und gilt für alle Vereine. Kritisch wird es erst immer dann, wenn der Nachwuchs fehlt oder andere Wege geht. Diese Sorge hatte der TuS nur zeitweise. Die A-Jugend, von Hubert Kinner und Adolf Gronau betreut, hatte bestes Spielerpotential und musste sich erst in Finnentrop im Endspiel nach einer Verlängerung geschlagen geben. Es waren junge Spieler dabei, die später im Kader der 1. Mannschaft einen Stammplatz behaupteten.

Personen v.li.:
Klaus Schumacher
Heinz Thewes
Manfred Kuhaupt
Hans Kaminski
Horst Butterwegge
Johannes Salmen
Siegfried Himmer
Heinrich Müller



Sportfest in Bonenburg um 1959. Damit auch jeder weiß, um welche Mannschaft es sich handelt, trägt ein Schuljunge ein Schild vor der Mannschaft her. In Bonen-

burg haben wir auf Sportfesten gern gespielt, denn am Abend war in der alten Halle immer noch ein geselliges Fest.

Unsere Jugendmannschaft war in den Jahren 1949/50 in guter Form. Sie ist in den jeweiligen Tabellen immer im oberen Drittel platziert. Nach Bonenburg und Scherfede nimmt sie 1950 den 3. Platz ein.

10. Januar 1950

Willebadessen - Peckelsheim 2:2

Es war ein harter Kampf, den sich die beiden Rivalen im „Gänsebruch-Stadion“ bei Wortmanns Schuppen lieferten. Peckelsheim spielte zunächst stark auf und ging durch Mittelstürmer Heinz Happe in Führung. Der gleiche Spieler erzielte per Kopfball das 2:0. Zu diesem Zeitpunkt war die Führung auch verdient. Danach gelang dem Außenläufer Reiprecht ein Alleingang, den er mit einem Tor abschloss. In der 70 Minute nahm Wilhelm Husemann einen Ball gekonnt an und leitete ihn an Schadly weiter. Gegen dessen Schrägschuss war kein Kraut gewachsen. Es war ein selten schönes Tor.

5. Februar 1950

Willebadessen Bonenburg 3:1

Willebadessen war bis zur Halbzeit überlegen, musste aber ein Tor durch den Bonenburger Heidenreich hinnehmen. In der 30. Minute konnte Willi Hofmann den Ausgleich für den TuS erzielen. Er war es auch, der in der 2. Hälfte des Spieles das Siegestor zum 2:1 schoss. Gegen Ende der Hitzeschlacht konnte Ernst noch auf 3:1 erhöhen.

21. Mai 1950 NW

Willeb. - Paderborn Reserve 2:5

Die Bezirksklassen - Mannschaft von Paderborn spielte technisch guten Fußball, den die Zuschauer mit Beifall bedachten. Gegen die 5 Tore, die Paderborn erzielte, war die TuS-Elf machtlos, denn sie waren gekonnt herausgespielt. In der 2. Halbzeit wurde Willebadessen immer stärker und schaffte durch Kambis und Husemann zwei Gegentore. Es war ein faires und schönes Spiel, das die Zuschauer auf dem Platz bei Wortmanns-Schuppen erlebten.

18. Juni 1950 NW

Warburg II - Willebadessen 2:3

Bei gutem Wetter zeigte die junge Elf von Willebadessen ein schnelles Spiel und trat die Heimreise als verdienter Sieger an. Das 1. Tor erzielte Wilhelm Husemann durch einen harten Schuss, der aber noch abgefälscht wurde. Die Führung gelang Helmut Lange, der „schnelle Rechtsaußen“ des TuS, der unwiderstehlich davonzog und den Ball aus vollem Lauf ins Tor jagte. Wilhelm Husemann, Helmut Lange und Josef Butterwegge waren bei Willebadessen die besten.

9. Mai 1954 NW

Dringenberg - Willebadessen 0:3

Die Dringenberger Mannschaft konnte gegen Willebadessen, die einige erfahrene Spieler wie Husemann, Kambis, Mierse u.a. in der Elf hatten, nicht bestehen. Zur Pause führte der TuS 1:0. Sehr gut war der Dringenberger Torwart, der durch herrliche Paraden glänzte. So sehr sie sich auch bemühten, am Ende des Spiels stand es 0:3 für Willebadessen.

24. Oktober 1954 NW

Alle Spielberichte sind der Presse entnommen.



Lütgeneder – Willebadessen 0:1

Es war das Spiel des Tages und war bis zur letzten Minute spannungsgeladen. Ein atemberaubendes Entscheidungsspiel, das lange auf Messers Schneide stand und durch ein goldenes Tor letztlich entschieden wurde. Beide Mannschaften gaben alles, aber Willebadessen konnte nach schwerer Schlacht als Sieger glücklich den Platz verlassen.

14. November 1954 NW

Willebadessen - Eissen 1:3

Durch einen harmlosen Roller ging Eissen schon nach 3 Minuten in Führung. Danach kam Farbe ins Spiel. Willebadessen berannte das Eissener Tor, wo allerdings Torwart Rottkamp Chancen vereitelte. Aber auch Hubert Kinner hielt einige schwierige Bälle. Den Ausgleich hatte Salmen erzielt. Die Siegestore für Eissen erzielten Schümmelfeder und Hubert Nutt.

28. November 1954 NW

Willebadessen - Daseburg 5:3

Gleichsam als Alarmton erzielte Daseburg das 1. Tor. Danach legte Willebadessen los und schoss durch Fritz Butterwegge, Heinrich Bertgen, Horst Bertgen, Josef Butterwegge und Helmut Langen 5 schöne Tore, während Daseburg noch 2 Treffer erzielte.

Das Torergebnis spiegelt aber auch den Spielverlauf wieder, denn Willebadessen zeigte im gesamten Spiel eine gewisse Überlegenheit und wurde von den zahlreichen Zuschauern immer wieder angefeuert.

21. November 1954

Willebadessen — Wrexen 2:1 (1:0)
Die Platzherren begannen das Treffen zunächst mit 10 Mann und waren erst in der 20. Minute vollzählig. In der 22. Minute fiel dann das erste Tor für Willebadessen durch den HL Butterwegge. Es war ein schönes Kombinationstor. Welche Vorteile die Einheimischen in dieser Zeit hatten, geht aus dem Eckenverhältnis von 3:0 hervor, doch kam es zu keinen zählbaren Erfolgen, weil Wrexens Tormann eisern alle Angriffe geschickt abwehrte. 20 Minuten nach der Halbzeit kam Wrexen zum Anschlußtreffer, dem 10 Minuten danach Willebadessen durch Horst Bertgen das Siegestor entgegengesetzt konnte. Die besten Männer bei Willebadessen waren HL Bertgen, RL Müller und ML Schunicht. Kambis mußte den Platz vorzeitig verlassen, weil er sich, nachdem er gefoult worden war, zu einer Unsportlichkeit hinreißen ließ.

25. Oktober 1955

Der TuS Willebadessen stellte lange Zeit den ärgsten Verfolger der Westheimer Mannschaft. Mit ihrem schussgewaltigen Sturm konnte die TuS-Elf sogar vorübergehend die Spitze einnehmen. Beim Entscheidungsspiel musste sie sich gegen Westheim geschlagen geben, sodass sie ein weiteres Jahr in der Kreisklasse mitwirkte. Mit 78 Treffern in diesem Jahr stellte die Willebadessener Elf den weitest gefährlichsten Sturm der Kreisklasse, der selbst Bezirksklassenmannschaften gefährlich werden kann.

5. Juli 1958

Warburger Kreisklasse in der Rückblende**TuS Willeb. – Teutonia Ossendorf 4:1**

Ein sehr faires, schnelles und kampfbetontes Spiel lieferten Willebadessen und Ossendorf. In der 21. Minute mussten sich die Platzherren ein Tor durch Ludwig Dolle gefallen lassen, das sie schon wenig später durch Heinz Boenigk ausglich. In der 2. Spielhälfte konnte Hans Kaminski die Führung herauschießen, die wenig später durch Werner Krah auf 3:1 erhöht werden konnte. Das 4. Tor erzielte Manfred Schaller durch einen Weitschuss, der für den sonst guten Torhüter zu überraschend kam. Ossendorf enttäuschte trotz der klaren Niederlage nicht, während auch die Eggeelf sehr ansprechende Leistung brachte.

Juli 1958

Teutonia Ossendorf - TuS Willeb. 1:0

Der Sieg der Ossendorfer Mannschaft war insgesamt verdient. Die von Johannes Salmen gut organisierte Abwehr ließ bis kurz vor Ende des Spieles keine Tore zu. Willebadessen hatte einige gute Torchancen, die aber der Ossendorfer Torwart vereitelte. Beide Mannschaften waren offenbar mit einem Unentschieden zufrieden, als in den Schlussminuten des Spieles dem Ossendorfer Linksaußen Ludwig Dolle der Siegtreffer gelang.

10. April 1960

Warburg II - Willebadessen 2:3

Wegen Spielermangel wirkte in diesem Spiel auf der Hüffertkampfbahn in Warburg unser alter Kämpfer Wilhelm Husemann einmal wieder mit. Bei schönem Wetter sahen die Zuschauer ein ausgeglichenes und faires Spiel beider Mann-

schaften. Mit einem harten und platzierten Schuss erzielte Husemann das 1. Tor. Josef Butterwegge und Helmut Lange waren die beiden anderen Torschützen.

Mai 1960

Willebadessen - Rimbeck 4:2

Ein flottes Spiel ging an diesem Maitag auf der Eggekampfbahn über die Runden. Durch einen Bombenschuss des Rechtsaußen Manfred Schaller ging der TuS in Führung. Das zweite erzielte Josef Butterwegge nach einer Flanke seiner Bruders Fritz. Zwischenzeitlich hatte er ein weiteres Tor geschossen, bevor der Rimbecker Roggenbach durch zwei Gegentore aufgeholt hatte. Heinrich Müller konnte am Ende des Spiels noch einen Elfmeter verwandeln.

Mai 1962

In der Abschlusstabelle Juni 1962 hatte die TuS-Elf den 6. Platz inne. Das Torverhältnis war 60:43 und Punktverhältnis 34:26. Spieler aus Willebadessen, die zwischen 1953/54 bis 1965/66 um Tore, Punkte und Siege in der 1. Mannschaft kämpften:

Torhüter: Hubert Kinner, Horst Meixner; Abwehr: Horst Butterwegge, Kurt Ernst, Werner Haberhausen, Eberhard Grüne, Heinrich Schunicht, Johannes Salmen, Walter Spellerberg, Heinrich Thewes, Heinrich Müller, Klaus Schumacher, Friedhelm Butterwegge, Jürgen Rüter, Günter Holthaus, Werner Krah; Sturm: Manfred Schaller, Heinz Boenigk, Hans Kaminski, Josef Butterwegge, Fritz Butterwegge, Helmut Lange, Manfred Kuhaupt. Unberücksichtigt bleiben auswärtige Spieler, die 1954 den TuS verlassen hatten.



Spieler, die schon vor 50 Jahren für den TuS kämpften



Eberhard Grüne (geb. 14.1.1937)



Werner Haberhausen (geb. 1.1.1936)



Heinz Thewes (geb. 7.5.1942)



Hans Kaminski (geb. 13.9.1940)

So war es früher

Es hatte sich in unsere Schule herumgesprochen, dass am kommenden Sonntag in Dalhausen die Fußballmannschaft von Fortuna Düsseldorf mit dem Nationalspieler Paul Janes ein Spiel bestritt. Also fuhren wir Jungs mit unseren altersschwachen Fahrrädern los, um den Alt-nationalspieler Janes mit seiner gewaltigen Schusskraft zu erleben. Solche Spiele großer Mannschaften wurden nach Ende des 2. Weltkrieges noch mit Lebensmitteln bezahlt. Nachdem ich Paul Janes gesehen habe, hatte sich meine Liebe zum Fußball sehr gefestigt. Das gleiche galt auch für den besten heimischen Spieler unserer 1. Mannschaft, Wilhelm Husemann, dessen Technik und Schussstärke ich ebenfalls als Schuljunge bewunderte. Später habe ich noch eine kurze Zeit mit ihm zusammen gespielt. Als ich mir bei einem Spiel in Westheim den Arm ausgekugelt hatte, gelang es ihm mit einem „Ruck“, den Schaden wieder zu beheben. Wir Menschen neigen schon dazu, aus der Distanz vieler Jahre gewisse Erlebnisse zu glorifizieren. Das gilt für alle Bereiche des Lebens und auch für den Sport. So bedeuten Fußballspiele längst vergangener Tage für mich immer noch Erinnerungen an unvergessene Ereignisse.

Die Infrastruktur für den Sport war noch sehr bescheiden oder bestand überhaupt nicht. Es gab um 1950 kaum Duschen oder Mannschaftsräume für die Spieler. Wir waren schon froh, wenn wir in der Waschküche einer Gaststätte uns ein wenig reinigen konnten und die Fußballschuhe säubern durften. Wie hat sich doch seit diesen Tagen manches zum

Besseren gewandelt. Einen Trainer, der den Namen verdiente, gab es in den 50er Jahren noch nicht. Sehr wohl hatten wir einige Betreuer, die der Mannschaft helfend zur Seite standen.

Im Vereinslokal Schröder verlebten wir nach den Spielen, ob gewonnen oder verloren, gesellige und harmonische Stunden im Kreise der Mannschaft. Die Runden Bier zahlten wir selbst. Zur späten Stunde zog es uns dann zur „Blauen Grotte“, denn dort waren am Wochenende die Mädchen, und es wurde getanzt. Einen Groschen in die Musikbox, und immer wieder erklang der bekannteste Schlager der Nachkriegsjahre: „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“. Eine Lichtkugel warf bunte Reflexe an die Wände und sorgte für eine romantische Atmosphäre, während es aus der Musikbox schallte: „Bella, Bella, Bella Marie, vergiss mich nie“.

Josef Kiens (geb. 5.4.1927) war einer unserer Torhüter der Nachkriegszeit.





Die 1. Mannschaft des TuS zeigt sich anlässlich eines Sportfestes um 1963 der Bürgerschaft.

Abb. rechts: Umzug auf der Langen Straße. Im Hintergrund das Haus des heutigen Blumenstübchens.

Unsere Mannschaft von links:

- Anton Rittmann
- Heinrich Müller
- unbekannt
- Siegfried Himmer
- Heinz Thewes
- Johannes Salmen
- Klaus Schumacher (verdeckt),
- Werner Krahn
- Horst Butterwegge
- Friedh. Butterwegge
- Manfred Schaller
- Eberhard Grüne.



In den fünfziger Jahren war es üblich, dass die Sportfeste mit einem Umzug der Mannschaft durch den Ort begannen. Bei zünftiger Marschmusik ging es zum Sportplatz, wo zunächst noch eine Ehrenrunde gedreht wurde, bevor die Spiele begannen. Jede Mannschaft wurde von Ehrendamen angeführt, die den Pokal und Ehrenurkunden zeigten. Das Blumensträußchen war im allgemeinen Gladiolen aus dem Hausgarten, denn die Sportfeste waren im August vor Beginn der neuen Saison. Das Foto entstand 1951 auf dem Sportplatz in Bonenburg und zeigt die Ehrendamen, Vorstand, Gäste und Mannschaften.

Eine Sternstunde des Vereins Kreismeister 1968

Als das letzte Spiel der Saison 1967/68 gegen Bonenburg 4:2 gewonnen war, hatte die 1. Mannschaft des TuS erstmalig die Meisterschaft der 1. Kreisklasse des Kreises Warburg gewonnen.

Die Freude über diesen Erfolg war allgemein. Als die Meisterschaft am Abend des 23. Mai 1968 im Vereinslokal Schröder in feucht-, fröhlicher Geselligkeit zünftig gefeiert wurde, trat plötzlich der Gesangverein St. Josef auf und brachte ein Ständchen. Gemeinsam sagen wir: „Aber eins, aber eins das bleibt bestehen, der TuS 1910 wird niemals untergehen“. Ohne den Erfolg zu schmälern, darf man sagen, dass glückliche Umstände zum Meistertitel beitrugen.

Aus der Jugendelf fanden einige talentierte Spieler den Weg in die aufgestiegene Elf und behaupteten sich dort.

Die Brüder Eduard und Heinrich Gockeln aus Borlinghausen kamen zu uns und waren eine echte Verstärkung. Der Rückhalt der Elf waren einige erfahrene Spieler, die schon seit Jahren Leistungsträger der Mannschaft waren. Desweiteren traf der Vorstand eine gute, personelle Entscheidung. Betreuer der Elf wurde Willi Neumann, der mit Elan ans Werk ging und die Spieler zu begeistern, aber auch zu disziplinieren wusste.

| 1. Kreisklasse Warburg | | | | | | |
|------------------------|----|-------------|---|----|--------|-------|
| Willebadessen | — | Bonenburg | | | | 4:2 |
| Borgholz | — | Neuenheerse | | | | 0:4 |
| Willebadessen | 26 | 18 | 5 | 3 | 76:30 | 41:11 |
| Neuenheerse | 26 | 18 | 3 | 5 | 103:34 | 39:13 |
| Rimbeck | 26 | 12 | 8 | 6 | 52:40 | 32:30 |
| Ossendorf | 26 | 11 | 8 | 7 | 75:36 | 30:22 |
| Marsberg | 26 | 11 | 7 | 8 | 67:32 | 29:23 |
| Borgentreich | 26 | 12 | 5 | 9 | 59:46 | 29:23 |
| Dringenberg | 26 | 12 | 3 | 11 | 67:72 | 27:25 |
| Engar | 26 | 10 | 6 | 10 | 58:56 | 26:26 |
| Nörde | 26 | 8 | 8 | 10 | 61:70 | 24:28 |
| Dössel | 26 | 9 | 6 | 11 | 51:64 | 24:28 |
| Borgholz | 26 | 7 | 7 | 12 | 57:55 | 21:31 |
| Wrexen | 26 | 8 | 4 | 14 | 55:84 | 20:32 |
| Bonenburg | 26 | 7 | 5 | 16 | 47:70 | 19:33 |
| Eissen | 26 | 1 | 1 | 24 | 19:135 | 3:49 |

Den 1. Sieg erzielte der TuS Willebadessen am 22. September 1968 auf eigenem Platze gegen Störmede mit 4:2.

Ausgerechnet gegen die bisher ungeschlagenen Störmeder schaffte Neuling TuS Willebadessen seinen ersten Sieg. Dabei fiel das Ergebnis klarer als erwartet aus. Die Überraschung stand zur Pause schon fest; als die Hausherren bereits mit 3:0 Toren führten. Willebadessen, ohne die Gebrüder Gockeln und Sievers, wußte angenehm zu überraschen und zeigte ein überraschend schnelles und gutes Spiel.

Die 10. Spielminute ließ die Zuschauer bereits jubeln, als nach einer schönen Kombination Rechtsaußen Schaller das 1:0 erzielte, als er mit dem linken Fuß das Leder ins lange Eck gefeuert hatte. Nur zehn Minuten später kam bereits das zweite Tor für die Hausherren, für das Mittelstürmer Kuhaupt verantwortlich war. Er hatte die Flanke von Schaller geschickt aufgenommen und direkt verwandelt. Das 3:0 in der 40.

Minute resultierte aus einem Bombenschuß aus 20 Metern Entfernung, den Herbst abgegeben hatte.

Hatten die Willebadesser in den ersten 45 Minuten das Spiel fest in der Hand, so drückten nach Wiederbeginn die Gäste aus Störmede stark. Die Platzherren ließen im Tempo etwas nach und mußten bereits in der 60. Minute das erste Gegentor hinnehmen, das im Anschluß an einen indirekten Freistoß vom Gästehalbrechten erzielt wurde. Nach einer weiteren Viertelstunde führte ein unhaltbarer Kopfball des Störmeder Mittelstürmers zum 3:2. Jetzt wurde das Spiel noch einmal dramatisch, und der Sieg war wieder gefährdet. Doch der TuS Willebadessen hatte noch die Kraft, die letzte Viertelstunde gut zu überstehen und durch Kuhaupt auf Vorlage von Schaller in der 87. Minute sogar noch das 4:2 zu schießen.

Tabelle links:

Stärkster Konkurrent in der 1. Kreisklasse war Neuenheerse, die in der Saison 1967/68 103 Tore geschossen hatten.

Ein Trainer muss her, der die Mannschaft führt

Von 1946 bis zum Herbst 1968 hatte die 1. Mannschaft des TuS keinen Trainer. Das galt auch für die meisten Mannschaften im Kreis Warburg. So handelte der TuS Vorstand richtig, den bekannten Mittelstürmer Winfried Fischer mit Lan-

desliga-Erfahrung zu verpflichten. Er war ein guter Trainer und führte die Mannschaft zum Erfolg. In der 1. Mannschaft von Warburg und der Kreisauswahl hatte er überdurchschnittliche Leistungen erbracht.

Hinten von links:

Willi Neumann
Johannes Salmen
Peter Wandel
Peter Oshadnik
Franz Hoppe
Hans Kaminski
Anton Rittmann

Vorne von links:

Manfred Schaller
Heinrich Gockeln
Klaus Müller
Siegfried Himmer
Jenny Sievers
Eduard Gockeln
Dietmar Roth



Im Herbst 1968 erhielt die Eggekampfbahn eine Flutlichtanlage. Dadurch hatte der Trainer, wie auf dem Foto zu sehen, des Abends bei Dunkelheit die Möglichkeit, die Elf zu trainieren. Die Flutlichtanlage zu bauen, war wichtig. Der Vorstand hatte eine gute „Erleuchtung“.

Willebadessen, Mannschaft des Jahres und Tages

Am 4. Oktober 1968 erlebte die 1. Mannschaft des TuS Willebadessen eine erfreuliche, aber auch verdiente Anerkennung. Sie erhielt den wohlklingenden Titel „Mannschaft des Jahres“.

Der Warburger Bürgermeister Dr. Mürmann nahm die Ehrung vor und stellte heraus, dass die Mannschaft die Kreismeisterschaft mit fairen Mitteln und sportlicher Haltung errungen habe. Er gratulierte der Mannschaft sehr herzlich und überreichte dem Spielführer Johannes Salmen die Trophäe.

Nur zwei Tage später musste sich unsere Mannschaft in Scherfede bewähren. Einem Hexenkessel glich der Scherfeder Sportplatz. Die Zuschauer feuerten beide Mannschaften an. Schließlich konnte die „Mannschaft des Jahres“ nach einem kampfbetonten, aber fairen Spiel mit 3:4 beide Punkte kassieren.



Zwei Spieler beim Training. Durch das Flutlicht hat der Trainer die Möglichkeit, auch bei Dunkelheit seine Übungseinheiten zu planen und zu realisieren.

Links: Werner Schaller

Rechts: Klaus Müller

Premiere in Willebadessen: Erstes Flutlichtspiel im Kreis Warburg

Nach starker 1. Halbzeit mußte sich Borgentreich doch 6:2 geschlagen geben

Willebadessen. Eine Premiere fand am Donnerstagabend in Willebadessen statt: das erste Flutlichtspiel im Kreis Warburg. Die Willebadessener trainieren zwar schon seit einiger Zeit unter Flutlicht, doch am Donnerstag wurde erstmals ein reguläres Fußballspiel unter diesen Bedingungen ausgetragen. Bezirksligist Willebadessen schlug Borgentreich ziemlich klar mit 6:2, obwohl die Gäste zur Pause noch 2:1 führten.

Schon in der 5. Minute gingen die Gäste aus Borgentreich in Führung. Doch die Platzherren hatten sich bald erholt, und in der 20. Minute glich Nachwuchsspieler Brüss aus. Aber in der 35. Minute kam abermals eine „kalte Dusche“ für den Bezirksligisten, denn Borgentreich ging mit 2:1 abermals in Führung. Diesen Vorsprung konnten die Gäste bis zur Pause verteidigen.

Nach dem Seitenwechsel übernahm Willebadessen dann eindeutig das Kommando. Schaller schöß in der 50. Minute den 2:2-Ausgleichstreffer. 20 Minuten später erhöhte Gockeln auf 3:2. Herbert sicherte das 4:2 in der 75. Minute, und Oshadnik erhöhte in der 80. Minute auf 5:2. Zwei Minuten vor dem Schlußpfeiff war es dann nochmals Herbst, der das 6:2 erzielte.

Ein ausgeglichenes Spiel in der ersten Halbzeit zeigte eine ziemlich starke Borgentreicher Elf. Doch in der zweiten Halbzeit, insbesondere in der letzten halben Stunde, bauten die Gäste konditionell stark ab, und Willebadessen kam immer besser ins Spiel.

Drei Spieler, die dem TuS über Jahre die Treue hielten

Hans Kaminski (links) war schon über Jahre, zunächst in der Kreisklasse und danach in der Bezirksklasse, der Denker und Lenker im Mittelfeld. Seine Ballbehandlung und sein Abspiel waren hervorragend und die Bescheidenheit, die er verkörperte, brachte ihm Sympathien ein. Hier lauert er als „Abfangjäger“ auf Bälle, die vom Gegner kamen.



Dieter Herbst (rechts) war im Team Aufbauspieler, Vorbereiter und Vollstrecker in einer Person. Mit seinen zahlreichen Toren, vor allem in der Bezirksligazeit, sorgte er dafür, dass Flanken der Außenstürmer und Vorlagen in Tore umgewandelt wurden.



Manfred Schaller (links) ein pfeilschneller und schussgewaltiger Rechtsaußen der Elf. 1959 begann in Ottbergen sein Fußballstern zu leuchten, als er gegen Beverungen 3 wunderschöne Tore schoss und der Mannschaft zum Sieg verhalf. Trotz seiner Torgefährlichkeit hatte für ihn die Tugend der Fairness oberste Priorität.

Trainer Winfried Fischer bei der Arbeit

Abb. rechts:

In der Halbzeit erläutert der Trainer (Mitte) seinen Spielern, wo es Schwächen und Fehler gab, die abzustellen sind. Er findet aber auch freundliche Worte für gute Leistungen und erklärt die Taktik, um einen Sieg einzufahren.



Abb. unten:

Gefahr für das Altenbekener Tor. Im gegnerischen Strafraum ist Franz Hoppe in Ballbesitz. Das Tor liegt in der Luft.

Presstext:

Ein spannendes und kampfbetontes Spiel lieferten sich am 10. November 1968 Willebadessen und Altenbeken.

Willebadessen — Altenbeken 2:2 (0:2)

Es erwischte die Willebadesser, als die Mannschaft noch kalt war, denn in der 2. Minute gelang den Gästen aus Altenbeken schon das 1:0. In der 35. Minute mußte der Willebadesser Torhüter zum zweiten Mal hinter sich greifen. Dabei blieb es bis zur Pause.

Nach der Halbzeit kam Willebadessen wesentlich besser ins Spiel und bestimmte das Spielgeschehen. In der 55. Minute kam dann endlich der verdiente Anschlußtreffer durch Mittelfeldspieler Herbst, der einen Kopfball von Mittelstürmer Steins aus sechs Meter Entfernung verwandelte. In der 70. Minute gelang der vielumjubelte Ausgleich. Der jetzt bartlose, aber gleich schußgewaltige, Linksaußen Oshadnik umspielte einen Altenbekener Abwehrspieler und hämmerte das Leder dann aus 14 Meter Entfernung unhaltbar in die Maschen. Es war das schönste Tor des Tages, denn die Granate schlug unmittelbar im Winkel ein. Zwei Postenschüße von Steins machten dann das Willebadesser Pech perfekt.

Trainer Winfried Fischer: „Ich bin mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden. Besonders in der zweiten Halbzeit hat sie sich sehr gesteigert. Auf Grund der spielerischen und technischen Ueberlegenheit, die Willebadessen hatte, ist der eine Punkt für Altenbeken etwas glücklich.“





Eine Tribüne wird gebaut

Bei Wind und Wetter, Regen, Eis und Schnee ist ein Fußballspiel für die Akteure kein Vergnügen. Das gilt auch für die Zuschauer, wenn sie unter freiem Himmel ein Spiel verfolgten. So entschloss man sich, an der Westseite des Platzes eine Tribüne zu bauen. Ratsmitglied Adolf Gronau war die treibende Kraft bei diesem Vorhaben. Das notwendige Holz stifteten Baron von Wrede und die Stadt. Zu einem sportlichen Preis stellte Heinrich Rustemeier die Steine zur Verfügung.

Da durch Eigenleistung der Mitglieder ein Teil der Arbeiten erledigt werden konnte, reichte die verfügbare Summe von 2000,-DM zur Fertigstellung der Tribüne aus. Etwa 400 Zuschauer finden hier

Platz und Schutz. Hinzu kommt ein willkommener, finanzieller Vorteil für den Verein. Die Freifläche an der Vorderseite der Tribüne wurde als Werbefläche verkauft und trägt zur wirtschaftlichen Stabilität des Vereins bei.

Hier trägt die Mannschaft im Schnee ein Meisterschaftsspiel aus. Im Hintergrund an der Böschung des Platzes vor den Wohnhäusern, wurde im Spätherbst 1969 die Tribüne errichtet. Da im allgemeinen Wind und Regenschauer von der Westseite kommen, ist der Standort richtig gewählt. Auch durch den Bau der Tribüne erhält die Eggekampfbahn zunehmend das Bild einer ansprechenden, schmucken Sportanlage.



Der Karneval hat beim TuS Tradition

Man kann schon von einer Tradition sprechen, dass der Karnevalssonntag vom TuS gestaltet wird. Während am Abend die Erwachsenen ein buntes farbenfrohes Fest feiern, bleibt der Nachmittag den

Kindern vorbehalten. Es herrscht dann in der geschmückten Stadthalle ein reges Treiben. Natürlich gehört auch eine Kinderpolonaise dazu.



Abb. links: Kinderpolonaise in der Stadthalle im Jahre 1969. Ihre Mütter haben sich mit den kindgerechten Kostümen viel Arbeit gemacht und ihre Phantasie eingebracht.



Abb. links: Wo bleiben denn nur die Jungen? Haben sie keinen Mut oder ist ihnen das Händchenhalten zu albern? Eine Polonaise muss man doch mitmachen, denn sie bringt soviel Freude.



Die TuS-Elf hatte einen guten Start.

Steins schoß das erste Tor Schloß Neuhaus in Willebadessen starker Gegner

Konditionell machte der TuS Willebadessen in seinem ersten Spiel einen guten Eindruck. Doch die Gäste aus Schloß Neuhaus zeigten sich technisch leicht überlegen. Dennoch entschieden die Hausherrn das Spiel knapp und verdient für sich. Vor allem die gute erste Halbzeit „zahlte“ sich aus. Die aus der Jugend hervorgegangenen „Debütanten“ Werner Schaller und Krause wußten auf Anhieb zu gefallen.

Gleich zu Beginn der neuen Saison (17. August 1969) zeigte sich der TuS in guter Form und gewann gegen die starke Mannschaft von Schloss Neuhaus. In der 30. Minute verwandelte Steins eine herrliche Flanke von Heinrich Gockeln zum 1:0. Kurz vorher hatte Manfred Schaller mit einem harten Schuss nur die Latte getroffen. Nach dem Seitenwechsel war Willebadessen dem zweiten Tor sehr nahe.

Auf dem Parkplatz neben der Eggekampfbahn sieht man 1969 noch den guten alten VW, wenngleich andere Modelle größer, schneller und moderner auf dem Vormarsch sind.



Willebadessen – Elsen 1:0

In der ersten Halbzeit war in dem Spiel alles offen. Elsen erhielt in der 30. Minute einen Elfmeter zugesprochen, der aber verschossen wurde. In der 75. Minute fiel das Siegtor für den TuS. Ein harter Schuss von Herbst war vom Torwart abgeprallt. Schaller verwandelte im Nachschuss. In der 80. Minute traf Dieter Herbst nach einer Vorlage von Peter Wandel das Lattenkreuz.

(Mai 1970)

Willebadessen – Delbrück 1:0

Der Meisteranwärter Delbrück hatte sich das Spiel in Willebadessen leichter vorgestellt. Es war eine schmerzliche Niederlage. Der Sieg für den TuS war schon glücklich. In der 40. Minute hatte sich Rechtsaußen Manfred Schaller durchgesetzt und eine Flanke in den Strafraum gegeben, die Hans Kaminski aufnahm. Gegen seinen harten, präzisen Schuss hatte der Delbrücker Torwart nicht den Hauch einer Chance.

(15. Juni 1970)

60 Jahre ist der TuS nun alt

Für das Jubelfest anlässlich des 60-jährigen Bestehens hatte der Vorstand des TuS sich einiges vorgenommen. Am Mittwoch, den 22. Juli 1970, spielte unsere 1. Mannschaft gegen die Kreisauswahl Warburg. Es waren viele Zuschauer aus dem Kreisgebiet gekommen, um dieses Spiel zu sehen. Sie wurden nicht enttäuscht. Zunächst überreichte Bürgermeister Josef Vogt einen Fußball an die Auswahl. Rechts neben ihm Franz Hartinger, Willi Neumann und Schiedsrichter Buschen.

Die TuS-Elf legte von Beginn an ein enormes Tempo vor und ging durch Dieter Herbst in Führung. In der 40. Minute erzielte er sein zweites Tor. Nach der Halbzeit wurde die Kreisauswahl stärker und schaffte den Ausgleich. Es war ein gutes Spiel auf beiden Seiten. Torjäger Meier erzielte beide Tore für die Auswahl. Mit Michael Sprock hatte der TuS einen sicheren Torwart. Endergebnis 2:2



Abb. links:
Vorn kniend die 1. Mannschaft des TuS und dahinter die Elf der Kreisauswahl mit Betreuer.



Beim Sportfest machten viele mit

Das Spiel unserer 1. Mannschaft gegen die Kreisauswahl am 22. Juli 1970 war eine Werbung für das 60-jährige Jubelfest.

Zwei Tage später trat die Alte-Herren-Elf gegen die Warburger Mannschaft an. Obwohl der Einsatz und der Wille zum Sieg vorhanden war, musste man sich mit einer 0:2 Niederlage abfinden. Am Sonntag, den 25. Juli, erlebten dann die Zuschauer ein Pokalturnier, das allerdings in zwei Gruppen ausgespielt wurde.

Für das Einlagespiel hatte der Vorstand mit dem BC Kassel einen starken und technisch hervorragenden Gegner für die 1. Mannschaft verpflichtet. Nach 20 Minuten führte Kassel bereits mit 0:2. Zwar konnte Dieter Herbst auf 1:2 verkürzen, aber das Endergebnis war mit 1:4 ein verdienter Sieg für Kassel. Durch gekonnte und riskante Paraden konnte Torhüter Sprock eine höhere Niederlage verhindern.

Die Ergebnisse der Gruppe 1:

Oberhausen : Borgentreich 5:1
 Kleinenberg : Eissen 5:0
 Oberhausen : Kleinenberg 2:0

Ergebnis der Gruppe 2:

Neuenheerse : Dringenberg 2:0
 Dalhausen : Peckelsheim 2:0
 Neuenheerse : Dalhausen 1:0

Willebadessen 2 unterlag in einem Freundschaftsspiel Hohenwepel 2:3.

Abb. rechts:
 Hinten die Elf von BC Kassel und vorn die 1. Mannschaft von Willebadessen



Ein Punkt für Willebadessen

Bor. Lippstadt — Willebadessen 2:2 (2:2). Die Lippstädter Borussen kamen auf eigenem Gelände zu einem schmeichelhaften Punktgewinn gegen die sehr starken Gäste aus Willebadessen. Der TuS mußte ohne Sprock, Salmen, Wehrle und Schaller II antreten. Willebadessen begann das Spiel aus der Defensive heraus, mußte aber bereits in der 10. Minute durch Scholz das 1:0 hinnehmen. Sechs Minuten später brachte Schaller I einen Kopfball nach Flanke von Müller II zum Ausgleich im Lippstädter Tor unter. Willebadessen wurde stark offensiv, und in der 25. Minute war es Müller II, dessen Schuß vom Innenpfosten zum 1:2 ins Netz prallte. Lippstadt wurde in die eigene Hälfte zurückgedrängt und hatte mehr als bange Minuten zu überstehen. Müller II setzte im Hechtsprung einen Kopfball gegen den Pfosten, eine „Rakete“ von Herbst krachte gegen die Unterkante der Latte, Schaller I verpaßte um Zentimeter, und ein Schuß von Hoppe II verfehlte nur knapp das Ziel. Bei einem der rar gewordenen Angriffe der Borussen war man einen Moment in der Abwehr des TuS unaufmerksam. Als Himmer sein Gehäuse verlassen hatte, war das 2:2 perfekt.

Nach dem Seitenwechsel wehrte Willebadessen geschickt einen zwanzig Minuten dauernden Ansturm der Platzherren ab und übernahm wieder die Initiative. In der letzten Viertelstunde stand Lippstadts Tor unter „Dauerbeschuß“. Als deren großartiger Schlußmann bereits geschlagen schien, retteten wieder Pfosten und Latte nach Bombenschüssen von Müller II und Schaller I. Es blieb beim 2:2. Willebadessen hinterließ einen sehr starken Eindruck. In Punkto Kondition und Schnelligkeit war man die klar stärkere Mannschaft. Die Abwehr mit Wandel als Libero wirkte sehr sicher. Brüss als linker Außenverteidiger bewältigte ein Riesenpensum. Stärkster Mann im Sturm war „Wirbelwind“ Waldemar Müller. Herbst und der prächtig aufspielende Ex-Bonenburgener Hubert Wage- mann verstanden es geschickt, die Sturmspitzen Müller, Hoppe und Schaller ins Spiel zu bringen.

Das Sportfest als Höhepunkt des Vereinsjahres ist vorbei. Der Kampf um Tore und Punkte hat begonnen.

Willebadessen - Lipperode 2:1

Gegen Lipperode erlebten die Zuschauer ein kampfbetontes Spiel. In der 16. Minute ging die TuS-Elf in Führung. Dieter Herbst erhielt in günstiger Position den Ball und schoss wuchtig und unhaltbar ein. In der zweiten Hälfte wurde Lipperode stärker und erzielte den Ausgleich. Als alle dieses 1:1 als Endergebnis ansahen, erzielte nach einer Flanke von Manfred Schaller Dieter Herbst noch den umjubelten Siegestreffer. Beide Mannschaften zeigten sich stark und kampfbereit

12. September 1971



Abb. links:
 Auf Grund seiner Sprungkraft und Größe war Peter Wandel bei den meisten Kopfballduellen Sieger. Das machte ihn in der Abwehr zu einem wichtigen Spieler.



Abb. links:
 Ein jubelnder Dieter Herbst. So schön kann die Freude über gelungene Tore sein. Reinhold Köneke freut sich mit dem Torschützen, während der gegnerische Torwart am Boden liegt. Am Fußball gibt es einen ständigen Wechsel zwischen Freude und Traurigkeit.



Ein hochklassiges Spiel zum Sportfest

Kreisauswahl gegen Willebadessen unentschieden

Der Bezirksligist bestand Prüfung vor Saisonbeginn

Wie auch in den vergangenen Jahren sahen die Zuschauer dieses Mal wieder ein interessantes und technisch hochklassiges Spiel zwischen dem TuS Willebadessen und der Warburger Kreisauswahl. In der Auswahl gab es einige neue Spieler, die auch auf Anhieb einschlugen. Die Begegnung in der Eggekampfbahn hätte allerdings einen besseren Besuch verdient gehabt. Für die Aktiven kam bei der hohen Temperatur 20 Minuten vor Schluß der wolkenbruchartige Regen wie eine Erlösung, ohne aber das Spiel in negativer Hinsicht zu beeinflussen.

Schiedsrichter Kurte aus Großeneder stellten sich die beiden Teams in folgenden Aufstellungen:

Kreisauswahl: Behrendes (Wachenfeld), Heidemann, Hansmann, Behrendes, Koch (Budde), Wagener, Ramus, Nötte, Oberhoff, Schachten und Meier.

Willebadessen: Sprock, Müller I, Gockel, Wandel, Brüß (Ernst), Herbst, Köneke (Schwarze), Woer, Leisering (Müller II), Wehrle (Hartmann), Schaller.

Willebadessen — Kreisauswahl
3:3 (1:1)

Torfolge: 0:1 Oberhoff (29. Minute), 1:1 Schaller (40. Minute), 2:1 Wehrle (50. Minute), 2:2 Oberhoff (54. Minute), 2:3 Meier (59. Minute), 3:3 Herbst (70. Minute).

Das Einlagespiel während des Sportfestes 1972 war ein Spiel, wie es die Zuschauer liebten. Schnell, fair und schöne Tore. Unentschieden 3:3 trennten sich die Mannschaften und das Ergebnis entsprach dem Spielverlauf. Auf beiden Seiten sahen die Zuschauer auch sehr gute Einzelleistungen und Glanzparaden von Torwart Sprock.

Vor allem stand bei diesem Freundschaftsspiel Fairness und Rücksichtnahme im Vordergrund. Jeder der Akteure wusste, dass in wenigen Wochen die Meisterschaft wieder beginnt und von daher Verletzungen vermieden werden müssen.



Kreisauswahl hinten stehend v.l.: Schiedsrichter Kurte, Trainer Fischer und die Auswahl Vorn die TuS-Elf v.l.: Dieter Herbst, Klaus Müller, Michael Sprock, Werner Schaller, Reinhold Köneke, Peter Wandel, Woer, Heinrich Gockel, Walter Leisering, Josef Brüß. Vorn sitzend: Wehrle

Willebadessen unterlag klar 1:6 gegen Paderborn

Es war ein faires Spiel und gibt den Klassenunterschied auch zahlenmäßig wieder. Der TuS hatte sich durch die Spieler Meier, Schachten und Lange aus Großeneder und Engar verstärkt. Schade, dass nicht mehr Zuschauer den Weg in die Willebadessener Eggekampfbahn gefunden hatten, denn der FC Paderborn lieferte gegen den TuS vor allem in der 2. Halbzeit eine spielerisch ausgezeichnete Partie.

Bis zur Pause hatte Willebadessen energisch Widerstand geleistet, aber in der 2. Halbzeit war der Spielfluss dahin. Im Laufe des Spieles hat Torwart Michael Sprock noch einige klare Chancen der Paderborner Elf zunichte gemacht. In der 2. Halbzeit musste sich Willebadessen immer mehr zurückziehen und auf die Verteidigung beschränken, da die Kondition nachließ.



In der Pause eines Meisterschaftsspiels gibt der Trainer den Spielern notwendige Anweisungen. Johannes Salmen wirkte sehr nachdenklich. Seine Karriere näherte sich dem Ende und das scheint auch Tochter Sonja zu spüren.

**Johannes Salmen sagte leise:
„Servus, das war´s dann, macht´s gut“.**

Abb. rechts:
Sein letztes Spiel
am 3. September
1972 gegen den FC
Paderborn.
(2. Von links)



Abb. unten:
Von links:
Ingeborg Salmen
Anton Rittmann
Johannes Salmen



Meine Erinnerungen an Joh. Salmen gehen zurück auf die Jahre 1948/49, als wir in der kath. Volksschule auf den alten rustikalen Eichenbänken saßen und unterrichtet wurden. Schon damals spielten wir auf dem Schulhof und in der Schülermannschaft gemeinsam Fußball. In der Jugend und 1. Mannschaft gab es unvergessene Spiele, die für uns heute so etwas wie das Glück schöner Erinnerungen sind. Stunden in feuchtfröhlicher Geselligkeit und Harmonie. Die Zeit größter, sportlicher Erfolge waren für ihn die Jahre in der Bezirksklasse. Eigenschaften, die ihn zu einem guten Sportler machten, waren Talent, Ehrgeiz und Siegeswille. 25 Jahre hat er für den TuS Willebadessen die Fahne hoch gehalten und für den Fußballsport und seine Heimatgemeinde gute, beständige Leistungen erbracht. Alle, die mit ihm in diesen Jahren des Weges gingen, empfinden für sein sportliches Wirken Dank und Anerkennung. Im Herbst 1972 beendete er seine Karriere und wurde von Anton Rittmann im Beisein seiner Frau mit Blumen verabschiedet.

**Willebadessen jetzt
Spitzenreiter**



Beim Sportfest in Willebadessen bestritt Peter Wandel gegen Willingen sein letztes Spiel für den TuS. Das Spiel wurde von Willebadessen 2:1 gewonnen. Beide Tore erzielte Peter Wandel und zeigte noch einmal sein Können. Auf Grund seiner ruhigen Wesensart und kameradschaftlichen Gesinnung erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit. Für den TuS hat er so manches Spiel bestritten und immer sehr gute Leistungen gebracht.



Abb. link:
Peter Wandel (geb. 2. März 1944) hatte vor allem in der Bezirksklasse eine gute und erfolgreiche Zeit. Im Sommer 1973 beendete er seine Zeit als Spieler der 1. Mannschaft.

Beim Sportfest gewann unsere Schülermannschaft gegen Dringenberg 4:0 und die 2. Mannschaft erzielte gegen Dringenberg II ein 1:1. Die Alte-Herren-Elf besiegte die Post-Mannschaft Warburg sicher mit 3:1. Die Postspieler waren zu langsam.



Abb. link:
Peter Wandel, Josef Brüß und Michael Sprock sehen sich gut gelaunt beim Sportfest 1973 ein Spiel an.

Werner Hoppe Hoppe, ein schneller und torgefährlicher Stürmer, schoss gegen Hövelhof beide Tore.



Willebadessen — Hövelhof 2:0 (0:0)
Die erste Halbzeit brachte eine verteilte Partie, wobei sich für Willebadessen schon einige gute Torchancen ergaben, die jedoch ungenutzt blieben. Die Hövelhofer Abwehr hatte sich rechtzeitig auf die spielstarken Hausherren eingestellt. In der zweiten Halbzeit griffen die Gäste beherzt an, jedoch Willebadessen verteidigte und konterte geschickt. In der 68. Minute, als bis dahin schon mehrere Torchancen ungenutzt geblieben waren, das 1:0 für die Hausherren. Mittelstürmer Hoppe hatte nach einer hervorragenden Kombination und einer Maßvorlage von Herbst eingeschossen. Der gleiche Spieler war es auch, der in der 83. Minute das 2:0 erzielte, nachdem er sich einen Steilpaß erlief und den Torwart ausgespielt hatte. Noch in den Schlußminuten eine „dicke Chance“ für Willebadessen, doch Udo Ernst verstopfte. Die Hövelhofer hinterließen trotz der Niederlage einen guten Eindruck.

Presstext:
2. Sept 1973

Die Freude des Tabellenführers war nur von kurzer Dauer (Herbst 1973)



Abb. links:
Spieler der 1. Mannschaft treffen sich zur Abfahrt zu einem auswärtigen Meisterschaftsspiel.

Brenken schlägt Willebadessen 3:0
Zu diesem Zeitpunkt war die TuS-Elf noch Tabellenführer der Bezirksklasse Paderborn und wollte es auch bleiben. Aber der TuS hatte an diesem Sonntag einen schlechten Tag. Die Hintermannschaft wirkte unsicher. Der Sturm konnte die wenigen Chancen, die sich boten, nicht verwerten. Zwar fiel die Niederlage zu hoch aus, aber sie war verdient. „Es wäre so schön gewesen, es hat nicht sollen sein“.

(9. September 1973)



Abb. links:
Es ist ein Tor gefallen. Peter Wandel und Werner Schaller freuen sich und genießen den Augenblick. Jubelnd läuft Werner Hoppe zu seinen Freunden hinüber um zu gratulieren.

(Sommer 1973)



Abb. links:
Fairness war ein Markenzeichen des langjährigen Rechtsaußen Manfred Schaller (Foto unten vor dem Torwart). Nach der Saison 1972/73 hat er seine Karriere beendet um sich mehr seinem künstlerischen Talent als Schnitzer und Bildhauer zu widmen. Durch seine Schnelligkeit verhalf er seiner Mannschaft zu manchem Sieg.

Schwere Wochen - frohe Feste



Abb. link:
Am Sonntag vor dem Rosenmontag sorgt bei der abendlichen Karnevalsfeier des TuS eine Tombola für Spannung und Gewinne.



Abb. links:
Für die Mannschaft war Michael Sprock ein guter, zuverlässiger Torhüter. Er gab der Hintermannschaft Halt und Sicherheit und meisterte auch schwierige Schüsse.

Abb. rechts:
Michael Sprock musste auch ängstliche Augenblicke überstehen.

Wehrt Reinhold Köneke einen Ball ab, oder köpft er aufs gegnerische Tor?



Abb. o. links:
Reinhold Köneke
beim Kopfball-
Hechtsprung
Abb. o. rechts:
Reinhold Köneke

Auch der politische Nachwuchs will auf dem Fußballplatz sein Können beweisen. Die Junge Union Willebadessen hatte aus dem Nachbarort Neuenheerse ihre Freunde zu einem Spiel geladen und sie 3:1 besiegt. Die weiblichen Betreuer wirkten als Sanitäter, Berater und hatten für die Spieler eine Flasche Hochprozentigen zur Hand.

Die Mannschaft stehend v. l.: Walter Leisering, Josef Rehage, Hans-Josef Kiens, Heinrich Ernst, Arnold Kiene, Wilfried Dempewulf, Paul Rohde, Klaus Böhmer, Franz-Josef Köneke, Bernhard Kiene. Es folgen die weiblichen Betreuer wie Sanitäterinnen, Beraterinnen und Therapeutinnen.



Vorn die Mannschaft aus Neuenheerse 1. September 1973

Wasserschlacht auf der Eggekampfbahn



Der schnelle und torgefährliche Mittelstürmer Werner Hoppe hat den Ball mit dem Kopf mitgenommen und steuert das gegnerische Tor an. Das Ergebnis seines Einsatzes kennen wir nicht. (Februar 1974) Gekonnt aus der Drehung heraus wuchtet Dieter Herbst eine Flanke aufs gegnerische Tor. Bei seinen Kopfballtoren kam ihm seine Sprungkraft zugute.

Es ist für jeden Torhüter schwer, bei nassem und mit Pfützen bedecktem Boden den Ball sicher aufzunehmen. Es scheint, dass Michael Sprock die Situation fest im Griff hat. Im Hintergrund (Mitte) beobachtet Heinrich Gockeln genau die Ballannahme und hofft, dass er nicht abspringt und den Gegner vor die Füße rollt.





Eine Sportwerbewoche auf der Eggekampfbahn

Anlässlich dieser Aktion gab es auf der Eggekampfbahn etliche Wettkämpfe. Das gilt für unterschiedliche Sportarten und Altersgruppen. Ein Höhepunkt war das Einlagespiel zwischen der 1. Mannschaft des TuS und dem SC Castrop. Unsere Elf zeigte zunächst nicht die von ihr gewohnten Leistungen. So erzielte Castrop auch die Führung, die aber Mittelstürmer Werner Hoppe ausglich. Dann aber kam für den TuS die „Stunde der

Wahrheit“. Die Elf drehte auf und erarbeitete sich gute Chancen, die aber zu keinem Tor führten. Schon oft hat es sich im Fußball gerächt, gebotene Möglichkeiten nicht genutzt zu haben. Zum Schluss, als man sich mit einem Unentschieden schon abgefunden hatte, erzielte Castrop noch den Siegestreffer zum 1:2. Eine gute Leistung boten Josef Hilkenbach und Werner Hoppe.

Abb. rechts:
Hier bahnt sich offenbar eine sehr heikle Situation für die TuS-Elf an.

Torhüter Sprock in Bedrängnis.



Abb. rechts:
Eine kleine Abkühlung tut Peter Wandel offenbar gut, zumal er den Ball auch im Sitzen nicht verloren hat.

Das Foto entstand bei einem führenden Spiel.



Für den TuS gilt: sozial denken - sozial handeln



Die beliebte Handarbeitsgruppe, auch „Häkeltanten“ genannt, hatte zu einem Freundschaftsspiel geladen, um mit dem Erlös die Aktion „Sorgenkind“ zu unterstützen. Zu diesem Zweck spielte eine Damenmannschaft gegen eine Schülerelf. Veranstalter dieser Aktion war der sehr aktive Handarbeitsclub. Es wurden Waffeln und Kuchen sowie Getränke angeboten, aber auch selbsthergestellte Textilien, Spielzeug und Haushaltswaren. Der Erlös war zufriedenstellend und wurde Kindern, die Not leiden, zur Verfügung gestellt.

Ein Sportfest mit großem Programm

Die A-Jugendmannschaft war im Torrausch und besiegte Peckelsheim 6:1. Die Reservemannschaft vom TuS und die Elf von Peckelsheim zeigten ein sehr ausgeglichenes Spiel, das am Schluss 3:3 stand. Das Ergebnis entsprach dem Spielverlauf. Durch Elfmeterschießen konnte Willebadessen dann mit etwas Glück das Spiel 4:3 für sich entscheiden.

Willebadessen I - Ersen 1:3

Das Einlagespiel verlor unsere Bezirksklassen-Elf verdient mit 1:3. Die Erseener Mannschaft zeigte ein technisch sehr gutes Spiel und führte schon zur Halbzeit 3:0. In der 2. Hälfte zeigte unsere Mannschaft mehr Einsatz und schaffte durch Mittelstürmer Werner Hoppe den Ehrentreffer. Die Erseener Elf spielte guten Fußball und war unserer Mannschaft überlegen.

Erstes Meisterschaftsspiel gegen Warburg gewinnt der TuS 3:0

In der 1. Halbzeit war es ein mäßiges Spiel. Man merkte beiden Mannschaften eine gewisse Nervosität an. Durch Heinrich Gockeln ging die TuS-Elf in Führung. Nach dem Seitenwechsel wurde das Spiel der TuS-Elf schneller, im Abspiel besser und erfolgreich. Der 2. Treffer gelang H. Leifeld in der 70. Minute, während mit dem Schlusspfiff Udo Ernst durch ein sehenswertes Tor den Endstand herstellte. Im zweiten Durchgang war die TuS-Mannschaft die bessere Elf und gewann verdient.



Abb. links:
Harter Einsatz bei einem Meisterschaftsspiel im Herbst 1975 durch Heinrich Gockeln.

Abb. rechts:
Na denn Prost auf den TuS. Während Rudi Weiffen sich mit einem Glas Bier begnügte, griff Hubert Kinner, langjähriger Torwart beim TuS, mit beiden Händen zu.



Abschied von der Bezirksklasse - aber nicht für immer

Bezirksklasse Paderborn:

TuS Willebadessen muß Absteigen! Zum Schluß Sieg für Großeneder/E.

Warburg verlor in Paderborn 2:0 – Brenken wurde Vizemeister

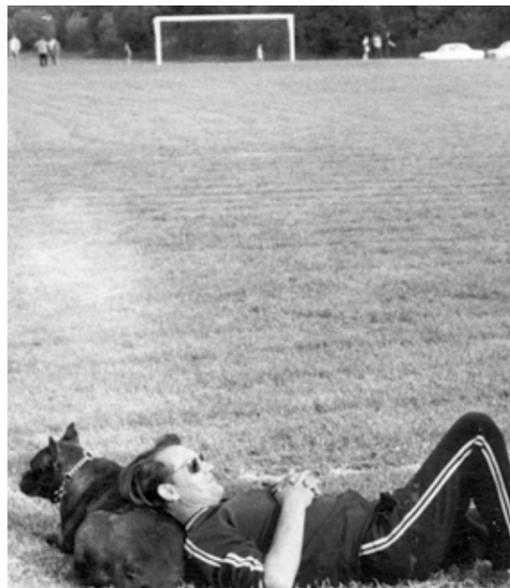
Die alten Leute sagten früher: Vor keinem Haus in Willebadessen hat 100 Jahre lang der Geldsack gehangen, aber auch nicht der Bettelsack. Alles lebt im Wandel, auch eine Fußballelf. Unsere Elf hinterlässt kein „Tal der Tränen“, sondern geordnete Verhältnisse. Mit Brenken kam das Ende der goldenen Jahre.

Die acht Jahre, in denen unsere 1. Mannschaft in der Bezirksklasse um Punkte und Tore kämpfte, waren sportlich gesehen eine sehr positive Zeit in der nun hundertjährigen Wegstrecke des TuS 1910 Willebadessen. Die Zuschauer erlebten große Spiele voller Spannung und packender Situationen. Es gab helle Begeisterung, wo die Herzen der Zuschauer höher schlugen. Bei unglücklichen Niederlagen traten sie den Heimweg voller Traurigkeit an. Beides gehört zum Sport. Siege fallen nicht vom Himmel und nicht wie reife Früchte vom Baum, sondern müssen erkämpft werden.

Die Männer der TuS-Elf haben in den acht Bezirksligajahren gekämpft, es gut gemeint und getan, was in ihrer Kraft stand. Ihnen, und allen, die dabei halfen, gilt unser Dank.

Aber auch in der Kreisliga wird guter Fußball gespielt. Viel Zeit für Gerusamkeit und Träumereien bleibt da nicht, weil solche Träume zerplatzen. Training, Arbeit und Bereitschaft zum Kampf und Einsatz sind notwendig.

Brenken – Willebadessen 2:0 (1:0). Brenken stellte sich als die stärkere Mannschaft vor und kam gleich zu Beginn zum ersten Treffer. Wolf war es, der in der 10. Minute das 1:0 erzielte. Danach gab es weitere gute Chancen für die Hausherrn, fo durch Danne, der in der 30. Minute die Latte traf. Der Willebadesser Stürmer Andreas Ernst wurde bei einem Zusammenprall verletzt, spielte aber dennoch weiter. Im 2. Durchgang änderte sich an dem Gesamtbild wenig, Brenken war die tonangebende Mannschaft. In der 80. Minute führte ein Alleingang von Danne zum 2:0 und damit zum »k.o.« für die Willebadesser. Arens hatte zwar vorher noch eine gute Einschussmöglichkeit für Willebadessen, doch aus kurzer Entfernung schoß er den Torhüter an. Andreas Ernst hatte in der Schlußphase des Spiels die Chance zum Anschlußtor, doch er traf nur die Latte. Bei etwas Glück hätte Willebadessen noch den Ausgleich schaffen können, doch es sollte nicht sein.



Ein neues Sportheim wurde gebaut



In der vergangenen Saison konnte unsere erste Mannschaft in der Kreisliga A noch nicht überzeugen. Der Weggang einiger bewährter Spieler wirkte sich sehr nachteilig aus. Jungen Nachwuchsspieler fehlte noch die Sicherheit und die notwendige Zeit sich einzuspielen. Schon das erste Spiel am 29. August 1976 gegen Scherfede zeigte Schwächen und endete 0:0.

Eine sehr erfreuliche Bilanz konnte indes unsere A-Jugend vorweisen. Kurz vor Ende der Saison, am 2. April 1977, zeigt die Tabelle ein Super-Ergebnis. Jedes Spiel gewonnen und 88 Tore erzielt. Da kommt Zuversicht auf. Sie errang damit den Meistertitel der Kreisliga (Gruppe 1). Auf diese überzeugende Leistung können die Jungen stolz sein, und ihre Freude war groß.

Pers. mitte v.l.:

Adolf Gronau
Hans Flore
Helmut Bremer
Karl Reimann
Hubert Woltiri

Pers. unten v.l.:

Anton Rittmann
Wolfgang Mirse
Jos. Rustemeier
Heinrich Müller

31. März 1977

Sportheim wurde übergeben

Außenputz und Segen fehlen nur noch

Gewisse Züge fahren im Leben oft nur einmal vorbei. Man springt auf oder winkt mit dem Taschentuch hinterher. So war es auch 1975/76, als die Regierung ein Konjunkturprogramm mit hohen Fördersätzen (80%) aufgelegt hatte. Im Oktober 1975 hatte Ratsherr Dieter Herbst aus eigenen Erfahrungen als Fußballspieler die unzumutbaren Verhältnisse des derzeitigen Gebäudes erläutert und für einen Neubau aus Fördermitteln plädiert. Dieser Meinung schloss sich der Fachausschuss und der Rat an. Die Verwaltung wurde beauftragt, bei der Regierung einen Antrag zu stellen, der dann auch genehmigt wurde. Der Vorstand des TuS gab das Versprechen ab, die verbleibenden Kosten, es waren 20% der Gesamtsumme, zu übernehmen. Dieses Versprechen der Eigenleistung wurde gehalten. Architekt Josef Rustemeier, der die vorbereitenden Arbeiten vorangetrieben hatte, konnte am 31. März 1977 symbolisch den Schlüssel an Anton Rittmann überreichen.





Ein Wiedersehen mit alten Freunden

Am 29. Juli 1978 trafen sich Spieler aus der Bezirksklassenzeit der Vereine aus Willebadessen und Peckelsheim zu einem Freundschaftspiel. Es war eine Begegnung, in der, wie in alten Zeiten, kombiniert wurde. „Die sind ja noch richtig gut“, meinten die Zuschauer, und das waren sie auch. Franz Hoppe schoss

für den TuS das erste Tor, das von Ernst Aschendorf ausgeglichen wurde. Michael Sprock, für den Siegfried Himmer das Tor hütete, erzielte das 2:1 und Manfred Schaller erhöhte auf 3:1. In der 2. Halbzeit hatte Peckelsheim einige Chancen, aber Torhüter Himmer hatte einen guten Tag und verhinderte mögliche Gegentore.

Foto links:

Johannes Salmen (links) und Norbert Michels beim Wimpeltausch. Freundliche Spieler, wie man sie vor einem schweren Meisterschaftsspiel nicht immer erlebte.

Foto unten:

TuS-Elf stehend v.l.: Johannes Salmen, Michael Sprock, Aloys Steins, Siegfried Himmer, Werner Herud, Peter Oshadnik, Manfred Schaller, Dieter Herbst, kniend vorn v.l.: Waldemar Müller, Klaus Müller, Heinrich Gockeln, Franz Hoppe.



Wieder kämpfen die Damen der „Häkeltantenelf“ gegen das Team des MGV St. Josef

Hier wurden von Günter Busse der Männermannschaft die Verhaltensregeln gegen die Damenelf erläutert. Wer sie nicht befolgt, wird vom Platz gestellt. Es war ein sehr faires und fröhliches Spiel. Zusätzlich wurde ein Spanferkel für 210 DM versteigert.

Schon zur Tradition geworden ist das Fußballspiel zwischen einer Damenauswahl und dem Männergesangsverein St. Josef Willebadessen. Der Reinerlös kommt alljährlich „Kindern in Not“ zugute. Zum Gelingen dieser Benefiz-Veranstaltung trägt eine Verlosung mit vielen Preisen bei. Foto: Damen und Herrenmannschaft.

Jeder Sportverein schätzt sich glücklich, wenn er fußballbegeisterte Jugendliche in seinen Reihen weiß. Unsere A-Jugend, zurzeit eine Vorzeigelf, war 1977 und 1978 Kreismeister.

| Gruppe 1 | | | | | | |
|------------------------|----|----|---|----|--------|-------|
| Rösebeck — Eissen | | | | | | 0:2 |
| Bühne — Borgholz | | | | | | 1:9 |
| Dössel — Daseburg | | | | | | 1:2 |
| Natzungen — Siddessen | | | | | | 2:1 |
| Willebadessen — Niesen | | | | | | 4:0 |
| Willebadessen | 14 | 14 | 0 | 0 | 88:11 | 28:0 |
| Borgholz | 14 | 10 | 1 | 3 | 58:18 | 21:7 |
| Eissen | 16 | 10 | 1 | 5 | 48:33 | 21:11 |
| Daseburg | 13 | 8 | 2 | 3 | 42:22 | 18:8 |
| Bühne | 15 | 7 | 2 | 6 | 38:50 | 16:14 |
| Niesen | 15 | 5 | 3 | 7 | 40:38 | 13:17 |
| Natzungen | 14 | 5 | 0 | 9 | 37:22 | 10:18 |
| Dössel | 16 | 5 | 0 | 11 | 37:69 | 10:22 |
| Siddessen | 15 | 4 | 1 | 10 | 32:54 | 9:21 |
| Rösebeck | 16 | 1 | 0 | 15 | 12:103 | 2:30 |

Tabelle links:

Die Tabelle gibt die Leistung der A-Jugend des letzten Jahres wieder, wo sie Kreismeister der Gruppe 1 wurde. Auch 1977 wurde sie nach drei Entscheidungsspielen gegen Scherfede/Rimbeck Kreismeister in der Jugendleistungsklasse mit 38:19 Toren. Hubert Kinner, Betreuer der Mannschaft und langjähriger Torwart der Senioren-Elf, hat zu diesem Erfolg beigetragen.



A-Jugend stehend v.l.:

Ralf Saggel
Detlef Schumacher
Freddy Baumgard
Hermann Wäscher
Karl-Heinz Rehage
Manfred Siefers
Micheal Rehemann
Ralf Kleibold
Betreuer: Hubert Kinner

kniend v.l.:

Olaf Baumgard
Karl-Heinz Hillebrand
Jörg Stieber
Jürgen Arens
Dietmar Kreutz
Wilfried Überdick



Gewinner eines Fahrrades und anderer Geschenke

Abb. rechts:
Echte Freude herrschte bei den Kindern über die Gewinne von der Volksbank Willebadessen. Links Rainer Brinkmann, rechts Alfons Stork von der Volksbank. Sportfest 1979



Willebadessens Alte Herren gewannen den Pokal.

In der Peckelsheimer Sporthalle gewann im März 1979 die Alte-Herren-Elf von Willebadessen souverän den Pokal. Kreissportvorsitzender Dieter Hunold meinte zu der Leistung: „Das sind noch keine Alte-Herren“. 9:1 Punkte und 11:3 Tore war das Ergebnis des Siegers.

Von Links:

- Dieter Herbst
- Helmut Fricke (Niesen)
- Hans Kaminski
- Lothar Braun
- Friedhelm Butterwegge.

Der 2. Mannschaft fehlte das Glück



Beim Pokalturnier in Gehrden am 6. Juli 1980 hatte unsere 2. Mannschaft bei den Ausscheidungsspielen Herste noch sicher 3:1 besiegt. Im Endspiel stand es nach

regulärer Spielzeit gegen Natzungen 2:2. Beim Elfmeterschießen hatten dann die Natzunger Spieler das Glück auf ihrer Seite und gewann 5:7



Abb. links:
Vorn die Natzunger Mannschaft und dahinter die TuS-Elf.



Abb. links:
18. Februar 1981

Etwas Glück hatte die Alte-Herren-Mannschaft von Willebadessen. Erst im Elfmeterschießen haben sie gegen Großeneder-Engar in der Dreifachturnhalle in Warburg das Endspiel 3:1 gewonnen. Der Kreis-

vorsitzende Dieter Hunold überreicht dem Spielführer der Siegerelf, Lothar Tischer, die begehrte Urkunde.



Fußballstadtmeisterschaft in Willebadessen 13./14. Juni

In diesem Jahr fanden die Fußballstadtmeisterschaften auf der Eggekampfbahn in Willebadessen statt.

Um den Titel bewarben sich die Mannschaften aus Löwen, Niesen, Eissen sowie die erste und zweite Mannschaft aus Peckelsheim und Willebadessen. Das Endspiel gegen Peckelsheim I konnte Willebadessen I für sich entscheiden und den Titel des Stadtmeisters erringen.

Stadt und TuS – Hand in Hand

Eine Stadtmeisterschaft sowie auch ein Sportfest bietet mehr als Sport und Wettkampf. Für die Stadt und den TuS 1910 lautet die Parole: „Sport für alle“. Die Organisatoren dieser Stadtmeisterschaft sehen neben den sportlichen Aspekten sicher auch die verbindende Kraft der Gemeinschaft. Hier gilt es, Freundschaften aufzubauen, zu pflegen und den Sport und unserer Stadt zu einem wichtigen Bestandteil unseres Lebens zu festigen. Hier geht es nicht um Welt-, Europa-, oder Landesmeisterschaften, sondern um den Breitensport, um Bürger, die sich über die persönliche Steigung ihrer Leistungsfähigkeit freuen. Da sind all die Gruppen, die aus Freude an der Bewegung und aus Vorsorge für die körperliche Gesundheit mitmachen. Sie wissen, dass man Kameradschaft und Zusammenhalt nicht nur von Anderen erwarten darf, sondern diese guten Eigenschaften auch selbst einbringen sollte.

Wenn dann des Abends vor oder im Festzelt gefeiert wird und bei einem Glas Bier interessante und gute Gespräche geführt werden, ist das für unsere Stadtgemeinschaft von Wichtigkeit. So gesehen ist der Sport keine Nebensache, sondern Lebenshilfe und ein wichtiges Bindeglied der Menschen unserer Stadt.

Es wird für viele Vereine immer schwerer, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Die Bereitschaft, sich zu engagieren, hat nachgelassen. Mit Josef Lange (Leggen Jupp) hat der TuS einen Idealisten, der sich über viele Jahre für die Belange des Vereins eingesetzt hat.



Einlagespiel in Niesen beim Sportfest im Juli 1982



Beim Sportfest in Niesen 1982 gab es zwischen den 1. Mannschaften von Niesen und Willebadessen ein friedliches 2:2 Unentschieden. Bis zur Halbzeit führte die Elf von Niesen 2:1. Sie konnte den Vorsprung aber nicht halten und musste ein 2:2 letztlich hinnehmen. Vorn kniend die Mannschaft von Niesen.

Werner Hoppe als schneller Mittelstür-

mer mit einer guten Ballführung. Er ist ein Gefahrenherd für jede gegnerische Abwehr und nur schwer auszuschalten. Viele schöne und wichtige Tore hat er in seiner Karriere für den TuS erzielt. Auf dem Ladeplatz vor „Schunichts Mühle“ hatte er sich schon als Kind Ballgefühl und Sicherheit auf spielerische Weise angeeignet.





Peter Oshadnik trainiert die 1. Mannschaft



Unsere 1. Mannschaft vor einem Meisterschaftsspiel 1982 gegen VfR Borgentreich. Die TuS-Elf gewann 0:1. Unsere Elf stehend von links: Trainer Peter Oshadnik, Helmut Überdick, Josef Hilkenbach, Michael Hoppe, Manfred Sievers, Karl-Heinz Hillebrand, Waldemar Müller. Kniend v.l.: Wilfried Überdick, Fred Baumgart, Hubert Hartmann, Herbert Sievers, Klaus Müller, Helmut Leschik

Wenn man einen beständigen Spieler der TuS-Elf als Leistungsträger bezeichnen kann, ist es der schnelle Stürmer Waldemar Müller. Gern erinnert er sich an erfolgreiche Spiele in der Bezirksklasse. Als er 1985 Abschied von der 1. Mannschaft nahm, engagierte er sich noch 10 Jahre als Jugendtrainer. Mit leiser Wehmut denkt er zurück an jene Jahre, in denen er für den TuS, gemeinsam mit seinem Bruder Klaus um Punkte und Tore kämpfte.



Wertvolle Sachen für den guten Zweck



Beim Sportfest nutzte die aktive Handarbeitsgruppe die Gunst der Stunde, um für die Aktion „Kinder in Not“ einen Beitrag zu leisten. Textilien, Haushaltsgeräte und Schmuck, den sie selbst angefertigt hatten, boten sie zum Kauf an.

Franz Wiegers, redegewandt und laut, preist „verkaufsfördernd“ die Sachen an. Schornsteinfegermeister Werner Überdick als Glücksbringer mit dem Ferkelchen unterm Arm, unterstützt die Aktion und lockt die Käufer.





TuS Willebadessen misst sich an Verbandsligisten

Höhepunkt beim vergangenen Sportfest (23/24 Juli 1983) war das Einlagespiel der 1. Mannschaft gegen den Verbandsligisten Bad Lipspringe. Diese Elf trat mit dem früheren Willebadessener Torwart Wilfried Überdick an, der sich dort einen Stammpplatz erkämpft hatte. Die TuS-Elf musste sich in diesem Spiel 0:4 geschlagen geben, da die Überlegenheit der Gastmannschaft eindeutig war.

Wiedersehen mit Wilfried Überdick beim Sportfest in Willebadessen



Wilfried Überdick hält hier einen Fußball in den Händen als wolle er damit zum Ausdruck bringen, dass das Spiel mit dem runden Leder ihm viel bedeutet. Er spielte in der Landesliga, Bezirksliga, Kreisliga, war Trainer, Schiedsrichter und Vorsitzender beim TuS Willebadessen. In all den Jahren hat er Arbeit und Verantwortung übernommen und sich nicht ins „Abseits“ zurückgezogen.

Schon am Samstag hatte sich die A-Jugend des TuS gegen den ESV Bonenburg mit 2:3 geschlagen geben müssen. Das Spiel war zwar ausgeglichen und kampfbetont, aber der Glückliche hatte gewonnen.

4:2 gewann die 2. Mannschaft des TuS gegen die klassengleiche Mannschaft aus Peckelsheim in einem fairen Spiel.

Die Alte-Herren-Elf konnte sich gegen die Sportfreunde 08 Kassel behaupten. Sie beherrschten das Spielgeschehen und hätten bei etwas mehr Glück noch höher als 4:1 gewinnen können. Die B-Jugend eröffnete den Fußballreigen mit einem 2:1 Sieg über Peckelsheim. Insgesamt war es ein Sportfest, mit dem die Verantwortlichen, die Akteure und Zuschauer zufrieden waren. Drei altgediente Spieler wurden vom Vorstand mit Blumen und Dankesworten verabschiedet: Werner Schaller, Michael Sprock und Veit Baranek.

Die Stadtmeisterschaft gewann Peckelsheims 2. Mannschaft

Das Geld wurde knapp in der Kasse des TuS. Daher beschloss der Vorstand am 28. und 29. Oktober 1983 in der Gaststätte „Zum Wildpark“, ein Preisknobeln für Jedermann zu organisieren. Man hoffte von dieser Aktion einen finanzielle Erfolg, der den sportlichen Aufgaben des TuS zugute kommen sollte.

Bei den Fußball-Stadtmeisterschaften im Mai 1984 gingen die beiden teilnehmenden Senioren-Mannschaften aus Willebadessen leer aus. In den Ausscheidungsspielen konnten sich noch beide TuS-Mannschaften behaupten. Durch Elfmeterschießen konnte sich Willebadessen I gegen Niesen und Willebadessen 2

gegen Eissen 1 noch 5:4 durchsetzen. Danach trafen die beiden Mannschaften von Willebadessen aufeinander. Hier gewann die Erste gegen die Zweite mit 3:1. Das Endspiel bestritt dann Peckelsheim 2 gegen Willebadessen 1. Die Elf des TuS Willebadessen war als klarer Favorit in dieses Turnier gegangen. Es war ein sehr spannendes und ausgeglichenes Spiel, aus dem wider Erwarten die Reservisten aus Peckelsheim als Sieger hervorgingen. Durch ein glückliches 1:0 gewannen sie die Fußballstadtmeisterschaft.

Zwei Spieler, die die Mannschaft des TuS verstärken sollen.



Abb. links:
Ulrich Stamm aus
Borlinghausen



Abb. rechts:
Ewald Nolte aus
Bonenburg



Schön war die Jugend, sie kommt nie mehr

In der Saison 1967/68 wurde nicht nur die 1. Mannschaft des TuS Kreismeister, sondern auch die A-Jugend von Willebadessen. Diese Mannschaft, von Hubert Kinner betreut, spielte sehr guten Fußball und erhielt zu ihrer Zeit in der Presse Lob und Anerkennung für ihre überragende Leistung.

Das Foto entstand zwar in der Saison 1967/68, die A-Jugend war allerdings über mehrere Jahre eine der stärksten Mannschaften im damaligen Sportkreis Warburg.



A-Jugend des TuS stehend v.l.: Josef Linnenberg, Josef Brüss, Werner Schaller, Reinhold Köneke, Hubert Nagel, Karl-Heinz Krause, Rolf Bahl und Betreuer Hubert Kinner

Kniend v.l.: Johannes Weiffen, Walter Leisering, Josef Isenbrandt, Reiner Leisering, Waldemar Müller

Eine Jugendmannschaft die Zukunft hat

A-Jugend Warburg, Gr. 1 und 2:

**Willebadessen steigt
in Leistungsklasse auf**



Es ist für jeden Verein ein glücklicher Umstand, wenn aus dem eigenen Nachwuchs gute talentierte Spieler hervorgehen und für den Verein spielen. Dafür gibt es in kleinen und großen Vereinen Beispiele. Werden sie dann bei entsprechendem Alter in der Seniorenmannschaft eingesetzt, erleben die Zuschauer oft ein schnelles unbekümmertes Spiel der jungen Kicker.

In der A-Jugend steht der Meister und Aufsteiger in der Gruppe 2 mit Willebadessen am 18. April 1984 schon fest. Durch einen 1:4 Sieg über Borgentreich – Natzungen hat es die Elf geschafft.

A-Jugend Mannschaft stehend v.l.:

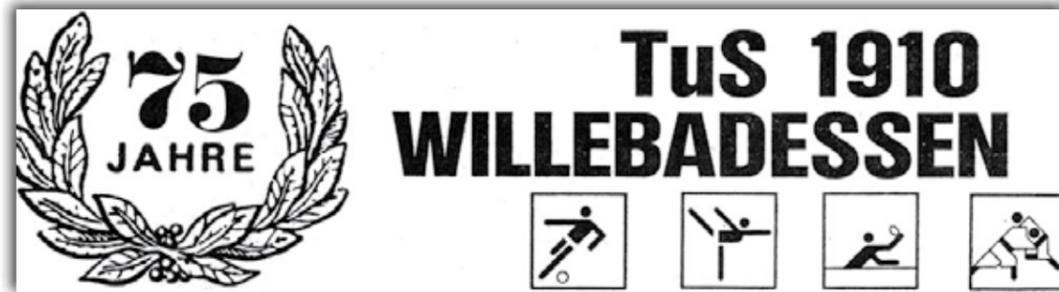
Jürgen Rustemeier
Klaus Pieper, Betreuer
Jörg Himmer
Frank Thewes
Thomas Wieland
Hubertus Müller
Markus Hillebrand
Thomas Gell

Unten v.l.:

Gernot Mierse
Jörg Härtlein
Jürgen Kusch
Frank Hagemeier
Michael Wieneke



Der TuS ist 75 Jahre alt



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Zum großen Jubelfest vom 2. – 4. August 1985 bringen viele Helfer die Eggekampfbahn auf Hochglanz. So wird der Boden unter der Tribüne mit Verbundsteinen gepflastert, und es werden neue Sitzbänke aufgestellt. Ein neuer Anstrich an der Tribüne und am Sportheim, geflieste Toilettenanlagen, vertäfelte Decken in den Duschräumen und neue Sitzbänke in den Umkleieräumen gehörten zu den umfangreichen Renovierungsarbeiten. Strapazierte Stellen im Rasen wurden neu eingesät. Die Materialkosten betragen 12.000 Mark. So konnte das Jubelfest in schmucker Umgebung gefeiert werden. 450 Mitglieder stark war damals der Jubelverein. Wenn auch heute die Fußballer die Hauptgruppe bilden, so sind drei Frauengruppen hinzu gekommen und eine Turngruppe Mutter-Kind. In einer Tischtennis- und Judoabteilung sind mehrere Gruppen aktiv dabei. Im Jubiläumsjahr kann der TuS 1910 mutig nach vorn blicken.

Ein Fest voller Freude und Leuchtkraft



Personen v.l.:
Wilhelm Lange
Klaus Müller
Anton Rittmann



Es ist guter Brauch, dass der Vorstand zu Beginn eines Festes jenen Frauen und Männern dankt, die über lange Jahre ihrem Verein treu verbunden waren. Liebevoll hat der Vorsitzende des TuS, Klaus Müller, beide Ehrenvorsitzende im Festzelt eingehakt und ihnen einen Strauß leuchtender Blumen überreicht.

Abb. links:

Die goldene Verdienstnadel des FLVW ist die höchste Auszeichnung für ein Vereinsmitglied. Heinz Bartzak, Vorsitz. des Kreissportbundes verleiht sie an Ludwig Kleibold.

August 1985

Noch ist nicht aller Glanz erloschen Die Traditionself des TuS 1910



Sie wollten es beim Jubiläumssportfest 1985 noch einmal wissen und erreichten gegen den SV Dringenberg ein 1:1 Unentschieden. Es war eine Begegnung alter Freunde.

Stehend v.l.: Arnold Sprenger, Heinz Thewes, Peter Wandel, Heinrich Müller, Horst Butterwegge, Johannes Salmen, Manfred Schaller, Hans Kaminski.

Vorn v.l.: Siegfried Himmer, Klaus Schumacher, Friedhelm Butterwegge, Hubert Kinner.

Das Sportprogramm

Die Alten Herren des TuS konnten gegen die Elf des FC Paderborn nicht mithalten und unterlagen 0:8. Auch die C-Jugend verlor gegen Peckelsheim 1:3. Die 2. Mannschaft des TuS schlug SuS Niesen 3:2. Während der Halbzeit sorgte eine Turnvorführung für Kurzweil. Den Höhepunkt bildete dann die Partie zwischen einer Auswahl und dem westf. Oberligisten TuS Paderborn-Neuhaus. Paderborn setzte sich sicher mit 1:5 durch. Unsere A-Jugend musste sich gegen Warburg mit 1:5 geschlagen geben. Im Endspiel des Pokalturniers schlug der ESV Bonenburg den SV Dringenberg 2:1

Sportkreis Warburg spricht Worte des Dankes aus

● Programm

Willebadessen (hakt).
Das Festprogramm des TuS
Peckelsheim auf einen
Blick:

Heute, 2. August:

18.30 Uhr Alte Herren Willebadessen – FC Paderborn
20 Uhr: Begrüßung durch Vorsitzenden am Sportplatz mit Festansprachen und anschließenden gemütlichen Beisammensein.

Samstag, 3. August:

13.30 Uhr: C-Junioren Willebadessen – Peckelsheim
14.45 Uhr: Judovorführung der Kinder und Senioren
15.15 Uhr: Willebadessen II – Niesen I. In der Halbzeitpause: Vorführungen Mutter-und-Kind-Turnen
16.45 Uhr: Turnvorführung der Gruppen II und III
17.15 Uhr: Auswahl der Vereine Bonenburg, Dringenberg, Neuenheerse, Peckelsheim, Willebadessen gegen Amateur-Oberligist TuS Paderborn-Neuhaus 07.
19 Uhr: Traditionself Willebadessen – Dringenberg, in der Halbzeitpause: Vorführungen der Turngruppe 1
20 Uhr: Tanz und gemütliches Beisammensein am Sportplatz mit unseren Gästen aus Dortmund

Sonntag, 4. August:

10 Uhr: Messe in der Kirche, anschließend Marsch zum Sportplatz mit Musikverein Willebadessen
11 Uhr: Frühschoppen am Sportplatz
12 Uhr: A-Junioren Willebadessen – Warburg
13.30 Uhr: Pokalturnier mit den Mannschaften Bonenburg, Dringenberg, Neuenheerse, Peckelsheim
13.30 Uhr: Pokalspiel I
14.30 Uhr: Pokalspiel II
15.30 Uhr Fallschirmspringer-Vorführung
16 Uhr: Jubiläumsspiel: Willebadessen I gegen SV Arminia 08 Dortmund-Marten (Landesligist) mit Trainer Amand Theis, einem ehemaligen Bundesligaprofi von Fortuna Düsseldorf und Borussia Dortmund.
18 Uhr: Pokalturnier Endspiel mit anschließender Siegerehrung und einem gemütlichen Beisammensein auf dem Sportplatz



Beim offiziellen Festakt standen Worte des Dankes und der Anerkennung im Mittelpunkt. Der Vorsitzende des Sportkreises Warburg, Heinz Bartczak, überbrachte dem zweitältesten Sportverein des ehemaligen Kreises Warburg die Glückwünsche des Deutschen Fußballbundes und des Fußball- und Leichtathletik-Verbands Westfalen.

75 Jahre Arbeit im Sport zu erbringen heißt auch, einen wichtigen Dienst für die Gesundheit der Menschen erbracht zu haben.

Bezirksausschussvorsitzender Franz Wiegers erinnerte an den Mut der Gründungsväter, aber auch den Fleiß der heutigen ehrenamtlichen Kräfte. Herzliche Worte des Dankes richteten alle Redner an Friedhelm Reifer und seine Mitarbeiter, die die vergangenen Jahre und die wesentlichen Ereignisse in einer Chronik festgehalten haben.

Abb. oben:
Nach ihrer Turnvorführung auf dem grünen Rasen erholen sich die Sportlerinnen in netter Geselligkeit bei kühlen Getränken.

Mit der Elf des SV Arminia Dortmund-Martens konnte sich der TuS nicht messen



Höhepunkt unserer Sportfeste ist alljährlich das Einlagespiel gegen eine starke Mannschaft, die ein oder zwei Klassen höher spielt. Das gilt auch in diesem Jahr für dem Landesligisten SV Arminia Dortmund-Martens. 0:6 unterlag unsere Elf. Schließlich hatten die Dortmunder mit Amand Theis einen ehemaligen Profi in ihren Reihen. Foto oben stehend die 1. Mannschaft des TuS Willebadessen die gegen die Landesliga-Elf Dortmund Martens (vorn) 0:6 unterlag.

Foto oben, TuS-Elf stehend v.l.:

Herbert Sievers, Jörg Härtlein, Wolfgang „Ise“ Grautstück, Thomas Gell, Michael Hoppe, Jürgen Arens, Werner Hoppe, Frank Bude, Josef Hilkenbach, Frank Hagemeyer, Karl-Heinz Hillebrand, Ulrich Stamm Ewald Nolte, Wilfried Überdick, Reiner Diekmann

Foto unten:

Schon am 2. August 1985 spielte die „Alte Herren“ Mannschaft Willebadessen gegen die „Alten-Herren“ des FC Paderborn und verlor 0:8. Die Paderborner Kicker waren unserer Elf überlegen. Hintere Reihe A-H Paderborn und vorn kniend die „A-H-Elf“ des TuS.



Trainer Heinz Langer: „Wir wollen oben mitspielen“

Mit großen Hoffnungen geht der TuS Willebadessen in die Saison 1985/86. „Ich sehe beim TuS aufgrund der Neuzugänge und einiger talentierter Jugendspieler, die nun in den Seniorenbereich aufrücken, durchaus Perspektiven für einen Neuaufbau der Mannschaft, die überaltert ist“, erklärte Trainer Langer, der es wissen will.

Die neuen Spieler, gerade der Jugendmannschaft entwachsen, sollen neue Frische in das Spiel der Elf bringen. Es bleibt zu hoffen, dass sie schnell Fuß fassen und mit den Älteren eine Einheit bilden. Insbesondere soll mit den jungen Spielern der Sturm verstärkt werden.



Abb. oben:
Neue Spieler v.l.:
Ewald Nolte (ESV
Bonenburg)
Thomas Gell
Jörg Härtlein
Michael Wieneke
Frank Hagemeyer



Abb. links:
Heinz Langer bei
der Arbeit als Trai-
ner der 1. Mann-
schaft

Abb. rechts:
Thomas Gell trotz
seiner Jugend mit
einer gekonnten
Ballführung.



Wenn nicht in diesem Jahr - wann denn sonst

Willebadessen: Abwehr und Mittelfeld sehr stark Mit Andreas Ernst will der TuS in die Bezirksliga zurück

Willebadessen (ebi). Der Topfavorit in der Kreisliga A in der Spielzeit 1986/87 ist, legt man die Aussagen der 15 anderen Trainer zu Grunde, der TuS Willebadessen. Und die Mannschaft kann in dieser Saison zu einem Höhenflug ansetzen, schaut man sich einmal den Kader an. Mit Andreas Ernst als Spielertrainer kam ein »verlorener Sohn« nach neunjähriger Odyssee bei anderen Vereinen nach Willebadessen zurück. Andreas Ernst spielte jahrelang in der Schüler-, Jugend- und Seniorenmannschaft (Bezirksliga und Kreisliga) des TuS, bevor er seine Zelte in Willebadessen abbrach und zum damaligen Bezirksligisten TuS Bad Driburg (heute Landesliga) wechselte. Nach drei Jahren in der Badstadt zog es ihn nach Paderborn zu den Grün-Weißen (Bezirksliga und Kreisliga). Anschließend folgte er dem Ruf des damaligen Landesligisten SV Hövelhof, mit dem er ein Jahr darauf in die Verbandsliga aufstieg. In den drei Jahren in dieser Klasse erzielte Andreas Ernst dort ungefähr 40 Tore. Nicht nur an seine Torgefährlichkeit knüpfen die Willebadesser Fußballfans ihre Erwartungen und Hoffnungen, sondern auch an seine in den höheren Spielklassen gesammelten Erfahrungen, die er seinen Mitspielern weitergeben kann.

Eine weitere Bereicherung für den TuS Willebadessen dürfte Hans-Peter Gerlach sein, der Verbandsliga-Erfahrung mitbringt. Er kann der Deckung, die bereits in der vergangenen Saison nach Borgentreich (27 Gegentreffer) mit 28 Gegentoren zu den besten der Liga gehörte, noch mehr Halt geben. Ein Eckpfeiler der Hintermannschaft, Ulrich Stamm, bleibt dem TuS weiter erhalten. Ulrich Stamm, auch leidenschaftlicher Tennisspieler, wollte sich eigentlich nur noch dem weißen Sport widmen. Aber die Chance, mit dem TuS Meistertitel zu werden, motivierte ihn neu. Mit Libero Josef Hilkenbach und Torwart Wilfried Überdick, die beide Erfahrungen aus der Bezirksliga und Landesliga mitbringen, scheint die Abwehr ein schier unüberwindliches Hindernis zu werden. Im Mittelfeld ist der TuS Willebadessen mit Andreas Ernst, Wolfgang (Ide) Grautstück, Fred Baumgart sowie Helmut Sievers ebenfalls überdurchschnittlich gut besetzt. Probleme bereitet höchstens der Sturm. »Wenn Torjäger Werner Hoppe ausfällt, sieht es mau aus,« weist Ernst auf den wunden Punkt hin. Und nackte Zahlen untermauern seine Sorgen: Hoppe erzielte in der abgelaufenen Spielzeit allein 27 der 68 TuS-Treffer, erst dann folgten drei Spieler mit jeweils 8 Toren, darunter Libero Josef Hilkenbach. Und Neuzugang Jörg Himmer bringt zwar fußballerisch gute Anlagen mit, doch körperlich fehlt ihm noch das Durchsetzungsvermögen in der Kreisliga A.

Also wird man weiter hoffen müssen, daß Werner Hoppe von Verletzungen verschont bleibt, um für den TuS auf Torjagd zu gehen. Im ersten Spiel bei den starken Männern traf der Goalgetter einmal, »Ide« Grautstück hatte das 1:0 erzielt. In dieser Begegnung bestätigte der TuS die Vorschußlorbeeren der Konkurrenz. Die Mannschaft machte einen hervorragenden Eindruck und dürfte nicht zu unrecht zu den heißesten Favoriten auf den Meistertitel gezählt werden. Andreas Ernst dämpft aber den Optimismus: »Unser Ziel ist unter die ersten drei zu kommen. Alles andere müssen wir abwarten.« Man solle nicht Borgentreich, Gehrden/A. und Natzungen vergessen, zählt er die härtesten Konkurrenten auf. Herlinghausen rechnet er Außenseiterchancen zu. Und gegen den Aufsteiger muß der TuS am Sonntag auf eigenem Platz antreten.

Wer letztendlich die Nase vorn haben wird, wird nicht unwesentlich vom Faktor »Glück« abhängen, denn die Spitze ist in dieser Spielzeit breiter. Die Aufgabe in Willebadessen bezeichnet Andreas Ernst als sehr reiz-

Der Kader

Zugänge: Andreas Ernst (SV Hövelhof), Hans-Peter Gerlach (TuS Paderborn-Neuhaus II), Jörg Himmer (SuS Niesen)
Abgänge: Jörg Härtlein (TuS Bad Driburg), Frank Budde (TuS Wrexen)
Torwart: Wilfried Überdick, Rainer Dieckmann
Abwehr: Josef Hilkenbach, Thomas Gell, Ulrich Stamm, Helmut Überdick, Hubert Hartmann, Hans-Peter Gerlach
Mittelfeld: Fred Baumgart, Herbert Sievers, Wolfgang Grautstück, Andreas Ernst, Frank Hagemeyer
Angriff: Werner Hoppe, Jörg Himmer, Jürgen Arens
Spielertrainer: Andreas Ernst (1. Jahr 15.06.57 geb.)
Betreuer: Josef Lange
Spielführer: Herbert Sievers
Saisonziel: An der Tabellenspitze mitmischen
Meisterschaftsfavoriten: Gehrden A., Borgentreich, Natzungen, Herlinghausen mit Außenseiterchancen

Der Vorstand des Kreissportbundes 1986

Der Vorstand des Kreissportbundes im Jahre 1986. Damit im sportlichen Bereich immer alles in geordnete Bahnen läuft, ist voller Einsatz, guter Wille und vor allem Idealismus erforderlich. Die zu erledigenden Arbeiten sind vielfältig.

Vorstand des Kreissportbundes v.l.: Jürgen Obersiebrasse, Norbert Schmitz, Heinz Scholle, Brunhilde Hansmann, Michael Goelden, Heinz Bartzcak, Hans-Georg Günther, Franz Josef Weiffen.



Respekt vor Lebenswerk

Heinz Scholle – dieser Name steht für Beständigkeit, Fleiß, Geradlinigkeit, Kompetenz und Zuverlässigkeit. Für seine großen Verdienste um den Sport im Altkreis Warburg ist der Scherfeder mit höchsten Auszeichnungen und Ehrungen seines Vereins und des Verbandes bedacht worden. Die Verdienstnadel des Deutschen Fußball-Bundes, die er 2005 erhalten hat, ist ein weiterer Beleg für seine besonderen Leistungen.

Dass der Familienvater und zweifache Opa an diesem Samstag auf ein halbes Jahrhundert im Ehrenamt zurückblicken kann, ist ein sportliches Lebenswerk, vor dem jeder Aktive im Sportkreis Warburg nur anerkennend den Hut ziehen kann. Respekt und Glückwunsch, Herr Scholle! Günter Sarrazin

Abb. links: Heinz Scholle bei der Arbeit im Dienste des Sports.



Die Elf des TuS ist Kreismeister 1987

**Kreisliga A: Ernst und Co. schossen 128 Tore
6:1-Sieg gegen Daseburg
brachte für die Ernst-Elf
den Titel im letzten Spiel**

Welche Gründe sind ausschlaggebend für diesen verdienten Erfolg? Zunächst war es die Leistung des Spielertrainers Andreas Ernst, der die Mannschaft gut führte und seine Erfahrungen einbrachte. Sicher muss man auch Hans-Peter Gerlach nennen, der auch, wie Andreas Ernst, Verbandsliga-Erfahrungen hatte. Aber auch die jungen Spieler entwickelten enormen Ehrgeiz und spielerisches Können. Die wesentlichen Faktoren waren auch die Moral der Elf, Trainingseifer und Siegeswille. Die Elf ist ein würdiger Kreismeister.

Die erste Mannschaft des TuS Willebadessen steigt wieder in die Bezirksliga auf. Nach elf Jahren der Abstinenz war die Freude über diesen Erfolg bei der Elf sehr groß und wurde auch entsprechend gefeiert.

31. Mai 1987

Die Meistermannschaft obere Reihe v.l.: Klaus Müller (1. Vorsitzender), Andreas Ernst (Spielertrainer), Josef Hilkenbach, Hans-Peter Gerlach, Thomas Gell, Herbert Sievers, Frank Thewes, Michael Wieneke, Christian Schumacher, Ulrich Stamm, Josef Lange (Betreuer), Gerd Wilke (2. Vorsitzender)

Vorn v.l.: Helmut Überdick, Frank Hage-meier, Wilfried Überdick mit Sohn Bastian, Wolfgang Grautstück, Jürgen Arens, Werner Hoppe, Werner Weskamp (Betreuer).



Auch die Stadt Willebadessen entbietet Glückwünsche



Personen v.l.:
Franz Wieggers
Erwin Möller
Dieter Herbst
Lothar Tischer
Klaus Müller
Gerd Wilke
Manfred Volmert

Foto:
11. Juni 1987

IDEALISMUS UND TRAININGSFLEISS – Dieses Erfolgsrezept hat nach Ansicht des Willebadessener Bezirksausschußvorsitzenden Franz Wieggers (l.) dem TuS Willebadessen den langersehnten Aufstieg in die Bezirksliga beschert. Franz Wieggers gratulierte der Mannschaft und der Vereinsführung am Dienstagabend im Namen der Bürger zur Meisterschaft und überreichte ein Geldgeschenk. Es sei besonders erfreulich, daß die Stadt Willebadessen weiterhin mit einer Mannschaft in der Bezirksliga vertreten sei, nachdem der TuS Peckelsheim das Klassenziel

verfehlt habe, »denn Sport ist auch ein wichtiger Faktor für die Stadtwerbung«, meinte Wieggers, der den Kickern wünschte, in der neuen Klasse »immer ein Tor mehr zu schießen als der Gegner«. Vorsitzender Klaus Müller (M.) wertete das Geldgeschenk als Zeichen für eine breite Unterstützung der Mannschaft durch die Bürgerschaft. »Wir hoffen, daß die Zuschauer auch zu uns halten, wenn es mal nicht so gut läuft«. Als Ziel für die neue Saison nannte er einen guten Mittelplatz in der Bezirksliga.
Foto: Schlottmann

Die vergange Saison war bis zum letzten Spieltag am 31. Mai 1987 sehr spannend verlaufen. Ein Punkt trennte die beiden Topfavoriten am Ende nur. Willebadessen hatte 51:9 Punkte und 129:29 Tore und Borgentreich 50:10 Punkte und 114:22 Tore auf ihrem Konto. Erstmals war der TuS 1968 aufgestiegen und kehrte 1976 wieder in die A-Klasse zurück.

Mit ihren Glückwünschen verbanden die Gratulanten die Hoffnung, dass die Mannschaft einig und geschlossen auftritt und von Verletzungen verschont bleibt. Nicht zuletzt trägt eine faire, erfolgreiche Mannschaft auch zu einem positiven Image einer Stadt, eines Dorfes bei.

Ein kurzer Blick zurück und nach vorne

Die Meisterfeier ist verklungen, und es empfiehlt sich ein Blick zurück. Als sich Spielertrainer Andreas Ernst nach dem Sieg bei seiner Mannschaft für den Einsatz und guten Willen bedankte, fand er besondere Worte der Anerkennung für den Betreuer Josef Lange (Leggen Jupp), den er als „Mädchen für alles“ beim TuS bezeichnete. „Er unterstützt meine Arbeit nicht nur, sondern wirkt mit Erfolg als Seelendoktor bei den Spielern“.

Insgesamt kamen in der Saison 1986/87 18 Spieler zum Einsatz. Der Älteste war Klaus Müller mit 38 Jahren. Er ist zugleich auch 1. Vorsitzender des TuS Willebadessen und springt ein, wenn in der Mannschaft „Not am Mann“ ist. Es ist für ihn der 2. Aufstieg in die Bezirksklasse, denn 1968 stand er schon als „blutjunger“ Spieler in der Elf, die damals aufstieg.

In der kommenden Bezirksliga-Saison, die am 9. August beginnt, erhofft sich Andreas Ernst einen Platz im Mittelfeld. „Wenn die Elf zusammen hält und von Verletzungen verschont bleibt, müsste dieses Ziel erreichbar sein“. Die 2. Mannschaft des TuS (Foto) verfügt über Spieler, die jederzeit, sollte es erforderlich werden, in der „Ersten“ aushelfen.

Spielereinsätze:

**Hilkenbach
als einziger
2700 Minuten
am Ball. . .**

Vier Akteure des TuS Willebadessen – Josef Hilkenbach, Werner Hoppe, Thomas Gell und Spielertrainer Andreas Ernst – machten sämtliche 30 Meisterschaftsbegegnungen mit, aber nur ein Fußballer stand jeweils von der 1. bis zur 90. Spielminute auf dem Platz: Josef Hilkenbach.



Willebadesser Sechskampf und jede Menge Fußball

Schon am Freitag, den 17. Juli 1987, wurde das Fest mit der Begegnung der A-H Willebadessen gegen die Borgholzer Jordanen eröffnet. Durch einen Treffer von Hans Joachim Siegmund kam der TuS zu einem 1:0 Erfolg.

Am Sonntag trennten sich die D-Jugendmannschaften von Willebadessen und Peckelsheim 2:2 und die C-Jugendmannschaft der gleichen Vereine mit einem torlosen Unentschieden. Einen guten Tag dagegen hatte die A-Jugend des TuS beim 5:1 gegen VfR Borgentreich, denn sie siegte überlegen und sicher. Enttäuschung bei der zweiten Seniorenelf des TuS Willebadessen. Sie unterlag gegen die 1. Garnitur von Niesen 2:4.

Im Einlagespiel traf der neue Bezirksligist Willebadessen auf den Verbandsligisten Hövelhof. Die Gäste siegten nach torlosem Pausenstand etwas glücklich mit 0:1. Der TuS hatte im 2. Durchgang ein leichtes Übergewicht, was sich aber nicht durch Tore auszahlte. Sehenswert waren einige Paraden vom Torwart Wilfried Überdick, der aber auch das Siegestor von Hövelhof nicht verhindern konnte.

Beim Sportfest in Niesen hatte unsere 1. Mannschaft mehr Glück und setzte sich bei der Vorentscheidung gegen Eissen 5:1 durch (26. Juli 1987).

Da auch die Peckelsheimer Elf gegen Rimbeck 3:2 gewonnen hatte, hieß die Paarung des Endspiels Willebadessen gegen Peckelsheim.

Hier siegte die TuS-Elf 2:0 und durfte den Pokal mit nach Willebadessen nehmen.

Im September 1987 ging der Vorstand des TuS mit der Werbeaktion „Mutter und Kind Turnen“ an die Öffentlichkeit. Es wurden alle Mütter, aber auch die Väter, mit ihren Kindern eingeladen, um in der Turnhalle bei der Grundschule an den Gymnastik- und Spielstunden teilzunehmen. Hier sollten unter fachlicher Anleitung die Kinder für den Zugang zum Sport früh gewonnen werden.



Abb. links:

Heinz Rustemeier (geb. 2.4.1940) besaß seit dem 27.11.1961 einen Fußballpass, obwohl zu dieser Zeit sein Interesse noch dem Turnen galt. Beim späteren Fußballspiel lag seine Stärke in der Abwehr.



Abb. links:

Günter Ernst (geb. 27.12.1934) aus Bonenburg und Schmied von Beruf, spielte beim TuS in der 2. Mannschaft und unterhielt in netter Geselligkeit seine Freunde auf musikalische Weise.

Ein Sieg muss her, koste es, was es wolle

TuS Willebadessen – TuS Brake 1:2
Willebadessen hatte sich vor heimischem Publikum etwas vorgenommen, aber Brake bestimmte als die technisch bessere Mannschaft zunächst das Geschehen auf dem Rasen.
So erzielte Brake schon in der 10. Minute den Führungstreffer. Gegen dieses Tor war Wilfried Überdick machtlos. Schon 10 Minuten später gelang einem Braker Spieler per Kopfball das 0:2. Nach dem Wechsel sahen die Zuschauer eine völlig andere heimische Elf. Sie ergriff die Initiative, und schon in der 60. Minute hatten die Bemühungen Erfolg. Jürgen Breker schoss das Anschlussstor. Brake war völlig in die Defensive gedrängt, und es war eine Frage der Zeit, wann der Ausgleich fiel,
So blieb es leider bis zum Ende des Spieles, wenngleich Willebadessen aufgrund der starken zweiten Halbzeit wenigstens einen Punkt verdient hätte.

16. August 1987



Abb. links:
Jörg Härtlein (geb. 2.12.1966) war in der Jugend- und Seniorenmannschaft auf Grund seiner heiteren Wesensart beliebt. Dem Fußball ist er bis zum heutigen Tag verbunden geblieben.



Abb. links:
Karl-Heinz Hillebrand (geb. 22.7.1961) bekam schon am 9.2.1972 von der Passzentrale in Duisburg seine Spielberechtigung. Seit 2008 übernahm er im Vorstand des TuS 1910 Arbeit und Verantwortung.

Endlich ein überzeugender Sieg
TuS Willeb. - Bexterhausen 5:0
Es war der erste Sieg unserer Elf in der Bezirksklasse und der Tag von Andreas Ernst, der 4 Tore schoss.
In dieser Saison musste Willebadessen bisher 2 Unentschieden und 1 Niederlage hinnehmen. Dieser hohe Sieg gab der Mannschaft Selbstvertrauen und Mut. Die Gäste fanden während der 90 Minuten nicht zum Spiel und hatten kaum Torchancen. Andreas Ernst eröffnete den Torreigen, erzielte 4 Tore und bereitete das 5. Tor, das Werner Hoppe schoss, noch vor.
Beim 3. Tor war der Widerstandswille der Mannschaft von Bexterhausen gebrochen. Die wenigen Torschüsse waren für Wilfried Überdick kein Problem. Am kommenden Sonntag muss der TuS zur Reserve des TSV Detmold reisen. Wieder eine schwere Aufgabe, bei der sich die TuS-Kicker gleich von Beginn an auf ihre Qualitäten besinnen sollten, denn es ist nicht zu übersehen, dass die Mannschaft Substanz hat.

Verletzungen bereiten dem Trainer sorgen

Einige junge, talentierte Spieler sind zwar in den Kader der 1. Mannschaft aufgerückt, aber oft fehlt noch die Erfahrung und Sicherheit. „Wenn es uns aber im letzten Jahr gelungen ist, aus einer aussichtslosen Situation nach oben zu kommen, so werden wir es auch in dieser Serie schaffen“, meint Spielertrainer

Andreas Ernst. Wir müssen ein Team sein und an einem Strang ziehen, dann können wir es mit vereinten Kräften packen. Die erste Mannschaft des TuS Willebadessen am Beginn der Serie 1987/88. Spielertrainer Ernst hofft auf eine geschlossene Mannschaftsleistung.

August 1987



Abb. links:
1. Mannschaft des TuS Willebadessen am Beginn der Saison 1987/88.

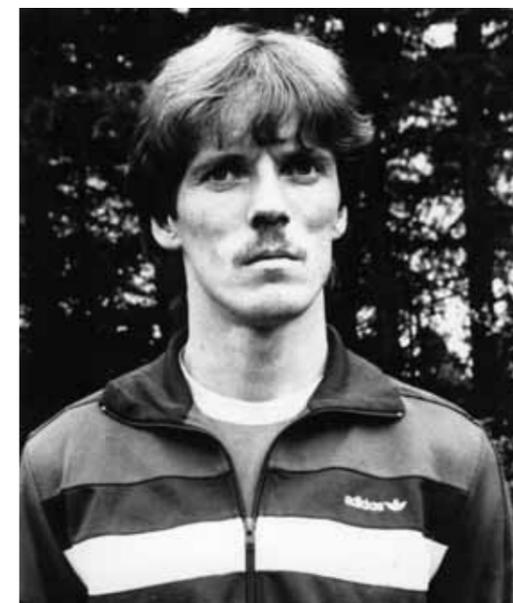


Abb. links:
Spielertrainer Andreas Ernst mit nachdenklichem Gesicht.



Abb. rechts:
Manfred Sievers bombt aufs Tor wie einst Uwe Seeler.



Das Sportfest ist in diesem Jahr sehr früh

Freitag 1. Juli 1988

D-Jugend – Lichtenau 3:2
Willebadessen I – Neuenheerse I 1:1
Anschließend gemütliches Beisammensein

Samstag 2. Juli 1988

C-Jugend - Etteln 0:0
Willebadessen II – Niesen 1:1
Fußballturnier der örtlichen Vereine
„Alte Herren“:
TuS Willebadessen – Arminia Marten 2:0
Pokalendspiel
Siegerehrung und gemütliches Beisammensein

Sonntag 3. Juli 1988

Frühschoppen im Festzelt mit „Speis und Trank“ und fröhlicher Geselligkeit
Willebadessen I – Arminia Marten 2:2
(Marten spielt in der Landesliga)
BMX-Vorführung durch bekannte Spitzensportler.
Traditionsmannschaft
Willebadessen - Westfalia Scherfede 5:2
danach gemütliches Beisammensein im Festzelt.

Abb. rechts:
Die 2. Mannschaft des TuS Willebadessen bei den Stadtmeisterschaften in Niesen (Juli 1988)



Die II Mannschaft v.l. stehend: Burkhard Ott, Michael Hoppe, Hubertus Müller, Jürgen Kusch, Uwe Ernst, Axel Müller, Hubert Schobert, Frank Hagemeyer
Vorn v.l.: Jörg Himmer, Jörg Härtlein, Hubert Hartmann, Reiner Diekmann, Manfred Wieland, Klaus Müller

Die neue Saison 1988/89 beginnt am 14. August. Im letzten Jahr sah es so aus, dass nach zwei Drittel der Serie der TuS hoffnungslos hinten lag. Der Abstieg schien unvermeidbar. Dann aber setzte der TuS zu einer Rekordserie an und erkämpfte noch 16 Punkte. Diese Energieleistung hätte kaum einer der Mannschaft zugetraut.

Neue Spiele - Neues Glück

Die Saison hat kaum begonnen, da türmen sich für den Trainer große Probleme auf. Wilfried Überdick, der sichere Torwart des TuS, hat sich in Schlangen beim Spiel so schwer verletzt, dass er mehrere Wochen pausieren muss. Alternativen mit gleicher Spielerfahrung gibt es nicht. Aus Altersgründen will Josef Hilkenbach aufhören und sich den Alten-Herren anschließen. Gerade er war ein sicherer und kopfballstarker Spieler der Abwehr. Gemeinsam mit Torwart Überdick sorgte er für klare Verhältnisse im und vor dem Elfmeterraum. Sorgen bereitet auch Hans-Peter Gerlach, der immer wieder über Schmerzen im Oberschenkel klagt. Hoffnungsträger Gernot Mierse bestand seine Feuertaufe in wichtigen Spielen der vergangenen Saison. Wie in den Vorjahren vertraut Spielertrainer Ernst auf die Moral und Geschlossenheit der Mannschaft.

Die 1. Mannschaft stehend: v.l.: Josef Hilkenbach, Andreas Ernst, Ulrich Vogel
Thomas Gell, Wilfried Überdick, Frank Thewes.

Vordere Reihe v.l.: Manfred Sievers, Jürgen Breker, Herbert Sievers, Klaus Müller, Gernot Mierse. Kinder Bastian und Vanessa Überdick.

| ● Der Kader | |
|------------------------|---|
| Tor: | Wilfried Überdick. |
| Abwehr: | Ulrich Beller, Jürgen Breker, Thomas Gell, Manfred Sievers, Hermann Zörkler, Hubertus Müller. |
| Mittelfeld: | Andreas Ernst, Dirk Hausmann, Gernot Mierse, Herbert Sievers, Jürgen Arens. |
| Angriff: | Hans-Peter Gerlach, Werner Hoppe, Frank Thewes, Ulrich Vogel, Reinhard Ernst. |
| Zugänge: | Hermann Zörkler (ESV Bonenburg), Dirk Hausmann, Ulrich Vogel (beide ESV Menne), Reinhard Ernst (BV Bad Lippspringe), Gernot Mierse (eigene Jugend). |
| Abgänge: | Michael Rustemeier (TuS Schwaney), Josef Hilkenbach (aufgehört). |
| Spielertrainer: | Andreas Ernst. |
| Betreuer: | Josef Lange. |
| Saisonziel: | Um Platz 10/11. |
| Favoriten: | TuS Lockhausen, SV Höxter, TuS Brake. |





Die Kinderbelustigung gehört zu jedem Sportfest



Im Juni 1989 verabschiedete der 1. Vorsitzende des TuS Willebadessen, Lothar Tischer, den Spielertrainer Andreas Ernst. Er fand für ihn herzliche Worte des Dankes für all seine Arbeit und guten Willen in den vergangenen drei Jahren.

Auch erinnerte er an die Meisterschaft 1987 und seine Erfolge als Trainer sowohl wie als Spieler. „Unsere guten Wünsche begleiten dich, lieber Andreas, und eine gute Zeit“, so Lothar Tischer.

Unsere „Alte-Herren“ Mannschaft 1989

Gesundheitsvorsorge wird in unserer Zeit immer aktueller, weil sie immer notwendiger wird. Es geht darum, dem Gesunden durch Sport in der Gemeinschaft seine Gesundheit zu erhalten, oder durch gezielten Sport den durch Krankheit zurückgeworfenen Menschen die Wiedergenesung zu ermöglichen. Die Spieler unserer Alten-Herrenmannschaft haben zum größten Teil beim TuS schon in der Schüler-, Jugend- oder Seniorenelf Fußball gespielt und wollen nicht nach der aktiven Zeit abrupt mit dem Sport aufhören. Diese Einstellung ist richtig, zumal der Fußballsport ein Teil ihres Lebens war. Die Spieler, die sich durch den Sport freundschaftlich verbunden wissen, wollen die Gemeinschaft und Kameradschaft, die sie prägte, nicht aufgeben. Die Alte-Herren-Elf Willebadessen-Nie-

sen gewann im September 1989 den Kreispokal gegen Gehrden-Altenheerse 2:0. Beide Tore erzielte Kurt Möhle durch gekonnte, sehenswerte Schüsse. Das Spiel fand in Welda statt.

Ein Jahr später, am 1. September 1990, hat die Elf von Willebadessen-Niesen in Nörde den gleichen Erfolg und verteidigte den Titel des Kreispokalsiegers gegen Warburg-Nörde verdient mit 3:1.

Stehend v.l.: Josef Hilkenbach, Hubert Schobert, Lothar Tischer, Reinhold Köneke, Manfred Feierabend, Kurt Möhle, Michael Hoppe, Werner Hoppe, Betreuer Klaus Müller

Kniend v.l.: Josef Isenbrandt, Waldemar Müller, Wolfgang Göke, Berthold Föller, Lothar Krahl, Manfred Braun





Jahreshauptversammlung im Mai 1990



Blumen für Regina Köchling. Als im Vorstand für längere Zeit plötzlich eine wichtige Kraft ausfiel, sprang Regine Köchling spontan ein und übernahm die anfallenden Arbeiten im Kassen- und Verwaltungsbereich. In der Jahreshauptversammlung im Mai 1990 fand der 1. Vorsitzende des TuS, Lothar Tischer, Worte des Dankes und der Anerkennung für ihre spontane Hilfsbereitschaft in einer schwierigen Situation. Beide, der Vorsitzende und die Geehrte, zeigen ein liebenswürdiges und gewinnendes Lächeln.

Beim Sportfest Anfang August 1990 schlug die Stunde der Dankbarkeit für den langjährigen Platzkassierer Friedhelm Ebbinghaus. Sein Markenzeichen war Zuverlässigkeit, und er duldet es nicht, wenn sich „blinde Passagiere“ auf dem Platz einschlichen. Dreißig lange Jahre hat er seinen Dienst treu erfüllt und so konnte Vorsitzender Lothar Tischer ihm herzliche und ehrliche Worte des Dankes entbieten. Friedhelm Ebbinghaus ist ein Beispiel für Beständigkeit und Pflichterfüllung.



Gottesdienst mit Pfarrer Mersch auf dem Sportplatz



Es war ein sehr heißer Augusttag. Trotzdem weilten sehr viele Menschen der Messfeier bei und verfolgten aufmerksam die kurze Predigt von Pfarrer Josef

Mersch. Sein humorvolles Schlusswort: „Gehet hin in Frieden und zum Fröhlichschoppen“.

August 1990

Sportfest, auch ein Fest für die Kinder



Ein Mehrzweckwagen - freigegeben zum Spiel für die Kinder



Nicht nur die Kinder, auch die Großen spielen gern, nämlich Fußball. Die 1. Mannschaft stellt sich zu einem Gruppenbild.

Hinten v.l.: Spielertrainer Wilfried Überdick, Thomas Schaller, Christian Schumacher, Jörg Himmer, Frank Thewes, Thomas Gell, Helmut Überdick Michael Hoppe.

Vorn v.l.: Martin Buttgerit, Michael Wieneke, Jörg Härtle, Ulrich Kleimann, Frank Hagemeier, Jürgen Arens.



Abb. links: Martin Buttgerit ist nach einigen Jahren wieder zum Heimatverein zurückgekehrt und ist auf Grund seiner Schusskraft eine echte Verstärkung.

Wer nicht den schweren Kampf gescheut, dem sei ein kühles Bier geweiht



Der schwere Kampf in der Sonnenglut wurde gewonnen und der Pokal erkämpft. Was kann es nun schöneres geben als ein frisches kühles Bier.

Wie gut das es Franz Josef Lüke (geb. 10.10.1963) gibt, der für Nachschub aus dem Kühlwagen sorgt. Als Schützenkönig der St. Johannes-Bruderschaft 1984 und der St. Sebastian-Bruderschaft 2009 weiß er mit kühlen Getränken umzugehen.

Schon 1973, als zehnjähriger Junge, erhielt er den Spielerpass und ist bis heute ein fleißiger und wichtiger Mann für den TuS.

Unsere „Altinternationalen“

Spieler und Betreuer, die nach dem 2. Weltkrieg für den TuS aktiv waren und wichtige Aufbauarbeit leisteten. Sie schufen die Grundlage für eine stabili-

le Vereinsstruktur und Beständigkeit. Für eine Fußballmannschaft ist ein Verlässlicher ebenso wichtig wie spielerisches Können.



Josef Ewers aus Fölsen (geb. 7.4.1927) kam jeden Sonntag von Fölsen mit dem Fahrrad zum Spiel und kehrte am Abend mit dem gleichen Verkehrsmittel wieder heim. Seine Position in der Mannschaft war „linker Läufer“.



Richard Brinkmann (geb. 23.1.1928) Im Kampfgetümmel auf dem Platz bei Wortmanns Schuppen schonte er weder sich noch den Gegner. „Winkeln Richard“, so nannten wir ihn, zeigte in jedem Spiel Einsatz und Spielfreude. Ein harter, aber fairer Spieler.



Schon 1949 war Otto Bredewald (geb. 13.11.1932) Betreuer der Schülermannschaft und später der Seniorenelf. Er war der gute und hilfsbereite Mann im Hintergrund, der sich bemühte, die Entwicklung der Mannschaft in geordnete Bahnen zu lenken und zu helfen, wo immer es notwendig war.



Heinz Boenigk (geb. 11.1.1921) ein Torjäger mit ausgezeichnetem Kopfballspiel und Treffsicherheit. Er war ein Spieler mit guter Übersicht, reaktionsschnell und einer so heiteren Wesensart. Sein Lachen wirkte ansteckend.

Fototermin für die Frauengruppen

Fotos können besondere Erlebnisse und Ereignisse unserer Zeit für kommende Jahre festhalten. Oft sind es Begebenheiten, die unserem Gedächtnis schon fast entschwunden sind oder verblassen. Wir alle sind auf einem Weg der Weitergeht. Wie schön ist es im Spätherbst unseres Lebens, wenn man in alten Fotoalben auf Spurensuche gehen kann. Gute Fotos geben dem Betrachter einen realistischen Eindruck wieder.

Man kann eine alte Dorfstraße umfassend im früheren Zustand beschreiben. Aber nie wird der Leser ein so klares Bild vor Augen haben, als wenn er auf einem alten Foto die damaligen Verhältnisse mit den Fachwerkhäusern, dem Lindenbaum, der Ruhebänk und Holzdimme sieht und man auf der Straße die scharrenden Hühner, Kuh- und Ziegenherde, sowie Gänse erkennt.

Fotos halten immer auch ein Stück persönlicher Lebensgeschichte fest. Sie sind wie kleine Inseln, die nur uns gehören, die uns keiner nehmen kann.

1971 wurde vom TuS Willebadessen eine „Frauen-Turngruppe“ ins Leben gerufen. Da die Anmeldungen anfangs 70 – 80 Frauen betragen, teilte man sie in zwei Turngruppen auf. Anfangs wurde in der Stadthalle und danach in der Sporthalle bei der Schule geturnt.

Mit Frau Hunold aus Nörde und Frau Flore aus Löwen hatte man auch zwei tüchtige Vorturnerinnen gefunden. In den späteren Jahren übernahmen Olli Lange und Liselotte Kösters Verantwortung und Arbeit in den Gruppen.

Fotos vom Dezember 1993



Frauenturnen erfreut sich großer Beliebtheit

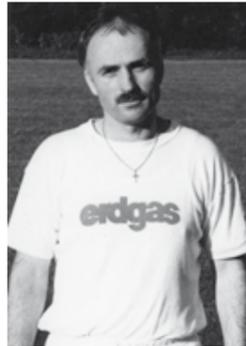


Abb. links:
In ihrer lebenswürdigen Wesensart lächeln die Turnerinnen dem Fotografen freundlich zu.





Klaus Müller neuer Trainer



Klaus Müller, jahrelang selbst als Spieler auf der Kreis- und Bezirksebene aktiv, rechnet für seine Mannschaft im kommenden Jahr mit Platz fünf. „Wenn sich die Spieler voll einsetzen und kämpfen, sind auch wieder mehr Zuschauer auf dem Platz“, so der neue Trainer.

Er hofft, dass mit etwas Glück sich bessere Zeiten für die Mannschaft einstellen. Bei dem Potenzial der Elf sind die Möglichkeiten gegeben.



Wesentliche Verstärkung verspricht sich Klaus Müller von Fikri Demir, der zwei Jahre in Warburg bei den Sportfreunden Bezirksligaluft schnuppern durfte und sicher das Mittelfeld verstärken wird.



Des weiteren steht mit Helmut Überdick ein vielseitiger Spieler zur Verfügung, der in der Abwehr und für das Mittelfeld einsetzbar ist.

Der Kader

Torhüter: Rainer Diekmann, Ulrich Kleimann, Jürgen Kusch, Wilfried Überdick

Abwehr: Thomas Wieland, Thomas Gell, Frank Hagemeyer, Jörg Himmer, Enrico Schulz, Gernot Mierse, Denis Kanitz, Frank Thewes, Jürgen Arens, Helmut Überdick, Martin Buttger

Mittelfeld und Angriff: Fikri Demir, Dietmar Hake, Enrico Biegett, Boris Sprock, Jürgen Diekmann, Hubertus Müller, Olaf Meiners, Stefan Rustemeier, Thomas Schaller, Michael Hille, Jürgen Rustemeier, Uwe Ernst, Dirk Mackenbach

Trainer: Klaus Müller

Betreuer: Josef Lange, Werner Weskamp

Zugänge: Fikri Demir (Warburg 08), Dietmar Hake (TuS Peckelsheim II)

Abgänge: Christian Schumacher

Willebadessen (ku). Zuletzt nur knapp das Saisonziel verpaßt hat der TuS Willebadessen. Platz 8 hatte Trainer Überdick für die Spielzeit 90/91 angepeilt, Rang neun wurde es am Ende. Inzwischen ist Klaus Müller Coach des TuS Willebadessen und glaubt, mit seiner Elf jetzt in höhere Tabellenregionen vorstoßen zu können und damit wieder bessere Zeiten für den Klub aus der Egge einzuläuten.

Klaus Müller, geb. 23. April 1949 in Willebadessen, gehört zu den „alten Hasen“ im Sportkreis Warburg. Er ist schon seit 31 Jahren für den TuS aktiv. Angefangen hat er als Fußballer in der Willebadessener Jugend und kickte anschließend mit seinem Klub acht Jahre in der Bezirksliga und weitere Serien in der ersten Kreisklasse. Weitere Stationen: SV Neuenheerse (1. Saison). Mit 38 Jahren stieg er unter Regie von Spielertrainer Andreas Ernst zum letzten Mal mit Willebadessen aus der A-Liga auf. Eingesetzt wurde „Mausi“ Müller meist im Defensivbereich, wo der kampfstärke und kompromißlose Spieler sich zum „Alptraum“ seiner Gegenspieler aufschwung. Foto: Kuhlmann

Klaus Müller beim Jubelfest 1985 als Vorsitzender



Abb links: Klaus Müller als gefährlicher Torjäger 1973

Abb mitte: Mutig wirft sich Torwart Michael Sprock ins Kampfgeschehen, während Klaus Müller versucht, den Ball wegzuschlagen. 1974

Abb. rechts: Klaus Müller mit einer guten Ballführung 1975.

Förderverein wirbt für das Stadtbad

Personen v.l.:
 Otto Bredewald
 Heinrich Barbrock
 Heribert Meiners
 Dr. Wolfgang Jeziorek
 Willi Neumann
 Dr. Karl-Eugen Dröge
 (Sept. 1991)

Sie wollten mit vereinten Kräften den Rettungsanker auswerfen.



Förderverein will mit frischem Schwung fürs Stadtbad werben

Willebadessen (-ki). Schon als eine Art Provokation wollte Dr. Wolfgang Jeziorek die Auflösung des Vereins der Freunde und Förderer des Stadtbad in Willebadessen verstanden wissen, als er die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung aufstellte. Zur Auflösung kam es am Mittwochabend allerdings nicht. Vielmehr zeigte sich nach zweistündiger Diskussion, daß man als Verein mit frischem Schwung und neuen Ideen weiter für das Stadtbad, daß heißt für die

Offenhaltung des Willebadessener Hallenbades, werben will. Sogar mit etwas mehr Druck, wie ein neues Vorstandsmitglied ankündigte. Noch vor der vom Rat beschlossenen Schließung des Bades am 20. Oktober will man im Vorstand mit Bürgermeister Neumann sprechen, um bereits für 1992 eine bessere Regelung zu erreichen. Schließlich, so Heinz Hölscher von der Behindertensportgemeinschaft, die ewige Schließerei macht das Bad nur kaputt!

Der Verein der Freunde und Förderer des Hallenbades Willebadessen will um den Erhalt des Bades im Rahmen der Möglichkeiten kämpfen. Das Motto lautet: „Wer kämpft, kann verlieren, wer aber nicht kämpft, hat schon verloren“. Da es nicht gelungen war, einen privaten Träger zu finden, soll nun mit vereinten Kräften versucht werden, die Kosten zu senken und die Einnahmen zu erhöhen. Untätig war der Verein bisher keines-

wegs. So konnten bisher schon 30.000 DM investiert werden, die der Verein aufgebracht hat. Weitere Maßnahmen sind geplant, so u.a. eine Mitgliederwerbung und gemeinsame Aktionen mit den örtlichen Vereinen. Letztlich beschloss aber der Rat die Schließung des beliebten Bades für immer. Es war ein herber Verlust für die Infrastruktur unseres Städtchens und keinesfalls eine gerechte Lösung.

Willebadessener Sportfest findet 1991 in Altenheerse statt.



Abb links: Die Endspielmannschaften des Vereinsturniers. Stehend der siegreiche Taubenverein, der den Schießverein 2:1 bezwang. Sehr gute Kritiken erhielt Heinrich Menne, der als Torwart der Taubenfreunde eine gute Leistung zeigte.

Willebadessen (thh). Das hat es wohl in der Geschichte des TuS 1910 Willebadessen noch nicht gegeben: Der Verein eröffnete sein Sportfest in Altenheerse. Denn der Platz in Willebadessen ist bekanntlich aufgrund der mit »Kieselrot« belasteten Aschenbahn gesperrt. So machten sich zahlreiche Fans auf den Weg in den Nachbarort, um dem Spiel »ihrer« Ersten gegen DJK Kleinenberg zuzuschauen. Die Gäste gewannen allerdings mit 4:0. Doch das sei, wie die TuS-Anhänger meinten, ein viel zu deutliches Ergebnis gewesen. Ein 2:0-Sieg für Kleinenberg hätte dem Spielverlauf eher entsprochen.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es dann am folgenden Tag mit dem Fußballturnier der örtlichen Vereine weiter. Insgesamt sechs Mannschaften hatten sich gemeldet, die sich in zwei Gruppen aufteilten. Karnevalsverein, Luftsportverein und Taubenvereinkämpften in der ersten, Katholische Junge Gemeinde, Tennis- und Schießverein in der zweiten Gruppe um den Sieg. Die Taubenzüchter und »Scharfschützen« waren am treffsichersten von allen, gefolgt von den Karnevalisten, die die Tennisspieler im Duell um den dritten Platz mit 5:3 bezwangen. Im Endspiel zeigten die beiden Siebener-Mannschaften über zweimal zehn Minuten ein ausgeglichenes Spiel, in dem Wilfried Überdick die »Tauben« nach sechs Minuten mit 1:0 in Führung brachte. Das war gleichzeitig der Halbzeitstand. Mitte der zweiten Hälfte sorgte Christian »Kiki« Schumacher für das 2:0. Den größten Anteil an diesem Vorsprung und auch an den vorausgegangenen Siegen hatte zweifelsohne Heinrich Menne, der sein Tor bis zur letzten Minute des Endspiels sauber halten

konnte. Doch da beendete Thomas Don mit einem unhaltbaren Schuß aus fünf Metern Entfernung die Serie. So siegte der Taubenverein mit 2:1 über den Schießverein. Kühle Getränke sorgten abschließend beim »Danz up de Deel« im Festzelt für die langersehnte Abkühlung.

Ein feierlicher Gottesdienst unter freiem Himmel eröffnete den letzten Tag des Sportfestes. Nachdem man sich anschließend mit Eintopf und Gegrilltem gestärkt hatte, zeigten die Kleinsten ihr Können. 3:1 gewann Gehrden/Altenheerse gegen die F-Jugend des TuS. Den Ehrentreffer markierte Sebastian Überdick. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. So ging es mit dem Spiel der Willebadessener E-Jugend gegen die SG Bonenburg/Borlinghausen munter weiter. Hier gab es auch den von den zahlreichen Zuschauern erhofften Erfolg. Sascha Arens schoß nicht nur zum 1:0 ein, sondern schaffte nach dem Ausgleichstreffer der Gäste sogar einen »Hattrick«, so daß der TuS einen 4:1-Sieg einfahren konnte. Im letzten Duell ging es dann noch

einmal hoch her, denn der SuS Niesen bezwang die einheimische D-Jugend mit 7:6. Torschützenkönig wurde hier Arne Weise mit ebenfalls vier Toren. Auch Marc Schieberle und das einzige Mädchen, Daniela Schulte, trafen den gegnerischen Kasten.

Was ein richtiger »Star« ist, der spielt natürlich nach dem Schlußpfiff gleich weiter und kümmert sich nicht um so »kindische« Dinge wie Knaxburg, Schwamm- und Dosenwerfen oder Bemalen eines »Trabis«. So nahm das Sportfest 1991 des TuS Willebadessen für die mit Speisen und Getränken reichlich verwöhnten Gäste einen fröhlichen Ausklang.



Klaus Schumacher neuer Vorsitzender beim TuS



In der Jahreshauptversammlung des TuS legte Lothar Tischer sein Amt als Vorsitzender nieder. Sein bisheriger Stellvertreter, Klaus Schumacher, rückte an seine Stelle und übernahm die Verantwortung für den Verein. Der scheidende Vorsitzende konnte in einer positiven Bilanz berichten, dass der TuS z.Z. 450 Mitglieder hat.

Emsige Arbeit konnte er vor allem aus den Frauen- und Kindergruppen melden, während es die Altherrengruppen etwas langsamer angehen ließen.

Herzliche Worte des Dankes richtete Klaus Schumacher abschließend an den scheidenden Vorsitzenden Lothar Tischer für seine solide Arbeit. In seinem Schlusswort sprach er die Hoffnung aus, dass der Sportplatz recht bald erneuert würde.

Fotos von der Jahreshauptversammlung im Mai 1992

Der neue Vorstand im April 1992 v.l.: Josef Lange, Ingrid Lange, Franz-Josef Lüke, Mechthild Müller, Heinrich Menne, Klaus Schumacher und Heinz Gell.



Die erste Amtshandlung des neuen Vorsitzenden bestand in der Ehrung verdienter Männer, die 25 Jahre in den Reihen des TuS tätig waren. v.l.: Josef Lange, Josef Hilkenbach, Josef Isenbrandt, Walter Leisering und Werner Schaller.

Es scheint, dass der Fotograf die fünf Männer mit einer lustigen Anekdote erfreute und zum Lachen brachte.



Ehrung treuer Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung



Abb links:
 Elisabeth Köneke
 Mädi Nübel
 Elisabeth Salmen
 Arine Kiwitt
 Olly Lange
 Marianne Bellen-dorf
 Liselotte Kösters
 Beate Hagemeier
 Brigitte Wiegand

Foto: Mai 1992

Mit der silbernen Vereinsnadel werden die Frauen geehrt, die zwanzig Jahre für den TuS tätig waren und ihm die Treue hielten.

Für unseren traditionsreichen Sportverein ist das alljährliche Sportfest immer ein besonderer Anlass, bei dem sich die große TuS-Familie trifft.

Da steht zwar der Sport im Vordergrund, aber auch das Gespräch, die Gemütlichkeit und ein Wiedersehen mit alten Freunden an. Es ist eine Begegnung zwischen alt und jung, Aktiven und ehemaligen Sportlern. Da tauchen aus der Vergangenheit schöne Erinnerungen auf. Dann heißt es häufig: „Weißt du noch?“ und feucht-fröhlich geht es auch zu.

| Programm Sportfest 1992 TuS 1910 Willebadessen e.V. | | |
|--|------------------------|--|
| Freitag 24.07.92 | 19.00h | Willebadessen I - Husen I Begrüßung und Ehrungen anschl. gemütliches Beisammensein im Festzelt |
| Samstag 25.07.92 | 13.00h | Willebadessen II - Bonenburg II |
| | 14.00h | AH-Pokalturnier, teilnehmende Mannschaften Kleinenberg, Natzungen, Neuenheerse, Schwaney |
| | 16.00h | AH Willebadessen - Siemens Nixdorf |
| | 18.00h | Endspiel AH Pokalturnier |
| | 19.00h | Siegerehrung AH Pokalturnier |
| | ab 19.30h | Freigabe zur Rot-Weißen-Nacht im Festzelt am Sportplatz |
| Sonntag 26.07.92 | 10.15h anschließend | Begrüßung durch den evgl. Pfarrer kath. Feldgottesdienst auf dem Sportplatz unter Mitwirkung MGW Willebadessen |
| | anschließend | Frühschoppen und Mittagessen (Gegrilltes und Suppe aus dem Suppentopf) |
| Natürlich laufend im Angebot Spiel und Spaß für Kinder, mit der Knaxburg, Sprungtuchvorführung, Wassertragen, Torwandschießen, Schwammwerfen | | |
| | 12.30h | D-Jgd. Willebadessen - D-Jgd. Niesen |
| | 13.15h | A-Jgd. Willebadessen - A-Jgd. Bonenburg |
| | 14.00h | E-Jgd. Willebadessen - E-Jgd. Borlinghausen |
| | 15.15h | F-Jgd. Willebadessen - Mütter der F-Jugend |
| | anschließend | Ausklang im Festzelt |

Ergebnisse des Sportfestes

Schon am Freitag dem 24. Juli 1992, war das mit Spannung erwartete Einlagespiel der 1. Mannschaft des TuS gegen den Bezirksligisten Husen. Die Partie konnten die Gäste mit 5:1 für sich entscheiden. Den Ehrentreffer für die Mannen aus dem Eggestädtchen erzielte Thomas Schaller. Die „Zweite“ hatte etwas mehr Erfolg und trennte sich von ihrem Gegner Bonenburg 1:1. Hier hatte Olaf Meiners für den Ausgleich gesorgt. Bei besser Witterung konnte dann am Samstag das Pokalturnier der Alten-Herren über die Bühne gehen. Dabei bezwang Natzung das Team aus Schwaney mit 3:1. Kleinenberg konnte erst durch Elfmeterschützen gegen Neuenheerse siegen. Damit standen sich im Endspiel Natzung und Kleinenberg gegenüber. Mit einem 3:2 Erfolg konnten sich schließlich die Kleinenberger den Pokal sichern. Aber auch die Alte-Herren-Mannschaft des TuS Willebadessen stellte ihre Fähigkeiten unter Beweis. Allerdings mussten sie sich gegen das starke Team von Siemens-Nixdorf geschlagen geben. Die Tore für den TuS erzielten Josef Hilkebach, Klaus Wetzels und Lothar Krahl. Am Sonntag gab es dann auf dem Sportplatz nach einem Feldgottesdienst, der vom Männergesangsverein mitgestaltet wurde, einen 10:0 Sieg unserer D-Jugend gegen Niesen. Die E-Jugend musste sich mit 1:3 gegen die Mannschaft aus Borlinghausen-Bonenburg geschlagen geben. Für Freude sorgte auch das Spiel E-Jugend gegen die Mütter. Es endete schließlich friedlich 3:3 unentschieden. Bei der Fußballdorfmeisterschaft verteidigte der Taubenverein seinen Titel und gewann gegen die TSG 5:4.

TuS Willebadessen hat wieder eine A-Juniorenmannschaft

1991 war plötzlich alles vorbei. Der TuS verlor seine eigenständige Mannschaft, da einige Jugendspieler zu den Teams der Nachbarorte abwanderten. Aber man sah sich gelegentlich. Bei den Gesprächen kam der Wunsch auf, wieder in einer Mannschaft in Willebadessen in vertrauter Umgebung zu spielen. In einem Brief an den damaligen Jugendobmann Josef Hilkenbach baten sie darum, in der Heimat wieder in einer selbstständigen Jugendelf zu spielen. Die Trainersuche war erfolgreich, da Waldemar Müller sich bereit erklärte, diese Aufgabe zu übernehmen. In Zusammenarbeit mit Fikri Demir und Thomas Gell will er das Team für die kommende Saison in Form bringen. Schließlich befindet sich in den Reihen der Jugendspieler auch Holger Rohde, der Triathlon-Europameisterteilnehmer. So ist auch die Hoffnung des Trainers Waldemar Müller begründet, einen Platz unter den ersten Fünf zu belegen.

30. Juli 1992

Walter Leisering (geb. 21.11.1950) wirkte in der 2. Mannschaft des TuS mit und schloss sich danach der Alten-Herren-Elf an.



Holger Rohde fährt zur Triathlon Europameisterschaft

Holger Rohde, ein freundlicher Junge und hervorragender Sportler aus Willebadessen. Er hat mit dem Triathlon sportliche Ziele. Schon vor seiner Zeit als Triathlon-Sportler spielte er für den TuS Willebadessen sehr erfolgreich Fußball und erhielt auch eine Berufung in die Kreisauswahl.

26. April 1995



Die Neue-Westfälische schrieb am 22. Juni 1992: „Beim Deutschland-Cup in Kassel behauptete er sich in einem Klassenfeld, das mit allen deutschen und dazu auch europäischen Spitzenleuten bestückt war. Er fuhr dort als Dritter seiner Klasse, dem Eurojahrgang (Jahrgänge 1973, 1974, 1975) über die Ziellinie. Damit war er fünfter der deutschen Teilnehmer. Er hatte somit die Qualifikation für die am 18. Juli 1992 in Stein bei Maastricht stattfindenden Jugend und Junioren-Europameisterschaften erkämpft.“

Des weiteren hofft er, dass ihn nicht ein Fahrradsturz, wie schon einmal geschehen, zurückwirft.

Holger Rohde klopft an die Tür zur 1. Bundesliga

Willebadessen (ebi). Ist in der kommenden Saison vielleicht ein heimischer Sportler in der 1. Bundesliga aktiv? Vieles spricht dafür. Der Willebadessener Triathlet Holger Rohde bestreitet am Sonntag, 18. August, mit seinem Verein „Sportaktiv Paderborn“ in Selm den letzten Wettkampf der Saison in der 2. Bundesliga.

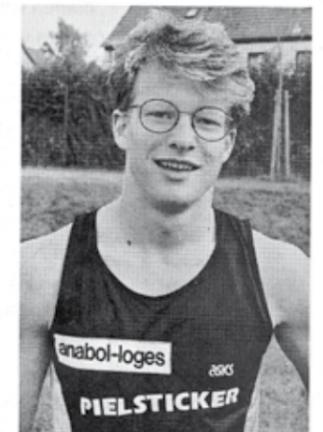
Die Mannschaft hat sehr gute Aussichten, die Relegation zur 1. Bundesliga im September zu erreichen. Dieser entscheidende Wettkampf um den Aufstieg wird in Norddeutschland ausgetragen. Daran nehmen die fünf letzten Mannschaften aus der 1. Bundesliga und die fünf besten Teams aus den 2. Ligen teil. Gegenwärtig belegt „Sportaktiv Paderborn“ in seiner Liga den 2. Platz.

Bei einem Wettkampf in Witten, wo ausschließlich nur Aktive aus der 2. Bundesliga an den Start gingen, legte Holger Rohde einen guten Wettkampf hin und belegte in der Einzelwertung den 10. Platz. Die Mannschaft kam auf Rang drei.

Ein ähnlich gutes Ergebnis erreichten der Willebadessener und seine Teamkollegen bei einem hervorragend besetzten Nacht-Wettkampf in Stadtlohn. Dort gingen ab 21 Uhr auch viele Asse aus der 1. Bundesliga und internationale Triathlon-Cracks an den Start. Holger Rohde lieferte einen guten Wettkampf ab. Die Zeit über die Laufstrecke von zehn Kilometern in 34:28 Minuten ist schon vom Feinsten. Unter 84 Teilnehmern belegte Holger Rohde im Endklassement in der Einzelwertung den 20. Platz. Für die Mannschaft sprang der 5. Rang heraus.

Bedingt durch das Studium mußte

der Willebadessener Sportler in diesem Jahr kürzer treten und nahm in den letzten Monaten außerhalb der Liga nur an zwei Wettkämpfen teil: Beim Stadtlauf in Warburg über fünf Kilometer kam er in sehr guten 17:23 Minuten ins Ziel und beim Duathlon in Peckelsheim trumpfte er erneut mit guten Leistungen auf. Holger Rohde legte eine phantastische Fahrt mit dem Rad in einem 40er Schnitt hin, und war auch auf der Laufstrecke schnell unterwegs. Die Führung abgeben mußte er erst auf dem letzten Laufkilometer.



Holger Rohde kämpft mit seinem Triathlon-Team „Sportaktiv Paderborn“ um den Aufstieg von der 2. in die 1. Bundesliga. Foto: NW

Sportfest, Ehrung treuer und verdienter Mitglieder



Ehrenvorsitzender Wilhelm Lange beim Fröhschoppen mit seiner Frau Olly und Änne Fabian (links). Das Westf.-Blatt brachte am 27. Juli 1992 die Schlagzeile: „Wilhelm Lange hält dem TuS schon seit 70 Jahren die Treu“.

Ehrung l ngj hriger Mitglieder v.l.: Agnes Ricken, Heinrich Rustemeier, Franz Lüke, Johannes Salmen, Ehrenvorsitzender Wilhelm Lange, Hildegard Menzel, Mechthild M ller, Heinrich M ller, Ehrenvorsitzender Anton Rittmann, Otto Bredewald, Dietmar Roth, Vorsitzender Klaus Schumacher, Werner Surwehme und Ernst Schulz. Anton Rittmann und Wilhelm Lange erhielten die goldene Ehrennadel, die leider Ludwig Kleibold wegen Krankheit nicht überreicht werden konnte.

Vorsitzender Klaus Schumacher dankte allen Jubilaren für ihre Zuverlässigkeit, Treue und Hilfe über diese lange Wegstrecke und hofft weiter auf ihre Solidarität.

Juli 1992

Was bringt die Saison 1992/93 ?

Trainerwechsel beim TuS. Wilhelm Holdgrewe kommt – Klaus M ller nimmt Abschied.

Klaus M ller wird mit ehrlichen Worten des Dankes von Mitgliedern des Vorstandes und der Mannschaft verabschiedet. Er stand dem TuS immer dann hilfreich zur Seite, wenn Not am Mann war. v.l.: Klaus Schumacher, Wilhelm Holdgrewe, Thomas Gell, Frank Hagemeyer in „tragender Rolle“, Wilfried  berdick, und der scheidende Trainer Klaus M ller.

Mit dieser Mannschaft (Foto unten) will Wilhelm Holdgrewe die Saison 1992/93 bestreiten.

Oben v.l.: Wilfried  berdick, Hubertus M ller, Enrico Bilgett, Herbert Sievers, Gernot Mierse, Enrico Schulz, Jürgen Kusch, Betreuer Werner Westkamp, Trainer Wilhelm Holdgrewe, Betreuer Franz-Josef Lüke.

Vorn v.l.: Dennis Kanitz, Alfons Sauer, Frank Hagemeyer, Thomas Schaller, Ulrich Kleimann, Stefan Kösters, Thomas Gell, Dietmar Hake und Fikri Demir.

Zur Zeit machen einige verletzte Spieler dem Trainer noch Sorge. Er hofft aber, dass sie zu Beginn der neuen Saison der Mannschaft wieder zur Verfügung stehen.



Unsere 2. Mannschaft steigt in die B-Liga auf

Reiner Diekmann entschärfte entscheidenden Elfer

Hohenwepel (thh). Großer Jubel in Willebadessen, bittere Enttäuschung in Rösebeck: Nachdem der SuS Rösebeck schon im vergangenen Jahr knapp den B-Liga-Aufstieg verpaßte, mußte sich die Elf gestern in dem von der ersten bis zur letzten Minute spannenden Entscheidungsspiel in Hohenwepel der Reserve des TuS Willebadessen nach Elfmeterschießen mit 6:4 geschlagen geben. Dabei hatten die Mannen aus der Börde schon nach 24 Minuten mit 2:0 geführt (1:0 Thomas Henkenius 15. Minute/2:0 Christoph Brenke 24. Minute). Die Willebadessener konnten den Vorsprung wettmachen (2:1 Herbert Sievers 39./2:2 Stefan Rustemeier 91.) und hatten im Elfmeterschießen das glücklichere Ende für sich.

Ja, in der Tat, es war der Tag von Reiner Diekmann. Zwar musste die Willebadessener-Elf zunächst einen 2:0 Rückstand hinnehmen. Nach einer Ecke von Dietmar Hake traf Herbert Sievers per Kopf zum 2:1 Anschlusstreffer. Reiner Diekmann zeigte während der zweiten Halbzeit einige Glanzparaden und verhinderte so ein weiteres Tor für Rösebeck. In der Schlussminute, als alle an den Sieg von Rösebeck glaubten, lief Stefan Rustemeier einem Steilpass nach und überwand den Torhüter Meier durch einen gekonnten Schuss zum 2:2 Ausgleich. Die Entscheidung musste nun das Elfmeter-

schießen bringen. Als dann Reiner Diekmann den Schuss von Christoph Brenke reaktionsschnell parierte, kannte der Jubel der Willebadessener keine Grenzen mehr.

Der neue B-Ligist, der nach Elfmeterschießen Rösebeck 6:4 bezwang. Die B-Mannschaft des TuS verfügt über einen starken Kader, wo auch Spieler eingesetzt werden, die auch in der 1. Mannschaft spielen könnten und gelegentlich auch spielen. Sicher werden sie in der kommenden Saison den TuS würdig vertreten.

Stadtsportfest in Niesen



Nach einem 0:2 Rückstand schaffte die TuS-Elf gegen Eissen noch einen 4:2 Sieg.

Die Siegerelf stehend v.l.: Katrin Hake mit Manuel Lüke, Vanessa Überdick, Dietmar Hake, Herbert Sievers, Enrico Bilgett, Fikri Demir, Jörn Waltemate, Wilfried Überdick mit Sohn Bastian, Thomas Gell, Jürgen Kusch, Christian Schumacher, Enrico Schulz, Thomas Schaller, Jürgen Arens. Vorn die Mannschaft aus Eissen.

Im Endspiel führte die Mannschaft aus Eissen bis zur Halbzeit mit 2:0. Dann aber drehte die TuS Mannschaft auf und wendete das Blatt zu ihren Gunsten. Der

gerade aus der A-Jugend gekommene Jörn Waltemate erzielte das 2:1. Herbert Sievers gelang der Ausgleich per Elfmeter zum 2:2. Wilfried Überdick schoss fast von der Außenlinie den Ball an den hinteren Pfosten und von da prallte der Ball ins Netz. Thomas Gell gelang das vierte Tor auf Vorlage von Jörn Waltemate. Der Stadtsieg war geschafft.

Bürgermeister Wolfgang Neumann überreicht den Pokal an den Spielführer Jürgen Kusch. Die Spieler der unterlegenen Mannschaft aus Eissen freuen sich mit dem Sieger. Das ist praktizierte Fairness.

3. Juni 1993



Obere Reihe v.l.:

C-Ligist Staffelleiter von Raedern
Thomas Schlitt
Jürgen Rustemeier
Ali Sauer
Enrico Bilgett
Stefan Kösters
Stefan Rustemeier
Manfred Sievers
Detlef Ernst

Untere Reihe v.l.:

Olaf Meiners
Mario Baranek
Dietmar Hake
Reiner Diekmann
Herbert Sievers
Jürgen Kusch
Helmut Überdick



Ein Gewinner vergaß den Gewinn



Vorsitzender Klaus Schumacher überreicht der Leiterin des Altenheimes, Schwester Oberin Imelda einen Scheck über 500 Mark. Bei einer Verlosung hatte der Gewinner das Geld nicht abgeholt. Rechts neben Schwester Oberin 2. Vorsitzender Heinz Gell und Kassierer Heinrich Menne. Nachdem das Geld nicht abgeholt wurde, war der Vorstand des TuS sich einig. „Wir spenden es für unser Altenheim“

März 1993

Die gesamte Führungsmannschaft stellte sich im Frühjahr 1993 nach der Jahreshauptversammlung dem Fotografen.



Der E - Juniorenmeister heißt Willebadessen



Im Finale bei den E-Junioren standen sich der TuS Willebadessen und die SG Siddessen-Peckelsheim gegenüber. Der TuS siegte knapp 1:0. Foto: d

Fußball-Hallenkreismeisterschaft der E-Junioren: Protest von Borgentreich Andreas Hilkenbach schoß Siegtor

Warburg (doc). Die Mammutmeisterschaften im Hallenfußball endeten mit der E-Junioren-Konkurrenz. Verdient, aber etwas glücklich sicherten sich die Jungs aus Willebadessen im Finale gegen Siddessen-Peckelsheim die Meisterschale. 1:0 hieß es nach dem Schlußpfiff. Das Tor schoß Andreas Hilkenbach.

Turnierleiterin Brunhilde Hansmann überreicht der siegreichen Mannschaft den Pokal. Für die Jungen ist es ein großer Augenblick. Die Gesichter sind erwartungsfroh.





Arnold Sprenger wieder daheim

| Programm Sportfest 1993 TuS 1910, Willebadessen e.V. | |
|---|--|
| Freitag 06.08.93 | 18.00h A-Jgd.: Willebadessen - Kleinenberg 19.00h AH.: Willebadessen - Dringenberg anschließend Begrüßung und Ehrungen, gemütliches Beisammensein im Festzelt am Sportplatz |
| Samstag 07.08.93 | 13.30h Treffen der Dorfvereine am Sportplatz (Auslosung) 14.00h Beginn des Turniers 16.30h DFB - Kreispokal Willebadessen I - Geladen/Altenherse I ab 19.30h Beginn der Rot-Weißen-Nacht im Festzelt am Sportplatz und Siegerehrung. |
| Sonntag 08.08.93 | 10.15h Kath. Feldgottesdienst auf dem Sportplatz unter Mitwirkung des MGW Willebadessen anschließend Frührschoppen und Mittagessen (Gegrilltes und Gulaschsuppe) |
| Natürlich laufen im Angebot Spiel und Spaß für Kinder, mit der Knaxburg, Torwandschießen und viele andere Möglichkeiten, mit Erwerb eines Familien- oder Spielpasses. | |
| | 13.00h E-Jgd.: Willebadessen - Borlinghausen 14.00h D-Jgd.: Willebadessen - Bad Driburg 15.00h C-Jgd.: Willebadessen - Peckelsheim |
| In den Spielpausen Vorführungen der Frauenturngruppen I-III. anschließend Ausklang im Festzelt | |

Pater Arnold Sprenger, der sich zur Zeit auf Urlaub in seinem Heimatort befindet, war einst über Jahre hinweg ein weit über den heimischen Raum bekannter und überall beliebter Fußballer. Selbst in der Kreisauswahl wusste er zu begeistern. Fußballerisches Können und stets hohe Achtung vor dem Gegner waren seine Markenzeichen.

Heute ist er in Peking an der Universität tätig. Gern trifft er sich mit Freunden in der Heimat, um mit ihnen über alte Zeiten zu plaudern. Beim Sportfest zelebrierte er auf dem Sportplatz die hl. Messe. In seiner beeindruckenden Predigt führte er aus, dass der Sport für die Menschen sehr wichtig sei, aber er könne kein Ersatz für den Glauben sein. Die Religion habe geistig und moralisch einen höheren Stellenwert. Beim 75-jährigen Bestehen des TuS hatte Arnold Sprenger selbst zuletzt die Fußballstiefel geschnürt und mitgespielt.

Aus der Hand des Vorsitzenden Klaus Schumacher und stellv. Geschäftsführerin Elke Heine erhielt Prof. Arnold Sprenger (links) die goldene Ehrenadel des TuS überreicht.

Sichtlich erfreut war der Geehrte darüber, dass man ihn nach all den langen Jahren in China, wo er als Missionar tätig ist, in der Heimat nicht vergessen hat.



Ehrungen auf dem Sportfest 1993



Sicher ist das alljährliche Sportfest ein angemessener Rahmen für Ehrungen verdienstvoller Mitglieder. So wurden auch in diesem Jahr Ehrennadeln an Sportler verliehen, die 40 Jahre und länger treu zum TuS gestanden haben. Auf dem Foto oben v.l.: Ingrid Lange, Josef Saggel, Reinhard Rhode, Heinz Thewes, Manfred Schaller, Erwin Siegmund und Klaus Schumacher.

August 1993

Beim Sportfest notiert

Unser Sportfest wurde in diesem Jahr an drei Tagen gefeiert (6.-8. August 1993). Höhepunkt des Festes war das DFB Kreispokalspiel unserer Mannschaft gegen den Bezirksligisten Gehrden -A. Knapp mit 2:3 hatten die Willebadessener das Nachsehen. Den Sportfestreigen eröffnete schon am Freitag die A-Jugend des TuS und der DJK Kleinenberg. Hier gewann der Gastgeber mit 3:2. Ebenfalls einen 3:0 Sieg verbuchten die Alte-Herren des TuS gegen den SV Dringenberg. Werner Hoppe, Berthold Föllner und Her-

bert Sievers waren die Torschützen beim Sieger. Sechs Teams spielten dann am Samstag um den Titel eines Fußballdorfmeisters. Der Taubenverein war auch in diesem Jahr erfolgreich und gewann das Endspiel 5:4 nach Elfmeterschießen gegen die TSG. Ganz im Zeichen des Jugendsports stand der Sonntag. Während sich die E-Jugend des TuS und die Elf von SV Borlinghausen nach 2:2 trennten, bezog unsere D-Jugend gegen Bad Driburg eine deftige 1:10 Schlappe. Ähnlich erging es der C-Jugend. Gegen den Bezirksliga-Aufsteiger Peckelsheim verloren sie 10:3.

Der TuS auf der Erfolgspur

In der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 1993 konnte Vorsitzender Klaus Schumacher eine sehr positive Bilanz der großen TuS - Familie vorlegen. So konnte die Zahl der Mitglieder auf 535 erhöht werden. Mit einem Blumenstrauß wurde als 500. Mitglied Marita Thiem herzlich begrüßt. Im Verein sind zur Zeit 22 Gruppen vereint. Das Angebot im Breitensport soll noch erweitert werden.

Winfried Stradt, neuer Trainer



Winfried Stradt ist derzeit eine Art Hoffnungsträger beim TuS geworden. Seine fachliche Kompetenz ist unbestritten. Tore erzielte er wie am „Fließband“. Mit dieser Elf erhofft sich der Spielertrai-

ner Winfried Stradt, in der Kreisliga A ein wichtiges Wort mit zu sprechen. „In der Truppe steckt Substanz, aber wir müssen eine Einheit werden“, erklärt er im August 1993 seinen Spielern.

Obere Reihe v.l.:

- Fikri Demir
- Enrico Schulz
- Dennis Kanitz
- Jörn Waltemate
- Thomas Gell
- Frank Thewes
- Wlfried Überdick
- Gernot Mierse

Untere Reihe v.l.:

- Sascha Siegmund
- Spielertrainer:
Winfried Stradt
- Jürgen Arens
- Ulrich Kleimann
- Thomas Schaller
- Frank Hagemeyer
- Christian Schumacher



Unsere 2. Mannschaft ist aufgestiegen



Es liegt in der Natur der Sache, dass zu Beginn einer neuen Spielzeit Trainer und Mannschaft mit positiven Erwartungen starten. Am Ende wird gezählt, und da zeigt sich, ob alle Wünsche sich erfüllt haben oder auch nicht. Immer gibt es Aufsteiger, aber auch Mannschaften, die sich aus ihrer Klasse wieder verabschieden müssen.

Unsere 2. Mannschaft, gerade in die B-Liga aufgestiegen, wird sicher vollen Einsatz zeigen, um sich dort zu behaupten.

Die 2. Mannschaft Oben v.l.:

Uwe Ernst, Detlef Ernst, Thomas Schlitt, Enrico Bilgett, Stefan Kösters, Alfons Sauer, Stefan Rustemeier, Jürgen Kusch.

Vordere Reihe v.l.: Jürgen Rustemeier, Helmut Überdick, Reiner Diekmann, Dietmar Hake, Manfred Sievers, Mario Baranek, Herbert Sievers.



Abb. links:

Auf der Eggekampfbahn haben die Meisterschaftsspiele begonnen, und es wird mit vollem Einsatz um Tore und Punkte gekämpft.

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft



Die TuS-Jugendmannschaft im Januar 1993 nach einem Hallenturnier.
Hintere Reihe v.l.: Michael Engelhard, Schulz, Olaf Meiners, Ulf Robrecht, Michael Niewels, Thorsen Lange
Mittlere Reihe v.l.: Marion Arens, Volker Seiler, Sascha Arens, Stefan Kleiber
Vorn v.l.: Sonja Sauerland, Jan Lange, Sven Haberhausen, Julia Seiler
In entsprechenden Sporthallen war man unabhängig vom Wetter. Die Jugendmannschaften nahmen an Turnieren dieser Art gerne teil.

Januar 1993



Nach seiner aktiven Fußballzeit hat sich Josef Hilkenbach als Jugendobmann und Trainer der Jugendmannschaft über lange Jahre eingesetzt. Das Foto zeigt ihn 1994 mit seiner Mannschaft. Die C-Jugend spielte in diesem Jahr in der Bezirksliga.

Hinten v.l.: Josef Hilkebach, Björn Wendler (Fölsen), Frank Forster, Raphael Leisering, Tobias Füller, Patrick Kleibold, Alexander Möckel, Dennis Pfeiffer (Niesen)

Vorn v.l.: Georg Kanne, Markus Hilkenbach, Rafael Kröger, Frank Tewes (Borlinghausen) Marc Schieberle, Robert Rox (Niesen).

Februar 1994

Volleyballmannschaft des TuS 1910 gewinnt in Holland einen Pokal



In der Herzsportgruppe finden sich Frauen und Männer ein, die unter Anleitung eines Arztes versuchen, ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten oder zu verbessern. Operationen oder Infarkte sind oft der Grund für gezielte Übungsprogramme.

Dr. Wolfgang Jeziorek, ein hilfsbereiter tüchtiger Arzt, prüft hier den Blutdruck der Koronar-Gruppe und steht den Frauen und Männern bestens zur Seite.



Nach der Gründung im Jahre 1993 hat sich die Volleyballgruppe des TuS 1910 kontinuierlich entwickelt. Die Grundlage dieses Aufstieges war die Arbeit des kompetenten und umsichtigen Trainers Wladimir Diesendorf. 1995 begann man damit, hinter der ehemaligen Schwimmhalle in völliger Eigenleistung, d.h. ohne jede öffentliche Förderung, einen Sandplatz zu erstellen.

Das gleiche gilt für eine Hütte als Unterstellraum, die 1996 gebaut wurde. Beim Dreikönigsturnier in Höxter erreichte die Gruppe 1997 den zweiten und 1999 den ersten Platz. Als im August 2005 die Hütte abbrannte, hat man sie noch einmal in Eigenleistung aufgebaut. Den schönsten Erfolg errang die Volleyballgruppe im Juni 2002 in Holland, wo sie gegen eine starke Konkurrenz Turniersieger wurde.

Wie beurteilt Winfried Stradt die Mannschaft

Schlagzeilen über den einstigen Jugernationalsspieler Stradt brachte die örtliche Presse häufig. Wie aber beurteilte Spielertrainer „Winni“ Stradt die Mannschaft des TuS Willebadessen? „Mit ihren Möglichkeiten und Grenzen kann der Titel „Kreismeister“ erreicht werden“.

Hier die Beurteilung des Kaders, aber auch eine gewisse Warnung: „Erfolge nur an gewissen Spielern festzumachen, ist falsch. Immer muss es um die Mannschaft gehen, der sich der Einzelne unterzuordnen hat. Die gesamte Mannschaft kann“, so Stradt, „noch ein paar Schüppchen drauflegen. Wir müssen uns um etwa 20% steigern“.

Stradt: „Jörn Waltemate hat das Potential zu einem wirklich guten Stürmer. Meine Aufgabe ist es, ihn behutsam aufzubauen. Er soll auf keinen Fall verheizt werden“.

Jörn Waltemate (links) im Spiel gegen Preußen Daseburg. Hier zeigt er sehr anschaulich seine Technik, gepaart mit enormer Schnelligkeit. Gerade der Jugendmannschaft entwachsen, wurde er Stammspieler der ersten Senioren-Elf und hatte Erfolg.



Spieler im Urteil des Trainers



Stradt: Der Abwehrspieler Thomas Schaller ist die Zuverlässigkeit in Person. Zeitzeugen, die seinen Vater Manfred, einen Stürmer der Extraklasse, noch kannten, sehen bei Thomas starke Vererbungsspuren.



Thomas Schaller (rechts) im Kampf um den Ball. Kraftvoll setzt er sich gegen den Abwehrspieler aus Eissen durch. Seine Schusskraft, so sagen Freunde, sei „waffenscheinverdächtig“.



Manfred Braun, einst selbst aktiver Spieler, ist für die Betreuung der 1. Mannschaft verantwortlich. Er hilft der Elf, wo immer es notwendig ist.



Norbert Demir ist nach einem Jahr schöpferischer Pause wieder zur Mannschaft gestoßen und hat mit dem Training begonnen. Sicher wird er seine alte Form wieder finden.

Spieler im Urteil des Trainers



In der Saison 1986/87 wurde Jörg Himmer vom Spielertrainer Andreas Ernst für die 1. Mannschaft nominiert. Noch heute ist er als Trainer von Jugendmannschaften aktiv und ist für sein soziales Engagement bekannt.



Zu Hubertus Müller sagt der Trainer: „Er ist ein sehr zuverlässiger Defensivakteur, einsatzfreudig und mit einer guten Übersicht“. Ein Bänderriss hatte zur Folge, dass er einige Monate pausieren musste. Aus beruflichen Gründen hat er 2000 seine sportliche Laufbahn beendet.



Als im Juli 1987 die damalige Mannschaft des TuS unter Spielertrainer Andreas Ernst in die Bezirksliga aufstieg, war Herbert Sievers schon dabei. Er hat in der „Ersten“ für den TuS so manches Spiel bestritten und in späteren Jahren in der Reserveelf mitgewirkt. Durch sein Können am Ball sowie auch seine ruhige bescheidene Art erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit. Er gehörte stets zur Stammelf und leistete im Mittelfeld solide Aufbauarbeit.

Spieler im Urteil des Trainers



Frank Thewes bezeichnete Trainer Stradt als einen sehr wertvollen Vorbereiter und Vorlagenlieferant für die Torjäger in der Spitze. Im Sommer 1987 bestritt er sein erstes Spiel im Kader der 1. Mannschaft. Ein talentierter Angriffsspieler, der die Elf verstärkt hat.

Als in der Saison 1986/87 die Elf des TuS die Kreismeisterschaft erkämpfte, war Thomas Gell schon im Kader dabei. Er machte damals alle 30 Meisterschaftsbegegnungen mit. Spielertrainer Andreas Ernst meinte: „Thomas Gell hat einen enormen Sprung nach vorn gemacht“. Sein späterer Trainer Stradt findet, dass sein Vorstopper Thomas Gell ein „bärenstarker“ Spieler sei. Thomas ist beständig und einsatzfreudig. Er hat ein langes Stück Vereinsgeschichte miterlebt und mitgestaltet.

Noch immer sieht er dem TuS helfend zur Seite, wo immer es notwendig ist.



Wie einst an seinem Vater Klaus, so schätzt man auch an Christian Schumacher die zwar ruhige, aber sehr aufmerksame Spielweise. Er verfügt über eine sichere Ballbehandlung und den Blick für den Spielaufbau und freistehende Mitspieler.



Erfolge mit Winfried Stradt

Die letzte Saison war nicht gut gelaufen. Aber die Mannschaft kann mehr. Das hat Fußballkenner „Winni“ Stradt schnell erkannt. „ Ich habe den Spielern klargestellt, dass die Mannschaft eine Einheit werden muss. Grüppchenbildung hat bei mir keine Chancen. Die Truppe ist vom Charakter gut, und in der Vorbereitung haben alle mitgemacht“. 16 – 20 Fußballer tummeln sich beim Training. Wenn Trainer Stradt verhindert ist, leitet Jürgen Arens die Einheiten.

„Mann soll den Tag nicht vor dem Abend loben“, aber erste Erfolge stellen sich ein.

Spiele der Vorrunde 1993/94

Der Presse entnommen:

Peckelsheim – Willebadessen 1:3

War die erste Halbzeit völlig offen, erhielt Willebadessen in der 35 Minute einen indirekten Freistoß zugesprochen. Winni Stradt ließ sich die Chance zum 1:0 nicht entgehen. In der 40. Minute eine gelungene Aktion auf der Gegenseite. Mathias Rebmann flankte auf Benjamin Gowole, der aus kurzer Distanz den Ausgleich erzielte. Eine verunglückte Rückgabe von Ralf Schlothane nutzte kurz vor der Pause Gernot Mierse zum 1:2 aus. Obwohl die Platzherren alles versuchten, den Ausgleich zu erzielen, vermochten sie die sich bietenden Gelegenheiten nicht zu nutzen. Torhüter Ulrich Kleimann trug dazu bei, dass es bei dem Vorsprung blieb. Nachwuchstalent Jörn Waltemate köpfte das dritte Tor.

September 1993

Wrexen – Willebadessen 0:4

Eine „Stradt –Gala“ entschied dieses Duell der beiden Verfolgerteams. Per Kopfball war Willebadessens Spielertrainer erfolgreich gewesen. Ihm gelang auch das zweite Tor. Das dritte Tor für den TuS schoss Fikri Demir, während Thomas Schaller mit dem Schlusspfiff auf 0:4 erhöhte.

Oktober 1993

Willebadessen – Großeneder/E 6:2

Ein überragender Winni Stradt entschied mit fünf Toren das Spiel beinahe alleine. Der Tabellenletzte Großeneder/Engar hält sich achtbar und hatte phasenweise die Möglichkeit heranzukommen. Nachdem Stradt den TuS 2:0 in Führung gebracht hatte, verkürzte Reinhard Dierkes auf 2:1. Die weiteren Tore für den TuS erzielte Stradt, und Dennis Kanitz stellte den Endstand her. Wolfgang Voß war für das zweite Gegentor zuständig.

| Neue Westfälische, Nr. 187 | | STATISTIK | |
|--|-----------|-----------|-----------------------|
| Freitag, 13. August 1993 | | SAISON | PUNKTE TORE |
| TUS WILLEBADESSEN | | | |
| Torhüter: Ulrich Kleimann. | | | |
| Abwehr: Wilfried Überdick, Frank Hagemeier, Thomas Gell, Hubertus Müller, Thomas Schaller, Enrico Schulz. | | | |
| Mittelfeld: Jürgen Arens, Christian Schumacher, Gernot Mierse, Fikri Demir, Norbert Demir, Sascha Siegmund, Jörg Lange. | | | |
| Angriff: Frank Tewes, Denis Kanitz, Jörn Waltemate, Jörg Mackenbach, Winfried Stradt. | | | |
| Abgänge: Keine. | | | |
| Neuzugänge: Winfried Stradt (FC Nieheim), Jörn Waltemate, Norbert Demir, Sascha Siegmund, Jörg Mackenbach (alle eigene Jugend), Jörg Lange (wird hochgemeldet). | | | |
| Trainer: Spielertrainer Winfried Stradt (im 1. Jahr). | | | |
| Betreuer: Werner Weskamp. | | | |
| 1980/81 | 2. Platz | 41:19 | 84:37 |
| 1981/82 | 1. Platz | 47:11 | 71:16 |
| 1982/83 | 3. Platz | 32:26 | 50:37 |
| 1983/84 | 10. Platz | 25:35 | 59:52 |
| 1984/85 | 8. Platz | 32:28 | 50:42 |
| 1985/86 | 3. Platz | 41:19 | 68:28 |
| 1986/87 | 1. Platz | 51:9 | 128:29 |
| 1987/88 | | | Bezirksliga |
| 1988/89 | | | Bezirksliga-Abszeiger |
| 1989/90 | 7. Platz | 24:26 | 40:37 |
| 1990/91 | 9. Platz | 22:30 | 44:65 |
| 1991/92 | 5. Platz | 31:21 | 43:35 |
| 1992/93 | 9. Platz | 24:28 | 35:42 |

Unsere Jugendelf ist Spitze

Jugendfußball: Hallenturnier des TuS Wrexen

Willebadesser B-Junioren einfach nicht zu schlagen

19 Teams, 36 Spiele und vor allem eine tolle Stimmung: Diese Attribute kennzeichneten das Juniorenhallenpokalturnier des TuS Wrexen. Für den Veranstalter gab es neben zwei gut organisierten und gelungenen Turniertagen auch guten Sport.

Bei den B-Jugendlichen gingen in Wrexen vier Mannschaften an den Start. Die TuS-Mannschaft von Willebadessen war an diesem Tag unschlagbar. Mit 13:2 Toren und 6:0 Punkten sicherte sich unsere Jugendelf den hochverdienten Pokal.

Die Ergebnisse:

Willebadessen – Borgentreich 6:2

Westheim – Wrexen 1:3

Willebadessen – Wrexen 4:0

Borgentreich – Westheim 0:2

Westheim – Willebadessen 0:3

Wrexen – Borgentreich 0:3

Die drei anderen Mannschaften waren sehr ausgeglichen. Hier entschied die knappe Tordifferenz über den Tabellenplatz. Die anderen Jugendmannschaften aus Willebadessen waren nicht so erfolgreich und mussten sich mit einem Mittelplatz begnügen.

Ehrungen beim Sportfest 1993:

Vor 25 Jahren traten sie dem TuS 1910 bei und blieben ihm treu. Für diese Beständigkeit gab es Worte des Dankes und die silberne Ehrennadel. Die Geehrten v.l.: Kurt Möhle, Elke Heine, Josef Rehage, Willi Sasse und Burkhard Ott.





Es ist gut, wenn die Jugend nachrückt



Die Schülersmannschaft des TuS 1910 ist sichtlich über die neue sportliche Ausrüstung erfreut, die ihnen Architekt Josef Rustemeier gesponsert hat.

Obere Reihe v.l.: Sponsor Josef Rustemeier, Sebastian Strathausen, Christian Lange, Betreuer Helmut Haberhausen, Marina Böddeker, Betreuer Jörg Himmer, Alexander Isenbrandt, Patrick Kleibold.

Vorne v.l.: Peter Dück, Markus Hilkenbach, Andreas Hilkenbach, Achim Mertens

um 1993

Die Gruppe hintere Reihe v.l.: Trainer Wladimir Diesendorf, Heinrich Müller, Bernd Hille, Franz Diekmann, Klaus Schumacher, Willi Lange, Jürgen Wiegers.

Vorne v.l.: H. Epping, Arnold Wiegand, Gerd Nowak, Werner Böhmer

Sie haben sich gefunden, um unter der bewährten Führung des vielseitigen und bewährten Trainers Wladimir Diesendorf altersgemäßen Sport zu praktizieren.

Winter 1993/94



Sportfest mit vollem Programm

Kantersieg der Stradt-Elf sorgte für gute Laune

Willebadessen (dd). Die »Hüttenkinder« sind neuer Willebadessener Fußball-Ortspokalsieger. Das ausschließlich aus Youngstern bestehende Team setzte sich beim gelungenen Sportfest des TuS 1910 ohne Niederlage gegen den Dart-Club, die BSG, die DLRG und die TSG durch. Die Seniorenmannschaft des TuS Willebadessen gewann im Kreispokalspiel (wie berichtet) mit 9:1 gegen Germania Eissen und zog in die nächste Runde ein, in der die Stradt-Elf auf Ossendorf trifft. Aus Sicht des Veranstalters, der den für gute Laune sorgenden Sieg der Ersten bei der »Rot-Weißen-Nacht« gebührend feierte, setzten sich die Erfolge in den meisten Einlagenspielen der weiteren TuS-Teams fort.

Verdiente TuS-Mitglieder geehrt

Willebadessen (ebi). Ehrungen verdienter Mitglieder bildeten den offiziellen Abschluß des ersten Sportfest-Tages beim TuS 1910 Willebadessen. Vorsitzender Klaus Schumacher (rechts), Geschäftsführerin Ingrid Lange (links) und die stellv. Geschäftsführerin Elke Heine (rechts) zeichneten die Vereinsmitglieder aus. Für 40 Jahre: Heinrich Drewes und Werner Wäscher; für 25 Jahre: Dieter Herbst, Hubert Schobert, Helmut Leschick und Michael Arens (nicht anwesend/Ehrung wird nach-

geholt) und Walter Gockeln; für 20 Jahre: Ria Hilkenbach, Mechthild Herbst, Hedwig Meyer, Anneliese Reiffer und Hilde Marterer. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Klaus Wetzel und Lothar Tischer, die sich um die Jugendarbeit im Verein verdient gemacht hatten. Nach dem Festakt wurde dann der gemütliche Teil im Festzelt eingeläutet, wohin sich die Sportfest-Besucher bei dem hereinbrechenden Regen am Freitag flüchteten. An den beiden folgenden Ta-

gen lachte aber wieder die Sonne, und die Verantwortlichen des TuS Willebadessen konnten sich die Hände reiben, fanden sehr viele Gäste aus dem Ort und der Umgebung den Weg zur Eggekampfbahn. Ein großer Teil harpte sogar bis weit nach Mitternacht bei der rot-weißen Nacht im Festzelt aus. Über das sportliche Geschehen an den drei Sportfest-Tagen berichtet die NEUE WESTFÄLISCHE in einer ihrer nächsten Ausgaben. Foto: Bieber



Der Platz, ein Sorgenkind des Vereins

Abb. rechts: Unsere 1. Mannschaft spielte in der Saison auf einem fremden Platz, wo die gleichen Bodenverhältnisse vorherrschten wie auf der Eggekampfbahn. Sportliche Freude stellt sich dort nicht ein.



Solche Verhältnisse, wie diese Fotos aus dem Jahre 1974 zeigen, waren früher keineswegs die Ausnahme, sondern die Regel.

Bei nasser Witterung drang das Wasser nicht durch den schweren Tonboden zu den Drainagen durch. Der dichte Boden wäre zur Basisabdichtung einer „Mülldeponie“ ideal gewesen. Kleinere Nachbesserungsarbeiten brachten ebenfalls nicht den gewünschten Erfolg.

Keineswegs haben die Verantwortlichen der Stadt Willebadessen im Jahre 1953 eine falsche Entscheidung getroffen, an der Bahnhofsstraße eine moderne, zeitgemäße Sportanlage zu erstellen. Die Lage war gut gewählt und die Erschließung nicht zu aufwendig. Nur hatte man geglaubt, die Saugkraft der Drainagen reiche aus, um das Oberwasser aufzunehmen. Diese Annahme war falsch. Der Rat unserer Stadt stand nun vor der Frage, eine verbesserte Drainage einzubauen oder den Platz von Grund auf zu erneuern. Nach entsprechender Information bei Experten entschied sich dann das Stadtparlament zu einer grundlegenden Erneuerung.

Diese Entscheidung war zwar teuer, aber richtig. Wir Sportler haben allen Grund, dankbar zu sein und sind es auch.

Die meisten Stolpersteine sind beseitigt

Als Bürger unserer Stadt sollte man Verständnis dafür haben, dass der Rat bei einer so aufwendigen Baumaßnahme gründlich prüft, bevor er eine endgültige Entscheidung trifft. Im Vorfeld dieser Entscheidung wurden einige „Flickschustereien“ durchgeführt, die zwar auch Geld kosteten, aber keinen Erfolg brachten. Vor allem die Funktionsfähigkeit der Drainagen hatte sich danach in keiner Weise gebessert. Die Sportler hofften nun, dass der Rat einer Grundsanierung zustimmt.

Die Eggekampfbahn, etwa ein Jahr vor dem Umbau im alten Zustand, wie sie in den Jahren 1953 bis 1955 gebaut wurde.

Sportplatz in Willebadessen

Gespräch der Planer abwarten

Willebadessen (rt). Erhält der Sportplatz in Willebadessen eine neue Drainage oder nicht? Auch der Haupt- und Finanzausschuß konnte in seiner letzten Sitzung nicht zu einem Ergebnis kommen. Eine Entscheidung in dieser Frage wird erst möglich sein, wenn nach dem Beschluß des Ausschusses die Planer im nichtöffentlichen Teil der nächsten Ratssitzung noch einmal zum Zustand und zur Funktionsfähigkeit der vorhandenen Drainage Stellung genommen haben.

Das Osnabrücker Planungsbüro Pätzold hatte der Stadt geraten, bei der Sanierung des Spielfeldes auch die vorhandene Drainage einzubeziehen. Aus Kostengründen will die Stadt möglichst darauf verzichten. Das Planungsbüro jedoch hat davon abgeraten, die selbst eingebaute, drei Jahre alte Drainage im Spielfeld zu belassen, da wohl kaum ein Unternehmen die Garantie gewähren könne, daß der Rasen nur mit neuem Oberbau wirklich trockengelegt werden könne.

Zwar sei in erster Linie die tonhaltige Erde der Rasenfläche am schlechtesten Zustand des Platzes schuld, dafür, daß es anschließend besser werde, könne jedoch niemand garantieren, wenn nicht eindeutig die Funktionsfähigkeit der Drainage darunter gesichert sei, zeigte Stadtdirektor Hubert Woltiri Verständnis für die Auskunft der Planer. Die Kosten für eine Untersuchung der Drainage hofft der Haupt- und Finanzausschuß durch ein Gespräch zwischen dem Planungsbüro Pätzold und dem Planer der vorhandenen Drainage zu vermeiden. Dieses Gespräch soll im nichtöffentlichen Teil der nächsten Ratssitzung stattfinden.

Inklusive einer neuen Drainage soll die Modernisierung der Spielfeldes 390 000 Mark kosten.



Benedikt wird auf Händen getragen

Abb. rechts:
B-Jugend
im Dez. 1994



Bei der Fußball-Hallenkreismeisterschaft der B-Junioren gewann die Mannschaft von Willebadessen, nachdem sie zunächst gegen Scherfede und Peckelsheim gewonnen hatte, den Wettbewerb. Zwei Tore von Benedikt Leisering reichten im Endspiel gegen Scherfede zur Meisterschaft. Der Torschütze wird von seinen Kameraden auf Händen getragen. Rechts Trainer Frank Ziegeroski.

Ähnlich erfolgreich war auch unsere A-Jugendmannschaft bei der Hallenkreis-

meisterschaft. Hier kämpften unsere A-Junioren im Endspiel gegen die Mannschaft der SG Nörde, Menne und Ossendorf. Nach der regulären Spielzeit kam es noch zum Siebenmeterschießen, wo unsere Mannschaft knapp unterlag. Vize-Meister klingt ja auch recht gut. Der Name der Mannschaft „Bubu-Boys“ ist leicht zu erklären. Trainer und Betreuer ist Werner Hoppe, von Freunden auch „Bubu“ genannt.

Abb. rechts:
Vorn die A-Jugend
im Dez. 1994



Es wird ernst, denn die Meisterschaft beginnt



Abb links:
Unsere A-Liga-Mannschaft hat das DFB Pokalspiel beim Sportfest überraschend hoch gewonnen. Germania Eissen wurde mit 9:1 geschlagen und leistete nur geringen Widerstand, sodass im Festzelt des Abends eine fröhliche Stimmung herrschte.

In einer Woche muss die Mannschaft in Daseburg bei ersten Meisterschaftsspielen zeigen, was die harte Trainingsarbeit gebracht hat.

Kontinuierliche Fleißarbeit unter den Fernsehtürmen

Willebadessen (dd). Sie waren während der Saisonvorbereitung die trainingsfleißigste Mannschaft des Sportkreises Warburg – kaum ein Tag, an dem sie nicht auf der Eggekampfbahn schwitzten oder durch die Willebadessener Wälder trabten. Die Elf des TuS 1910 Willebadessen hat sich sehr in-

Zudem will Spielertrainer und Torjäger Winfried Stradt unter den Fernsehtürmen weiterhin junge Akteure fördern und integrieren. Die kontinuierliche Aufbauarbeit soll, so wünschen es sich die Vereinsverantwortlichen um den Vorsitzenden Klaus Schumacher, im folgenden Jahr Basis zum Angriff auf den Titel werden. Bis dahin erhoffen sich der ehemalige Bundesliga-Spieler und Zweitliga-Torjäger Winnie Stradt und Klaus Schumacher »Ruhe und Kontinuität im Verein und in der Mannschaft«.

Willebadessen, Tabellendritter der abgelaufenen Saison, geht mit fünf Neuzugängen in die neue Serie. Aus dem Nachwuchsbereich stoßen Alexander Kriwet, Jörg Lange (der Linksfußer verzeichnete als hochgemeldeter Akteur bereits in der Spielzeit 93/94 einige Einsätze) sowie Sabri und Norbert Demir, der nach einer schöpferischen

Pause wieder mit dem Fußball anfang, zum Kader. Das Nachwuchsquartett wird ergänzt durch den routinierten Roland Stradt. Der Bruder des Trainers wechselte vom TuS Egge Schwaney nach Willebadessen. Demgegenüber stehen zwei Abgänge: Frank Hagemeyer schnürt seit Juli für den Bezirksligisten SV Neuenheerse die Fußballschuhe, die Frank Thewes vorübergehend an den Nagel gehängt hat. Der Blondschoß will sich auf sein Studium konzentrieren.

Willebadessen wird von der Konkurrenz sehr stark eingeschätzt. Die TuS-Elf wird stets in einem Atemzug mit Dringenberg und Wrexen genannt und kann eine Woche nach dem leicht gefallenen 9:1-Sieg über Eissen in Daseburg zeigen, was die schweißtreibende Trainingsarbeit gebracht hat. Am Fuße des Desenberges kommt es dabei auch zum Vergleich der

tensiv auf die am kommenden Sonntag mit einem Auswärtsspiel bei den Daseburger Preußen beginnende Spielzeit vorbereitet und darf sich berechnete Hoffnungen machen, wieder der Spitzengruppe anzugehören. Unter die ersten fünf Teams zu kommen lautet denn auch das offizielle Saisonziel.

torgefährlichen Spielertrainer Winnie Stradt und Stefan Müller. Egal, wie dieses »Duell« ausgeht: Willebadessen muß gleich Farbe bekennen.

Das Aufgebot

Tor: Ulrich Kleimann (24).
Abwehr: Dietmar Hake (31), Thomas Gell (27), Enrico Bilgett (24), Thomas Schaller (23), Hubertus Müller (24), Sabri Demir (18), Wilfried Überdick (34).

Mittelfeld: Christian Schumacher (26), Alexander Kriwet (18), Jürgen Arens (32), Fikri Demir (24), Denis Kainitz (23), Sascha Siegmund (19), Jörg Lange (19), Gernot Mierse (24), Norbert Demir (19).

Angriff: Jörn Waltemate (20), Roland Stradt (32), Winfried Stradt (37).
Trainer: Winfried Stradt.
Favoriten: TuS 1894 Wrexen und SV Dringenberg.

Am Fuße des Desenberges wird es sich zeigen

Abb. rechts:
Dieses Foto zeigt Jörn Waltemate, im Zweikampf um den Ball.



Am kommenden Sonntag, dem 14. August 1994, schlägt für die 1. Mannschaft in Daseburg die Stunde der Wahrheit. Dort bestreitet die TuS-Elf das erste Spiel der kommenden Meisterschaft. Die Willebadessener Spieler haben sich gut vorbereitet, und so hoffen sie, wie auch Spielertrainer Winfried Stradt, auf einen Sieg.

TuS-Jugendelf 1994 stehend v.l.:
Sven Haberhausen, Jan Lange, Dennis Butterwegge, Yvonne Überdick, Jörn Mertins, Christian Lange, Klaus Demir
Vorne v.l.:
Demetri Diesendorf, Konstantin Arzer, Andreas Arzer, Matthias Sasse, Stefan Demir, Sascha Arens, Achim Mertens



Es gab Siege, aber auch Niederlagen

Die Presse am 29.8.1994

Willebadessen –Eissen 4:0

Willebadessen war vor allem in der ersten Halbzeit überlegen und gestaltete das Spiel. Sicher wären mehr Tore gefallen, hätte nicht der Eisser Torhüter Gerhard Rengel durch einige Glanzparaden weitere Treffer verhindert. Nach dem Seitenwechsel ließen es die Spieler des TuS langsamer angehen, konnten sie sich doch des Sieges sicher sein. Zwei Tore erzielte Winfried Stradt. Gernot Mierse und Jörn Waltemate waren je einmal erfolgreich.

| Warburger Torjägerlisten | | |
|--------------------------|----------------------------|----|
| Kreisliga A | | |
| Winfried Stradt | (TuS 1910 Willebadessen) | 24 |
| Thomas Disse | (VfB Jordania Borgholz) | 16 |
| Krzysztof Karpowicz | (VfB Jordania Borgholz) | 16 |
| Andreas Kunz | (SV Germania Eissen) | 15 |
| Reinhard Dierkes | (FC Großeneder/Engar) | 14 |
| Konrad Pizek | (VfB Jordania Borgholz) | 12 |
| Hubertus Wittkop | (SV Germania Rimbeck) | 11 |
| Detlef Bannenberg | (SV Dringenberg) | 10 |
| Stefan Disse | (VfB Jordania Borgholz) | 10 |
| Andreas Fischer | (SV Germania Rimbeck) | 10 |
| Heinrich Beine | (SV Germania Eissen) | 8 |
| Matthias Höxtermann | (FC Böhne) | 8 |
| Albin Morscheck | (ETSG Gernete) | 8 |
| Matthias Rebmann | (TuS Rot-Weiß Peckelsheim) | 8 |
| Thomas Vonde | (SV Preußen Daseburg) | 8 |
| Jörn Waltemate | (TuS 1910 Willebadessen) | 8 |
| Harald Wertz | (SV Preußen Daseburg) | 8 |
| Karl-Heinz Vornholt | (VfB Jordania Borgholz) | 7 |
| Dirk Geissen | (SV 21 Bosenburg) | 6 |
| Benjamin Gowole | (TuS Rot-Weiß Peckelsheim) | 6 |
| Mark-Tell Klaus | (TuS 1894 Wrexen) | 6 |
| Thorsten Rohde | (SV Dringenberg) | 6 |

Abb links:
Sehr anschaulich zeigt diese Torjägerliste, dass sie von Winfried Stradt überlegen angeführt wird. (9.93- 9.4.94)

Zwei Spieler mit fußballerischem Können und Einsatzwillen.



Hans-Peter Gerlach aus Lichtenau, ein Abwehrspieler mit Verbandsliga-Erfahrung, soll den Angriff verstärken und Werner Hoppe unterstützen. Er spielte von 1986 - 1989 beim TuS in Willebadessen.



Dennis Kanitz war ein Alleskönner am Ball. Aufbauspieler, Vorbereiter und Vollstrecker in einer Person. Er war für die 1. Mannschaft einer der wichtigsten Spieler.

Die neue Gruppe „Mutter und Kind“



Mit dieser Gruppe „Mutter und Kind“ fand der TuS eine gute Resonanz. Sie wird von Barbara Möller geleitet und wurde im September 1987 gegründet. Später übernahm Sophie Diekmann die Leitung. Mit dieser kindgerechten Sportart bietet der TuS die Möglichkeit, den Kindern in spielerischer Form eine sportliche Betätigung näherzubringen. Adelheid Wilke (links) mit ihrer Enkeltochter Julia und Ingrid Lange, die sich liebevoll um die Kleinen kümmerte. Julia Köchling ist das 600. Mitglied beim TuS.

Rechts die Betreuerin Nadine Lücke mit den Kleinkindern, die sich auf der Matte zwischen den Medizinbällen recht wohl fühlen.

Fotos vom 4. November 1994



Aus der Ferne grüßt der Kamplesberg

Unsere 1. Mannschaft bei einem Meisterschaftsspiel auf der Eggekampfbahn. Im Hintergrund der schon mit Boden

angefüllte Zweitplatz, der kurze Zeit später fertiggestellt wurde.



Foto:
November 1996

Vier Mädchen und neun Jungen kämpften bei den dritten Jugendtischtennis-Vereinsmeisterschaften des TuS Willebadessen unter Regie der Übungsleiterin Annette Lücke und Jürgen Lange um die Spitzenplätze. Bei den Mädchen sicherte sich Nicole Lücke den Titel vor Ivonne Überdick und Diana Schaller. Auch bei

den Jungen wurde der Champion im „Jeder-gegen-Jeden“-Verfahren ermittelt. Nach spannenden Spielen feierte Frank Forster den Turniersieg. In der laufenden Saison nimmt der Sportverein Willebadessen mit zwei Jugend- und einer Mädchenmannschaft am Spielbetrieb teil.



Der Bürgermeister beim ersten Spatenstich



Bei der Neugestaltung des Sportplatzes am 19. Mai 1995 übernimmt Bürgermeister Ernst mit dem Spaten eine wichtige Aufgabe. Mit ihm freuen sich v.l.: Jörg Ostermann, Wolfgang Kriwet, Planer Heiner Petzold, Wolfgang Otte, Bauunternehmer Rathert und Klaus Schumacher (Vors. des TuS).

Sportplatzneubau dauert ein Jahr

Willebadessen (hakl). „Was lange währt wird endlich gut.“ Mit diesen Worten leitete Willebadessens Bürgermeister Heinrich Ernst seine Begrüßung anlässlich des ersten Spatenstichs beim Neubau des Sportplatzes ein. Bei wirklich miserabilem Wetter begrüßte er dazu den Planer Heiner Petzold, Jörg Ostermann und Wolfgang Otte von der Verwaltung, Bauunternehmer Josef Rathert aus Stahle, den Bezirksausschussvorsitzenden Wolfgang Kriwet und natürlich den 1. Vorsitzenden des TuS Willebadessen, Klaus Schumacher.

Es sei, so Ernst, schon fast eine unendliche Geschichte. „Seit etwa fünf Jahren sind wir dabei, den schlechten Zustand etwas zu verbessern. Dabei hat es um die Art und Weise eine sehr rege Diskussion gegeben“, führte der Bürgermeister weiter aus.

Die Entscheidung fiel letztendlich auf einen Neubau eines Rasenplatzes in alter Lage. „Dafür sprechen einmal die Nebenanlagen wie Tribüne,

Sportheim und Flutlichtanlage. Und es sind keine Eingriffe in die Natur notwendig. Ebenfalls dafür sprechen die Kosten. Auch der Verein leistet sehr viel Eigenleistung und legt nebenan einen Übungsplatz an, der den eigentlichen Sportplatz in Zukunft sehr entlasten wird. Wir gehen davon aus, daß etwa in einem Jahr der Verein wieder so eine Anlage übernehmen kann, wie er sie sich vorstellt“, schloß Ernst seine Begrüßung und griff wenig später zum Spaten.

In Willebadessen aber wird das Sportfeld keineswegs in Handarbeit erneuert. Die Spatenstiche waren rein symbolischer Natur, denn im Hintergrund hatte die Raupe bereits ihre Arbeit aufgenommen.

Die etwa 350 000 Mark teure Sanierung umfaßt eine Reihe von Arbeiten. Zunächst wird der Boden abgetragen und begradigt, da der alte Platz doch ein sehr starkes Gefälle hatte. Dann wird eine etwa 30 Zentimeter dicke

Dränschicht aus Kies aufgetragen. Darauf kommt dann der neue Boden, bei dem aber nur etwa 30 Prozent des alten Mutterbodens verwendet wird. „Der Boden war schlichtweg zu fett. Das Wasser hat die Drainage zumeist gar nicht erreicht“, erklärte der Planer aus Osnabrück dazu.

Installiert wird zudem eine Beregnungsanlage, für die möglicherweise ein eigener Brunnen angelegt werden soll. Dafür werden aber zuerst noch einige Bodenproben notwendig sein.

In einem Jahr soll alles abgeschlossen sein. Zwar ist das Herrichten der Laufbahn nicht im Projekt enthalten, aber auch sie wird vor der offiziellen Freigabe des Geländes wieder hergerichtet werden. Besonders zufrieden zeigte man sich angesichts des Baubeginns in den Reihen des TuS, der den Spielbetrieb mit Hilfe und Unterstützung der Vereine aus Nieson, Eissen und Altenheerse aufrechterhalten kann.

Sportplatzneubau 2.8.1995



Der Umbau des Sportplatzes an der Bahnhofstraße ist in vollem Gange. Wegen der Umbauarbeiten wird in diesem Jahr das Sportfest bei der Grundschule gefeiert. Dort wird auch das Festzelt errichtet und am dritten Tag ein Gottesdienst sein, der von Pater Arnold Sprenger zelebriert wird. Als Missionar

arbeitet er zur Zeit in China und weilt auf Heimaturlaub in Willebadessen. Bei der Ehrung treuer Mitglieder konnte Vorsitzender Klaus Schumacher für 40 jährige Mitgliedschaft Anton Spork, Karl Hönerlage und Karl-Heinz Volpert mit der goldenen Vereinsnadel ehren.



Mitglieder für 20- und 25-jährige Treue.

- Personen**
Hinten v.l.:
 Thomas Schaerk
 Alfons Hagemeier
 Michael Hoppe
 Reinhold Köneke
 Klaus Schumacher (Vorsitzender)
 Karl Hönerlage
Vorn v.l.:
 Irmgard Butterwegge
 Ursula Nagel
 Karl-Heinz Volpert
 Anton Spork
 Margot Breuer
 Elisabeth Lüke
 Ingrid Lange (Geschäftsführerin)

Ein toller Sieg der A-Jugend Willebadessen

A-Junioren: Warburger Sportfreunde 08 - TuS 1910 Willebadessen 1:3

Kampfgeist und Einsatzwille

Auf dem alten Bonenburger Sportplatz, den zwei Mittellinien zierten, fand das Warburger Krull-Team nicht zu seiner Form. Zwar ging Warburg in der 22. Minute 1:0 in Front, doch waren die Aktionen der 08er nicht zwingend genug. Nach dem Führungstor, das Markus Sommer mit einem Handelfer, bei dem TuS-Keeper Jan-Peter Oshandnik noch mit den Fingerspitzen am Ball war, erzielte, schien alles den erwarteten Verlauf zu nehmen. Denkste!

Zu wenig Engagement auf Warburger Seite stand der vorbildliche Kampfgeist des TuS Willebadessen gegenüber. Der erste Lohn: Nach ei-

Bonenburg (güs). Favoritenstürze sind beim Sport das Salz in der Suppe. Nur der Gedanke an Überraschungen macht oftmals schon den Reiz des Geschehens aus. Ein nicht erwarteter Coup gelang am Samstag (wie berichtet) der A-Jugend des TuS Willebadessen. Nach Treffern von Tobias Braun, David Demir und Ralf Wecker bezwang das Team von Stefan Rustemier und Hansi Hoemann den favorisierten Bezirksligisten Warburg 08, der durch Markus Sommer 1:0 in Führung gegangen war.

Im umkämpften zweiten Abschnitt vergaben Oliver Ruhl (Pfostenschuß/67. Minute), Alexander Eitner (frei vor Willebadessens Tor zeigte er Ner-

ven) und Jens Rengel (78./Pfostenschuß) gute Möglichkeiten für Warburg. Ein herrlicher Treffer von David Demir brachte Willebadessen auf die Siegerstraße. Mit einem vehementen Weitschuß schoß er den Außen-seiter 2:1 in Führung (73.). Nach einem Konter setzte Ralf Wecker mit dem 3:1 den Schlußpunkt.

Abb. rechts:
Die A-Jugend des TuS Willebadessen auf dem Sportplatz Bonenburg.

Oktober 1995



Es scheint so, als wollten die gut gelaunten, fröhlichen Jubilarinnen des TuS auch einmal ohne die Männer abgelichtet werden. Vorsitzender Klaus Schumacher und Geschäftsführerin Ingrid Lange haben sich der Damen liebevoll angenommen und ihnen etwas Freundliches gesagt.

Die Johannes-Schützen waren siegreich



Abb. links:
Hintere Reihe stehend die unterlegenen „Hüttenkinder“ und vorn die Johannes-Schützen.

Im Mittelpunkt des Sportfestes im August 1995 stand das Fußball-Dorfpokalturnier. Acht Mannschaften kämpften um den Pokal. Im Endspiel besiegten die Johannes-Schützen die „Hüttenkinder“ 1:0. Das goldene Tor erzielte Ingmar Wiegers.

Mitte Februar 1995 nahmen unsere D-Junioren an einer Hallenkreismeisterschaft teil und gewannen gegen Warburg 4:1. Die Mannschaft, von Josef Hilkenbach bestens betreut und trainiert, zeigte eine gute Leistung. Hintere Reihe die Elf von Warburg, vorn die Mannschaft von Willebadessen.

Abb. unten:
Vorn unsere D-Junioren mit Betreuer Josef Hilkenbach als glücklicher Kreismeister



Kniend v.l.: Josef Hilkenbach, Tobias Ernst, Andreas Arzer, Tobias Sasse, Andreas Hilkenbach, Matthias Sasse, Basti Überdick, Dominik Liethen, Jan Lange, Stefen Demir

Spieler kommen und gehen



Josef Hilkenbach war ein eisenhardter Abwehrspieler beim TuS. Geschätzt war auf dem Platz seine Sicherheit. Als Stopper bereinigte er manche brenzlige Situation im Strafraum. Als 1987 die von Andreas Ernst als Spielertrainer geführte Mannschaft Kreismeister wurde, hatte er an diesem Erfolg wesentlichen Anteil. Er verkörperte in der Abwehr den talentierten, wachsamen Mittelläufer, mit dem die Gegenspieler ihre Probleme hatten. Heute betreut er die Jugendmannschaften des TuS und erreichte mit ihnen schöne Erfolge. Seine drei Söhne haben von ihm offenbar die Liebe zum Fußball geerbt.



Trainer Winfrid Stradt will Andreas Möller (Foto), der aus der eigenen Jugendelf kommt, in die 1. Senioren-Elf behutsam einbauen.

Peter Oshadnik, ein kraftvoller Angriffsspieler mit Durchsetzungsvermögen, war nach der aktiven Zeit Trainer der 1. Mannschaft.



Betreiberverein zu Gunsten der Stadthalle



Wie glücklich war die Bürgerschaft von Willebadessen, als sie in der neuen Stadthalle ab 1956 ihre Feste, aber auch sportliche Aktivitäten, wie Turnen und Gymnastik, vornehmen konnte. Im Laufe der Jahre erforderte die Unterhaltung der Halle immer höhere Kosten. Um hier entgegen zu wirken, bildete sich der Betreiberverein, um durch Eigenleistung Kosten einzusparen. (Feb 1996)

Obere Reihe v.l.:

Willi Sasse, Willi Waltemate, Willi Bieling, Klaus Schumacher

Mittlere Reihe v.l.:

Jürgen Rüter, Anja Wiegand, Andreas Wiegand, Josef Herbold

Untere Reihe v.l.:

Wolfgang Kriwet, Ria Hilkenbach, Alfred Sudbrock, Klaus Müller

Da die Turnabteilung leider keinen Nachwuchs mehr fand, wurde um 1960 der Turnbetrieb in der Stadthalle eingestellt. Sie dient heute im Wesentlichen noch kulturellen Veranstaltungen. Für alle sportlichen Aktivitäten der unterschiedlichsten Gruppen steht heute eine geräumige, moderne Zweifach-Turnhalle in der Nähe der Grundschule den Bürgern zur Verfügung.

Alles ist gut vorbereitet, aber am Ende wird gezählt

Stradt und Bakies: Das älteste A-Liga-Sturmduo

Willebadessen (hmü). Als Winni Stradt vor zwei Jahren seinen Einstand als neuer Spielertrainer in Willebadessen gab, hatte er klare Ziele vor Augen: »Zuerst muß Ruhe im Verein einkehren. Dann muß sich die Mannschaft finden und in der ersten Saison unter den ersten fünf Teams mitspielen. Danach werden die sportlichen Ziele schritt-

weise nach oben korrigiert.« In den vergangenen zwei Serien wurde der TuS jeweils Dritter – da bleibt also nicht mehr viel Spielraum für eine Ziellanpassung. Um in der neuen Saison wieder ganz oben mitspielen zu können, hat sich der TuS einen weiteren Routinier an Land gezogen: Uwe Bakies heißt der neue »Oldie-Hit« des TuS 1910.

Zuletzt in Radevormwald aktiv, ist er im Sportkreis Warburg kein Unbekannter. In Neuenheerse hat der Stürmer seine Qualitäten unter Beweis gestellt. Sein Partner im Angriff war Winni Stradt. Mit diesen beiden »alten Haudegen« stellt der TuS das erfahrenste Sturmduo der A-Liga. Weil die beiden 38jährigen aber eher für den Sprint nach dem Torjubel als für aufopferungsvolle Laufarbeit bekannt sind, ist Youngster Jörn Waltemate als dritter Stürmer für die Vorbereitung zuständig.

Neben Bakies hat der TuS einen dem Namen nach weitaus prominenteren Neuzugang: Andreas Möller rückt aus der A-Jugend auf und wird, im Gegensatz zu seinem Dortmunder Namensvetter, in der Abwehr zum Einsatz kommen, wo er in Testspielen einen vielversprechenden Eindruck hinterließ.

Ansonsten bleibt personell fast alles wie gehabt. Lediglich Man-

fred Braun war das Dasein als Betreuer nicht mehr aufregend genug. Nach seinen drei Treffern gegen Peckelsheim bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften hat ihn der Ehrgeiz gepackt. Er will im Notfall wieder die Stiefel schnüren.

Ein Problem gibt es in der Saison 1995/96 aber trotzdem: Für die Stradt-Elf wird es kein einziges »echtes« Heimspiel geben. Der Willebadesser Sportplatz wird zur Zeit bekanntlich komplett erneuert und ist erst in einem Jahr wieder bespielbar. Aus diesem Grund werden die Heimspiele des TuS 1910 in Niesen ausgetragen.

Der Kader

Tor: Rainer Diekmann (34), Ulrich Kleimann (25).

Abwehr: Enrico Bilgett (24), Fikri Demir (24), Sabri Demir (19),

Thomas Gell (28), Hubertus Müller (25), Thomas Schaller (24), Sascha Siegmund (19), Wilfried Überdick (31), Andreas Möller (18).

Mittelfeld: Jürgen Arens (33), Norbert Demir (20), Dietmar Hake (31), Denis Kanitz (24), Alexander Kriwet (19), Jörg Lange (19), Gernot Mierse (25), Christian Schumacher (27), Dikran Demir (20).

Angriff: Uwe Bakies (38), Manfred Braun (38), Werner Hoppe (43), Roland Stradt (33), Winni Stradt (38), Frank Thewes (26), Jörn Waltemate (20).

Neuzugänge: Uwe Bakies (Radevormwald), Manfred Braun (reaktiviert), Andreas Möller (aus der eigenen Jugend).

Abgänge: Keine.

Trainer: Winni Stradt (2. Jahr).

Betreuer: Manfred Braun (2. Jahr).

Saisonziel: Platz 1 bis 3.

Favoriten: Germete, Wrexen.



Abb. link:

Mit dieser Mannschaft will Spielertrainer Winfried Stradt seine dritte Saison bestreiten. Auf dem Papier dürfte diese Elf die Saison 1995/96 sehr gut beenden. Bei so einem Spielerpotenzial sind die Kreismeisterschaft und der Aufstieg möglich. Aber im Fußball ist keine Mannschaft vor unliebsamen Überraschungen sicher.

Im dritten Jahr will Stradt es wissen

Und wieder sind die Karten neu gemischt. Der Vorstand stellt sich die Frage: »Haben wir den richtigen Trainer und eine Mannschaft, die einsatzbereit ist und an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit geht? Pflügt sie harmonischen Umgang miteinander, und ist der Begriff »Kameradschaft« kein Fremdwort für Sie? Bleibt sie von schweren Verletzungen der Spieler verschont?«



Bild oben:

Hoffentlich gelingt es Jörn Waltemate, so wie hier gegen Wormeln, durch seine enorme Schnelligkeit den gegnerischen Spieler zu überlaufen, maßgenaue Flanken zu schlagen oder selbst Tore zu schießen.

September 1995

Bild unten:

Willebadessen hat ein Tor erzielt und die Freude ist groß. Spielertrainer Stradt begibt sich schon zurück zur Mittellinie (links) gefolgt von Christian Schumacher, während die anderen Akteure den Torschützen Gernot Mierse freudig beglückwünschen.



Jahreshauptversammlung des TuS 1910

Am Vorabend des 1. Mai 1996 hatte der Vorstand des Sportvereins seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung geladen. Natürlich hatte man dabei auch an den „Tanz in den Mai“ gedacht. Eine solche Versammlung ist für den Verein und die Mitglieder von großer Bedeutung. Es wird über alle Vorgänge Bilanz gezogen, im Lichte wie im Schatten. Aber der Blick

wird auch nach vorn gerichtet und der Kurs erläutert. Da die Presse über diese Versammlung gut informierte, füge ich den Bericht im Wortlaut bei. Es ist sehr erfreulich, dass sich für die ehrenamtliche Arbeit beim Sportverein so viele Mitglieder zur Verfügung stellen und zupacken.

Abb. rechts:
So sieht es der frühere Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Getragen wird der Sport vom täglichen Einsatz in den vielen Vereinen. Die große Vielfalt des Breiten- und Freizeitsports, die dort gepflegt wird, wäre undenkbar ohne die Übungsleiter, Trainer, Betreuer, Vorstandsmitglieder und unzählige andere ehrenamtliche Helfer. Sie sind weniger bekannt als Weltmeister und Olympiasieger, doch gerade sie sind der stützende, ruhende, feste Pol der Vereins- und Verbandsarbeit.

Richard von Weizsäcker, Bundespräsident

Stolze Zahl: 755 Mitglieder in 26 Abteilungen aktiv

Willebadessen (v.R.). Klaus Schumacher lenkt auch weiterhin als Vorsitzender die Geschicke des Sportvereins TuS 1910 Willebadessen. Anlässlich der im kleinen Saal der Stadthalle abgehaltenen Jahreshauptversammlung wurde er für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Aufgrund der Tatsache, daß der Verein immer mehr Mitglieder zählt (derzeit 755 –

eine Zahl, die seit der Gründung noch nicht erreicht wurde) und ständig weiter wächst, wurde die Vorstandsmannschaft vergrößert. Die Versammlung wählte acht Beisitzer – so viele wie nie zuvor. »Bei diesen Mitgliedszahlen und der Mehrarbeit ist das nicht anders machbar«, betonten Schumacher sowie seine Stellvertreter Heinz Gell und Josef Lange.

Zu Beisitzern wurden Wilfried Überdick, Franz-Josef Lüke, Michael Hoppe, Lothar Fischer, Veith Baranek, Hilde Mularcyk, Hildgard Wieland und Thomas Schlitt gewählt. Die stellv. Vorsitzenden Heinz Gell und Josef Lange wurden bestätigt. Wiedergewählt wurde auch Geschäftsführerin Ingrid Lange. Den Posten des 1. Kassierers bekleidet weiter Fikri Demir. Ursula Hoppe übernimmt das Amt des 2. Kassierers von Dietmar Häke, der aus beruflichen Gründen eine Vorstandspause einlegen muß. Zur stellvertretenden Geschäftsführerin wurde Elke Heine gewählt. Die Platzkassierer sind weiterhin Friedhelm Ebbinghaus, der diesen Posten schon fast 40 Jahre ausübt und Heinz Volpert.

Der TuS Willebadessen hat zur Zeit 26 Abteilungen, die Hälfte davon sind Turngruppen. Die älteste Turnerin ist 85 Jahre alt. 317 weibliche Mitglieder zählt der Verein,

der natürlich auf diese Mitgliedszahlen stolz ist. Neben dem Fußball und Turnen gibt es aber auch noch Tischtennis, Volleyball und Selbstverteidigungsgruppen, die recht gut besucht werden. Im Jugendbereich suchen die Verantwortlichen für den Fußball und im Tischtennis noch Betreuer, damit der Fortbestand des Spielbetriebes gewährleistet werden kann. Im Tischtennis spielen zur Zeit eine Mädels- und zwei Jungenmannschaften. Im Fußball sind acht Mannschaften am Spielbetrieb beteiligt. Im Sommer soll auch wieder eine F-Jugend gegründet werden. Hierfür werden dringend Betreuer, auch Eltern gesucht. Trotz des Handicaps, daß der TuS seine Heimspiele wegen der Erstellung des zweiten Rasenplatzes, der während des Sportfestes vom 9. bis 11. August eingeweiht werden soll, in Niesen austragen muß, peilt er bei den Senioren wie in den letzten beiden Jahren den

dritten Tabellenplatz in der Kreisliga A an. Nach der Serie wird Spielertrainer Winni Stradt das Team nach dreijähriger erfolgreicher Tätigkeit (wie berichtet) aus beruflichen Gründen verlassen. In den Jahren seiner Tätigkeit erzielte seine Mannschaft 215 Tore – soviel, wie keine andere Senioren-Mannschaft in den hiesigen Kreisen. Winni Stradt markierte mit 102 Treffern fast die Hälfte. Aber auch die Zweite Mannschaft ist erfolgreich und hat just vor der Generalversammlung in einer guten zweiten Halbzeit gegen den VfR Borgentreich einen 0:2 Rückstand wettgemacht und den Klassenerhalt mit einem 3:2-Sieg gesichert.

Die Erfolge im Jugendbereich, in dem mit Nachbarorten kooperiert wird, können sich ebenfalls sehen lassen. Mit der B-Jugend war der Verein in der Halle erfolgreich. Ab dem Herbst soll übrigens eine Rückenschule angeboten werden.

Ein großer Verein erfordert einen größeren Vorstand



Abb. link:
Der Gesamtvorstand mit acht neuen gewählten Beisitzern im Mai 1996.



Seit 20 Jahren gehören Agnes Böhmer, Maria Peters, Sieglinde Hartmann dem TuS an.

Personen v.l.: Geschäftsführerin Ingrid Lange, Agnes Böhmer, Maria Peters, Vorsitz. Klaus Schumacher und Sieglinde Hartmann

Mai 1996



Das Sportfest wird drei Tage gefeiert: 9.-11.08.1996



Es ist beim TuS Willebadessen Tradition, langjährige und verdiente Mitglieder beim Sportfestauftakt im Festzelt zu ehren. Mögen in unserer Zeit auch viele Menschen mit der Tugend des Dankes

sehr sparsam umgehen, so meinen die Verantwortlichen des TuS, dass nach langen Jahren der Zugehörigkeit zum Sportverein ein ehrliches Wort des Dankes notwendig ist.

Langjährige TuS-Vereinsmitglieder geehrt

Willebadessen. Tradition beim TuS Willebadessen ist es, langjährige und verdiente Mitglieder am Sportfestauftakt freitags am Abend im Festzelt zu ehren. Auch in diesem Jahr war dies nicht anders. Ausge-

zeichnet wurden TuS-Vereinsmitglieder für 20- und 25jährige Mitgliedschaft. Im Bild von links: 1. Vorsitzender Klaus Schumacher, Doris Saleik (20 Jahre), Wilfried Überdick (25 Jahre), Herbert Sievers (25 Jahre),

Fikri Demir (Kassierer), Hildegard Hofmann (20 Jahre), Manfred Sievers (25 Jahre), Adelheid Wilke (20 Jahre), Ursula Hoppe (Kassiererin) und Ingrid Lange (TuS-Geschäftsführerin). Foto: Sürig

Abb. rechts: Im Allgemeinen kann sich auch der Thekenbetrieb über mangelnden Zuspruch nicht beklagen. Das gilt vor allem dann, wenn der Vorstand mit gutem Beispiel voran „trinkt“.



Beiden war der TuS ein Stück Heimat



Zwei gestandene Sportler, die zu ihrer Zeit für den TuS über viele Jahre grundlegende Arbeit leisteten. Sie haben mit Herz und Liebe in mühevoller Kleinarbeit ihr Bestes gegeben: Ehrenvorsitzender Wilhelm Lange und Ehrenvorsitzender Anton Rittmann.

Sie waren es, an welcher Stelle auch immer, die sich für den Fortbestand und eine kontinuierliche Entwicklung des Vereins bemühten. Es gab Zeiten umjubelter Erfolge, aber auch sportlicher Tiefschläge. Da ist es von großer Wich-

tigkeit, Frauen und Männer in besonderer Verantwortung zu wissen, die nicht aufgeben, sondern durchziehen. Immer ging es Anton Rittmann und Wilhelm Lange darum, den Bestand unserer großen Sportgemeinschaft zu sichern. Ohne den Einsatz ehrenamtlicher Kräfte ist es undenkbar, unseren Vereinen jene vitale Lebenskraft zu sichern, ohne die keine Gemeinschaft überlebt.

Beiden Sportfreunden gilt unser Dank.

Der neue Trainer Hartmut Rudkoski ist da



Der neue Trainer Hartmut Rudkoski ist da und wird vom Vorsitzenden des TuS Klaus Schumacher (links) begrüßt. Das Sportfest 1996 war eine günstige Gelegenheit, sich kennen zu lernen. Drei Jah-

re war der bisherige Spielertrainer, Winni Stradt, für das Eggeteam zuständig. Er schoss in dieser Zeit 102 Tore, d.h. in jeder Saison über 30 „Buden“



Spielertrainer Winfried Stradt nimmt Abschied von seiner Mannschaft und Willebadessen. Die vielen Tore, die er schoss, waren sehenswert.



Dietmar Hake, ein zuverlässiger Spieler für die erste und zweite Mannschaft, sowie auch für allgemeine Aufgaben beim TuS.

Neuer Trainer, neue Ideen, neue Taktik



Mit dieser Mannschaft will Trainer Hartmut Rudkoski eine gute Platzierung erreichen. Wie im Leben unterliegt auch im Fußball alles dem Wandel. Trainer Stradt geht – Rudkoski kommt. Mit ihm hat die TuS-Elf wieder einen erfahrenen Trainer an der Seitenlinie. Sicher wird sich in taktischer Hinsicht einiges ändern, denn das Spiel war bisher doch sehr auf den Vollstrecker Winfried Stradt zugeschnitten. Tore müssen nun andere Stürmer schießen.

Die TuS-Mannschaft stehend v.l.:

Betreuer Manfred Braun, Mario Baranek, Alexander Kähler, Dennis Kanitz, Tobias Braun, Andreas Möller, Wilfried Überdick, Hubertus Müller, Thomas Schlitt, Trainer Hartmut Rudkoski.

Vorne v.l.:

Jürgen Arens, Olaf Meiners, David Demir, Frank Hagemeyer, Enrico Bilgett, Jörn Waltemate, Thomas Gell, Stefan Rustermeier.

Unsere A-Jugendmannschaft in guter Form.

Über lange Jahre hatte unsere A-Jugend-Elf im Sportkreis Warburg eine starke Position. Natürlich verlor sie immer wieder Spieler an die Senioren-Mannschaft. 1996 stand sie wieder unangefochten an der Tabellenspitze.

Am 16. März 1994 gelang ihr ein hoher Sieg in Westheim. Nach einem starken Spiel besiegte die A-Jugend von Willebadessen die klassengleiche Mannschaft von Westheim 8:2. Sieben Tore erzielte allein Rene Gaubitz, so die Presse.

A-Junioren Warburg

| | | | | | | |
|-------------------------------------|---|---|---|---|-------|-------|
| VfR Borgentreich – SG Westheim | | | | | | 1:1 |
| TuS Peckelsheim – SV Hohenwepel | | | | | | n gem |
| TuS Willebadessen – SV Scherfede-R. | | | | | | 4:2 |
| SC Manrode – SV Dringenberg | | | | | | 1:1 |
| SF Warburg 08 – VfB Körbecke | | | | | | 11:1 |
| spielfrei – SV Natzingen | | | | | | --- |
| 1 Willebadessen | 4 | 4 | 0 | 0 | 30:8 | 12 |
| 2 Peckelsheim | 2 | 2 | 0 | 0 | 9:1 | 6 |
| 3 Scherfede | 3 | 2 | 0 | 1 | 14:8 | 6 |
| 4 Borgentreich | 3 | 1 | 2 | 0 | 6:3 | 5 |
| 5 Warburg 08 | 3 | 1 | 1 | 1 | 13:7 | 4 |
| 6 Manrode | 4 | 1 | 1 | 2 | 11:16 | 4 |
| 7 Westheim | 3 | 1 | 1 | 1 | 7:12 | 4 |
| 8 Hohenwepel | 3 | 1 | 0 | 2 | 14:20 | 3 |
| 9 Dringenberg | 1 | 0 | 1 | 0 | 1:1 | 1 |
| 10 spielfrei | 0 | 0 | 0 | 0 | 0:0 | 0 |
| 11 Natzingen | 2 | 0 | 0 | 2 | 7:12 | 0 |
| 12 Körbecke | 4 | 0 | 0 | 4 | 3:27 | 0 |

Abb. link:
Stand vom
18. Sept. 1996

E-Jugend im Kreispokalfinale nur „Vize“

Bonenburger E-Jugend gewinnt Kreispokal mit 1:0 gegn starken TuS Tim Goelden erzielt „Goldtor“

Bonenburg. (man) Spannend bis zuletzt war das Kreispokalfinale der E-Jugendlichen am Montagabend in Bonenburg. Kurz vor dem Schlußpfiff erzielte Tim Goelden per Kopf den Siegtreffer für Bonenburg.

Kurz zuvor hatte Davod Brinkmann noch eine Riesenchance für Willebadessen, als er völlig allein vor Torsteher Schwiddessen auftauchte, doch

er verzog knapp. In der ersten Hälfte konnte sich Willebadessens überragender Torsteher Thomas Rohde bei Weitschüssen von Goelden und Rene Rohde auszeichnen. Machtlos war er aber gegen den Treffer von Goelden, der die Ecke von Klaus Schorscher kraftvoll ins Tor wuchtete.

Bonenburg: Daniel Schwiddessen, Rene Rohde, Klaus Schorscher, Tim Goelden, Matthäus Sklorz, Carina

Schade, Ilker Bayraktar, Daniel Berendes, Frank Hildebrandt, Robert Brüne, Normann Figge.

Willebadessen: Thomas Rohde, Jonas Schaerk, Michael Demir, Alexander Friesen, Thomas Wendler, Johannes da Costa, David Brinkmann, Daniel Stümpel, Sebastian Schule, Nino da Costa, Alexej Flieger, Alexander Schieberle.

Abb. rechts: Vorn die E-Jugend Willebadessen. In der hinteren Reihe in der Mitte die beiden TuS-Betreuer Michael Schulz und Paul Rhode



Willebadessen (kniend vorn), hintere Mannschaft in der Mitte die beiden TuS-Betreuer Michael Schulze und Paul Rohde.

Auf dem Nebenplatz der Eggekampfbahn wurde die Fußball-Dorfmeisterschaft ausgetragen. Die Mannschaft der TSG wurde Dorfmeister. Diese vier Mann-

schaften standen in der Endrunde um die Fußball Dorfmeisterschaft. Links die TSG, die das Finale gegen den Schützenverein (rechts) nach Siebenmeterschießen gewann. In den Shooter Trikots die Mannschaft der VBGS und in den Klimatechnik-Trikots das Team des WGV.

Abb. rechts: Die vier Mannschaften der Endrunde um die Dorfmeisterschaft



Keineswegs zum alten Eisen gehören unsere Alten Herren



Dieses Foto dürfte um 1993 entstanden sein. Es zeigt die TuS-Elf. Vorn v.l.: Josef Isenbrandt, Lothar Tischer, Werner Hoppe, Josef Linnenberg, Theo Kösters, Klaus Müller, und Eberhard Müller.

Ihnen geht es nach ihrer aktiven Zeit nicht mehr um Leistungssport. Sie wollen sich auch weiterhin aus gesundheitlichen Gründen sportlich betätigen. Erfolgreich war die Mannschaft auch und konnte mehrere Pokale und Meisterschaften gewinnen.

Die Offensiv-Cup-Gewinner

TuS Hembsen und TuS Willebadessen „auf Schalke“.

In der vergangenen Saison haben sie offensivfreudigen Fußball gespielt und schöne Tore geschossen. Als Anerkennung und Dank waren sie nun von der Neuen Westfälischen und ihren Partnern der Sparkasse Höxter und der Brauerei

Rheder zum Bundesligaspiel FC-Schalke 04 gegen den FC Bayern München eingeladen. Bot die Begegnung vor 75.000 Zuschauern auch nur mittelprächtige Fußballkost (1:1), so war im Bus eine fröhliche Stimmung und es gab ausreichend Rheder Pils sowie Brötchen mit dicken Wurstscheiben. Der TuS Willebadessen holte sich nach 1986/87 bereits zum zweiten Mal den Sieg im Offensiv-Cup.



Ein Schnappschuß für die Vereinschronik der beiden Offensiv-Cup-Sieger. Stehend von links: Hans-Hermann Kuhlebrock (NW-Geschäftsstellenleiter Warburg), Peter Schmitt (Verkaufsleiter Brauerei Rheder), Alfons Anke (Werbeleiter Sparkasse Höxter) und Jürgen Knabe (NW-Geschäftsstellenleiter Höxter); kniend von links: Wilfried Überdick und Guido Lorenz als Vertreter der Fußballteams vom TuS Willebadessen bzw. TuS Hembsen. Foto: Bieber



Sportfest mit Platzeinweihung am 3. August 1997



Gerngesehene Gäste kamen zum Fest



Gerngesehene Gäste kamen zur Einweihung des neugestalteten Sportplatzes. Es stellen sich dem Fotografen v.l.: Ratsherr Ernst Rüsing, Geschäftsführerin Ingrid Lange, Kassierer Friedhelm Ebbinghaus, Ratsherr Klaus Müller, Vors. Klaus Schumacher, Stv. Bürgermeisterin Ria Hilkenbach, Vors. des Kreissportbundes Heinz Scholle, Bürgermeister Heinrich Ernst, Friedhelm Sake, Hans Münstermann, von der Stadtverwaltung, Ortsvorsteher Wolfgang Kriwet, Ortsheimatpfleger Heinrich Müller, Ehrenvorsitzender Anton Rittmann, Pater Arnold Sprenger und Stv. Bürgermeister Wolfgang Neumann. Wegen der wasserundurchlässigen Bodenverhältnisse war eine grundlegende Renovierung des Sportplatzes dringend notwendig geworden. Der erste Spatenstich zur Platzerneuerung war am 19. Mai 1995. Mit dem Ergebnis waren alle zufrieden, denn man konnte mit Fug und Recht von einer Musteranlage sprechen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 372.000 DM und davon betrug der Eigenanteil 235.000 DM. Bürgermeister Ernst betonte, dass die Unterhaltung des Platzes beim TuS in guten Händen sei und damit hatte er Recht. Hier kann die

Jugend sinnvolle Freizeit betreiben. Auch der Vorsitzende des Kreissportbundes, Heinz Scholle, lobte das gelungene Werk „Eggekampfbahn“ und überreichte einen Fußball. Den neben dem Hauptplatz angelegten Nebenplatz hatte der TuS vollkommen in Eigenleistung erstellt. Hierzu hatte sich der Verein verpflichtet und sein Versprechen auch gehalten. Dazu der Vorsitzende des TuS, Klaus Schumacher: „Wir wollen nicht nur um Hilfe von Staat und Stadt rufen, sondern auch zeigen, wie ernst uns Eigenleistung und Eigenverantwortung sind“. Besonderen Lob zollte er Josef Lange (Leggen Jup) und Heinz Gell, die sich als besonders eifrig, vielseitig und kompetente Bauarbeiter zur Verfügung gestellt hatten. Der MGV St. Josef trug einige Lieder vor, die der Bedeutung des Tages und der Freude über die gelungene Anlage entsprachen. Zur Einweihung gab es natürlich auch ein Rahmenprogramm und sportliche Aktivitäten von beachtlicher Breite und Vielfalt. Sicherlich war dieser 3. August 1997 ein Meilenstein, ja eine Sternstunde in der Geschichte unseres Sportvereins.

Programm Sportfest 1997 TuS 1910 Willebadessen e. V.

| | | |
|---------------------|--|--|
| Freitag 01.08.97 | 17.00h | A-Jugend: Willebadessen - Lichtenau |
| | 18.30h | DFB-Kreispokal: Willebadessen I - Borgholz I anschließend Begrüßung und Ehrungen, gemütliches Beisammensein im Festzelt und auf dem Sportplatz. |
| Samstag 02.08.97 | 13.00h | Treffen der Dorfvereine und Auslosung |
| | 13.30h | Beginn der Dorfmeisterschaften |
| | 16.30h | Alte Herren: Willebadessen - Peckelsheim anschließend Endspiel der Dorfmeisterschaften |
| | 20.00h | Beginn der rot-weißen Nacht mit Lifemusik und Siegerehrung. |
| | 21.00h | im Zelt: Vorführung der Westertanzgruppe Stumping Boots große Lasershow auf dem Sportplatz |
| Sonntag 03.08.97 | 11.00h | Beginn des traditionellen Frühschoppens unter Mitwirkung des Männergesangsvereins St. Josef Willebadessen |
| | 11.30h | offizielle Eröffnung des Sportplatzes |
| | ab 12.00h | Mittagessen aus der Gulaschkanone oder Gegrilltem |
| | 12.00h | F - Jugend: Willebadessen - SV Dringenberg |
| | 13.00h | E1-Jugend: Willebadessen - TuS Amelunxen |
| | 14.00h | E2-Jugend: Willebadessen - SV Dringenberg |
| | 14.00h - 16.00h | Spiel und Spaß für Kinder |
| | 15.00h | D- Jugend: Willebadessen - VfB Marsberg |
| | 16.00h | C- Jugend: Willebadessen - TuS Egge Schwaney |
| | 16.30h | im Zelt: Vorführung der Jazz-Tanz-Gruppe des TuS Willebadessen |
| 17.00h | Einlage-Spiel: TuS Willebadessen I - SV Neuenheerse I anschließend Ausklang im Festzelt. | |

Gut gelaunt überreicht Bürgermeister Heinrich Ernst einen Ball an den TuS Vorsitzenden Klaus Schumacher. Grund zur Freude haben sie, denn die erneuerte Eggekampfbahn ist schon eine Vorzeiganlage geworden. Den Planern und der ausführenden Firma darf man solide Arbeit bescheinigen. Ihnen galten an diesem Tage herzliche Worte des Dankes für einen Sportplatz, der weit und breit seines gleichen sucht.

Sportfest mit Chorgesang

Abb. rechts:
Das Foto zeigt einige Sänger des MGV St. Josef mit ihrem Dirigenten Josef König.



Glücklich der Ort, wo sich die heimischen Vereine gegenseitig unterstützen und helfen. So ist der MGV St. Josef seit Jahren beim TuS 1910 zu Gast, wenn er beim alljährlichem Sportfest den Frühschoppen musikalisch umrahmt. Auch fördert solche Hilfe den Gemeinschaftsinn.

Dankbar zu sein war immer und ist auch heute noch eine gute Tugend. Diesen Dank bringt der TuS seinen Mitgliedern zum Ausdruck, die den Verein über eine lange Strecke des Weges begleitet und unterstützt haben. Während des Sportfestes hat der TuS für sie Worte des Dankes und der Anerkennung gefunden.

Personen v.l.:
Elisabeth Knoke
Helmut Überdick
Magda Volpert
Jürgen Arens
Geschäftsführerin:
Ingrid Lange
Vorsitzender
Klaus Schumacher



Frauenturnen beim TuS Willebadessen



Abb. oben: Im Januar 1997 feierte die von Lieselotte Kösters geleitete Turngruppe ihr 25-jähriges Bestehen. Ins Leben gerufen war die Abteilung im Januar 1972 von der Turnlehrerin Erika Hunold. Zunächst turnte man in der Stadthalle und danach in der Turnhalle.

In der Gaststätte Ewers wurde das Jubiläum gefeiert. Vorsitzender Klaus Schumacher (links) und sein Vertreter Heinz Gell (rechts) überbrachten die Glückwünsche des Vereins.

Abb. rechts: Diese Gruppe feierte ihr 20-jähriges Bestehen.

Hintere Reihe v.l.: Vors. Klaus Schumacher, Franz Krelaus, Hildegard Wieland, Geschäftf. Ingrid Lange

Vorne v.l.: Brigitte Wiegand, Margit Fischer und Elfriede Wiegand. Sie erhielten während der Jahreshauptversammlung vom Vorsitzenden die silberne Ehrennadel des Sportverein.



Sie wollen es in dieser Saison schaffen

Abb. rechts:
August 1997



Der TuS konnte sich in diesem Jahr verstärken. Mit Meikel Ise, Michael Wieneke und Oliver Härtlein erhoffen sich die Verantwortlichen neuen Elan. Andreas Wylegalla (Bild) soll die Abwehr als Torwart verstärken, zumal er Landes- und Bezirksliga gespielt hat. Erfreulich ist, dass der TuS in diesem Jahr keine Abgänge zu verbuchen hat.

Mit einem verstärkten Kader und einer erfahrenen Mannschaft geht der TuS in die A-Liga-Saison 1997/98. „Wir wollen oben mitspielen und können einen der vorderen Plätze erreichen“, hofft Trainer Hartmut Rudkoski auf eine erfolgreiche Serie. Er fordert mehr Konstanz von seiner Truppe, denn das Team hat das Zeug, auch gegen starke Mannschaften zu siegen. Am 17. August ist der Start für die Elf und damit die Stunde der Wahrheit.

| TuS Willebadessen |
|---|
| Torhüter: Ulrich Kleimann, André Wylegalla. |
| Abwehr: Jürgen Arens, Fikri Demir, Norbert Demir, Frank Hagemeyer, Olaf Meiners, Hubertus Müller, Sascha Siegmund, Wilfried Überdick, Yüksel Acat. |
| Mittelfeld und Angriff: Tobias Braun, David Demir, Thomas Gall, Jörn Waltemate, Thomas Wieland, Michael Wieneke, Meikel Ise, Oliver Härtlein, Dennis Kanitz. |
| Zugänge: Oliver Härtlein (TuS Löwen), Mikel Ise (SV Bonenburg), Michael Wieneke (ETSG Germete), André Wylegalla (SV Neuenheerse), Jan Aslan, Yüksel Acat (beide aus Bad Lippspringe gekommen). |
| Abgänge: Keine. |
| Trainer: Hartmut Rudkoski. |
| Betreuer: Manfred Braun. |
| Favoriten: Gehrden/Altenheerse, Wrexen, Germete. |

Die erste Strecke auf dem Weg ist geschafft



Der Herbstmeister der A-Liga heißt Willebadessen. Die mannschaftliche Geschlossenheit, die Vielseitigkeit der Spieler und nicht zuletzt der Trainer waren die Garanten des Erfolgs. Zu wünschen bleibt, dass die Mannschaft auch in der Rückrunde diese Leistung durchhält. Leider zog sich beim Spiel gegen Warburg II Jörn Waltemate (rechts) eine schwere Knieverletzung zu. „Lange war der Jörn sehr krank, jetzt lacht er wieder. Gott sei Dank“ (W. Busch)

Abb. unten: Olaf Meiners mit langem wehendem Haar (rechts) wie einst der junge Günter Netzer.



Dennis Kanitz schießt Willebadessen nach oben



Schon im ersten Spiel der Saison 1997/98 schoss Dennis Kanitz den TuS an die Tabellenspitze. Zwar konnte die 2. Mannschaft der Sportfreunde Warburg mithalten, aber in der 2. Halbzeit brachen die Dämme. Dennis Kanitz erzielte 3 Tore in Folge. Frank Hagemeier und Thomas Gell sorgten für den Endstand, der dem TuS einen 5:0 Sieg brachte.

Das Foto unten zeigt Dennis Kanitz im Kampf um den Ball. Er ist ein technisch begabter und torgefährlicher Spieler.



Gernot Mierse: Ein böser Unfall beendete seine Karriere



Abb. oben: Gernot Mierse hier beim Sportfest des TuS im Zweikampf gegen einen Spieler aus Husen. Das Fußballspielen musste er leider nach dem Unfall beenden. Er zog sich aber keineswegs völlig zurück, sondern übernahm beim Verein verschiedene Aufgaben und blieb dem TuS freundschaftlich verbunden.



Abb. links: Gernot Mierse war ein Stammspieler der ersten Mannschaft. Das Fußballspielen musste er leider nach einem schweren Sportunfall beenden. Er übernahm danach beim TuS andere Aufgaben.

Abb unten: Gernot Mierse erkämpfte sich den Ball gegen einen Spieler aus Dringenberg. Hinter den Zuschauern sind die Erdaufschichtungen zur Anlage des Zweitplatzes noch sichtbar. Er besaß ein großes Kämpferherz und war technisch sehr begabt. Eine böse Verletzung hat seine Karriere leider viel zu früh beendet.





Unsere B-Jugend Kreismeister 1997

Abb. rechts:
Die B-Jugend wurde am 3. Februar Kreismeister.



Hinten v.l.: Devrim Yavas (Flüchtling Balkenkrieg), Marc Schieberle, Tobias Füller, Andreas Hilkenbach, Christian Pähler, Bastian Gockel, Marko Lindner, Vorne v.l.: Matthias Sasse, Valentin Dumler, Arne Weise, Dominik Liethen, Sascha Arens, Markus Hilkenbach, und Trainer Frank Hagemeyer.

Abb unten: In dieser Jugendelf sind neben den TuS-Spielern auch Akteure aus Neuenheerse und Borlinghausen.



Diese Mannschaft soll den Durchbruch bringen

Foto links:
August 1998



Für die neue Saison stehen die „Zeichen der Zeit“ recht gut. „Die Moral der Mannschaft ist gut“, berichtet Trainer Hartmut Rudkoski. Mit Winni Stradt spielt weiter ein Mann in der Mannschaft, dessen Herzenswunsch es war, mit seinem Sohn Mario einmal gemeinsam in einer Elf aufzulaufen. Wenn auch Jörn Waltemate nach Neuenheerse wechselte, so rücken beim TuS junge Spieler aus der A-Jugend nach. Michael Siegmund, Daniel Spisse und Niko Überdick können auf ihren Einsatz hoffen.

Wenn der TuS Willebadessen auch als Titelfavorit gestartet war, ist das Ergebnis bisher eher mager. Klaren Siegen über Westheim (5:1) und Wrexen (5:0) stehen nach vier Spieltagen Niederlagen gegen Großeneder/Enger (0:1) und Warburg II (2:4) gegenüber. „Zweimal haben wir gut gespielt, zweimal haben wir versagt“.

Der Vorstand und die Mannschaft haben einstimmig dem Trainer das volle Vertrauen ausgesprochen und ihn gebeten, seine gute Arbeit fortzusetzen. „Wir müssen in die Spitzengruppe zurückkehren“, betont Hartmut Rudkoski. Die Mannschaft steht in der Pflicht.

Die Mannschaft stehend v.l.:

Vors. Klaus Schumacher, Heinz Gell, Trainer Rudkoski, Mario Stradt, Jörg Mackenbach, Meikel Ise, Winfried Stradt, Niko Überdick, Hubertus Müller, Tobias Braun, Dennis Kanitz, David Demir, Daniel Spisse, Manfred Braun

Kniend v.l.: Masseur Aribert Voigt, Sascha Siegmund, Michael Wieneke, Frank Hagemeyer, Andreas Wylegalla, Thomas Gell, Jürgen Arens, Kai Gaubitz

| STATISTIK | | |
|-----------|----------|----------|
| Saison | Punkte | Tore |
| 1989/90 | 7. Platz | 24 40:37 |
| 1990/91 | 9. Platz | 22 44:65 |
| 1991/92 | 5. Platz | 31 43:35 |
| 1992/93 | 9. Platz | 24 35:42 |
| 1993/94 | 3. Platz | 34 67:44 |
| 1994/95 | 3. Platz | 37 73:40 |
| 1996/97 | 4. Platz | 49 83:53 |
| 1996/97 | 8. Platz | 36 58:51 |
| 1997/98 | 2. Platz | 59 72:28 |

Der TuS beendete die Saison mit einer Vizemeisterschaft

Die Grundlage für eine erfolgreiche Saison ist gegeben, nämlich Moral, Fleiß und Spielfreude der Mannschaft.

Trainer Hartmut Rudkoski (Foto) hat sich mit der Vorbereitung der 1. Mannschaft viel Mühe gegeben. Zwar ging das wichtige Spiel in Altenheerse am Ende der Saison verloren, aber die Endbilanz war zufriedenstellend. Die Elf hatte 72 Tore geschossen und 59 Punkte eingesammelt. Die Vizemeisterschaft war hochverdient und die Hoffnung ist berechtigt, dass die kommende Saison noch erfolgreicher verläuft.

Ehrungen während des Sportfestes 1998 im Festzelt. Für ihre Solidarität, Treue und Unterstützung findet der TuS-Vorsitzende Klaus Schumacher Worte des



Dankes und Anerkennung. v.l.: Willi Waltemate, Ursula Sasse, Geschäftsführerin Ingrid Lange, Franz Josef Lüke, Jürgen Lange und Klaus Schumacher.

Foto rechts:
August 1998



Neue Trikots für unsere 1. Mannschaft



Der Bauunternehmer Friedhelm Braun hat der 1. Mannschaft des TuS Willebadessen ein rot-leuchtendes Trikot geschenkt. Möglicherweise wird eine so farbenfrohe, frische Kluft die Einsatzfreudigkeit der Spieler erhöhen.

Im neuen Trikot waren in der anlaufenden Saison 1998/99 die Ergebnisse sehr durchwachsen. Vor allem für das verlorene Spiel gegen Warburg II fand der Trainer kritische Worte.

Überheblichkeit sei nicht der Grund der Niederlage. Die Mannschaft habe bisher nicht verstanden, das Erarbeitete auf dem Platz umzusetzen. Hartmut Rudkoski: „Die Elf steht in der Pflicht und muss sich steigern“.

Des weiteren lobte er die Zuschauer, die in Scharen das Team auch bei Auswärts-spielen begleiteten und unterstützen. Dafür wollen wir uns mit der Meisterschaft bedanken.

Der erste Spieltag war für den TuS Willebadessen sehr erfolgreich. Die Elf fertigte den TuS Westheim 1:5 ab und war Tabellenführer. Der 42-jährige Torjäger Winfried Stradt traf viermal. Leider fehlten dem Trainer Rudkoski seit Wochen mehrere Stammspieler. Keineswegs gibt sich der Trainer deswegen geschlagen, denn im Fußball ist alles möglich. Gern möchte der ehrgeizige Trainer seine Elf zum Titelgewinn führen. Am Ende der Spielzeit wurden die Punkte gezählt und wir brauchen nur einen Punkt mehr als der Zweite.



Und wieder platzen die Meisterträume

Noch im Frühjahr 1999 schrieb die Presse: „Willebadessen der heimliche Tabellenführer“. Gegen die starke Elf aus Dringenberg hatte die Rudkoski-Truppe noch 1:0 gewonnen und besaß zu dieser Zeit auch die besten Chancen. Den entscheidenden Treffer erzielte Dennis Kanitz in der 80. Spielminute per Faulelfmeter. In aussichtsreicher Position war Tobias Braun zuvor im Strafraum zu Fall gebracht worden. Aber Verletzungen der Spieler warfen Willebadessen leider zurück. Wilfried Überdick fehlt schon länger wegen einer Verletzung. Das gleiche gilt für Jürgen Arens, Winni Stradt, Hubertus Müller, Olaf Meiners, Jörg Mackenbach, Sascha Siegmund und Nico Überdick. Sie werden in dieser Saison nicht mehr zum Einsatz kommen.

Die siegreiche Alte-Herren-Elf gewann den Pokal.

Das Wetter war sehr ungünstig als die „Alte-Herren“ beim Sportfest in Borlinghausen das Pokalturnier bestritt. Zunächst wurde Karl-Heinz Becker für seine langjährige Arbeit im Vorstand des SV Borlinghausen geehrt und erhielt eine Urkunde. Im Endspiel des Turniers standen sich die Alte Herren von Ossendorf und Willebadessen gegenüber. Durch Tore von Dietmar Hake und Herbert Sievers gewann der TuS 2:0. So konnte Willebadessen den Pokal entgegennehmen.

Abb. rechts: Die Alte-Herren des TuS Willebadessen hat den Pokal gewonnen und stellt sich gemeinsam mit Endspielgegner Ossendorf zum Gruppenfoto auf. Dietmar Hake und Herbert Soevers hatten die Tore erzielt.



Ehrenamtspreis für Josef Lange im August 1999

Willebadessen (nik). Für herausragende ehrenamtliche Leistung wurde Josef Lange mit dem neu geschaffenen „Ehrenamtspreis“ des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) ausgezeichnet. Heinz Scholle, Vorsitzender des Kreissportbund 33 Warburg, überreichte die Auszeichnung im Rahmen des Sportfestes des TuS 1910 Willebadessen.

„Josef Lange war maßgeblich am Bau des Sportlerheims beteiligt“, verlas Scholle die offizielle Begründung für die Verleihung des Preises. Der Ehrenpreis wurde vom DFB erst vor zwei Jahren eingeführt, mit ihm soll die ehrenamtliche Tätigkeit wieder stärker in den Mittelpunkt rücken. Lange ist der zweite Preisträger im Sportkreis 33 Warburg.

Heinz Scholle überreichte in diesem Rahmen noch weitere Ehrungen. Die Ehrennadel des Sportkreises in Gold erhielten Josef Hilkenbach, Heinz Volpert und Hubert Schobert. Die silberne Ehrennadel überreichte Scholle an Lothar Tischer und Franz-Josef Lücke.

Bereits zuvor hatte Klaus Schumacher, Vorsitzende des TuS Willebadessen, langjährige Mitglieder des Vereins geehrt. Für 25jährige Treue zum Verein erhielten Arnold Fecke, Lothar Krahl, Detlef Ernst, Manfred Braun, Paul Rohde, Gerd Wilke und Reinhard Schulte die silberne Ehrennadel mit Urkunde.

Für 20jährige Mitgliedschaft überreichte Schumacher die gleiche Auszeichnung an Ortrud Fecke, Anette Lücke und Regina Schutte.



Der vom DFB neu geschaffene „Ehrenamtspreis“ wurde jetzt vom Kreisvorsitzenden Heinz Scholle an Josef Lange vom TuS Willebadessen überreicht.





TuS Willebadessen im Freudentaumel

Der neue Trainer Bernward Rex übernahm die Elf



Die Mannschaft des TuS, von Bernward Rex betreut, wurde Herbstmeister. Wie die nebenstehende Tabelle zeigt, nur drei Punkte vor Dringenberg.

Jürgen Arens, ein Muster an Zuverlässigkeit und ein wirkungsvoller Mittelfeldspieler. Für die Sturmkollegen ein unermüdlicher Antreiber und Vorlagenlieferant. Er hat in vielen Jahren für den TuS so manches Spiel bestritten.



Kreisliga A, Warburg

| | |
|--------------------------------------|--------------------|
| Warburg 08 II - SV Bonenburg | 1 : 2 |
| SuS Rösebeck - TuS RW Peckelsheim | 3 : 2 |
| TuS Willebadessen - SV Dringenberg | 2 : 1 |
| SV Wormeln - ETSG Germete | 2 : 2 |
| Germania Eissen - SV Scherfede/Rimb. | 3 : 4 |
| FC Bühne - SuS Gehrden/Alt. | 5 : 1 |
| Preußen Daseburg - TuS Wrexen | 2 : 0 |
| 1. TuS Willebadessen | 14 11 2 1 44:24 35 |
| 2. SV Dringenberg | 14 10 2 2 48:16 32 |
| 3. SV Scherfede/Rimb. | 14 8 4 2 45:21 28 |
| 4. Preußen Daseburg | 14 7 4 3 31:20 25 |
| 5. ETSG Germete | 14 7 3 4 28:23 24 |
| 6. TuS Wrexen | 14 6 2 6 26:22 20 |
| 7. TuS RW Peckelsheim | 14 6 1 7 22:34 19 |
| 8. SuS Gehrden/Alt. | 14 4 5 5 21:27 17 |
| 9. FC Bühne | 14 4 4 6 25:27 16 |
| 10. Warburg 08 II | 14 4 3 7 28:33 15 |
| 11. SV Bonenburg | 14 4 2 8 16:28 14 |
| 12. SV Wormeln | 14 3 2 9 25:36 11 |
| 13. SuS Rösebeck | 14 3 2 9 26:52 11 |
| 14. Germania Eissen | 14 1 4 9 22:44 7 |



Hatte Mitte April Trainer Rex seine Mannschaft noch gemahnt, nicht zu sicher zu sein: „Wir sind zwar auf der Zielgeraden aber noch nicht am Ziel“, so wurde aber Ende Mai 2000 die Kreismeisterschaft mit sehr gutem Ergebnis geholt. 87 Tore wurden in der Saison geschossen und 69 Punkte erkämpft. Grund zur Freude und zum Feiern, und gefeiert wurde tüchtig.

Alle waren glücklich und voller Freude. 22 Siege hatte die Elf auf ihrem Konto. Für Trainer Bernward Rex lief die Saison optimal und erfolgreich. Herzlichen Glückwunsch und für die kommende Saison alles Gute.



Frauen, Feste, Freude, Frohsinn



„So ein Tag, so wunderschön wie heute“. Die jungen Frauen feiern fröhlich mit und nehmen an der Siegesfreude teil. Sternstunden der Freude, wie sie das Leben nur selten verschenkt. Wenn Mitglieder eines Vereins ihre Pflicht erfüllt haben, ist es die Aufgabe der Führung, ihnen beim Jubiläum auch ein Wort der Anerkennung zu sagen.



Klaus Schumacher kam dieser Pflicht nach und fand sehr persönliche Worte des Dankes: „Ihr habt gute Arbeit im Verein geleistet“.

| Kreisliga A, Warburg | | | | |
|------------------------------------|----|----|---|-------------|
| TuS Wrexen - SV Bonenburg | | | | 3 : 2 |
| Preußen Daseburg - FC Bühne | | | | 1 : 2 |
| SuS Gehrden/Alt. - Germania Eissen | | | | 2 : 2 |
| SV Scherfede/Rimb. - SV Wormeln | | | | 2 : 1 |
| ETSG Germete - TuS Willebadessen | | | | 1 : 1 |
| SV Dringenberg - SuS Rösebeck | | | | 1 : 1 |
| TuS RW Peckelsheim - Warburg 08 II | | | | 4 : 1 |
| 1. TuS Willebadessen | 26 | 22 | 3 | 1 87:38 69 |
| 2. SV Dringenberg | 26 | 16 | 5 | 5 70:28 53 |
| 3. SV Scherfede/Rimb. | 26 | 15 | 5 | 6 90:45 50 |
| 4. TuS Wrexen | 26 | 10 | 9 | 7 53:43 39 |
| 5. FC Bühne | 26 | 11 | 6 | 9 45:44 39 |
| 6. SuS Gehrden/Alt. | 26 | 10 | 8 | 8 46:49 36 |
| 7. Preußen Daseburg | 26 | 10 | 7 | 9 52:47 37 |
| 8. ETSG Germete | 26 | 9 | 7 | 10 48:51 34 |
| 9. TuS RW Peckelsheim | 26 | 10 | 3 | 13 41:58 33 |
| 10. SV Bonenburg | 26 | 10 | 2 | 14 41:56 32 |
| 11. Warburg 08 II | 26 | 8 | 6 | 12 60:63 30 |
| 12. SuS Rösebeck | 26 | 6 | 7 | 13 48:81 25 |
| 13. SV Wormeln | 26 | 5 | 3 | 18 41:79 18 |
| 14. Germania Eissen | 26 | 1 | 7 | 18 36:76 10 |

TuS 1910 Willebadessen beging am Wochenende im Rahmen des Sportfestes sein 90-jähriges Jubiläum

Der TuS ist einer der Großen im Kreis

TuS 1910 Willebadessen beging am Wochenende im Rahmen des Sportfestes sein 90-jähriges Bestehen. Der Auftakt zum Festwochenende hätte besser nicht sein können. Die erste Fußball-Mannschaft des TuS, frisch gebackener Bezirksmeister, holte gegen den großen Konkurrenten Warburg 08 im vorgezogenen DFB-Kreispokalspiel innerhalb kürzester Zeit einen 0:3 Rückstand auf und siegte 5:4. Im Anschluss an dieses unterhaltsame Spiel nahm Vereinsvorsitzender Klaus Schumacher im Festzelt die Ehrungen vor. Für 20-jährige Vereinsmitgliedschaft wurde Maria Hoppe, Ingeborg Gronau, Doris Saleik, Sigrid Jeziorek und Irene van Eijk ausgezeichnet. Für 25 Jahre Treue zum TuS wurden Thomas Gell und Frank Hagemeyer geehrt. Bereits 40 Jahre im Verein sind Friedhelm Ebbinghaus, Michael Sprock und der ehemalige aktive Spieler Dieter Müller, dem Schumacher baldige Genesung wünschte. Für alle fand Schumacher ein Wort des Dankes.

Der offizielle Teil des Sportfestes fand dann am Sonntagmorgen mit der Festrede des stellv. Bürgermeisters Dieter Herbst seine Fortsetzung. Er erinnerte an die wechselvolle Geschichte des Vereins, an die Engpässe, sowie Hochs und Tiefs in 90 langen Jahren. Aus einem kleinen Dorfverein wurde ein leistungsstarker Verein mit etwa 800 Mitgliedern. Im Namen der Stadt Willebadessen gratulierte er dem TuS, dem er selbst schon einmal vorgestanden hatte. Auch er zeigte sich erfreut, wie der TuS sich weiterentwickelt hat. Im Namen des Sportkreises Warburg entbot der

Kreisvorsitzende Heinz Scholle herzliche Glückwünsche. „Der TuS kann mit Recht und Stolz behaupten, einer der Großen im Sportkreis zu sein“. Lob von allen Rednern gab es auch für den Ortsheimatpfleger Heinrich Müller, der die Fotoausstellung in der Sparkasse organisiert hatte. Klaus Schumacher sagte öffentlich, was er im kleinen Kreis schon am Freitagabend verkündete hatte: „Ohne die Tatkraft von Heinrich Müller gäbe es den Sportplatz, den wir heute haben, gar nicht“. Für die musikalische Unterhaltung des Sportfestes sorgte der Musikverein Willebadessen und der Gesangsverein St. Josef.



Pressebericht vom 31. Juli 2000

90 Jahre TuS 1910 - eine starke Gemeinschaft



Der TuS 1910 geht mit einem bewährten Vorstand ins Jubiläumsjahr 2000. Auf dem Foto von links: Wilfried Überdick, Werner Hoppe, Josef Lange, Ingrid Lange, Aloys Engelbracht, Felicitas Überdick und Vorsitzender Klaus Schumacher. Auf der Versammlung wurden sie in ihren Ämtern bestätigt.

Nicht ohne Stolz konnte Klaus Schumacher im April 2000, während der Jahreshauptversammlung, mitteilen, dass der Verein derzeit 780 Mitglieder hat und darunter 295 Kinder und Jugendliche sind. Des Weiteren erläuterte er die abgeschlossenen Planungen für das bevorstehende 90-jährige Jubiläum. „Am letzten Wochenende im Juli, wollen wir ein tolles Fest feiern. Denn eine so lange Wegstrecke unseres Vereins ist Grund genug, uns über diese Beständigkeit zu freuen“, so der Vorsitzende.



Erinnerungen sind kleine Inseln, die nur uns gehören

Im Frühjahr des Jahres 2000 hatte Ortsheimatpfleger Heinrich Müller zu einer Fotoausstellung in die heimische Sparkasse geladen um dort alte Fotos und Dokumente aus seinem Bildarchiv zu zeigen.

Die ältesten dieser Bilder waren etwa 90 Jahre alt und boten einen interessanten Rückblick auf vergangene Jahre. Auf dem Foto v.l. Heinrich Müller, Manfred Schaller, Anton Rittmann, Klaus Schumacher, Heinz Thewes und Klaus Müller.

TuS 1910 Willebadessen baut ausschließlich in Eigeninitiative – Große Anerkennung

Neuer Trainingsplatz dank tüchtiger TuS-Sportler

Willebadessen (thh). Wenn das Geld knapp ist, müssen mitunter einfache und kostengünstige Lösungen gesucht werden. Das gilt auch für die Stadt Willebadessen – und so ist der Neubau eines Trainingsplatzes in dem Eggestädchen, der ausschließlich durch Eigenleistung der Mitglieder des Sportvereins entsteht, eine gute Sache. Dabei hätten sich Stadt und TuS-Vorstand die Sache eigentlich ganz anders vorgestellt, berichtete der Vorsitzende des TuS 1910 Willebadessen, Klaus Schumacher, jetzt gegenüber dem WESTFALEN-BLATT.

Es seien zunächst Verhandlungen mit dem Besitzer des Nachbargrundstücks (in Richtung Umgehungsstraße) geführt worden, um einen Grundstückstreifen von etwa 20 Meter Breite entlang des Baches zu kaufen. »Damit hätten wir aus dem Holzplatz ein den Normen entsprechendes, 90 mal 60 Meter großes Fußballfeld bauen können«, erläutert Schumacher. Doch die Bemühungen scheiterten. Eine weitere Alternative wäre gewesen, beide Plätze, den alten und einen neuen, quer zu legen, so daß die Tore Richtung Weinberg und in Richtung zur Umgehungsstraße gestanden hätten. Da fehlten allerdings in der Breite wiederum etwa 20 Meter und zudem hätte die Aschenbahn entfernt werden müssen.

Damit blieb nur die »kleine Lösung«, nämlich den bisherigen Bolzplatz neu zu bauen und so um einige Meter zu verbreitern. »Das ist zwar die schlechteste Lösung, aber wir müssen uns mit dem abfinden, was machbar ist«, zeigt sich Klaus Schumacher zufrieden darüber, daß überhaupt etwas geschieht, »schließlich ist der jetzige Fußballplatz völlig überlastet.«

Daher besorgte sich der TuS 1910 Willebadessen mit Hilfe des stellvertretenden Landrats Heinrich Müller, einem Fußballkollegen Klaus Schumachers aus alten Tagen, eine Ausnahmegenehmigung des Kreises Höxter zum Anschütten von »Boden ohne schädliche Inhaltsstoffe«.

Im Frühjahr wurden von TuS-Mitgliedern sämtliche Tannen auf der Ostseite des alten Sportplatzes entfernt, der Mutterboden des Bolzplatzes zur Seite geschoben und mit dem Anfüllen von Erdreich begonnen. Für den neuen Trainingsplatz, der 103 Meter lang und 35 Meter breit werden soll, werden etwa 3200 Kubikmeter Boden benötigt. Dieser wird zur Zeit von der Firma Sander aus Großenender angeschüttet, lagenweise eingebaut und verdichtet. Diese Auffüllungsarbeiten sind laut Ausnahmegenehmigung bis zum 30. November abzuschließen. »Wir denken, daß dies schon in kurzer Zeit beendet sein wird«, erklärte Schumacher.

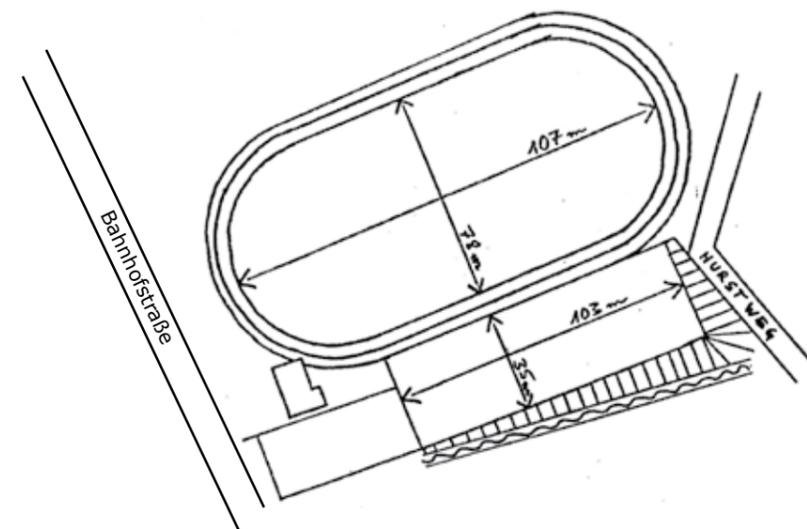
Anschließend wird eine Drainage eingebaut. Zudem wird der alte Mutterboden etwa 20 Zentimeter hoch wieder angefüllt. Der neue Trainingsplatz wird – wie der alte – in Richtung Bach und zum Hurstweg Gefälle haben. Dort wird das Fußballfeld dann 1,70 Meter über Niveau und am Parkpaltz ebener-

»Der jetzige Fußballplatz ist völlig überlastet«

dig liegen. Als Böschung dient in Richtung Bach eine zwölf Meter breite, allmählich ansteigende Schräge. Sie wird mit einheimischen Hölzern bepflanzt und an der Oberkante wird entlang des Spielfeldes ein fünf Meter hoher Ballfangraum sowie zwei Flutlichtma-

sten errichtet. »Ein Umdrehen der alten Strahler zum neuen Trainingsplatz kommt nicht in Frage. Sie würden den Verkehr auf der Umgehungsstraße blenden«, erläuterte Klaus Schumacher.

Nach Fertigstellung des neuen Platzes hofft der erste Vorsitzende auf die dringend notwendige Sanierung des alten. »Um diesen aber jetzt schon zu entlasten, werden demnächst alle acht Fußballmannschaften des TuS auf dem neuen Spielfeld trainieren.« Eventuell können die E- und F-Junioren ihre Meisterschaftsspiele dort austragen. Denkbar sei auch, daß die Altherren ihre Freundschaftsspiele dort absolvieren. Die 100prozentige TuS-Beteiligung an diesem Projekt lobte noch einmal stellvertretender Landrat Heinrich Müller: »Der Vorstand des Sportvereins hat sich der Sache geschlossen und engagiert angenommen. Ihm gebührt große Anerkennung!«



Viel Erfolg in der Bezirksklasse



Die Mannschaft hat mit der Kreismeisterschaft den Fans, dem Verein und der Bürgerschaft von Willebadessen eine große Freude bereitet. Nun kommt es entscheidend darauf an, dass sie sich in der Bezirksklasse behaupten kann. Die letzten Akkorde fröhlicher Lieder der Meisterfeier sind verklungen und es folgt die Stunde der sportlichen Wahrheit.

Ein Gewinn für die Mannschaft ist die Rückkehr von Elmar Lüke und Jörn Waltemate aus Neuenheerse. Im Tor steht mit Andreas Wylegalla ein Keeper, der über Landesligaerfahrung verfügt. Die Bezirksliga-Elf des TuS stellt sich im neuen Trikot vor, das die Volksbank Willebadessen als Geschenk dem neuen Kreismeister gesponsert hatte. Stehend rechts: Rainer Brinkmann von der Volksbank. Im Mai 2000 erhielt der Vorstand des TuS von der Stadt Willebadessen die Baugenehmigung für den Neubau von Abstellräumen. Für diese Baumaßnahme stellte die Stadt 20.000 DM dem Verein zu Verfügung.

Fingerzeig in die Zukunft

Herzlichen Glückwunsch zum 90-jährigen Bestehen. Herzlichen Glückwunsch zum passend perfekt gemachten Bezirksliga-Aufstieg. Herzlichen Glückwunsch zu dem herrlichen Rasenplatz und zum guten Zusammenhalt. 90 Jahre Turn- und Sportverein Willebadessen - es gibt viele gute Gründe, dem TuS, seinem Vorstand und seinen Mitgliedern zu diesem stolzen Geburtstag zu gratulieren!

Dass die erste Mannschaft dank ihrer hervorragenden Moral einen 5:4-Sieg über Warburg 08 landete, war Garant für einen fröhlichen Auftakt der Jubiläumstage. Dass die Jugendfußballer, die ihre Spiele sonst zumeist ohne Zuschauer

absolvieren, am gestrigen Sonntag ihren großen Auftritt hatten und nicht ins Randprogramm verwiesen wurden, war als Fingerzeig für die Zukunft ein Schritt in die richtige Richtung - auch, wenn viele Fußballfreunde gern ein Einlagenpiel der Ersten gegen einen höherklassigen Gegner, eine Egge- oder eine Kreisauswahl gesehen hätten.

Dem TuS Willebadessen ist zu wünschen, dass er weiter Frauen und Männer findet, die die vielfältigen Aufgaben eines Sportvereins ehrenamtlich und mit Engagement ausüben. Dann kann er auch seinen 100. Geburtstag feiern und im Jahr 2010 ein großes Programm aufziehen. Günter Sarrazin

Maria und Alexandra, zwei Spitzensportlerinnen

Über mangelnde Aufmerksamkeit in der Presse können sich die Müller-Zwillinge Maria und Alexandra aus Willebadessen nicht beklagen. Bei ihrer großartigen Erfolgsbilanz in der Leichtathletik ist es auch kein Wunder.

Gleiches gilt für ihren Bruder Stefan, der ebenfalls mit sehr guter Leistung aufwarten kann. Ihr Vater Klaus Müller ist vielen Fußballfreunden noch als Zweikampf- und laufstarker Abwehrspieler beim TuS bekannt. Als gute Leichtathletin geht Mutter Ursula gemeinsam mit ihren Töchtern noch häufig an den Start und ist in ihrer Altersklasse sehr erfolgreich.

Maria und Alexandra Müller sind in die Bestenliste des Deutschen Leichtathletik-Verbandes gestürzt. Das Zwillingpaar aus Willebadessen, das für Non-Stop-Ultra (NSU) Brakel startet, hat eine beachtliche Bilanz aufzuweisen. So schafften sie es im Jahre 1999 mit ihrer Zeit über 5000m (19,37 min und 19,38 min) unter die ersten in Deutschland zu kommen. Maria erreichte mit ihrer Zeit über 10 000m auf der Bahn in 43,28 min sogar einen 17. Platz bei den Junioren. Zusammen stellten sie 1999 vier neue Kreisrekorde auf.



Sofie Diekmann, geb 29.01.1925, besaß seit Oktober 1976 einen Übungsleitererschein als Sport- und Turnleiterin. Sie setzte sich für die gute Sache des Sportes ein. Im Dezember 1982 hatte sie in Borlinghausen Übungsstunden zu leiten. Auf dem Weg dorthin verunglückte sie leider tödlich.





Die Kreisliga A hat unsere Elf wieder

Foto. rechts:
August 2001



Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga ist in der Elf keineswegs das große Jammern ausgebrochen. Auch hat Trainer Bernward Rex die Mannschaft nicht bedrängt, dass sie schon im nächsten Jahr wieder aufsteigen muss. Die Kondition der Mannschaft ist gut und es geht jetzt um die Feinabstimmung.

„Wichtig war für mich, dass wir alle Leistungsträger gehalten haben“, so Trainer Bernward Rex, der sich sonst nach einem anderen Verein umgeschaut hätte.

Abb. rechts:
Der Kampf um Punkte und Tore hat begonnen. Olaf Meiners mitten im Kampfgeschehen. Im Hintergrund die Buschlandschaft des Kampesberges.



Frauensportgruppen erfreuen sich einer guten Entwicklung



Abb. links:
Das Foto zeigt Hildegunde Niggemann mit ihrer Gruppe in Aktion. Seit 25 Jahren ist sie Übungsleiterin beim TuS Willebadessen.

Alles fing 1973 in der Stadthalle in Willebadessen an, als sich dort Frauen verschiedenen Alters trafen, um sich sportlich zu betätigen. Drei Jahre später gründete Hildegunde Niggemann ihre Frauenturngruppe, die bis heute besteht. Die Gruppe begann mit nur zwölf Frauen und steigerte sich mittlerweile auf 83 Frauen im Alter von 18 bis 51 Jahren. Von Anfang an waren Renate Fromme, Christa Schäfers und Ortrud Fecke dabei. Natürlich hatte sie zunächst die Ausbildung zum Übungsleiter zu absolvieren. Bei dieser Ausbildung, mit entsprechender Prüfung, gab es die verschiedenen Kurse: Stepp-Aerobic, Wirbelsäulengymnastik, Kindersportkurse, Volleyball und Wassergymnastik. Seit 20 Jahren teilen

sich Marianne Gaubitz und Irene van Eijk die Organisation der Frauengruppe. Auch heute sind es nicht wenig Aktivitäten, welche die sportlichen Frauen einmal in der Woche zusammenführen. Ob Fahrradtouren, Wanderungen, Kegeln oder Volleyballfreundschaftsspiele – der Vielfalt und Aktivität der Frauen sind keine Grenzen gesetzt. Das 25-jährige Bestehen der Gruppe wurde mit einer Party in der Cafeteria der Sporthalle gebührend gefeiert. Der TuS Vorsitzende und die Kassiererin Felizitas Überdick waren anwesend und entboten ihre Glückwünsche. Seit 1976 ist Hildegunde Niggemann ununterbrochene Übungsleiterin der Gruppe und ihr galten Dank und Anerkennung-

Ein Sportfest im üblichen Rahmen

Ehrungen beim Sportfest des TuS Willebadessen September 2001

»Chef« seit 40 Jahren Mitglied

Willebadessen (uh). Die Ehrungen langjähriger und besonders verdienter Mitglieder standen am Eröffnungsabend des Sportfestes beim TuS Willebadessen im Mittelpunkt. Für seine 40-jährige Zugehörigkeit zum TuS und seine mittlerweile zehnjährige Arbeit als Vorsitzender zeichnete Sportkreisvorsitzender Heinz Scholle am vergangenen Freitag zunächst Klaus Schumacher aus.

Neben einer Ehrenurkunde seines Vereins bekam der TuS-Chef auch die silberne Ehrennadel des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen überreicht. Heinz Scholle würdigte insbesondere die Verdienste des Vorsitzenden beim Neubau des Sportplatzes und der Erweiterung des Vereinsheims.

Auch Lothar Tischer, Klaus Müller, Anton Lüke, Hans-Peter Hengst und Walter Bachmann

gehören dem Verein seit 40 Jahren, sie wurden dafür mit Glückwünschen und Urkunden geehrt. Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Gerd Wilke, Christian Schumacher, Dirk Mackenbach, Uwe Ernst und Lothar Braun ausgezeichnet. Neu aufgenommen in die Ehrenriege des TuS wurde auch eine Dame: Helga Wegener ist seit 20 Jahren Mitglied der Frauen-Abteilung des TuS.

Ein besonderes Dankeschön

sprach Klaus Schumacher drei Schiedsrichtern aus, die seit Jahren ihr schwieriges Amt im Dienste des Vereins ausführen, nämlich Werner Weskamp, Franz-Josef Linnenberg und Benjamin Gockeln.

Sein Dank galt auch Gernot Mierse und Hubertus Müller, die über viele Jahre in den Fußballteams des TuS aktiv waren und jetzt aus dem »aktiven Dienst« verabschiedet wurden.



Abb. links:
Frank Hagemeyer



Abb. links:
Josef Hilkenbach

Beide gehörten zur Stammelf beim TuS und waren ein Garant für ein wirkungsvolles Spiel in der Abwehr, aber auch im Mittelfeld. Als sie ihre Zeit in der 1. Mannschaft beendeten, übernahmen sie die Betreuung der Jugend und leisteten hier wertvolle Arbeit für unseren Nachwuchs. Heute nimmt Frank Hagemeyer

als gelernter Bankkaufmann im Vorstand die Aufgabe des Kassierers wahr, während Josef Hilkenbach dem Vorstand für die unterschiedlichsten Arbeiten jederzeit zur Verfügung steht.

Heinz Gell ein professioneller Rasenpfleger

Hohe Investitionen bereiten im öffentlichen und privaten Bereich die gleichen Sorgen. Wie kann das Geld aufgebracht werden? Von gleicher Bedeutung sind aber auch die Folgekosten, denn sie fallen jedes Jahr an. So war es auch bei der Grunderneuerung der Eggekampfbahn 1995-1997. Man stand vor der Frage, wie bekommen wir die jährlich anfallenden Kosten in den Griff. Beim Bau der Anlage hat die Stadt ihr möglichstes getan und nun ging es darum, durch Eigenleistung des Vereins, die Folgekosten in Grenzen zu halten.

Hier hatte der TuS das Glück, mit Heinz Gell einen zuverlässigen und verantwortungsbewussten Mann zu haben, der mit großem Einsatz die sachgerechte Pflege der Eggekampfbahn übernommen hat. Ist der Rasen ramponiert, muss er oft schnell erste Hilfe leisten und die Spuren harter Zweikämpfe beseitigen. Auch anfallende Reparaturen sind für ihn kein Problem. Auf Seminaren tauscht er sich mit anderen Fachleuten aus und sammelt Erfahrung. „Man kann immer voneinander lernen“, lautet seine Devise.



Heute ist Dank seiner Betreuung die Eggekampfbahn eine der besten Sportstätten unserer Region und wird wirtschaftlich verwaltet.





Rosen erfreuen das Herz jeder Frau



Turnvater Jahn hat einmal gesagt: „Man trägt ein gutes Gefühl im Herzen, wenn man weiß, dass man etwas kann, wenn man nur will“. Diese Damen wussten

schon 1972, welche segensreiche Wirkung der Sport auf die Gesundheit des Leibes und der Seele hat.

30 Jahre Frauenturnen im TuS 1910 Willebadessen

Februar 2002

Rosen für Gründungsmitglieder

Willebadessen (WB/roh). Brigitte Wiegand, Leni Bredewald, Mädy Nübel, Elly Köneke, Magda Volpert, Olly Lange, Lieselotte Kösters, Agnes Ricken, Anneliese Reiffer und Beate Hagemeyer treiben seit drei Jahrzehnten Sport im TuS

1910 Willebadessen. Sie sind Gründungsmitglieder der ersten Frauen-Turngruppe des Traditionsvereins. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Gruppe wurden sie in der Gaststätte »Ewers« von TuS-Vorsitzendem Klaus Schuhmacher geehrt.

Nachdem Übungsleiterin Lieselotte Kösters die Damen aufgerufen hatte, überreichte Schuhmacher jeder symbolisch eine Rose.

Im Jahre 1972 sei der Wunsch entstanden, einen Frauenturnverein zu gründen. »72 Frauen haben sich gleich im ersten Jahr angemeldet. Als erste Übungsleiterin wurde Erika Hunold ernannt, die Lehrerin an der Realschule in Peckelsheim war«, blickte Kösters im Gespräch mit dem WESTFALLEN-BLATT zurück. Da es noch keine Turnhalle in Willebadessen

gab, trafen sich die Turnerinnen viele Jahre in der Stadthalle zu ihren Übungsabenden.

Weil der Ansturm zu groß war, ist die Truppe später in zwei Gruppen geteilt worden. Übungsleiterin der ersten Gruppe ist Ingrid Lange, Lieselotte Kösters führt die zweite Abteilung. Die erste Gruppe trifft sich jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr und die zweite Truppe turnt dienstags von 20 bis 21 Uhr ebenfalls in der Turnhalle. Heute sind übrigens etwas mehr als 50 Mitglieder beim wöchentlichen Turnen ak-

tiv. Neben der allgemeinen Gymnastik wird auch Wirbelsäulengymnastik betrieben. »Es finden aber auch viele andere sportliche Aktivitäten statt und es wird gefeiert, wenn es etwas zu feiern gibt«, betonte Lieselotte Kösters.

Dass die Damen feiern können, zeigte das 30-jährige Bestehen. Zu diesem Geburtstag überreichten Klaus Schuhmacher und Wilfried Überdick, der stellvertretende Vorsitzende des TuS Willebadessen ist, den Übungsleiterinnen Präsenten als Dankeschön für ihr Engagement.

Rex geht - Überdick kommt

Beim Sportfest August 2002 stellt sich die Mannschaft dem Fotografen, die in der kommenden Saison um Tore und Punkte kämpft.

Der neue Trainer Wilfried Überdick und seine Elf wissen, dass sie vor einer schweren Aufgabe stehen.

Der TuS habe nur einen kleinen Kader und mit Neuzugängen, die die Mannschaft verstärken könnten, sei nicht zu rechnen. Einige Spieler, und es sind die Leistungsträger, fallen noch über Wochen aus. Der bisherige Torwart, Andreas Wylegalla, hat definitiv erklärt, dass seine aktive Zeit beendet sei.

Bei der angespannten personellen Lage darf es, so Trainer Überdick, Ausfälle weiterer Stammspieler nicht mehr geben. Junge Spieler wie Andreas Hilkenbach oder Dominik Liethen, die aus der A-Jugend hoch gemeldet wurden, bekommen bestimmt ihre Chance. Wenn wir nicht wieder absteigen wollen, geht das nur über den Teamgeist. „Wir müssen bis an die Grenze unserer Leistungsfähigkeit gehen“, macht Trainer Überdick seinen Spielern klar.



Hintere Reihe v.l.:

Jan Lange, Klaus Genau, Marc Schieberle, Tobias Braun, Sascha Arens, Dennis Kanitz, Reiner Diekmann, Nico Überdick, Tobias Füller, Andreas Hilkenbach, Trainer Wilfried Überdick

Vorn v.l.:

Mirco Jochheim, Thomas Gell, Jörn Waltemate, Markus Hilkenbach, Matthias Sasse, Dominik Liethen, Elmar Lüke

Foto:
August 2002

Bei der Jahreshauptversammlung richtet man den Blick nach vorn und zurück

Im Mittelpunkt der Versammlung des TuS Willebadessen standen wieder Ehrungen und Wahlen. Vorsitzender Klaus Schumacher und sein Vertreter wurden in ihren Ämtern bestätigt. Geschäftsführer Hubert Schobert berichtete, dass dem Verein 844 Mitglieder angehören. „Den Wiederaufstieg in die Bezirksliga wollen wir uns nicht nehmen lassen“, betonte Bernward Rex, Trainer der ersten Senioren-Fußballmannschaft. Er freut sich, dass einige junge Spieler sich schon einen Stammsplatz erkämpft haben.

Der Vorstand hat das Vertrauen der Mitglieder und wurde wieder gewählt. Hintere Reihe v.l.: Heinrich Menne (25 Jahre Mitglied), Alois Engelbracht legte sein Amt nieder. Gernot Mierse (stellv. Kas-

sierer), Hubert Schobert (Geschäftsführer), Josef Lange (stellv. Vorsitzender) Vorn v.l.: Werner Hoppe (stellv. Geschäftsführer), Klaus Schumacher (1. Vorsitzender), Felicitas Überdick (Kassiererin), Wilfried Überdick (stellv. Vorsitzender). Sie stellten sich mit nachdenklichem Blick zu einem Erinnerungsfoto. Abschließend berichtete Bernward Rex, dass er mit seinem Team im Trainingslager Kondition getankt habe und der Zusammenhalt und Mannschaftsgeist gefestigt sei. Er wünscht sich bei den Heimspielen die Unterstützung der Mitglieder und der Bürgerschaft. Für 40 jährige Mitgliedschaft wurden beim TuS Heinrich Kurzen und Werner Fecke und für 25 Jahre wurden Freddi Baumgart und Siegfried Schrader geehrt.

Foto:
April 2002



Ein königlicher Torwart

Favoriten: Willebadessen.

Willebadessen

Abgänge: Elmar Lücke (TuS Egge Schwaney).

Zugänge: Andreas Möller (zurück vom SuS Gehrdlen/Altenheerse), Sven Krahl, Dominik Diekmann (beide eigene Jugend).

Tor: Reiner Diekmann (42), Wilfried Überdick (43).

Abwehr: Marc Schieberle (22), Nico Überdick (24), Klaus Genau (30), Dominik Liethen (17), Andreas Hilkenbach (20), Sascha Sigmund (28), Thomas Wieland (32).

Mittelfeld: David Demir (25), Mirko Jochheim (27), Markus Hilkenbach (23), Tobias Füller (23), Andreas Möller (26), Andreas Gockeln, Sven Krahl (20), Tobias Sasse (19), Dennis Kanitz (32).

Angriff: Jörn Waltemate (29), Thomas Gell (36), Michael Wieneke (37), Frank Ise (27).

Trainer: Franz-Josef Schulze (seit 1. Juli 2003 im Amt.)

Saisonziel: Ein Platz unter den ersten fünf der Tabelle.

Favoriten: Keine Angaben.

Die erste Mannschaft hat sich wieder in die A-Kreisliga zurückgemeldet. Ab 1. Juli ist Franz-Josef Schulze ihr Trainer. Der zweiten Mannschaft wäre beinahe die Meisterschaft in der C-Liga geglückt. Über 100 Tore hätten eigentlich reichen müssen. Aber was nicht ist kann ja im nächsten Jahr noch werden.



Es kommt vor, dass ein guter Fußballspieler nach besonderen Leistungen von den Fans vom Platz getragen wird. Hier wird Reiner Diekmann, ein guter Torwart, von seinen Schützenbrüdern als neuer König der St. Sebastianbruderschaft auch getragen, aber zur Theke.

Vitus 2003

Folgende Spieler (links) wollen in der nächsten Saison im Tore, Punkte und Meisterschaft kämpfen.

Willebadessen II

Kader: Jürgen Kusch, Thomas Don, Meikel Ise, Mario Baranek, Paul Penner, Michael Engelhardt, Valentin Remmler, Alexander Kriwet, Dirk Mackenbach, Mathias Sasse, Berthold Föllner, Mustafa Özgür Demirkas, Frank Ise, Jan Lange, Wilfried Überdick

Trainer: Uwe Cebul

Saisonziel: Platz 1 bis 3

Favoriten: Neuenheerse



Neue Spieler kommen, die alten gehen

Nicht jedes Spiel war ein Erfolg

TuS Bezirksligaeelf schlägt TuRa Elsen 5:1

Mit Begeisterung verfolgten die Zuschauer beim Sportfest in Willebadessen das gute Spiel des neuen Bezirksligisten TuS 1910, der hochverdient mit 5:1 gegen die Paderborner Altligisten TuRa Elsen gewonnen hatte. Mit dieser Leistung muss man keine Angst vor dem „Abenteuer Bezirksliga“ haben, lautet die einhellige Meinung der Fans. „Es wird sicher nicht immer so gut laufen“, blieb der neue Trainer Wilfried Überdick auf dem Teppich. Die Saisonvorbereitung sei zwar gut gewesen und die junge, ehrgeizige Mannschaft ziehe gut mit, aber beim Saisonstart komme es letztlich darauf an wer die Punkte sammelt.

TuS Willebadessen : SuS Lage 1:3

Beim Saisonstart am 18. August 2002 passte alles für ein gutes Spiel. Schönes Wetter, schöner Rasen, gute Kulisse, ein starker Gegner, nur das Ergebnis nicht. Der Gegner aus Lage verfügte über hohes technisches Können und ließ oft den Ball über 10 Stationen laufen. Willebadessen zeigte zuviel Respekt vor dem Gegner. In der zweiten Halbzeit hatte der TuS eine Drangperiode, in der auch einige Chancen herausgespielt wurden. Nach einem Freistoß von Elmar Lüke konnte Jörn Waltemate noch den Ehrentreffer erzielen. Mit seinen Paraden bewahrte Spielertrainer Wilfried Überdick seine Elf vor einer höheren Niederlage. Mit seinen 42 Jahren zeigte er eine gute Torwartleistung.

Saisonstart auch für die 2. Mannschaft am 18. August 2002

Willebadessen II : Germete 4:5

Das Spiel gewannen zwar die Gäste aus Germete, aber sehr glücklich. Es war ein schneller und abwechslungsreicher Kampf, der ein Unentschieden verdient hätte. Michael Wieneke erzielte 3 Tore und Meikel Ise traf eins. Aber trotz der 4 Tore reichte es nicht zu einem Sieg. Unsere Elf spielte eine recht gute Saison. In der C-Kreisliga hatte die Mannschaft gegen Ende der Spielzeit (6. Mai 2003) immerhin schon 100 Tore geschossen und es waren noch Spiele zu absolvieren. In der Tabelle nahm sie noch den dritten Platz ein. Aufgrund ihrer fairen Spielweise, und fern ab einer nur auf Sicherheit bedachten Strategie, erfreut sich die Elf allgemeiner Beliebtheit.

„Die Mannschaft schätze ich stärker ein als vor zwei Jahren“, lautet die Antwort von Meistertrainer Bernward Rex auf die Frage, wie er die Spielstärke des TuS Willebadessen gegenüber dem Meisterjahr 2000 einstufen würde. Mit der gleichen Frage konfrontiert stapelte der neue Trainer Wilfried Überdick aber erheblich tiefer: „Das wird sich zeigen, zumal nach einer durchwachsenen Vorbereitung kein Grund zur Euphorie besteht“.

Der Nachwuchs drängt nach vorne und die Älteren beenden ihre sportliche Laufbahn. Es ist sehr wichtig, dass junge Menschen den Weg zum Sport finden. Nur so kann ein Verein Bestand haben. Jede Gemeinschaft überlebt nur dann, wenn es ihr gelingt, die Jugend für sich zu gewinnen.

Diese sieben jungen Spieler warten auf ihren Einsatz.

Stehend v.l.: Andreas Hilkenbach, Dominik Liethen, Marc Perenz, Raphael Leisering

Vorn v.l.: Tobias Sasse, Andreas Gockeln, unbekannt



Sie waren nicht nur treue Mitglieder, sondern auch aktive Sportler. Stehend v.l.: Hubert Schobert (Vorstand), Heinz Gell, Klaus Schumacher, (Vorsitz.) Gernot Mierse, Jörg Himmer, Hubertus Müller, Ulrich Kleimann, alle 25 Jahre TuS-Mitglieder. Vorn v.l.: Die Brüder Eberhard und Waldemar Müller (40 Jahre).



Ein Sportfest für alle

Schon Anfang Mai 2003 hatte unsere 2. Mannschaft in der Kreisliga C über 100 Tore geschossen. Zur Kreismeisterschaft Ende Mai reichte es in diesem Jahr trotzdem nicht. Der neue Trainer der 1. Mannschaft Franz-Josef Schulze bestand beim Sportfest im August 2003 seine erste Bewährungsprobe, als seine Elf gegen den A-Ligisten Tura Elsen antrat und 4:2 gewann. Das Spiel litt unter der extremen Hitze, die den Sportlern sehr zu schaffen machte. Michael Wieneke, Thomas Gell und Jörn Waltemate, der zwei-

mal traf, waren erfolgreich. Bevor eine stimmungsvolle Nacht mit südländischen Temperaturen begann, wurden für 25 jährige Vereinszugehörigkeit Birgit Lippold, Hilde Mukarzyk, Angelika Überdick, Mario Baranek, Jürgen Kusch, Thomas Schaerk und Hans-Joachim Siegmund für ihre Beständigkeit und Treue zum TuS geehrt.

Am Sonntag standen die Fußballdorfmeisterschaften im Blickpunkt. Das Team „Happy Teddings“ holte sich in diesem Jahr den Titel.



Abb. rechts:
Hier muss sich ein Willebadessener Spieler gegen 4 Gegenspieler behaupten.

Wilfried Überdick führt den TuS Willebadessen

Die Jahreshauptversammlung des TuS Willebadessen brachte Überraschungen. Im Mai 1992 hatte Klaus Schumacher als Nachfolger von Lothar Tischer das Amt als Vorsitzender übernommen. Nach zwölf Jahren solider Arbeit legte er nun sein Amt nieder. Gleichsam als letzte Amtshandlung erläuterte er den Mitgliedern die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung, weil sonst die Aufgaben des Vereins nicht mehr im gewohnten Maße

erfüllt werden könnten. Ohne Gegenstimme beschloss die Versammlung die Beitragsanpassung.

Der neue Vorsitzende Wilfried Überdick erläuterte der Versammlung, dass der TuS die geforderten und notwendigen Schiedsrichter nicht mehr stellen kann und hier bald Abhilfe geschaffen werden muss.

26.3.2004

Die Jahresversammlung am 26. März 2004 ernennt Klaus Schumacher zum Ehrenvorsitzenden

In einer Laudatio richtete sein langjähriger Freund und Weggefährte, Heinrich Müller, Worte der Anerkennung an die Versammlung: „Heute hat die Gerechtigkeit einen lebenswürdigen Tag“. Besonderen Verdiensten gebührt auch besondere Anerkennung. Gehen auch in heutiger Zeit viele Menschen mit der Tugend des Dankes sehr sparsam um, so wollen wir vom Sportverein heute einen Mann ehren, der sich viele Jahre in den Dienst des heimischen Sportes gestellt hat und Überdurchschnittliches leistete. Die Liebe führte ihn nach Willebadessen, wo er im Hafen der Ehe Glück und Geborgenheit fand. Sofort schloss er sich den TuS 1910 an und wurde bei uns in der ersten Mannschaft ein fairer und grundsolider Spieler und guter Kamerad. Seit dieser Zeit verbindet uns ein freundschaftliches Miteinander.



Lieber Klaus

Kein Verein, keine Gemeinschaft hat auf Dauer Bestand, wenn es nicht ein Mindestmaß an Zusammenhalt, Gemeinschaftssinn und ein gewisses Wir-Gefühl gibt. Wir verkümmerten zu einem Wohnort mit einsamen isolierten Menschen ohne heimatliche Verbundenheit und Zusammengehörigkeitsgefühl. Eine solche Gemeinschaft kann aber nur bestehen, wenn es Frauen und Männer gibt, die sich einbringen und ehrenamtliche Arbeit leisten und Verantwortung übernehmen. Abseitsstehen gilt nicht, denn Abseitsstore zählen nicht. Du hast

dich, lieber Klaus, über lange Jahre als Vorstandsmitglied und 1. Vorsitzender für die große Familie, die sich TuS 1910 nennt, mit aller Kraft eingesetzt und Verantwortung übernommen.

Diese Verantwortung konntest du auch nicht nach oben weitergeben, denn da war niemand, du warst die oberste „Kerze am Christbaum“. In deiner ruhigen und sympathischen Wesensart, klug und besonnen, hast du das schmucke „Ver-einsschiff TuS 1910“ sicher und gekonnt an Felsen und Riffen vorbei, über Untiefen hinweg immer wieder sicher in den Heimathafen gesteuert.





Laudatio für Klaus Schumacher

Deine ehrenamtliche Arbeit für den Verein war erfolgreich. Wo gibt es schon eine so schöne und zweckmäßige Sportanlage wie unsere Eggekampfbahn. Du hast dich um die Verwirklichung dieses Platzes bemüht und hartnäckig dafür gearbeitet. Es ist aber auch wahr, dass du um dich herum immer zuverlässige, einsatzbereite Vorstandsmitglieder hattest, die deine Arbeit unterstützten und mit zupackten.

Ich denke, wenn in einer Gemeinschaft der Vorsitzende und der Vorstand Kraft, Sicherheit und Kompetenz besitzen, wirkt sich das immer auch positiv auf das Niveau des Vereins aus. Es war schon ein glücklicher Tag, als du die Kommandobrücke beim TuS betrestest.

Heute soll nun auch ein Tag ehrlicher Dankbarkeit sein. Du hast nie in all den Jahren die Frage gestellt, was habe ich davon, was bekomme ich dafür, was bringt mir all die Arbeit ein? Du stelltest die Frage umgekehrt.

Wo kann ich mit meinen Möglichkeiten einen Beitrag für den Sportverein leisten, wo kann ich Menschen helfen, wo kann ich für Willebadessen und seine Bürger etwas Sinnvolles tun.

Für all deine Arbeit, guten Willen und Sorgen um das Wohlergehen deines Vereins, sage ich dir, auch im Namen der Mitglieder und Bürger, ein herzliches Wort des Dankes.

Ich darf dir nun, lieber Klaus, nach dem sich in dieser Versammlung die Mitglieder einstimmig dafür ausgesprochen haben, die Urkunde zum Ehrenvorsitzenden überreichen.

Hab Dank und eine gute Zeit in Gesundheit, Harmonie und Wohlergehen.

Mögen zukünftig an all den Wegen, auf denen du mit deiner lieben Frau Hildgard wandern wirst, bildlich gesprochen, bunte, leuchtende Blumen blühen, die immer wieder dein Herz und Gemüt erfreuen. Gott schütze dich auf all deinen Wegen.

Mit Wohlwollen betrachtet Klaus Schumacher seine Urkunde als Ehrenvorsitzender.



Meister Willebadessen II feiert

Jetzt ist alles in trockenen Tüchern. Der souveräne Spitzenreiter der Kreisliga C, der TuS Willebadessen II, sicherte sich mit einem 7:3 Sieg über den VfB Körbeke die Meisterschaft im Fußball-Unterrhaus. In der gesamten Meisterschaftsaison gab es für die Mannschaft nur

eine Niederlage und 27 Siege. Die Elf erzielte 159 Tore und erkämpfte von 84 möglichen Punkten 81. Diese Ergebnisse sind schon rekordverdächtig und ein gutes Ergebnis.

(23. Mai 2004)



Eine Tabelle, die die Leistung der Meisterelf sehr eindrucksvoll wiedergibt. Man darf sicher davon ausgehen, dass diese Spieler auch in der Kreisliga B einen oberen Platz am Ende der Spielzeit behaupten.

| | | | | | | |
|--------------------------|----|----|---|------|-------|----|
| 1. TuS Willebadessen II | 28 | 27 | 0 | 1159 | : 31 | 81 |
| 2. TuS Westheim II | 28 | 20 | 5 | 3106 | : 29 | 65 |
| 3. VfB Körbeke | 28 | 19 | 3 | 686 | : 45 | 60 |
| 4. Gehrden/Alt. II | 28 | 18 | 4 | 682 | : 42 | 58 |
| 5. Neuenheerse/Herb. II | 28 | 17 | 4 | 794 | : 37 | 55 |
| 6. FC Germete-Wor. III | 28 | 17 | 2 | 988 | : 68 | 53 |
| 7. SV Hohenwepel II | 28 | 15 | 1 | 1257 | : 50 | 46 |
| 8. SG Menne/Nörde III | 28 | 11 | 4 | 1371 | : 65 | 37 |
| 9. SG Menne/Nörde II | 28 | 10 | 2 | 1658 | : 74 | 32 |
| 10. Peckelsheim/Eis. III | 28 | 10 | 2 | 1669 | : 92 | 32 |
| 11. SSV Welda | 28 | 9 | 4 | 1570 | : 100 | 31 |
| 12. VfB Borgholz III | 28 | 7 | 1 | 2050 | : 112 | 22 |
| 13. SV Bönenburg II | 28 | 5 | 2 | 2142 | : 139 | 17 |
| 14. VfR Borgentreich III | 28 | 4 | 3 | 2134 | : 91 | 15 |
| 15. SuS Rösebeck II | 28 | 2 | 1 | 2528 | : 119 | 7 |

Abb. link: Abschlussstabelle der 2. Mannschaft des TuS. Sie spielt nun in der B-Liga.

Beim Betrachten dieser Tabelle hält sich die Begeisterung für unsere 1. Mannschaft in Grenzen. Neun Siege stehen 12 Niederlagen gegenüber, allerdings auch ein ausgeglichenes Torverhältnis.

(Mai 2004)

| | | | | | | | |
|-----------------------|----|----|---|----|----|------|----|
| 1. Peckelsheim/Eis. | 23 | 14 | 7 | 2 | 69 | : 25 | 49 |
| 2. FC Neuenheerse/H. | 23 | 14 | 7 | 2 | 62 | : 24 | 49 |
| 3. FC Germete-Wormeln | 23 | 15 | 3 | 5 | 69 | : 31 | 48 |
| 4. SV Scherfede/R. | 23 | 12 | 6 | 5 | 63 | : 37 | 42 |
| 5. TuS Westheim | 23 | 13 | 3 | 7 | 60 | : 39 | 42 |
| 6. Warburg 08 II | 23 | 11 | 7 | 5 | 48 | : 32 | 40 |
| 7. SC Manrode | 23 | 8 | 6 | 9 | 52 | : 62 | 30 |
| 8. TuS Willebadessen | 23 | 9 | 2 | 12 | 61 | : 60 | 29 |
| 9. I. FC Bühne | 23 | 8 | 3 | 12 | 30 | : 52 | 27 |
| 10. SSV Herlinghausen | 23 | 8 | 2 | 13 | 37 | : 62 | 26 |
| 11. SuS Gehrden/Alt. | 23 | 5 | 8 | 10 | 26 | : 34 | 23 |
| 12. SG Menne/Nörde | 23 | 6 | 5 | 12 | 39 | : 54 | 23 |
| 13. SV Dringenberg II | 23 | 3 | 7 | 13 | 28 | : 56 | 16 |
| 14. SF Calenberg | 23 | 0 | 4 | 19 | 14 | : 90 | 4 |

Abb. link: Die 1. Mannschaft des TuS musste sich mit einem 8. Platz zufrieden geben.



Elmar Lücke bringt gute Erfahrungen mit

Das Sportfest wurde in diesem Jahr schon am 30./31. Juli und am 1. August 2004 im traditionellen Rahmen gefeiert. Es war ein gelungenes Fest mit zufriedenen Besuchern. Bei den echten Fans gingen die Gedanken schon nach vorn. Die 2. Mannschaft hatte ja sehr sicher in der C-Liga den Meister geschafft. Welche Leistung wird sie in der B-Liga bringen? Die erste Mannschaft hat mit Elmar Lücke einen erfahrenen Trainer bekommen, der die Verhältnisse in Willebadessen sehr genau kennt. Als ein überdurchschnittlich guter Spieler hat er in benachbarten Vereinen Landesliga- und Bezirksligaerfahrungen sammeln können und war ein „Millimeterschütze“ bei Strafstoßen und punktgenauen Vorlagen.

Sicher ist er in der Lage, das Potential der Mannschaft richtig einzuordnen und zu fördern. Elmar Lücke übernahm im Oktober 2004 die Mannschaft und hoffte auf einen der oberen Plätze. Mit Frank Striewe, Carsten Kirchenberg, Stefan Finke (alle Schwaney) sowie Sascha Arens gibt es hoffnungsvolle Zugänge.



Mit dieser Elf will Elmar Lücke erfolgreich in die neue Saison starten.

Stehend v.l.:

Dominik Liethen, Carsten Kirchenberg, David Demir, Benjamin Becker, Sascha Arens, Andreas Gockeln, Georg Kanne, Marc Schieberle, Trainer Elmar Lücke, Nico Überdick

Vorn v.l.:

Raphael Schieberle, Waldemar Petker, Fabian Rex, Sebastian Schulze, Thomas Rohde, Idriz Hot, Stefan Finke

Die Eggekampfbahn wird 50 Jahre alt

Sicher werden sich beim diesjährigen Sportfest viele Besucher an das Jahr 1955 erinnern haben, denn damals wurde die neuerbaute Eggekampfbahn in einem sehr sportlichen Rahmen feierlich eingeweiht. Die beste Mannschaft, die damals der FC Schalke 04 aufbieten konnte, kreiselte und wirbelte damals auf dem Platz umher, dass unsere Kreisauswahl keine Chance hatte und 12:1 verlor. Viele Sportfreunde werden diesen Tag noch in Erinnerung haben.

Eine neue Generation bestimmt heute das Geschehen und es ist sicher gut, dass sie nicht nur im gleichen „Patt“ laufen, wie wir damals. Das Einlagespiel beim Sportfest gewann Tura Elsen gegen die TuS-Elf 4:0

Die A-Junioren des Jahres 1999 gewannen in einem Wiedersehensspiel gegen die aktuelle A-Jugend 3:0. Die Fußballdorfmeisterschaft, an der 16 Mannschaften teilnahmen, gewann das Wylegalla-Team, „Die Unentschlossenheit“.

TuS 1910 Willebadessen ehrt verdiente Mitglieder

Vorsitzender Wilfried Überdick und zweiter Vorsitzender Thomas Gell ehrten anlässlich des Sportfestes des TuS Willebadessen verdiente und langjährige Mitglieder. Hinten von links: Michaela und Manfred Braun, die seit vielen Jahren das Grill-Team des TuS bilden, Alexandra Müller (20 Jahre im TuS), Nico Überdick (beendet Fußball-Laufbahn), Ingrid Reiffer (20 Jahre im TuS), Klaus Genau (kehrt zum SuS Niesen zurück), Sylvia Hillebrand (20 Jahre im TuS), Fikri Demir (hängt Fußballstiefel an den Nagel), Thomas Gell und Wilfried Überdick sowie (vorn v.l.) Marvin Kanitz, Jörn Waltemate, der aus beruflichen Gründen mit dem Fußball aufhört, und Osman Demirtas-Özgür. (Bericht über das Sportfest folgt.). Foto: W. von Raedern



Foto links:
August 2005

Erste Bambini-Fußballmannschaft in Willebadessen

Das Ziel, das der Vorstand des TuS mit der Bildung einer Bambini-Mannschaft verfolgte, ist grundsätzlich richtig. Es ist ein erster Schritt, der die Kinder in spielender, kindgerechter Form mit dem Sport bekannt macht. Es bleibt zu hoffen, dass die Kinder mit Freude und Begeisterung mitmachen.

Das Foto zeigt in der hinteren Reihe die Väter v.l.: Vorsitzender Wilfried Überdick, Paul Esser, Michael Engelhardt, Mustafa Demirtas-Özgür, Sascha Siegmund, Dennis Kanitz

Mittlere Reihe v.l.: Marco Kiens, Anna Müller, Dan Waal, Luca Schwanitz, Marvin Kanitz

Vordere Reihe v.l.: Pia Kleimann, Celin Epping, Osan Demirtas, Tobias Mettig, Pascal Waltemate und Jan-Luca Mierse.

Trainer Elmar Lücke formuliert zurückhaltend:

„Es wird für uns in diesem Jahr schwer werden in der Kreisliga A ganz oben mitzuspielen“ Aus Altersgründen hören einige auf, andere müssen aus beruflichen Gründen ihre Laufbahn beenden. Einige Jugendspieler werden zwar zur Mannschaft stoßen. Ob ihnen aber die Eingewöhnungsphase gelingt, ist offen. Alles in allem hofft der Trainer eine gute Mannschaft zu stellen, die im oberen Drittel der Kreisliga A spielen wird.



Unsere Alte-Herren waren „Meister der Herzen“

Der Kader für die 1. Mannschaft steht. Trainer Elmar Lücke sieht gerade in diesem Jahr starke Mannschaften in der A-Liga. Zu den Favoriten auf den Meistertitel zählen TuS Westheim und der VfR Bortgenreich.

Die ersten drei Spiele brachten drei Niederlagen und etliche Gegentore. Danach ging es aber bergauf und es folgte eine Serie von zehn Spielen, die der TuS nicht mehr verlor. Jetzt steht der TuS dort, wo er gern stehen wollte, und zwar auf dem vierten Platz. Das Team hat sich gefunden. In der Mannschaft stimmt die Einstellung und der Trainingsfleiß. Mit Ausgeglichenheit im Kader und dem Zusammenhalt ist Elmar Lücke zufrieden.

Die Alte-Herren Ü40 Willebadessen ist Krombacher-Hallenkreispokalsieger geworden.

Willebadessen gewann die Vorrundenspiele, und das Endspiel gegen SG Warburg/Welda endete 1:1. Wilfried Überdick schoss das entscheidende Tor.

Willebadessen

Neuzugänge: Carsten Kirchengberg, Stefan Finke, Frank Striewe (alle TuS Egge Schwanney), Sascha Arens (zweite Mannschaft).

Abgänge: Jörn Waltemate (aufgehört), Nico Überdick (aufgehört), Klaus Genau (SuS Niesen), Andreas Hilkenbach, Markus Hilkenbach (beide BV Bad Lippspringe).

Tor: Carsten Sommerfeld (32), Thomas Rohde (18).

Abwehr: Frank Striewe (28), Dominik Liethen (21), Andreas Gockeln (20), Dominik Diekmann (19), Alexander Kriwet (29). **Mittelfeld:** David Demir (27), Markus Schieberle (24), Carsten Kirchengberg (30), Sascha Arens (24), Tobias Füller (25), Alexander Friesen (18), Tobias Sasse (21).

Angriff: Stefan Finke (30), Alexander Leifeld (29), Jörg Mackenbach (30), Fabian Rex (18), Stephen Robinson (19), Benjamin Becker (23).

Trainer: Elmar Lücke (seit Oktober 2004 im Amt).

Warburg (faf). Der TuS Willebadessen gewann am Samstagabend in der Warburger Dreifachturnhalle den Krombacher Hallenkreispokal der Alte-Herren Ü 40. Mit einem 1:0-Sieg gegen die SG Warburg/Welda und einem 1:1-Remis gegen Scherfede/Rimbeck wies das Team aus der Egge die beste Endrunden-Bilanz auf.

Die Mannschaft v.l.: Wilfried Überdick, Dietmar Hake, Walter Überdick, Reiner Diekmann, Berthold Föllner, Heinrich Rox, Herbert Sievers, Hubert Schobert und Jürgen Arens.





„Hell-Boys“ Demir neuer Fußball-Dorfmeister

Sportfest des TuS 1910 Willebadessen: am Auftaktabend treue Mitglieder geehrt

Willebadessen (WB/v.R.). Treue Mitglieder wurden zum Auftakt des Sportfestes des TuS 1910 Willebadessen von Vorsitzendem Wilfried Überdick und seinem Stellvertreter Thomas Gell geehrt. Ria Hilkenbach gehört dem Traditionsverein seit 40 Jahren an.



Vierzig Jahre gehört Ria Hilkenbach dem Sportverein Willebadessen an. Sie wurde dafür beim Sportfest im Juli 2006 mit der goldenen Ehrennadel des TuS und einer Urkunde geehrt. Olaf Meiners hält seit 25 Jahren dem Verein als aktiver Spieler die Treue. Treue um Treue – das ist Westfalen-Art und sie haben sich daran gehalten. Die Geehrten strahlen Freude und Zufriedenheit aus.

Vor der Eröffnung des Sportfestes Ende Juli 2006 und den Ehrungen standen zwei Freundschaftsspiele im Blickpunkt. Die 2. Mannschaft des TuS zeigte sich in Spiellaune und gewann 6:0 gegen die Borgentreicher 3. Mannschaft. Vor dem Anpfiff wurde Meikel Ise, der sein letztes Spiel für den TuS bestritt, von seinen Team-Kameraden mit Blumen verabschiedet.

Er beendete seine Karriere. Auch die Elmar-Lüke-Elf behielt gegen Kleinenberg mit 3:2 die Oberhand. Sascha Arens schoss zur Freude des Trainers und der Mannschaft das Siegestor. Am Sonntag wurde das Sportfest mit der Fußball-Dorfmeisterschaft fortgesetzt. Die „Hell-Boys“, eine Elf der Demir-Familie, gewannen durch Elfmeterschießen gegen den Überdick-Clan das Endspiel 4:2. Danach standen das Rasen-Volleyball Turnier und Jugendfußballspiel im Blickpunkt.

Josef Lange erhielt die silberne Verbandsnadel

Generalversammlung des TuS 1910 Willebadessen

Willebadessen (WB/v.R.). Hohe Auszeichnung beim TuS Willebadessen: Während der Jahreshauptversammlung in der Cafeteria der Sporthalle in Willebadessen erhielt Josef Lange die Verdienstnadel des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLW) in Silber.

Sportkreisvorsitzender Heinz Scholle nahm die Auszeichnung vor. Josef Lange ist seit 1982 stellv. Vorsitzender des 1910 gegründeten TuS Willebadessen, der sich nach den Worten von Scholle in den vergangenen Jahren »zu einem Familiensportverein entwickelt hat«. Von 1980 bis 1990 hat Lange zudem als Betreuer der Senioren-Mannschaften fungiert.

Mit der goldenen Nadel des Sportkreises Warburg zeichnete Scholle drei weitere verdiente Mit-

glieder aus. Ingrid Lange, die seit 1978 Übungsleiterin in der Frauen- und Kinderymnastik ist, und von 1990 bis 2003 Geschäftsführerin des TuS war, erhielt die Kreisnadel in Gold ebenso wie Felicitas Überdick, die seit 1990 Gymnastik-Übungsleiterin ist und von 1992 bis 1996 stellv. Geschäftsführerin war. Seit 1996 hat sie das Amt der Kassiererin inne.

»Heinz Gell ist weit über die Grenzen Willebadessens hinaus dafür bekannt, dass er den Willebadessener Sportplatz so hervorragend pflegt«, sagte Heinz Scholle. Heinz Gell war von 1992 bis 1995 stellvertretender Vorsitzender des Traditionsvereins und ist seit nunmehr zwölf Jahren Platzwart der Rot-Weißen. Für seinen Einsatz wurde er mit der Kreisnadel in Gold gewürdigt.

Neben den Ehrengaben des Sportkreises wurden die verdienten Mitglieder auch vom TuS-

Vorstand ausgezeichnet. Sie erhielten jeweils einen Glaspokal. Diese Präsente überreichte Vorsitzender Wilfried Überdick.

Im Jahresrückblick hoben die Führungsmitglieder hervor, dass der TuS im vergangenen Jahr noch größer geworden ist. Zu den bisherigen zwanzig Mannschaften und Gruppen in den Bereichen Fußball, Gymnastik und Volleyball sind zwei Kinderkampfsportgruppen hinzugekommen. Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr waren die Vorrunden des Hallenfußball-Kreispokals der Bambini- und der F-Junioren, die erstmals vom TuS ausgerichtet wurden, blickte Vorsitzender Überdick zurück.

Zu den Höhepunkten zählte auch das Familiensportfest mit Fußball und Volleyball, das in diesem Jahr vom 27. bis 29. Juli stattfinden wird. Die Berichte der Spartenleiter Fußball, Gymnastik und Volleyball fielen positiv aus.

Presstext:

Jahreshauptversammlung des TuS 1910 am 4. April 2007 in der ehemaligen Schwimmhalle (heute Turnhalle)



Personen v.l.:

Josef Lange
Felicitas Überdick
Wilfried Überdick
Ingrid Lange
Heinz Scholle
Heinz Gell

Sie haben sich, jeder in seinem Aufgabenbereich, die Auszeichnung redlich verdient.



Ein Sportfest mit Wiedersehensfreude

Seit einigen Jahren sind die Fußballdorfmeisterschaften Bestandteil der Sportfeste. Wie schon 2004 gewann auch in diesem Jahr das Team „Standard Lütlich“ den Titel. Im Endspiel besiegte die Mannschaft durch Tore von Rafael Leisering und Sebastian Hoppe den „FC Bier“ mit 2:0.

Insgesamt nahmen acht Mannschaften an den Dorfmeisterschaften teil. Die zweite Mannschaft des TuS Willebadessen gewann ein Freundschaftsspiel gegen VfR Borgentreich III 2:0. Mark Perenz und Johannes Koop erzielten die Tore. Das geplante Rasen-Volleyball-Turnier musste wegen Regenschauer in die Sporthalle verlegt werden.

Die drei Teams des TuS, die an dem Turnier teilnahmen, belegten vor Kleinenberg die ersten drei Plätze.

Der Sportfestsonntag wurde mit einem Gottesdienst im Festzelt mit Vikar Pohl begonnen. Der Frauenchor St. Vitus und der Männerchor St. Josef gestalteten die hl. Messe musikalisch mit. Das Sonntagsprogramm auf dem Sportplatz musste wegen des schlechten Wetters abgesagt werden.

Das Einlagespiel beim Sportfest am Sonntag bestritt die Bezirksliga-Aufsteigermannschaft des Jahres 1987 gegen die aktuelle Alte-Herren Truppe des TuS. Das Spiel machte beiden Mannschaften viel Spaß und endete 3:3.



Die Auswahlmannschaft des TuS Willebadessen von 1987 (weiße Trikots) und die aktuellen Alte-Herren trennten sich 3:3. Unser Bild zeigt (stehend von links) Christian Schumacher, Werner Weskamp, Ide Grautstück, Andreas Ernst, Wilfried Überdick, Ulrich Weller, Werner Hoppe, Hans-Peter Gerlach, Jürgen Arendes, Frank Hagemeier, Herbert Sievers, Ulrich Stamm, Frank Tewes, Jörg Himmer, Klaus Müller, Thomas Gell, Gernod Mierse und Florian Roosen sowie (vorn v.l.) Thomas Wieland, Idriz Hot, Ulrich Kleimann, Jörg Letsch, Dietmar Hake, Dennis Kanitz, Walter Überdick, Meikel Ise, Lothar Krahl, Berthold Füller, Michael Wieneke, Hubertus Müller, Hubert Schobert und Mario Baranek. Foto: Wolfgang von Raedern

Die Bilanz der vergangenen Saison war unbefriedigend

Nach einer starken Hinrunde, wo es für die TuS-Elf nur eine Niederlage gab, folgte eine enttäuschende Rückrunde. Die Mannschaft fiel auf den achten Platz zurück und fuhr nur einen Sieg ein.

Zum 1. Juli 2007 wurde der Spielertrainer Wolfgang Lütkemeyer verpflichtet. Er brachte vier Spieler, mit denen er zusammen gespielt hatte und ihr Leistungsvermögen kannte, mit zum TuS.

Foto hinten v.l.: Stefan Finke, Jörg Mackenbach, Igor Zasypalov und Spielertrainer Wolfgang Lütkemeyer

Vorn v.l.: Carlos da Silva und Marc Joachim. Jörg Mackenbach hatte zuletzt in Reelsen gespielt und kehrte nach Willebadessen zurück.



Sie werden, und das ist allgemeine Überzeugung, die Mannschaft des TuS 1910 verstärken. Es sind einige Testspiele vorgesehen, damit die Spieler sich kennenlernen und zueinander finden.

Spielertrainer Lütkemeyer glaubt, dass die Mannschaft durchaus in der Lage ist, in der Fußball-A-Liga einen Platz im oberen Drittel zu erkämpfen. Die Mannschaft hat das Potential, eine gute Saison zu spielen. Beim bisherigen Training haben alle Aktiven vollständig teilgenommen.

Neues Spiel - Neues Glück

TuS Willebadessen

Neuzugänge: Marc Joachim (SV Heide Paderborn), Wolfgang Lütkemeyer (SV Borgholz/Natzungen), Igor Zasypalov (FC Neuenheerse/Herbram), Carlos Da Silva (Bad Driburg), Stefan Finke (TuS Schwaney), Jörg Mackenbach (SV Reelsen).

Abgänge: keine.

Tor: Thomas Rhode (20).

Abwehr: Marc Schieberle (26), Nico Überdick (27), Idriz Hot (33), Raphael Schieberle (19), Andreas Gockeln (22), Dominik Liethen (23), Alexander Friesen (20).

Mittelfeld: Carlos Da Silva (30), Wolfgang Lütkemeyer (29), Marc Joachim (30), David Demir (29), Waldemar Petker (19), Benjamin Becker (25), Sascha Arens (25), Dominik Diekmann (21).

Angriff: Stefan Finke (32), Igor Zasypalov (36), Georg Kanne (26), Jörg Mackenbach (31), Sebastian Schulze (19).

Trainer: Wolfgang Lütkemeyer (seit dem 1. Juli 2007).

TuS Willebadessen II

Neuzugänge: Martin Götze, Sebastian Schulze (beide aus der eigenen Jugend), Jan Lange (reaktiviert).

Abgänge: Meikel Ise (33), Michael Wieneke (40), Thomas Gell (40/alle Alte-Herren).

Tor: Thorsten Beile (26).

Abwehr: Paul Penner (23), Anatoli Waal (28), Michael Engelhardt (29), Thomas Wendler (19), Michael Siegmund (25).

Mittelfeld: Martin Götze (19), Stephen Robinson (20), Michael Demir (19), Jörg Morgenthal (22), Sven Krahl (21), Jörn Mertins (23), Franz Gindera (23).

Angriff: Sebastian Schulze (19), Jan Lange (23), Johannes Koop (20), Jörn Waltemate (30).

Trainer: Jürgen Kusch (40/ seit 2004 im Amt).

Saisonziel: Klassenerhalt.

Favoriten: TuS Wrexen.

Auf dem Transfermarkt war der TuS Vorstand sehr aktiv und hat erfahrene Akteure verpflichten können. Es waren allerdings Spieler über 30 Jahre, die in der A-Liga sicher noch überzeugen können, aber die Jahre in der Bezirksklasse sind Vergangenheit. Im Pokal hat die Elf des neuen Spielertrainers Wolfgang Lütkemeyer vom SV Bonenburg einen Denkart bekommen. 6:2 lag Willebadessen in Führung und verlor am Ende noch im Elfmeterschießen. Sechs Tore sprechen zwar für den Sturm, aber so viel Gegentore gegen eine starke Abwehr.

Der TuS Willebadessen ist neuer Hallenkreismeister der Alte Herren.

Im Endspiel gewann das Team etwas glücklich mit 6:4 nach Neunmeterschießen gegen den FC Peckelsheim/Eissen/Löwen (17. Februar 2008)

Zwar ging P/L/E durch Anton Sievers und Jörg Härtlein in Führung, doch Willebadessen schaffte durch Dietmar Hake und Wilfried Überdick den Ausgleich. Weil es in der regulären Spielzeit beim 2:2 blieb, musste die Entscheidung im Neunmeterschießen fallen. Weitere Tore für die TuS-Elf schossen Berthold Föllner, Wilfried Überdick, Dietmar Hake, Herbert Sievers, sodass der TuS mit 6:4 Toren den Titel gewann. Torwart Jürgen Kusch hielt zum Schluss noch einen Neunmeter.



Volleyball-Damenmannschaft des TuS erfolgreich

Mit 3:0 haben die Volleyballerinnen des TuS Willebadessen gegen Steinheim gesiegt und damit den zweiten Tabellenplatz in der Bezirksklasse gefestigt. „In den einzelnen Sätzen muss unsere Leistung nochkonstanter werden. Sonst habe ich nichts zu bemängeln“, erklärte die Willebadessenerin Jennifer Pieperling nach dem achten Saisonsieg.

Hinten v.l.: Claudia Braun, Theresa Braun, Rebecca Neufeld und Ricarda Hoppe

Vorn v.l.: Sonja Waltemate, Jennifer Pieperling, Katharina Pieperling, Ines Braun und Julia Hansen.



Willebadessener Volleyballer gewinnen Qualifikationsturnier

Die Volleyballer des TuS Willebadessen haben im November 2009 in der heimischen Stadthalle das Qualifikationsturnier gewonnen. Das berechtigte sie dazu, den Volleyballkreis Höxter beim Bezirkscup Ende Mai zu vertreten. Die Spiele standen teilweise auf sehr hohem Niveau. Der TuS Willebadessen ging bereits als Favorit in das Turnier, musste aber ordentlich kämpfen, um am Ende ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Im Orts-Derby gegen den VBGS Willebadessen setzten sich die Männer um Gerd Richert knapp durch. Auch gegen den TuS Amelunxen mussten die Willebadessener im zweiten Satz in die Verlängerung.

„Unser Hauptkonkurrent ist aber der TV Brakel“, war sich Richert schon früh im Turnierverlauf sicher und sollte Recht behalten, denn sie belegten den zweiten Platz.

Die TuS-Volleyballmannschaft trat mit folgenden Spielern an: Viktor Dumler, Johann Wiebe, David Dück, Gerhard Richert, Peter Wolf, Jakob Neufeld, Viktor Nickel



Ein neuer Vorsitzender muss her

Für den aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidierenden, bisherigen Vorsitzenden Wilfried Überdick ist während der Jahreshauptversammlung kein Nachfolger gefunden worden. Der alte Vorstand bleibt aber geschäftsführend bis zur außerordentlichen Mitgliederversammlung im Amt. Ein Termin für diese Versammlung soll sehr schnell bestimmt werden. Durch den Vorsitzenden des Sportkreises Warburg wurden dann die Ehrungen verdienter Sportler vorgenommen. Die Ehrennadel in Gold erhielt der Geschäftsführer Hubert Schobert und Karl-Heinz Volpert. Beide haben grundsätzliche Arbeit geleistet. Die Ehrennadel in Silber erhielt Herbert Sievers, der wie Hubert

Schobert in allen Mannschaften gespielt hat und jetzt in der Alte-Herren-Elf des TuS mitwirkt.

Die Ehrungen des Sportkreises Warburg nahm dessen Vorsitzender Heinz Scholle vor. In seinem Jahresbericht hob Wilfried Überdick hervor, dass der Verein im letzten Jahr um 57 Mitglieder gewachsen sei und nun 750 Mitglieder stark sei. In den verschiedensten Gruppen haben sie die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. Mit den Volleyball – Damen und einer zweiten Selbstverteidigergruppe sind im letzten Jahr zwei Gruppen neu gegründet worden.

Klaus Schumacher wieder Chef vom „Dienst“

Außerordentliche Mitgliederversammlung des TuS 1910

Willebadessen (v.R.) »Das ist ein richtiger Kapitän für das schnittige TuS-Schiff.« Mit diesen Worten gratulierte der frühere stellvertretende Landrat Heinrich Müller dem neuen Vorsitzenden des TuS Willebadessen, Klaus Schumacher, zu seiner Wahl an die Vereinsspitze.

Nach vier Jahren im Fußball-Ruhestand hat Schumacher, der Ehrenvorsitzender des Traditionsvereins ist, wieder das Ruder in der Hand. Damit führt er den Verein ins Jubiläumsjahr 2010, in dem der TuS 100 Jahre alt wird. Während der außerordentlichen Mitgliederversammlung, die nötig geworden war, weil auf der Jahreshauptversammlung im März

kein Vorsitzender gefunden worden war, wählten 62 Mitglieder den Ehrenvorsitzenden einstimmig an die Spitze des Vereins. Der 67 Jahre alte Ruheständler Klaus Schumacher, der von 1990 bis 1992 stellv. Vorsitzender und anschließend zwölf Jahre Vereinschef war, erklärte sich bereit, den Vorsitz noch einmal für die kommenden drei Jahre zu übernehmen, um den Verein ins Jubiläumsjahr zu führen.

Im Amt bestätigt wurden der erste stellv. Vorsitzende Thomas Gell und der zweite stellv. Vorsitzende Josef Lange. Für die nicht mehr kandidierende Geschäftsführerin Michaela Kleimann übernahm Hubert Schobert das Amt des Geschäftsführers. Da auch der zweite Geschäftsführer Jörg Letsch für den Posten nicht mehr zur Verfügung stand, wählten die

Mitglieder Karl-Heinz Hillebrand in dieses Amt. Für die aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehende Kassiererin Felicitas Überdick wählten die TuS-Mitglieder Frank Hagemeier zum neuen Kassierer. Den Posten der stellv. Kassiererin übernahm Ingrid Lange, die auch schon Vorstandserfahrung im TuS aufweist, von Gernot Mierse.

Der neue Vorsitzende dankte dem scheidenden Vorstand um Wilfried Überdick »für vier Jahre hervorragende Arbeit« und kündigte eine angemessene Verabschiedung im Rahmen des Sportfestes Anfang August an. Zudem dankte Klaus Schumacher dem Vorstand und Festausschuss für die gut vorangeschrittenen Vorbereitungen für das 100-Jährige. Er versprach, die Vorbereitungen im Sinne des TuS weiterzuführen.

Kleimann sichert den großen Erfolg

Begeisterung und Jubel beim Schlusspfeiff. Die Alte-Herren-Fußballer Ü32 des TuS Willebadessen haben den Sportkreis Warburg bei den Westfalenmeisterschaften super vertreten. Die Mannschaft ist in Kaiserau überraschend Dritter geworden.

Das ist einer der größten Erfolge in der Vereinsgeschichte. Mit Jörn Waltemate und Dennis Kanitz wäre sicher noch mehr erreicht worden. Entscheidenden Anteil an dem tollen Erfolg bei diesem Turnier hatte der herausragende Torwart Ulrich Kleimann. Die Willebadessener waren sich einig: „Ulrich war der beste Keeper des Turniers“.

Aber auch die geschlossene Mannschaftsleistung und die Treffer von Mirko Jochheim, dem mit 33 Jahren jüngsten Akteur der starken Truppe, waren weitere Erfolgsgaranten. Gespielt wurde im Jeder-gegen-Jeden Verfahren. Nur zehn Minuten dauerte ein Spiel. Der dritte Platz wurde in einem spannenden Neunmeterschießen ermittelt. Dabei krönte Torhüter Ulrich Kleimann seine überragende Leistung und parierte gleich drei Neunmeter. Dietmar Hake bewies Nervenstärke und war mit dem 1:0 und dem 2:1 am Ende erfolgreich und sicherte den Sieg.



Das ist ein toller Erfolg: Die Alte-Herren Ü 32 des TuS 1910 Willebadessen sind bei den Westfalenmeisterschaften in Kaiserau Dritter geworden. Unser Foto zeigt (hinten von links): Berthold Föller, Jürgen Arens, Thomas Gell, Kapitän Thomas Wieland, Mirko Joch-

heim, Mario Baranek, Walter Überdick, Betreuer Herbert Sievers und Wilfried Überdick sowie (vorn von links) Dietmar Hake, Meikel Ise, Ulrich Kleimann, Mustafa Demirtas-Özgür, Alexander Kriwet sowie die jungen Fans Ozan Demirtas-Özgür und Calvin Wieland.

Foto:
08.08.2008

Ein Wort des Dankes an Jürgen Kusch

Kader:
Die Kader der ersten und zweiten Mannschaft des TuS 1910 für die kommende Saison 2008/09

TuS Willebadessen
Neuzugänge: Erkan Erdogan (FC Neuenheerse/Herbram), Bernard Tiako (Africa United Paderborn), Raphael Schieberle (aus der eigenen Zweiten).
Abgänge: Carlos da Silva (SG Sandebeck/Langeland), Andreas Gockeln (SuS Gehrden/Altenheerse), Sebastian Schulze (FC Neuenheerse/Herbram).
Tor: Thomas Rhode (21), Thorsten Beile (21).
Abwehr: Dominik Diekmann (22), Eduard Hecht (32), Dominik Liethen (24), Raphael Schieberle (20), Stefan Finke (33), Alexander Friesen (21), Bernard Tiako (31), Erkan Erdogan (27), Idriz Hot (34). **Mittelfeld:** Georg Kanne (27), Marc Schieberle (27), Wolfgang Lütkemeyer (30), Marc Joachim (31), David Demir (30), Benjamin Becker (26), Sascha Arens (26). **Angriff:** Igor Zasyalov (37), Jörg Mackenbach (32), Jörn Waltemate (33), Waldemar Petker (20).
Trainer: Wolfgang Lütkemeyer (seit dem 1. Juli 2007).
Saisonziel: Unter ersten Fünf.

TuS Willebadessen II
Neuzugänge: keine.
Abgänge: Marc Perenz (24), Stephen Robinson (24/beide SuS Gehrden/Altenheerse).
Tor: Thorsten Beile (31), Jürgen Kusch (41).
Abwehr: Thomas Wendler (21), Paul Penner (24), Franz Gindera jun. (24), Alexander Friesen (21), Michael Demir (21), Michael Engelhardt (31).
Mittelfeld: Stefan Demir (24), Tobias Füller (28), Martin Götz (19), Alexander Kriwet (32), Mustafa Ozgür Demirtas (32).
Angriff: Johannes Koop (21), Thomas Gell (41), Franz Gindera sen. (51).
Trainer: Jürgen Kusch.
Saisonziel: Platz 1-5.
Favorit: Nörde, Niesen.

Kreisliga A Warburg

| | | | | | | | |
|------------------------|----|----|---|----|----|-----|----|
| 1. TuS Willebadessen | 14 | 12 | 1 | 1 | 40 | :13 | 37 |
| 2. SV Borgh./Natzungen | 14 | 11 | 1 | 2 | 45 | :14 | 34 |
| 3. Peckelsh./Eis./Löw. | 14 | 9 | 1 | 4 | 33 | :26 | 28 |
| 4. FC Germete/Wormeln | 14 | 8 | 2 | 4 | 36 | :15 | 26 |
| 5. SV Scherf./Rimbeck | 14 | 6 | 3 | 5 | 36 | :32 | 21 |
| 6. FC Neuenh./Herbram | 14 | 6 | 2 | 6 | 28 | :25 | 20 |
| 7. SuS Gehrden/Altenh. | 14 | 6 | 2 | 6 | 30 | :31 | 20 |
| 8. FC Siddessen | 14 | 5 | 5 | 4 | 20 | :22 | 20 |
| 9. FC Großene./Engar | 14 | 6 | 1 | 7 | 33 | :27 | 19 |
| 10. FC Westh./Oesdorf | 14 | 5 | 4 | 5 | 33 | :33 | 19 |
| 11. SuS Rösebeck | 14 | 4 | 2 | 8 | 20 | :28 | 14 |
| 12. SG Bühne/Körbecke | 14 | 2 | 2 | 10 | 16 | :38 | 8 |
| 13. Warburg 08 II | 14 | 2 | 1 | 11 | 16 | :45 | 7 |
| 14. SV Hohenwepel | 14 | 2 | 1 | 11 | 16 | :53 | 7 |

Der Tabellenstand der Kreisliga A am 22. Februar 2009. Nur drei Punkte Vorsprung für die TuS-Elf

In der Rückrunde verlor Willebadessen wichtige Spiele, sodass der Drei-Punkte-Vorsprung bald verloren ging.

Der Ehrenamtspreis des Sportkreises Warburg wurde im Frühjahr dieses Jahres durch den Kreisvorsitzenden Heinz Scholle an Jürgen Kusch verliehen. In der Begründung heißt es: „Er betreute seit fünf Jahren die zweite Mannschaft, schnürte lange Jahre selbst die Fußballschuhe und zeichnete sich durch große Hilfsbereitschaft aus. Des weiteren ist für die Preisträger als Dank eine Reise zum Bundesligaspiel FC Schalke gegen Cottbus geplant. Ohne ehrenamtliche Arbeit wäre ein florierendes Vereinsleben nicht möglich. Es muss Menschen geben, die bereit und willens sind, sich für die Allgemeinheit und insbesondere für den Sport einzusetzen und mitarbeiten, unentgeltlich. Solche Sportler“, so die Zeitung, „sind die Säulen des Vereins“.



Lüke, Saggel und Siegmund sind 60 Jahre dabei

Beim Sportfestauftakt Ende Juli 2008 sind, soweit bekannt, erstmals Mitglieder geehrt worden, die dem Verein seit 60 Jahren angehören. Es sind Franz-Josef Lüke, Erwin Siegmund und Josef Saggel. Alle drei sind nach ihrer Schulentlassung Mitglied des TuS geworden. Für sie fand der Vorsitzende Klaus Schumacher Worte des Dankes und der Anerkennung. Er überreichte den Jubilaren je eine Fußballtafel und eine Ehrenurkunde. Danach wurden Sportler für 40- und 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die goldene Vereinsnadel für 40 Jahre im TuS bekam Josef Rehage, Werner Schaller, Hubert Hartmann, Josef Hilkenbach, Werner

Hoppe, Josef Isenbrandt, Josef Lange und Walter Leisering. Auf eine 25-jährige Zugehörigkeit blicken Ulrich Reiffer, Franz Josef Koch, Elmar Lüke und Franz Josef Möller zurück. Sie wurden mit der silbernen Vereinsnadel und Urkunde ausgezeichnet. Beim Sportfest unterlag die TuS-Elf im Einlagespiel gegen TuS Egge Schwaney 0:2.



Personen v.l.:
Franz-Josef Lüke
Erwin Siegmund
Josef Saggel

Die Hinserie endet mit der Herbstmeisterschaft

Stürmerisch und erwartungsvoll begann für die TuS Elf die Saison 2008/09. Das erste Spiel gewann unsere Elf am 17. August 2008 gegen SuS Rösebeck sicher und überlegen 7:0. Auch im wichtigen Spitzenspiel gegen Germete/Wormeln konnte der TuS die Punkte mit nach Hause nehmen. Mirko Jochheim, ein Alte-Herren-Spieler, der in der Elf aushalf, verwandelte einen Abpraller eiskalt zum 1:0. Am 23. September hatte die Elf schon alle sieben Spiele gewonnen. Auch das nächste schwere Spiel gegen Peckelsheim/Eissen/Löwen gewann der TuS 4:1. Nach dem letzten Spiel in der Hinserie gegen Siddessen, das 4:0 gewonnen wurde, war unsere Elf verdienter Herbstmeister. Die Mannschaft konnte, wenn auch nur mit drei Punkten Vorsprung, „überwintern“.

Wenn man am Beginn der Rückrunde auch hoffen durfte, dass die Meisterschaft vom TuS gewonnen wird, wurde es am Ende nur der dritte Platz. Wichtige Spiele gingen verloren und die Punkte fehlten.

Sieger des Nethe-Oese-Pokals ist der TuS Willebadessen

Im Finale setzte sich die Alte-Herren-Elf des TuS gegen FC Neuenheerse/Herbram 4:1 durch. Torschützen für Willebadessen waren Dietmar Hake, Dennis Kanitz, Mirko Jochheim und Michael Wieneke

Juli 2009



Der TuS Willebadessen hat den Nethe-Oese-Pokal in Niesen gewonnen. Hinten von links: Thomas Wieland, Michael Wieneke, Dietmar Hake, Denis Kanitz, Berthold Föller, Jürgen Arens, Rainer Kaufmann, Alexander Kriwet, Mario Baranek; vorne von links: Oliver Überdick,

Mirko Jochheim, Maskottchen Marvin Kanitz, Ulrich Kleimann, Mustafa Demirtas, Thomas Gell, Walter Überdick. Zum Pokalsieg beigetragen haben außerdem Martin Buttgerit, Herbert Sievers und der gesamte Betreuerstab sowie alle Fans.

Spiele die unvergessen bleiben

Den 26. April 2009 wird Ulrich Kleimann so schnell nicht vergessen. In der ersten Runde des Kreispokals der Alte-Herren Ü32 hat er im Spiel gegen SG Bühne/Körbeke/Manrode fünf Elfmeter gehalten und damit für seine Elf den Sieg gerettet. Kurz nach dem Seitenwechsel gelang Mirko Jochheim das 0:1, was aber der Bühner Spieler Dirk Zighahn ausglich. Da es aber am Ende des Spieles noch Unentschieden stand, musste die Entscheidung durch Elfmeterschießen fallen. Hier wuchsen beide Torhüter über sich hinaus. Michael Krall aus Bühne parierte vier, Ulrich Kleimann hielt fünf Elf-Meter. In einem Spiel fünf Elfmeter halten, das sollte dem TuS-Keeper Ulrich Kleimann erst jemand nachmachen. Willebadessen gewann das Spiel 4:3.

Die Saisonvorbereitungen laufen an. Sechs Neuzugänge und ein Rückkehrer stehen im Aufgebot von Spielertrainer Wolfgang Lütkemeyer. Zugleich sind fünf Akteure aus dem Vorjahr nicht mehr dabei. Es tut sich was beim TuS. In beiden Seniorenmannschaften ist der Trainingseifer zufriedenstellend. Fünfmal in der Woche wird trainiert und alle Übungseinheiten werden durchgezogen, berichtet Wolfgang Lütkemeyer. Kraft und Ausdauertraining, sowie das Kurzpassspiel gehören dazu. Um das Zusammenspiel zu verbessern und die Integration zu fördern, werden mehrere Testspiele durchgeführt. Der erste Formtest soll beim Rheder-Cup stattfinden.





„Blaue Invasion“ Siebenstern Sieger beim Sportfest

Presse:
Sportfest am
24.-26. Juli 2009
mit interessanten
Spielen.

Der Bericht im
Westfalenblatt
über die Ergebnis-
se aller Spiele.

Willebadessen (WB/v.R.). Der Willebadessener Fußball-Dorfmeister kommt erstmals aus Siebenstern. Die Mannschaft mit dem Namen »Blaue Invasion« Siebenstern hat sich am vergangenen Samstag beim Sportfest des TuS Willebadessen den Titel gesichert.

Im Endspiel des Kleinfeldturnieres gewannen die jungen Akteure in ihren blauen Trikots mit 3:0 gegen das Team »No Name«. Die Tore in der zehnminütigen Begegnung erzielten Philipp Hasse, Marcel Dressler und Daniel Neumann. Der neue Willebadessener Dorfmeister erwies sich als stärkste Mannschaft des Wettbewerbes, der zum zehnten Mal ausgetragen wurde. In der Vorrunde besiegte die »Blaue Invasion« in der Gruppe II alle vier Gegner und holte optimale zwölf Punkte.

Im Halbfinale dominierte die Mannschaft mit 6:0 gegen den Gruppenzweiten der Gruppe I, das Team »FC Bier«. Diese Mannschaft hatte das Semifinale ungeschlagen mit einem Sieg und drei Remis erreicht. Das zweite Halbfinale zwischen Gruppensieger »No Name« und »Streetsoccer 09« war eine spannende Angelegenheit und endete nach regulärer Zeit 1:1. Im Achtmeterschießen behielt »No Name« mit 4:3 die Oberhand.

Die Mannschaft »Baubude« hat an allen zehn ausgetragenen Fußball-Dorfmeisterschaften in Willebadessen teilgenommen. Dafür erhielt sie einen Treuepokal, den die Turnierleiter Thomas Wieland und Kerstin Schulze überreichten.

Im einem Freundschaftsspiel gewannen die Alte-Herren des TuS Willebadessen 6:2 (2:1) gegen den SuS Niesen. Michael Wieneke (2), Thomas Gell, Martin Buttgerit, Herbert Sievers und ein Niesener Eigentorschütze trafen für die

Platzherren. Matthias Stamm (1:1) und Klaus Genau (2:2) gelang zwischenzeitlich der Ausgleich.

Die zweite Senioren-Mannschaft des TuS und der SuS Niesen spielten in einer Partie mit Gewitterunterbrechung 1:1 Unentschieden. Vor der Pause brachte Marc Joachim den TuS in Front, nach dem Wechsel glich Benedikt Otto aus.

Die erste Mannschaft des TuS Willebadessen unterlag mit 0:1 gegen den TuS Altenbeken I. Das Tor erzielte Igor Zasyalov, der (wie berichtet) vom TuS nach Altenbeken gewechselt ist, per Foulelfmeter. »Unsere Erste hat in den vergangenen Jahren immer ihr Testspiel zum Sportfestauftakt verloren und ist dann kurz danach sehr gut in die Meisterschaft gestartet«, sagte zweiter Vorsitzender Thomas Gell, dass der Vorstand das Ergebnis als gutes Omen für die am 16. August beginnende A-Liga-Saison nimmt.

Die 2. Mannschaft des TuS ist souveräner Sieger der 2. Gruppe des Kreisliga C geworden. Wenn diese Mannschaft ihr Top-Team zu Verfügung hat, gehört sie

in der Meisterrunde zu den Favoriten. Im letzten Spiel (25.10.2009) besiegte sie die 2. Mannschaft des TuS Wrexen 11:4.



Aktuelle Gruppen und Mannschaften des TuS 1910 Willebadessen im Jubiläumsjahr 2010

Es gab in all den Jahren eine gute Aufwärtentwicklung, aber auch Stagnation und Rückläufigkeit. Jeder Verein unterliegt Schwankungen und dafür gibt es die unterschiedlichsten Gründe.

Für einen Verein von der Größe des hiesigen Sportvereins ist dieses Angebot

beachtlich. Mit der Organisation dieser Gruppen und Mannschaften ist viel Arbeit verbunden, die nie abreißt. Es ist notwendig, dass es Frauen und Männer als Trainer und Übungsleiter gibt, die bereit und willens sind, sich einzubringen und Arbeit zu übernehmen.

Gruppen:

Frauenturngruppe I
Frauenturngruppe II
Frauenturngruppe III
Frauenturngruppe IV
Frauenturngruppe V
Volleyball Damen
Volleyball Damen
Wirbelsäulengymnastik
Eltern und Kind Turnen
Kinderturnen

Männerturngruppe I/Volleyball
Männerturngruppe II
Krav Maga

Fußballmannschaften:

Fußball-Senioren I
Fußball-Senioren II
Fußball-Alte-Herren
Fußball B-Jugend
Fußball C-Jugend Willebadessen-Niesen
Fußball D-Jugend Willebadessen-Niesen
Fußball E-Jugend

Übungsleiter:

Ingrid Lange
Ute Wendler
Melanie Böhmer
Ingrid Lange
Bianca Franke
Hildegunde Niggemann
Jennifer Pieperling
Gudrun Gaubitz
Bianca Franke
Bianca Franke

Walter Leisering
Detlef Ernst
Gerhard Wendler

Trainer:

Wolfgang Lütkemeyer
Jürgen Kusch
Alexander Kriwet
Martin Buttgerit
Sören Vogt
Jörg Himmer
Dennis Kanitz

Vorsitzende des TuS 1910 Willebadessen

Ehrenvorsitzende:

| | |
|------------------|-----------|
| Wilhelm Lange | seit 1966 |
| Anton Rittmann | seit 1978 |
| Klaus Schumacher | seit 2004 |

Vorsitzende:

| | |
|-------------------|-------------|
| Johannes Meisohle | 1910 – 1939 |
| Franz Bredewald | 1946 – 1947 |
| Josef Haberhausen | 1947 – 1948 |
| Johannes Knaup | 1948 – 1952 |
| Wilhelm Gelhaus | 1952 – 1955 |
| Franz Wiegand | 1955 – 1957 |
| Wilhelm Lange | 1957 – 1966 |
| Anton Rittmann | 1966 – 1970 |
| Willi Neumann | 1970 – 1971 |
| Anton Spork | 1971 – 1972 |
| Anton Rittmann | 1972 – 1978 |
| Dieter Herbst | 1978 – 1979 |
| Siegfried Himmer | 1979 – 1980 |
| Michael Sprock | 1980 – 1982 |
| Günter Busse | 1982 – 1984 |
| Klaus Müller | 1984 – 1988 |
| Lothar Tischer | 1988 – 1992 |
| Klaus Schumacher | 1992 – 2004 |
| Wilfried Überdick | 2004 – 2008 |
| Klaus Schumacher | 2008 - |

Vorstand seit Mai 2008

| | |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Vorsitzender | Klaus Schumacher |
| 2. Vorsitzender | Thomas Gell |
| 3. Vorsitzender | Josef Lange |
| Geschäftsführer | Hubert Schobert |
| 2. Geschäftsführer | Karl-Heinz Hillebrand |
| Kassierer | Frank Hagemeyer |
| stellv. Kassierein | Ingrid Lange |

Zum Festausschuß für die Vorbereitungen des 100 jährigen Jubiläums gehören:

| | |
|---------------------------|-----------------|
| Wilfried Überdick (Vors.) | Gerd Wilke |
| Josef Hilkenbach | Klaus Müller |
| Lothar Tischer | Waldemar Müller |
| Michael Sprock | |



Personen v.l.:

Karl-Heinz Hillebrand
Lothar Tischer
Thomas Gell
Hubert Schobert
Klaus Schumacher
Josef Hilkenbach
Ingrid Lange
Frank Hagemeyer
Josef Lange

Nicht auf dem Foto:

Wilfried Überdick
Michael Sprock
Klaus Müller
Waldemar Müller
Gerd Wilke



Am 12. Mai 2010 wurde dieser Erinnerungsstein anlässlich des 100-jährigen Bestehens des TuS 1910 aufgestellt. Unser Sportfreund Manfred Schaller hat ihn als gelernter Steinbildhauer fachmännisch bearbeitet und gestaltet.

Festprogramm zum 100-jährigen Bestehen des TuS 1910 Willebadessen

Samstag, 24. April 2010

13:00 Uhr

Turnhallentag

Vorfürhungen der einzelnen Abteilungen. Sie sind gleichzeitig auch als Schnupperkurse zum Mitmachen für Jedermann gedacht.

Mittwoch 12. Mai 2010 | 100jähriges Gründungsfest

16:30 Uhr

Willebadessener Rundgang

Treffen auf dem alten Schulhof hinter der Volksbank, Besichtigung der alten Sportstätten u. d. historischen Sehenswürdigkeiten.

20:00 Uhr

Stein-Enthüllung und Vorstellung der Chronik des TuS 1910 Willebadessen

unter Mitwirkung des Männer-Gesangvereins St. Josef

Freitag 28. Mai 2010

14:30

Sponsorenlauf

TuS und KGS Willebadessen
Gemeinsam für Kinder. Wir laufen für UNICEF

Freitag 16. Juli 2010

16:00 Uhr

Eintreffen des DFB-Mobils

Training der D- u. F-Jugend unter Leitung des DFB

18:30 Uhr

Fortbildung der Jugendtrainer

unter der Leitung des DFB

Samstag 17. Juli 2010

15:00 Uhr

TuS Alte Herren Ü32 - RW Verne

17:00 Uhr

Championsleague Kreis Höxter

1. Halbfinale

SV Dringenberg I - SF Warburg I

Sonntag, 18. Juli 2010

14:30 Uhr

TuS II - VfL Lichtenau II

16:30

Championsleague Kreis Höxter

2. Halbfinale

VfB Beverungen I - SpV Brakel I

Mittwoch 21. Juli 2010

17:30 Uhr

TuS C-Jgd. - SV Neuenheerse/Herbram

17:30

Nordic Walking

Teil des Hitgenheierweges

19:00 Uhr

TuS I - 1. FC PEL I

Donnerstag 22. Juli 2010

18.00 Uhr

Championsleague Kreis Höxter

Spiel um Platz 3

19:45

Championsleague Kreis Höxter

Endspiel - Sieger der Halbfinalspiele



Abb. oben: Wilhelm Husemann, einst ein hervorragender Fußballspieler, bei seinem letzten Spiel Stadtrat gegen die Alte-Herren 1963. Nun ist auch er in die Jahre gekommen und so war es von Johannes Böhmer ein guter Gedanke, ihn mit einem kühlen Wacholder wieder aufzumuntern.



Freitag, 23. Juli 2010

19:30 Uhr

Empfang zum Festakt

auf dem Sportplatz

Samstag 24. Juli 2010

13:00 Uhr

TuS B-Jgd. - SG Dössel/Daseburg/Rösebeck

16:30

TuS Alte Herren Ü40 - Schalke 04

(S04-Traditions-Mannschaft)

20:00 Uhr

Rot-Weiß Nacht

mit der Band „GIN TONIC“

Sonntag 25. Juli 2010

10:00 Uhr

Heilige Messe

in der Pfarrkirche „St. Vitus“ anschl. Kranzniederlegung und Festzug zum Sportplatz, Frühschoppen mit dem Willebadessener Musikverein

13:00 Uhr

Volleyball-Turnier

und

„Historisches Turnen“

Vorführung der Männergruppe II

ab 13:00 Uhr

Tombola/kreatives Malen/Torwandschießen

14:00 Uhr

Vorführung Krav - Maga

ab 14:00 Uhr

Kinderolympiade

14:30 Uhr

TuS E-Jgd. - SV Neuenh./Herbram

15:30 Uhr

TuS D-Jgd. - SC Scherfede/Rimbeck

Schenken Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit all den Sponsoren, denn sie haben die Herausgabe dieser Chronik durch ihre Hilfe ermöglicht. Herzlichen Dank!

| | |
|---|---------------------------|
| Adler Metzgerei | Willebadessen |
| Aerosoft Winfried Diekmann | Haaren |
| AGRAVIS Ostwestfalen | Brakel |
| Arens Versicherung | Willebadessen-Peckelsheim |
| Axa Versicherungsbüro Franz Streitbürger | Bad Driburg |
| Blumenstübchen Gerlinde Robrecht | Willebadessen |
| Dempewulf Bernhard Malermeister | Willebadessen |
| Deutsche Telekom | Bonn |
| Engelbracht Aloysius | Willebadessen |
| EON Mitte | Kassel |
| Ewers | Lichtenau |
| Flotho Architekturbüro | Willebadessen |
| Fornefeld Manfred | Willebadessen |
| Gaststätte Ewers | Willebadessen |
| Genau Treppen | Willebadessen-Peckelsheim |
| Germeta Heil- und Mineralquellen Germete | Warburg-Germete |
| Gockel Meinolf | Warburg |
| Goeken backen | Willebadessen |
| Gräflich zu Stolberg´sche Brauerei Westheim | Marsberg |
| Greitemeier Josef Omnibusbetrieb | Willebadessen-Peckelsheim |
| Grußkartenland | Willebadessen |
| Heine Damenmoden Fabrikation | Willebadessen |
| Hillebrand Markus | Willebadessen |
| Hoffmann Michael Heizung-Sanitär-Solar | Willebadessen-Peckelsheim |
| Hoppe Ambulanter Pflegedienst | Willebadessen |
| Isenbrandt & Wiegers Buchhandlung | Willebadessen |
| Karin`s Getränkewelt | Willebadessen |
| Kasper Charlotte und Horst | Willebadessen |
| Krelaus Franz Jun. Dachdeckermeister | Willebadessen |
| Kurzen & Glunz LVM Versicherung | Willebadessen |
| Lumpp Astrid Reifendienst | Willebadessen |
| MEWES | Warburg |
| Möbel-Günther | Brakel |



Möbel-Krüger
 Opel Humborg
 Snowadzki Planungsbüro
 Pennig Getränkegroßhandlung
 Pieper Beate Haarstudio
 Playparc allwetter-freizeit-Anlagenbau
 Rathert Bauunternehmer
 Reifeisen-Markt
 Rewe-Markt Bosen
 Rosier Autohaus
 Rustemeier Betonwerk
 Rustemeier Autohaus
 RWE Rheinland Westfalen Netz
 Sasse Bäckerei
 Schieberle Anne Transporte und Baustoffhandel
 Schmitz Alicja Fachärztin für Allgemeinmedizin
 Schumacher Bau
 Sparkasse Höxter
 Stratmann Städtereinigung
 Teamwork Ladenbau
 Thyrian Provinzial Versicherung
 Vitus-Apotheke
 Vogt Georg Fleischerei
 Volksbank Warburger Land
 Vornholt
 Walter Optik
 Wecker Autodienst
 Wohnpark Zeit für Pflege
 Wrede Konstantin
 Wrede Elektrofachbetrieb
 Zeit für Pflege H. Rochell

Es wurden Spendeneingänge bis zum
 10.04.2010 berücksichtigt

Willebadessen-Peckelsheim
 Bad Driburg
 Osnabrück
 Warburg - Bonenburg
 Willebadessen
 Willebadessen
 Höxter
 Lichtenau
 Willebadessen
 Paderborn
 Willebadessen
 Neuenheerse
 Essen
 Willebadessen
 Willebadessen
 Willebadessen
 Willebadessen
 Willebadessen
 Bestwig
 Willebadessen
 Willebadessen-Peckelsheim
 Willebadessen
 Willebadessen
 Willebadessen
 Willebadessen-Peckelsheim
 Willebadessen
 Bad Driburg - Dringenberg
 Willebadessen
 Willebadessen
 Willebadessen
 Brakel

Wohin führt der Weg?

Mit diesem Rückblick konnte, soweit es noch möglich war, ein Stück Vereinsgeschichte des TuS 1910 festgehalten werden. Es macht ja Sinn, das Gewesene dem endgültigen Vergessen zu entreißen. Zeitungen sind irgendwann nicht mehr da und es gibt keinerlei Erinnerungen mehr an das Wirken und Werden unseres Sportvereins in den vergangenen hundert Jahren.

In dieser Zeit hat sich Willebadessen mit dem TuS 1910 zu einem Gemeinwesen entwickelt, in dem sich Altes und Neues zu einem unverwechselbaren Charakter verbunden hat und ein Bindeglied für unsere Bürgerschaft wurde. Ein Sportverein funktioniert nicht von selbst. Die tragenden Säulen sind die ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

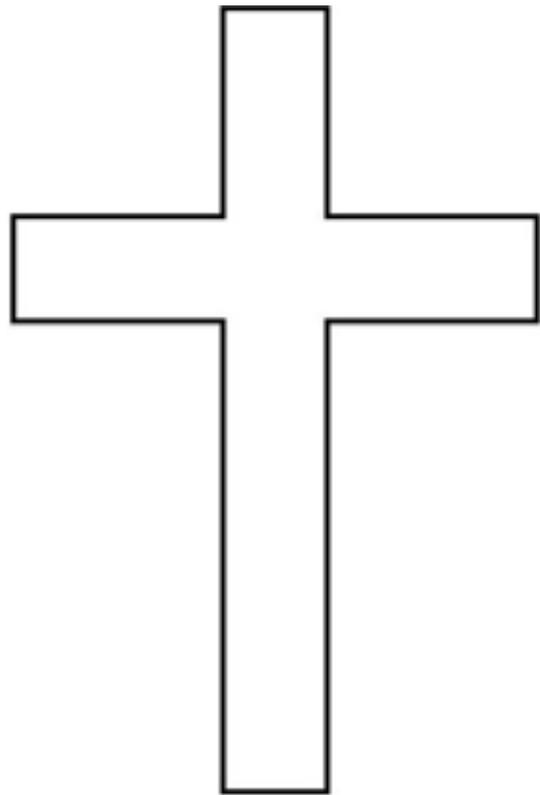
Sie sind für den Sport unverzichtbar und das Rückgrat unserer Vereine. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch zukünftig immer wieder Ehrenamtliche zur Verfügung stellen und bereit und Willens sind, sich für gute und wichtige Sachen des Sportes einzusetzen.

Der demografische Wandel in unserer Gesellschaft zeigt auch in unseren Sportvereinen sehr negative Auswirkung. Viele Jugendliche stehen im Abseits, wenngleich sie wissen, dass Abseitsstore nicht zählen.

Es wäre schön, wenn junge Mütter, wie auf dem Foto von 1972 zu sehen, schon früh mit ihren Kindern auf der Eggekampfbahn „Ehrenrunden“ drehen würden. Das ist wichtiger als unendliche Diskussionen der sogenannten Fachwelt.



Unseren Verstorbenen zum Gedenken



Unsere Gedanken gehen bei diesem Jubiläum zurück an alle Verstorbenen des Vereins, die ihre Arbeit für die gute Sache des Sportes über ihr eigenes Ich stellten. Das Gedenken an sie ist uns Auftrag und Verpflichtung. Sie haben unsere sportlichen Aufgaben und Traditionen weitergeführt und sich bemüht, sie zu bewahren. In den Stürmen der Zeit war das nicht leicht, sondern erforderte Idealismus, Grundsatztreue und Festigkeit. An uns liegt es, das Gute vom Überlieferten mit der neuen Zeit zu verbinden.

Wir wollen unseren Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.